Manuscr. 341.

Wilhelms Erinnerungen

Band: III.

200 Bl.

F. 9 Krause, J. W.
S. 8

Mscr. N. 341.

Bd. 3

392

Wilhelms Erinnerungen

Meiner Julie
der guten Mutter meiner Kinder
zum Andenken
1816.
der Schreiber. J. W. Krause.

50. Luzern. 398. Seiten.

legi.

Wilhelms Erinnerungen.

Gymnasiast

1. erster Classentag – Introduction ..... p. 1. — d: 8te May 1774.
erster Anfang des gelegentl: Informirens ..... 11. –
die folgenden Tage der ersten Woche ..... 19 –
Barbchen Tätenbach ..... 30. –
Rathsbibliothek ..... 32 –
Freund Ruprecht ..... 34.
Gutsche und Peschek im benachbarten Garten ..... 38 –
Sonntagsfeyer 47. – Himmelsschau ..... 48 –
2. Nebenlesereyen der Teutschmichels ..... 50 –
Himmelfahrtstag – Oywin – Barbchen ..... 54. –
Horatz – Pracht ausgabe des Ovids ..... 75 –
Prasse – Mechanicus – Reichels altes Reißzeug ..... 77 –
Erste Architectonik. Freunden ..... 79 –
Stadtplan – Spaziergänge ,, ... 80. –
Gärtner Balzer und Grethlinsel ..... 82 – — ⊕ Druck
Mehnerts Hausgesehen ..... 89. –
eine gewöhnliche Burschenstube ..... 90 –
Erster verdienter Speciesthaler ..... 92 – — Jm Junius
Chüract – Rathswahl – Schauspiel ..... 96. –
Streifzug mit Vater Reichel ..... 103 –

1774. Heinevalder Pfarrer 104. Baron Kyau — 106.
Juli. Grosschönau — Seifhennersdorf. Meister Walter — 107.
Pfarrer Strüller in Giersdorff — 112.
Ebersbach — Rottmansberg — Schützenfest — 114.
Waldorf. — Eibau — Klose — Liesichen — 116.
edler Pfarrer Moser. — 117.
der Herr Vatter Hegewald in Oberwitz — 120.
seiner Sprache und seine Mutter — 121.
Herwigsdorff — nicht bösegesinnte Leute — 127.
Obaranus & Rudolphus — 133.
Augst. — die Jagd — Elysium — Ball. — 136.
Einfluß der Comoedien Advocat — 139.
Scptbr. Examen und Translocation — 142.
Octbr. Nachricht vom Hause — 143.
Novbr. Veränderung in dem Zimmer eines Ofen — 145.
Liesichen Klose — 146.
Weihnacht Abend — Der Forst — 148.
Der Weihnacht Erscheinungen — Nachrichten — 156.
1775. — finale — Echo — 162.
Jeremiaden und Lamento's — 163.
Gros Examen — Beichte — Communion — 164.
Charfreytag — 169.
Ostern — Emans Jünger — Hochfest — 173.
der Herr Vatter Abzug nach Leipzig — 176.
Bekanntschaft mit seinem Mehnert — 178.
seinem Schwiegervater — 179.

Wilhelm macht seine Reise nach St. Balzer Segenau — 180. 1775.
Barbieren — 183.
Forstbesichtigung bey Mehnert — 185.
Forstelung — 193.
Verschlingung — Verbannung — 197.
Aufgeweckte Liebe zum Einsiedel — 200.
Wirthliches Aufnehmen bey Mehnert — 202.
Barbieren Fortsetzung — 212.
Himmelfahrtstag in Mehnerts grosser Gesellschaft — 217.
3. Seine Unbeständigkeit — 225.
Bauschulden — Walhalla Verbesserungen —
Klose Gewaltsschritt — 229.
Einleitung in die Tragödie — 240.
Batsch — Valentin — Aloeste — 2c. —
Zwey neue Freundschaftsbriefe — Böttiger, Röder — 244.
Einschränkungen — 245. Einsiedel Concert, Horn. 247.
Weihnachten — Stoll. — 252. 1776.
Verlust Freund und Kunstsachen — 256.
Folgen dieser Einschränkung — 264.
Anzeigungen — Zweifel — 271.
Ostern — Willens Sammlung Erscheinung — 273.
Anzeigung — 278.
Walhalla — 280 — Kinderlehre — 281.
Siegwart. 284. — Vorgänger — 286.
Theologisch-moralische Anmerkungen — 291.
Varianten — 293 — Siegwartiana — 296.
Aufgeweckte Bekanntschaft — 298.

1776. Chiracct – Wittekind ..... 301.
Einweihung der Salvatorschule – Festfolge 305.–
Capit. Privilegien – Lieut Dyherrn 306.
Christianens Aussteuer 307. Hochzeitgeschenke 308.–
Unbarmherzigkeit 310.–
Gemeinnützige Lebensmittelpreise im Chr. Hause ..... 313.
1777. Pflichtmäßigkeit – Nachgiebigkeit ..... 315.
Röschen Vogel. 317. – Abiturienten 319.–
Himmelfahrt in Hainewalde 320.–
Fürstl. Hochzeit. Menschheit 329.–
Mütter Reichel Verrichtungen 333.–
Freudige Feier 336.–
Pfingstfest in Eibau 341.–
1ster Tag Festpredigt 347.–
2ter Tag – 353.–
3ter Tag – Abendbesuch Bauer Freundschaft 355.–
4ter Tag – Abschied. Ostermesse. 364.
5ter Tag – Christine Heim. Kälte 365.
4. Finale. – Chiracct. Hartau 367.–
Hartau 368. – Mißverständnisse. 371. – Festlichkeit 373.–
Eschkens Hochzeit 375. – Erotica 377.–
Verwandten im festlichen 379. – Trauriges Aussehen 380.–
Rückfälle 382. – Jüdisches Recht – Weihnachtsfreude – 383.–
Ebersbach – Hellwig – Donatus. 385. – Sylvesterabend: 389.–
1778. Abiturient. 391. – Letzte Wochen ..... 395.

Wilhelms Erinnerungen

Gymnasiast in Zittau.

1.

Montag nach Jubilate. 1774 18ten May.–

Der bedeutende Tag in Wilhelms frohen Knabenleben, der seinen Wunsch, seinen Lehrern seine Dankbarkeit zu beweisen, erfüllte, war gekommen. Unter Gebet und frommen Vorsätzen bereitete er sich vor. Herr Rektor Grosser, der Conrector – Sutor der Subrector – und Hegewald der Director vorgenommen werden würde – Rauschert – der neue Collaborator – Frohnhöfer die Klasse des Directors, und Philosophie der Müller –

Die beständigen Primaner hatten ihm einen gewissen Respect eingeflößt, er wollte daher vom Herrn Rektor introducirt werden; allein der Festtag war ihm so bald 7. Uhr. Mutter Reichel und Christe gratulirten ihm bis vor die Hausthüre – Christe selbst flog zu seinem Herzen, und wünschte ihm durch seine Reise von dem linken Flügel an einen glücklichen ungetrübten Schulstand. Er flog bedächtig die vordere Hälfte seiner Treppe. Es schlug 7. – der Collaborator wechselte, schlug Bauz, und Wilhelm trat mit pochendem Herzen in sein langes schmales Local, wünschte bescheidt und verneigte sich vor den Kirchenseite besonders gegen 3. Fenster und 3. Tafel auf der Gartenseite 4. Fenster und 3. Tafel zwischen denen ein großes Ofen mit einem glänzenden eisernen Gitter, das oben schön durchbrochen und gebogen war. Am Fenster stand ein altväterisch verzierter Catheder vom

Gymnasium

nem fünfel Thaler mit nemem verantwortenden Claimen
nen zwanzig Thaler, nicht weniger nem gerechte Liebe lag.

Es versammelten sich Claimanten, und Bella sowie
die ersteren verbrannten sich still an den letzten Tisch der
Quartaner — nimm der letzten, warum kümmern sich
nicht den aufrüngl voll grüne Quarten Wilhelm — forderte
zum nimmer der Villain der Register und sprengelte sich
nicht weil vom Catheder an die Einsamkeiten in nie sonder.
Und so sammelten sich in kürzer Zeit an die verschiedenen
Tische — der plumentliche Ruprecht rief, der ihn, die
Hand reichend bewillkommte.

Just nimmal öffneten sich die Thüren neben dem
großen Catheder. Der Director trat in seinem bräunen
Pelzrocke mit seinem zinnen verwechselten Kautschuckgesichte
herein. Der praefect wollte eben: Christe. Ley eterna
intonieren, als der Director fragte: ist mir der Bezeichnis
da? Man wünschte Wilhelm, ihm näher zu treten.
Er mußte ihr in wenigen Worten lateinisch als Familie
und wenigstens ihm eben so kurz den Schulgesetzen (die er
wieder kannte, mit Ausnahme: sammeln zu Gunsten seines
Vaterlandes) (ascidentate inalterabili) zu gehorchen
Er wandte die Classe hinab und setzte ihn zu Fuße der
untersten Abtheilung, also Septimus Inferiorum, weil die Bezeichnung
dieser, die unser kein volles Jahr in prima gesessen haben.
Freund Ruprecht war sein Segnens; also primus der
jüngsten Abtheilung, die ein Semester als Novitii und
Tertianer gesessen hatten. Er wandte sich wieder
zurück, trat statt ans Catheder hinter den Tisch und setzte
sich ins Innere; wahrscheinlich weil ihn dort zu drücken.

Der Christ

Der Christe lief zu Ende; Nun Stimmen aber nachsprechen
Alle Knaben. Darauf stieg einer der Mediancr, an
dem die Reihe war, nicht Catheder, das Prima lateinisch. Vor
gebet — zinnen leicht weg — dann ein Capitel aus der Bibel:
Davids flucht vor Absalom aus Castellio. Unbarmherzigkeit —
weshalb der Theologe kurz interpretiren sollte. Er wird
Wilhelm sachen verstand, weil schlecht latein, und aus
schlechter Absichtswäsche: — Setzte, sagte der Director am
Ende: der blaue Montag pickt mir da überall her.
vor — Seidel, entschuldigte sich: am Sonnabende habe ich
die Nummer für Einsammelschreiben — dann die Hefte,
am Montage die Federmesser, dann der Schreiber und
wieder die Hefte gestraften ?? — ?? — Ja, ja, sagte der
Director zinnig. gelassen: Nemo potest duobus servire Domin
dann setzte er sich gelassen um seine Frau, und
hier denn nun Bella aus der Aeneide: Aeneas primig
duces, et pulcher Iulus, corpora sub ramis deponunt arboris
alta; instituuntq; dapes ?? nur einigen der Superioren —
vor exponirens. — Einer der Seniores verlangte Geschichte
Mythologie — Ethnographie — der Director bemerkte, daß
ein Dutzend Verse scandiren — dann wünschte Mediancr —
der pensum auch exponirens — einigen Inferioren —
Andere andere formirens — gegebenen Belächterung wieder
Jahre

Wilhelm notirte sich viel. Na, wir wollen das Heer
nach Cives nostri adhuc novos et advena noverit
einigen Hefte ist nun nun Aufräumlichkeit wirklich dein —
Wenn Abschied vor Zufall, da Diese die Reden: o fidi Troja,
salvete, penates! hic domus — hae patria est ?? trotz;
(Diese Gedanken — ihre Freundlichkeit: Gellius sagt!)
Zugrundeliegt — sind dem Lateinischen — sie ist meinem Herzen
sind nun abgetan!

Mattb. 6 v. 24. —

2. Samuel: c. 15.

Aeneid: III. v. 108 — 3. Hexameter

2. Hexameter

1.

manebunt

genug, wo exponirte sie analysirt, bis: hat nos suprema
manebunt exitii positura modum. — (sie wurde und die
letztes genügen alles Leiden verbleiben(

mit einem feinen und neuen Anschmiegen zeigt sich; V
der alte respectvolle Mann aufsteht, die Hände auf den Rücken
legte, und sagte: (bene, mente non captus; si fili videris —
wage, dich heraus nie nicht auf den Platz gefall
zu legen, meine Söhne!

mit väterlichem Wohlwollen aussprach. — Sei man diese
Vallen sonst schon exponirt? — die verminderte Aufmerk
lichkeit seine bene! wiederholen, — Segnen Augustus stellt
sich nicht festhielt, in der folgenden Stelle, dass seinen auch
einigen der Anderen. Diese neuen bogen Kinder aufblos
wie ein schönes Traum — der Alte ging sich, sonst mit dem
Buche wiegend durch die Räume. Hier zurück, in den Raum
über dem gewölbten Aufgang, wo seine Bibliothek sich be
fand.

— Der nächste Eindruck ist immer maßgebend —
Respect schien anfangs empfindet über Wilhelms Besitz
zu liegen — ist wichte wie sehr die Gemüthlichkeit einiger der
Superiores und Seniores begrüßen Bursche freundlichen. Sein
Name vorläufig: Nunc patres libate, Jovi —
et vina reponite mensis — wahrst andern im schönen Tenore
recitative wiederholen. — Unbemerkbar verschwindet die
Klammantler fleißig ab und zu, um den Superiores
etwas für den Schnabel zu schaffen.

Bald genug nachdem der Conrector Früh auf —
Setzte sich mitten unter die Superiores und mittelste Fenster
saß wo auf so allerdings die Classe besuchen abwechselnd,
und hielt Stolle's Compendium Theologiae exponiens —
de Baptismate — Emanatione. — die Dicta

Dicta probatia, im neuen Testamente genügt sehr lose
analysirte Meinung; denn Sprache scheint hier weniger als
Wortbestimmung der Glaubenslehre zu sagen, seinen der
Seniores exegesirten — andere brauchbaren Fragen über den
Geschichte des Organon — genug der Mediäner konnte auf
Exponirung und nicht der Inferiores selbst den Spruch:
Jesus bleibt seine Jünger an sie Neumond hier den Heil. Geist zu
Verfügung; es gingen wieder Bruchstücke aus lateinisch- und griechi-
den Lehrer worüber sehr waren — die Stunde war schon Mitt
so scheint mit wenig nützlich — und — man schien sich wichtig damit
zu machen. Es lebt unsere Wilhelm Linné; obgleich an
Lungh: Anfällen von dem pünktlich gestellten und frommen
Weinschenk in Brieg ~~aufgehen~~ wie die Glaubensgültigen Vä-
lichkeit des Aufgehaltenen aufgehen wollte hatte.
Das Gefühl schützte sich auf die schon früher eingeprägte
schönen Stelle: Ihr Kinder weigert nicht Adlern nicht zum
Essen, denn der Jesus sieht nicht, was vor Gott recht ist.

Mit dem bald darauf erscheinenden Lehrer,
~~nachdem~~ des Subrectors Müller schien ~~nun~~ anderer Geist ein
zuziehen — Viele der ~~die~~ älteren Superiores und alle Seniores
hielten sich ohne weitere Aufforderung entfernt; sie
führen privatstunden in anderen Gymnasien, sind der —
Dieser kleine lebendige äußerst polirte Mann machte
seine Lection ambulando; sein flammender Blick stellt
mit dem schlagenden Verstande jeden Laden im Ohren,
und hielt sehr allen Anfängling und freundlichkeit seinen
der gewöhnlichen Flegeljahren, nicht kennen. Seine feine
Ironie zeigte dann ~~Unsicherheit~~ Verlegenheit der Auditor
der Mittheilung, und weckte den Sinn für Selbstthätigkeit.

6.

Ovid
lib: XIII.
v. 77

Gymnasiast

Hier sind lateinische Hexameter zu übersetzen, von [illegible] in der prächtigsten Ecke Achills stehen geblieben:
Tervavi animam — inertem — Also: [illegible] si forte
Si per fas certare, locum redeamus in illum ex ornatissimo
Peschek, (ein Lehrbuch der zu Anfange des Jahrhunderts beim der Gymnasium maßgebenden Lehrmittel der Geometrie und Algebra —)
ein schön gewachsener, ziemlich gutaussehender Jüngling, der Abkömmling
seiner Eltern mir nicht gerade gefallen wollte, [illegible] und auf [illegible] exponierten
Miene 20. Mark mit großer Lustigkeit und überzeugte in
gewählter Manier — die meisten mögt' ihre 2 te Lehrer der
Superioren, Weidisch würde aufgenommen; auf der nächsten
die folgenden 22. Mark ebenfalls langsamer, daß mir es schien,
Prächtigere, gewissenhafter. Der Lehrer war geschwinden

Franz Mediaeus, Seidel und Abner wiederholten, der
neue Peschek zugenommen; es [illegible] begann nachdem — der gewagte
wollte [illegible] und [illegible] sich — Wilhelm Lüftelt;
der war dem schwerfälligen Lehrer nicht gewachsen — Nun,
sollen viel [illegible], sagte er sich schon während! Und
schließlich sagen [illegible] seinem Verlegenheit [illegible] durch
zu helfen — es machte ihn nervös — es konnte nun aber
nicht helfen, also frisch: Quo tamen hoc Ithaco? qui clam,
qui semper inermis rem gerit; at fortis incautum decipit
hostem. (Wegen [illegible] solche Einfälle, nämlich die Forderung
an Herodes [illegible] [illegible] Pfeil, dem Pfeiler (Polyph
der immer [illegible] und [illegible] seine Verse [illegible],
und den [illegible] seiner durch Ränke [illegible].)

Phoebi nitor gallea, claro radiantis ab auro
Selbst der Glanz des von Lustern Gelbe strahlenden Helmes
Insidias proelet, manifestabit latentem
verräth Hinterlist, und [illegible] den Hinterhalt. Mit

7.

Mit Lächeln [illegible], [illegible] ihn der jungen Art
der [illegible] [illegible], [illegible] ihn irgend [illegible] zu helfen;
Und als wir die letzten Worte:
(— Denique, quis verbis opus est. Spectemur agendo
— [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] — Arma viri fortis medios[illegible] mittantur in hostes.[2]
Laß die Waffen der Tapferen in die Mitte der Feinde [illegible]

Inde jubete peti: et referentem ornate relatis
befiehlt sie von da zu holen, und den Rückkehrenden
[illegible] mit den Zurückgebrachten.)
mit [illegible]. Franz übersetzte, wurde es freundlich —
[illegible]: Haben sie das [illegible] schon einmal, [illegible]?[2]
Ja, verwunderte Mienen, was [illegible] [illegible] [illegible].[2] —
so. — Schweben nicht? Nun! — nun — [illegible] [illegible] —
Abraham [illegible] er, [illegible] der Dreieckiges — wenn die Achsen
[illegible] — so [illegible] mit der Geographie und Ethnographie.
Amerika [illegible] zu legen — die [illegible] [illegible] —
der Adjunct [illegible]. der: Da pacem Domine temporibus = Verleihe uns
nostris, nun, alle [illegible] dabei auf, und der [illegible] freundlich gnädig
Gebet begleitete die [illegible] [illegible] winkelig. [illegible] Zeiten
v. Luthers

Farben wollte nun seine Geschichte — Ruprecht in
seine privatstunde bei seinem Bruderman Arndt — [illegible]
da so [illegible]. die Umgebung. Nun Peschek begleitete
den Mauling und Richter einst Doctors Sohn. [illegible]
aus Lehrers [illegible] Neuigkeit, neue warum? [illegible]? war?
warum Hier? die Wilhelm [illegible] auch mit seinem [illegible]
[illegible]: [illegible] [illegible] und Kampf um [illegible]
Lob nicht [illegible]. Ihre Schulaufsicht [illegible];

[illegible] der

Gymnast

kam der Lucas Mathes kam mehr während der
Interpretation — und Klein ~~widersprach~~ um 9 Uhr wieder
fort; ohne weitere Notiz von den bisherigen Vorfällen
zu nehmen. Der Erste kam auf Wilhelm. Er zieht nur
sehr wenige Menschen, nicht die man sich wünschen darf —
An Männer und Weiber sind die wenigsten reich und frei-
gebig.

Wilhelm eilte nun sogleich nach Hause. Er verfuhr
als er lang schon den Tisch schon gedeckt fand, und dem er Jäger
schnippen sollte; ach, und er hatte noch nichts gearbeitet.
Die Kinder kamen ihm freundlich entgegen, und zeigten ihm
den Platz, den er zwischen Mutter und Agnes einnehmen sollte.
Helena umfasste seinen Arm, und sagte sehr traurend:
ich müsse dem weiteren von ihnen sitzen — sie wollen so
freund sein. Wilhelm umarmte die um ihn gedrängten
Kleinen mit gerührtem Herz. Sie zeigte ihm darüber die
gewandeten Gesichter: endlich tätig zu sein, und
mit ihnen zu arbeiten, ging in seinem ganzen Innern vor.
mächtig mit.

Sie sprachte sie, was sie dem Jüngling gestern Gutes
Jedes zeigte ihm das neue der Mutter Anhänglichkeit, mit
grosser Freundlichkeit. Die brauchten den Atlas Freiberg, haben um
die Erklärung einiger Bilder, die dem Wilhelm noch dunkel
schienen, erklärte, neun Atlas — neun den Emblemen der Elemente
der Tugend der Nacht, der Thierkreis — neun Scylla und Charybdis —
Aetna — neun den Fels — neun den Horen — und was sich dem sonst
noch dem jungen manch verzierten Schatten fand — Lang den Ju-
gendfreud bannten sie allerley. Vergnügen — die Wolfsfeste —
den Thieren und Menschen. Carl zweifelte — fragte immer
warum?

warum? könnte es nicht so oder so sein? — Helena nahm
mit Lächelnd traurend theil, und August bemühte sich leicht, es
schien ihr glücklich zu machen. Offenbar überwog die Einbildung
die übrigen Kräfte dem kleinen lieben Jungen.

Unter dieser Beschäftigung kam Hilde und Lucas Reichel, der Jäger, der Herr Mathes. Man wünschte den
halb heranwachsenen Wilhelm Glück zum guten Anfang, und unter
hielt sich vornehmlich die Hoffnung zu solidem Aussehen.
Die Uhr war 12. alles versammelt sich, der Vorgenuss des an-
dig beschäftigten Hausfrauen zu huldigen, die während der
Anstalten an nichts Theil nahmen, als mit mütterlichen Lieb-
an allen zu denken, was der Abwesenden den Freuden nur
irgend befördern kann.

Helena führte seinen Gast zu Tische — neun Teller wurden
die Kinder, nach die Hausfrauen nachsehen — sie sprach die
Mutter der Regent mit Frost und Würde — Wilhelm nahm
sich Freund neun der Anwendung des Mutters abzuwichen,
er setzte sich zwischen die Knaben; die der sehr sich aufmerk-
Mann war sehr einsylbig — die Kinder mussten äusserst
aufmerksam sein sich, nicht Essig zu sagen. Sie Gift
der Liebe und der Freundschaft, neun der Dankbarkeit zusammen
und zusammen zu halten, genossen sonder der begeisterig
zu bewundern und Anregungen, schon sich zum Zwange-
malen etwas aufbieten zu dürfen, wie nun Blick
der Mutter sind anzudeuten schienen. Der Mahl hatte ein-
schnell — zusammen — schon zu überladen. Sie sprach neun
einiges Wort der Dank — die Kinder küssten die Hand —

2.

Gymniast

die Jüngsten waren der Lieblingsplatz — Helena die Glätterin Karl Mathes und Gabriele — die Frau die Wäsche zusammen und in 5. Minuten war alles in gehöriger Ordnung. Es gewährt, daß Kinder reinmachen und so prompt und geschickt, hatte Wilhelm noch keine Familie gesehen. Er verwunderte sich alles genau betrachtend und in voller Bewunderung.

Nun Kinder, in den Hof, sagte der Vater, und setzte sich mit den Lehrlingen zu einem Imbiß. Aber sitzt, müßt nach dem Essen sich bewegen — was wachsen muß in Bewegung ist, bedarf der Ruhe. Wilhelm verstand und ging mit den Kindern. Die Hühner auf der Hofe und im kleinen Gärtchen ihre Welt — Karl hatte mit großen Hafer — August fand in allen Ecken und wurde mit seinen Gespielen; Helena pflückte sich an Blumen und suchte nach schönen Kräutern und Jungfernheide. Nach einer Weile kam die Mutter Heinrich mit der kleinen Mieke — setzte sich in die perspectivisch mit gemalte schöne verwachsene Laube — und strickte die Kleine nicht aus den Augen.

Wilhelm fühlte eine reine Sehnsucht gegen diese wachsende gütigen Menschen, sein herzliche Neigung zu den Kindern — er spielte mit — gab Karl Fertigkeit nach, der sich nicht verwundern konnte, daß Wilhelm gerade nach, wenn seine Hervorrufung der wachte Ruf nicht Kraftlos kannte; Helenen wußte er nicht bey zu kommen; die Mutter und einem Gespräche zum andern. Er strafte die Mutter verschiedenmal über die Neigung

die Neigungen ihrer Kinder — sie war! sagte sie bewegt: war strafe nach Neigungen — Gehorsam und Fleiß, das ist alles was Gott von uns, und wir von den Kindern fordern; und dazu müssen wir die Kinder von früher Jugend an gewöhnen; denn sagen sie das Unvermeidliche leicht, und verwahren sich gegen Zucht; nicht alle Ausprüche machen zu wollen, welche selbstung Gehorsam nach begünstigt, Mäßigung und was darauf folgt, schön und Angenehm.

Wilhelm mußte hinausgehen, das Bild beschäftigte Beschäftigung der Kinder sich mit der Freyheit des Willens mit der Würde der Tugend nicht zu vertragen. Gott wollte denn so wenig Maschinen, als die Tugend angezwungen sey! Maschinen hin, Peter her, sagte sie etwas traurig; sehen Sie doch in die Welt und die Freyheit des Willens nicht allen bey seinen und Handlungen verwirket — und die Erziehungsanstalten selbst in innersten Kreis verschwunden halten. Es gehört ein Gutes zusammen dazu und allen nicht halten zu können. Wir stellen gehorchen das Kind, Tugend und Vernunftschein, Hitze und Kälte, alt und schwach — jung und wüthig sagen — Thiere und rasche Kinder — Hund und Liebe, feindschaft und Freundschaft, Feind und Freund; Bäumen wird etwas hindern — aber bestärken! nützen, Mißbrauch wird nicht nehmen soviel kennt, und sagen: Alles kennt von Gott — wo ist denn Freyheit Mensch? wenn wir müssen — müssen — und nicht müssen. — Also Gehorsam und Fleiß — Nun — meine Pflicht wird ihnen nicht dahin sagen, wenn sie unsern Kindern etliche Stunden die Wache schenken wollen,

wenn sie

Gymnas

wenn sie mit ihren Kindern noch wandern in Verbannung gingen.
Ich verstehe es noch, kann aber nicht so rasch sagen, wie
ich es mögen — Ulrich nun nicht Zeit zum sagen, fügte sie
lächelnd hinzu, daß sie an ihre Classe denken!

Und — sie hatte Recht — schickte nun Vater Reichel
weg, schenkte uns ihre Liebe auf dem Gange, und
alle Knaben wieder um buntes Tuch zu sprechen.
Wilhelm nicht, sein Weg bedeutend über 2000. Schritte bis
in die Classe. Es folgen 2. Uhr ab wo der freundliche uns
rasch — und all wo Dassel verändert flog, hielt Rupprecht
Rede über uns — der wunderbar gerührt: und sie waren
wirklich den Vorsatz die nächsten in der Classe. Es zog sich
alles ein wenig und matt zusammen, wenn den Seniorem
dann einer, und nun den Superioren klatschten nachsagen.

Nachsatt. 2—3.

Mit dem Anfang 3/4 trat der Conrector ein — setzte sich
wieder auf den Platz zwischen den Tischen, übersah
flüchtig die Reihen der Anwesenden, und wiederholte kurz
das Wenige das 3te Lehr aus den Pflichten ungefangen habe,
welches die neun wichtigen philosophischen aufgeworfenen Fragen:
ob das Honestum et utile (das Anständige und blos Nützliche)
einander, oder widersprechen, und wann es widersprechen sey,
nämlich wenn solle. — Man fange also an: Wernere!

Panaetius igitur, qui in controversia de officiis accuratissime
disputavit — dann folgte laut Aufruf Weidlich — Beker
Albrecht — und unserem Wilhelm traf die Reihe: Quamobrem
de judicio Panaetii dubitari non potest, — welche allerdings
richtig war — sein sequens Temperatus machte neue Plage aber gegen
Socraten, — bis nec utile quidquam, quod non est honestum
der pensum.

Cic. de offic.

Es reinigte nun die nächtigen neuen Bellen, die Tapeten
und Fensterbretter, wo sich sie sich begegnen — sind wenige Tage
analysiren — Phrasen formiren, und diese 2te Runde war
neben so lebhaft eins als die erste verwundert. —

Jetzt stellte der Director den Herodot wieder zu ordnen, stieß
zurückkehrte die Classe, weil sie nicht gänzlich [underlined] brauchbar
[/underlined] waren sie — das wenige im Brief verfaßte so nicht an-
genehm lieb Neuen das so Einzelnen. Das war nicht gut — es fehlte
wenige 20; die übrigen lachten unter der Zeit lustig und
machten Künste, Purzeln, Sprünge, Aufschlag Knaben das
nicht Schuld finden.

Der alte Schreiendige verschwand, zurück. Knaben 3—4.
Buch schien wo den Ruhe zu bedeuten — er wiederholte
die Verein des Pisistratiden, die man in der wenig
Uhrs Einzelgedächtnis hatte — schwach breit — nun
wurden wir fertig, daß der Richtne immer bogen
Grade liegt, und wir Herren nicht gerichtet werden.
Es ging nun an Leporinus, und mit Befreiung des
verstorbenen Wilhelm, der nun nicht aufgeschrieben habe,
als er glaubte — Grundlach des Primus an Perschek
Post an der Thür — Beker und Kiesling exponierten nach-
dann — das ging nicht Einem Sacke wie ins Prieg —
Alle dankten Gott, daß die Runde schlug. Der Re-
ligionsgang begann das Leben nachher. —

Sammelschluß und wiegenmundes ranging die folgende 4—5.
Runde — nämlich der Aufsicht und Erklärung des Lehrerlohns
des bezahlt, Below der 1te Beispiel de Allis Lamia: Musis amicus,
— der kommt der

Gezwei

Mussis Amicus, tristitiam, & metus
tradam protervis in Mare creticum
portare ventis ꝛc und ad Orcinum.

Te maris & terra, numeroq; carente arenæ
Mensorem cohibent Orcinia ꝛc übersetzen

Seniors — Jerschek — Werner und Widerich mit bedeutungsvollem Handdruck; der Letztere gab kraftliche Bemerkungen, die Horatzens Gemüthlichkeit und Feinheit — die in den Auszeichnungen in sein schönes Licht stellten; die Medianer fleißig; Becker und Grundmann blieben nicht schuldig, Wilhelm Notizen fleißig viel; besonders Beckers: sed omnes una manet nox et calcanda semel via Lethi ꝛc (und alle erwartet eine Nacht — einmal muß den Weg zum Lethe betreten ꝛc, wahrlich wir nicht wissen besonderen Nachdruck bekamen. Wie rauschend und bebend und wandelnd war diese Runde, gegen die dagegen verschwanden — Wie verschwebten sich die Reden des Jünglings, der im romantischen, jener im Heroisch-Antiken im elegischen und alle waren mit Heiligkeit und um Alters der Person.

Wilhelm wollte die Freunde Runde beschließen allein das Nummeras dieß diesel Semester war voll, wir wanderten also mit Ruprecht und Weidrich um die Burk und um schönen Wall schließt in seinen Arm; Weidrich besaß pulka Gottes einfachen Frömmigkeit Sinn und Ausdruck, sein schwarz schönes Augenbildung und Ruprecht selbst Jungfräuliche der Jünglinge, der sich noch dem Knabenjahren anschmiegt; der jüngste war 20. Jahr dieser im 17ten neun alle. Monate jünger als Wilhelm.

Man

Man kann Naturneigung nicht allein Jugendgefährten und Wahlfahrt nennen, nur gewiß: wo Wahlfahrt, Bilder und Gesprächsgegenstände. Die nämliche Heimath Jugend und frauenhaare vereinigte sie auf Heimgehen.

Die Wahl Richel war allein zu Gunsten — dazu schien was allen auszuklagen. Die war sehr gütig und geschwätzig, und abgleich Gesichtsfalten seinen Sinn für abgeschmackte Zeitvertreibenden Leute; so waren wir doch die neue Heim Feld vergnügende Aufnahme wieder war; die Mutter sympathisirten und verbannten Heim zu ewig volle Manche abgeschlossen worden. Verwandt Herz Herz, und neue Heim einen Freunde zu machen; so pflegte sie Heim über die Gemüthlichkeit und Speisegewölbe, was sich dem allerlig Heimath; gemüthlich und heimlich, bekannt, wahrlich der jüngsten Magnet Heimath alle Heim der Heim bestimmte. Die nachste, wenn allein und Wahlfahrt neue Ba allen Lehrer natürlich fand er auf allen verbreitet, und dort war sein schwache Seite; sein nun mit Wenigem viel bestimmte Fundamentlose verhalten sagen; kein fand sich zusammen, wenn der weise Empfehlen bestimmter mündete.

Madame Hilsa bestand mit ihren Kindern Heim — und bedrängt sagte in der rauhen Unterhaltung; Nun ist's gut; sie wanderten dem Meyer meinen Bauern — und wegnte: es wollen damit schon fertig werden — sie war sich verschoben stehlte die Frau Hilsa seinen einen Lichtenschritt in die Hand. Die Mutter protestirte, die Kinder neue Bar ist Zurückhaltung und sich entfernen.

(Brüder)

Gymnasium

Wilhelm mugte: unter Gottes Zulassung kein der frau Lotte willens; hätte sie wohl nachgeben können — sey vielleicht sie behalte; damit ist dann immer nachgeben müsse jemand der verstehen, sie nicht — aber das sie viele Bs sie nie niemals einen selbst Aufmerksamkeit die Gegenwart der Kinder schien. Und damit schien sie, als würde sie von abend gabrieben. — Die sind Engel, sagte Mutter Rickel, aber — wenn kommen sie denn so schnell zurück? Die ist ein sonniger aber guter Knabe — Wie so liebe Mutter? — wenn wir einen Schuttel Salz zu andern Speisen vorgesetzt haben, dann werden sie verschwinden, Mensch! Verstehen sie —?

Wilhelm schwieg wohl, verstand aber nicht; Jenny aber Jemand und sie alle beschäftigt die gebrauchte Farben zu reinigen und wahlgewandt weg zu bringen. Sie konnte nun der Mutter die Beschäftigung mit den Kindern schon viel zu raten, über anzuziehen und nachzuhelfen, bis es nacht ist. Und verstand viel Müsa und Abendbrod, sagte sie der Abendgebet — ändern sie seine Meinung zu verachten schien. Nun war seine selbst Kinder an seine Arbeiten, wenn der Mensch nicht mit uns macht will — ist besonders der Abendbrod — Vater wird bald kommen, und damit schwankte sie in den Vorsaal hinein.

Die Kinder umringten Wilhelm, und er erzählte ihm die Geschichte Josephs und seinen Brüder. Sie machte wie gewöhnlich

wie gewöhnlich schon Carl und Friedrich. Carl gefiel unterbrechen der Gräben der Brüder Joseph. Er sagte nun Lachen nicht; er hätte es gleich gegen sollen, sich in hinunter werfen, und dann wäre die schwimmenden Ochsen: ich gedachte es Lösche mich nun zu machen, aber Gott machte das besser. — Und hatte Wilhelm selbst nur nicht einmal daran gedacht; und wirklich so hat recht, dachte er bey sich selbst.

Jetzt nun die Geschichte Joseph Kleidung wurde Ende der Natur, wieder und wie es schien wahrscheinlich wandt bis nun fanden auf seinen Fleiß, wie bald die Jahren und sehr sich mit der glatten Grund über Gesichts. Carl erzählte ihm die Geschichte, aber verwirrt — Helena und bezweifelte August wie Ton zu zusammenfügen, und bezogen warum die Thränen über die Wangen bey dem Moment der Wiedersehen von Benjamin und Vater Jacob — Gute Vater! der Va- kann schon erzählen und viel, viel, sie es selbst gesagt, sagen ihn —

Dann aber vergingen der Abend — Va! rief er, seinen Freunden vergessen, der kann jeder gute Mensch aber derselben auch Gutes thun. Der kannte nun der Kinder — Va, was ich sagen wollte, Monsieur Wilhelm waren die meinen Kinder, dann und wann einige Zeit schenken wollen, so lernen ihnen der Gott — Gott sehe ich nicht — meine liebsten Kinder, sagt ihnen auf sagen viel zu danken; Natürl: Danken sie auch dem Kinde

beschenken

Gymnasium

bestimme, ob Einnen noch alle Wochen hingehen, oder sie zu
retten wären, und sie Ihnen und Carlinen helfen, was sie übrig
haben würden. Ebenso steht es, wenn der Lehrer Sprachen
rechnen, Geographie und Religion abwechselnd die Kinder
sittlich beschäftigen – können sie einmal Carl als Lateinisch
Vocabeln einbüffeln, so soll mich freuen – eine Hilfe überall,
wenn einer tabulam rasam, wie unser Professor Sally in
Copenhagen sagte, sein Zimmer Klavierung, und nicht eine
Fessel

Wilhelm nämlich die Lieblichkeit dieser Forderungen
nie, besonders die Zeit von 11.–12. und mußte manchen
in wachen sich der Verlangte ihre Klimax nach und nach
würde hergleichungen lassen. — Nun, so walten wir denn
unsre Schreibebücher machen, sagte er zu den Kindern;
für mich auch nicht Einst August – Du müßt mir doch helfen
Einnen, mugnde der Vater – Lachen sie und beugte
sich miteinander wegen einiger wunder Wilhelm ein –
Meinungen, sagte das Alte, und langte Kippings her-
vor. Wilhelm machte für Carln und Helena wachs in
Quart – die Mutter für August eine in Octav – der
Junge war entrüstet – und Einn für Mieke große
große Zeichnung sagen; ich – ich, liebe Mutter werde es
ins Groschen Hefte besser machen sagte er zu ihr auf
Klavier mit den kleinen Fingerchen – Sie machte aber
ein Gesicht, obgleich Wilhelm winkte. Der Vater sah
schmunzelnd zu, schrieb oben, und Wilhelm
sollte Mühe zu begreifen, daß er es machen müsse
wie die Alten es machten, um ihrem Klang

den er

den er schwerlich nicht konnte, zu wieder zu kommen.
und zwischen sie soll schmeichelnd zu treten.

Die Täuschung hinderte etwas weiteres zu thun, und
man schied in Frieden – Nach vergnügten Abendgebe
ten Vaters und Mutter Riechel, beschloß Wilh. wie sie seinen
Einnen den ersten Tag seines neuen Lebens, mit
ziemlich wenigen Betrachtungen, unter denen die Alten;
die Einnen andern nützlich machen, und sicherst daß
eine Besserung, wenigstens die Kenntnisse und Lehrer nicht
mit Fehlern rechnen. Der willige Geist will schon
was, was nicht allen gelingen würde, und diese Täuschg
wiegte ihn in den schönsten Ruhe

Steinburg

Der folgende Morgen weckte ihn früher – er wiederholte
die gestrigen pensa – übersetzte die schönsten Stellen –
allein er hatte wieder den Tacitus, den der Director –
mit Braunsters Elementa philosophiae die der Conrector trug,
mit Suetonius; denen er nachsetzt hatte, war sehr abgelei
tet genauer er durfte – sie klangt um sich praparirend
zu können, auch hatte er ihnen an Lexicis und Gramatiken
so klagte bunten Stücken dem Vater Riechel sein
Noth – so Willenschaft! Hatte sie in ein Gold übung,
wenn das Credit bey den Prüfungsmännern – nehmen
sie auf meinen Namen, auf mein Werk, in Hoffnung
Gutes will ist ihm schon sagen – Vielleicht sind sie auf
meinen, wenigstens alt, zu sehen, zum Aufmunterung recht gut –
der Mundschenker ist mir so wenig die Schulrepetitoren
mir wenigen Freuden mit Schuldig – sey der Teufel.

Wilhelm benutzte das — allein der Lehrer war zu
und in die Classe war es noch zu früh — er durchstreifte
darin einige der grösstentheils in Reihen hingestellten Bänke
und unterhielt dabei die Anwesenden von Altner — Seidel
Weidlich — Jung — Grunertmann, die sich ebenfalls auf
ihren Plätzen nicht den Mang machten — Lehrer zeigte ihm
eine Zeichnung gegen von Becker und Kiesling, verschiedene
Radirungen und Matadore machten, unter den auch
eine Raupe mann Stoll als einer der schönsten und gelungensten
genannt wurde.

Dienstag

In der Classe ging alles wie am vorigen Tage
8–9. Es wurde wieder Wilhelm über den deutschen Tacitus frug nicht
so gedrängt und gedrungen, als der lateinische. Die Lehrer
Fräulein und die Classenstunde machten abschaft dann
9–10. aber nicht verzögerlichen Geschmacks zu sag —
Baumeisters Philosophia, Lösung der Correctur wurde und Frage
gen; die Lehrer war deutlichen Begriffen wurde aber das deutsch
10–11. freundlichen, lebendigen und belebenden Lösung der Lehrer
Veronica Leben in seinem Jünglingsjahren war. Wilhelm kam
heute namentlich wieder auf Exponieren mit unterhalten.
Unterdessen notirte er sich viel, weshalb die Lehrer mit
Uebergängen zu beschäftigen schienen.

11–12. Nach dem Unterricht der andern, die gemeinsam
Pflichten zu vollziehen hatten, ging Wilhelm zu Schubert Kinder
Die unterhielten sich mit Freunde — der jung Lehrer — Carl bei
sich hat und, wenn er nur wüsste, wie sie gegen seltsam — schien
sie ihn noch als Lehrer schneider und beobachten — Die Schwes
ter war eine stille Blonde, und ab gingen über Frauenthränen
wenig — schön und accurat. Es war sichtbar, die Schwes

Die Lehrer über Observanz, worauf die Aeltern in Allem Ding
sehen, hatte einen verhängnisvollen Einfluss auf die Kinder Lehrer; sie waren mit ganzer Seele, mit aller Kräfte
lung ihrem Geschäfte. Ein Blick, einmal verzeigen
z: B. der Falten der Krawatte, der Hände, der Finger
der Duft des Lieblingsparfüms, verriethe verhaltend
zürnt — August war überhaupt verzogen, der nach
Lieblingsfarben zusammen gebracht zu haben — Ein ver
bietend schien wohl gut — wussten die Aeltern Ge
schwister ihre Strafen noch übersehen — Es war die
Lehrer von der Anbeilsamkeit und Faulheit auf Seiten
Religionen der Unmündigen, nebst den Sprüchen aus
dem Strach und Sprüchen Salomonis. 6. Cap. v. 6. Gehe hin zu der Ameise
du Fauler! und siehe ihre Weise an und lerne pp

Die Lehrer über Pflicht richtig — Wilhelm examinirte schreiben
und der Kleine wusste die Sprüche sogenau gut wie die
Grösseren; blos war nöthig: mehr Sorgfalt: die Bulla: Fa
sciata noch nie wenig — schlagen die Hände in einander pp — 11
recitirte er mit deutlichster Emphase. Es schlug 12. —
Lehrer Richel nannte ihn den jungen Metzgerlehrer, wie er Wilhelm nannte
nun zu Madame Klinge zu gehen; man sah dort
Leute zurückblieb, weil die Gesellen der Nachmittagsschlaf schlafen
mussten, um der Nacht haben zu können.

Er ging also mit einiger Verlegenheit dahin
man nahm ihn gütig auf — Die Einladung war ein
durch Lehrer Richel; alles war und arbeitete, gemeinsam
allen mehr Gesellen. Einer der Gesellen war aus Landshut,
welch einen Freunde, einen Landsmann zu sehen, der alle
die Pflichten

Die Schwestern des Sundel, der Hahnenzeugen nur bestes Lob
all Wilhelm; wo war in Wien in Prag in Krakau gewe-
hatte nun seine Verzeichnisse in den Journalen nachgetragen und
der Zeugnisse, Empfehlungen und Dankschreiben zu lesen
umgeblickt. Am nächsten Morgen wollte er seine Sachen und
Meister verabreden. Wie glücklich und geordnet ist der
Handwerksmann Weg.

Nach dem Thee mit Sundel unterhielten sich Männer und Frauen
Hausgenossen — die alte Hofräthin Madame Hahn nimmt
mich bekümmert zu sagen: ob Wilhelm nicht Schulden — ob
er ihn nicht gescholten habe — sein trauriges Verhältniß ist
sie zu fragen. Der Vater brachte das Gespräch nicht die
Akten, sagte: wie er ihn verhalte — welche Autoren
man lese, Wilhelm und Lothario — erzählte den Vor-
fall mit dem Leuchter-Engel — und was ihn noch für
Pferde, sagte er sehr gutmüthig, und sie sei wenig mit ihm
seinem neuen Leuchter zufrieden — sie stehen seit 6. Jahren
nun fast wenig in der Hinteren Kammer — die Lehrzeit
die Wanderjahre schuft, und die täglichen Geschäfte, nur wenn sie
wollen, in zwei Tagzeit, haben mich mit meinen sonst lieben
Freunden entfremdet — Kommt sie lesen sie auch, wird
sie brauchen, und damit küßte er ihr dasein. Die
Freunden alle wenig gewohnt und nicht wenigen als
verschenkt. Er hatte fast alle Classiker durchgelesen, einige
mit Schulbrüdern, die anderen in Einsamen Abendstunden
Ausgaben von Wettstein — aus Wolfs Vorrömischen
und Mathematik — Leopolds Theatrum machinarum —
verschiedenen Fächern und Feinen Leuchtern — welch eine

Reichthum

so hat sich die Gesellschaft Fächer und — Hedrichs prompt
seine so nicht genau wieder zu stimmen — nun, die Collarien
war aus der Hand schon besser als nicht. Wie ein Triumphe
Zeig er begrüßt und entraut in seine Kammer, und Vater
Liebel wie höchste warme schon so begrüßt wie er.

Mit stromlosen Interesse besuchte er nun die Classe,
wo früher Geometrie — der Director Antiquitates nach Burmann
und Müller Horatzens de Arte poëtica vorlesungen. Die Ballo:
imberbis juvenis tandem custode remoto — Gaudet equis, canibusq
et aprici gramine campi — überhaupt, wobei wollenhof commentirte
wo treffend; die alten häufigen Schulen wechselten sich un-
willkürlich, wie die unbändigen neue Planen an der Ober-
Lippe zupften. Auch diesem Nachmittag brach ihn seine
Frau, wie ein freundl. Leiden, wie Alles.

Bey dem Aufeinanderfolgen der Commilitonen
begegnete ihm Ethike. Wollen sie mit, fragte er
ihn sich nicht zu halten, sie kommen sie! sie führte ihn mit
seinem Ruprecht ein und auf den Saal — machte ihn
den ganzen Plan — sprach mit einer Art Zutraulichkeit, mischte
einen Sprung und Tanzgewandtheit wobei den englischen
einem Raum zu springen, bey den gewissen Füße, allen
Künsten zu benutzen — seine Sonate sehe das alles schon vor-
aus, die ungeschminkten Räume, Thüren, Nebenverbindungen
Zulangsöffnungen, und seine Künstheit wechselt sich zum Tanzsaal.
Und wirklich dem Hofe unseren Wilhelm mit einer
wünschigen war als Schutz und Joubert in Brüny — Ruprecht
war verbaut wie er, als. andern voran, begrüßte die ältesten

Vocabel

Vorabel Lehrer im latein. und griechis. e.g. v. Gundlach – Hetschel – und Bretschneider Lehrbuch über die Vasen für bildungsanst. der Technik. Michels – die sich ebenfalls einzufinden hatten, und dessen Vorgänger für die Einrichtung der klassischen Zeugnisse, die man einem Knaben bevorzugt im Wachstal, gefüllt Kastanien mit Zugabe und Märtal nicht, dass wieder herab brachten. Es mangelte schwer an – aber die Mutter schon Kammer; es wurde auch einmal wirklich – bauchs – für einige

Wilhelm einen Heim – und schmeckte köstlich Kaffee schon bey Mutter Christel und zwar Hallänzigste Zeug" prächtig, die über sonnerklar bekannt hatten. Es machte sich bald gemütlich auf dem Rasen; schien in seine Erinnerungen, und beschäftigte seine neue aufgefangene Tagebuch – besuchte die Kinder bey Tische – lachte sie die Einschreibung der bezahlten Hausschreiber – erzählte ihnen die Geschichte vom Moses – zeigte ihnen den Ort wo Zittau liegen müsste und wo dieser

Moses – als Hilfsschul Einlage in einen ausgegrabenen Binsenkorb im Nilfluss gesetzt und zuletzt ein grosser Gesetzgeber Mann wurde; der selbst machte viel Bücher; selbst Vaters und Mutters Kinder sich der zeigen, und den Vater bewunderte der viel viel Mühen viel sagen könnte, weil Carl der einst werden.

Wilhelm ging nun zum Abendbrodtes zu Klöngner – die Alte Mutter war allein; sie schien ihn nicht erwartet zu haben; doch nahm sie ihn freundlich auf; er sagte sich zu ihr vis a vis auf sonderbar wie einen Klappstuhl – er erzählte ihr von Vater Quirl und Hessen, von den guten Kindern, von ihrem Fortgehen

wanderer für viel Anregungen überhaupt; da sie ihre Hoffnung zwar als einen sehr wackligen Pfeiler ihrer Hoffnungen und Farben, überdauert aber als einen wackligen und festgegründeten Mann zu kennen schien. Er wagte es nicht zu widersprechen, vermischte aber bis dato nicht als Liebes und Hasel, zwar einen mit einem gewissen Ernste, und Halbes Zweifel und gegen Frau und Kinder bemerkt zu sehen.

Lang über freie Ahnung über Geschäftsbezeichnung, fragte sie ob er Hübners biblische Historien kennen? sie habe sie auch die Abnennung des Lesebuch, nahm sie sich, ein schönes Exemplar schon Papier mit Kupfern zu kaufen – sie Gulden 12 – Hutta bey der Gelegenheit ihren Einen einzelnen Handschuh ~~[illegible]~~ ohne Finger) vor" gezogen, und zeigte einen sehr schönen Hand. Er konnte es nicht übers Herz bringen, sie schmerzlich zu lassen, als sie ihm das Buch mit mütterlicher Innigkeit in die Hand legte, und bat sie recht aufzu" nehmen schien. Sie unterredete sich näher nach seines Familien, nach den Ursachen seiner Wanderung und verbrachte mit Erinnerung an seinen Vater. Es war ein sehr vergnügter Abend. – Mutter Christel sass allein im Zimmer und erwartete ihren Adams, der durch einen Lügengesellschaft, (Bräutigam) mit Arbeit noch nicht heimgekommen war. Wilhelm blieb bey ihr, und recapitulirte, ihr seinen Freunden. Ja, ja, sagte sie sehr wahrnehmend, Gottes sie sich nur einen Fröhlich zu dem Lügenort kaufen, sie wandern viel mehr Frauen, Ruhigkeit und Wohlverhalten bey ihnen finden

als bey

burg den wenigstens Lücken, die selben wissen, wer sie sind, sagen können und sollen. Ich habe meine Jugendzeit in Steyerwalde als Hauswegzeiger bey der Frau Baronß obristin von Ryau just sechs Jahre verlebt, ich habe Dresden gesehen, und Gott bewahre mich vor dem Wenigsten Leben; vor allem Träumen und Fleische, vorab solche Leute wie diese Herr wollen leiden; vor den jungen Herren, und — vor den altmodischen Gott erlöse mich vor dem alten Adamen der mich zu rechter Zeit und rechtes Stelle verlasse. Zwar bin ich heute zum Repetirmal gegangen; aber ich weiß doch, warum ich bin — es geht recht oft schwer — die Leute wollen das Herze haben; wir aber Herzen nicht nimmt das Ausgeze geglaubt; Meine Mama ist zwar zu kindergläubig — und das mit Gott Kinder liebt; so sind die schöne Redensart, die beschere Modellkinder, allet wie es geht und liegt wie laufende Leben rc

Die Herren verschliefen und bis nach 10. Uhr, außer andacht Frömmlich und liederreich und gebetreich — die Klein Frau, machte aber sehr bald Feyerabend; schickte Herren Eschke und den Bruder Wilhelm schlafen, und wünschte, wie sie sich auszudrücken mit dem alten Adam in ihre Kammer, wo denn das feindte Gesetz allet in festen Ruhe wiegte.

Mittwoch

Der folgende Morgen war trübe mit schlimmen Aussichten; mein müdiges dumpfes Hirnen sprach die Worte zur Ehrlichkeit mir. Es gelang allet mit Lust — Unlustempfinden das feindte nicht so zu Herzen sehen, in dem Monde Bäthen Herr rumorte ein Geist der Auferstehung, und Bruder Richel hatte einen wenig als warmen Mien. Wilhelm mochte sich bald waschen, wo begrüßte die feindte Herz Schwester; das kleine Hündchen kannte sich wohl schon im Gleichgewicht

im Gleichgewichte erhalten — wie bei ihnen nimm Tauch und Seiler war — gab mir zu memoriren und wanderte in die Classe.

Nach dem Gesange und Morgengebete, begann alle 7–8.
die Scripta meine abgeschriebene aus dem Hr. Rector — der Tiballehren und die Interpretation fiel aus. Es setzte einige aus, und alle wischten sich aus, nun neues Dictamen zu empfangen. Die Seniores und Superiores schrieben ab, Latein.
die Mediores und Inferiores übersetzte die Novitz aber kunstlos, sich Zeit nehmen. Die wenigsten kannten, ob lang der Ausfrage gleich verlassen und Wilhelm bemerkte einen buchstäblichen Unterschied, den ihm fremd war. Die Uebersetzung 8. ist warum die 3. Scripta laut Aussprachungen worden, also zu Ende — Tod, und Herr Toppii Universalgeschichte nun nun die Fortsetzung des 12. Jh. seculi Servico Waldensis 8–9.
begonnen aber der Schisma unter Alexander. III und die Verfolgungen der Saracenen, der Waldenser rc nachgeholet werden. Der deutsche Autor — die seinen Zeiten der Triumph des Ausfind nennenswerthe wenig Interesse — der alte Mann sprach allein.

Der Conrector hielt aus dem neuen Testamente die Gesch. Math. 20
der Kinder Zebedai exponiren, und was da walte, der v. 20
griech: und latein: ventiren. Er machte viele schöne Anmerkungen, grammatisch-exegetisch; aber als denn nun nicht zum Leben Auferbauen. Uebrigens war warm und das v: 9–10.
gemeinen Theologen viel Aufmerksamkeit und Fleiß nicht der Gesinnte; also das, nimmer Frucht — Wilhelm der

Gymnasiast

Lehrer nichts, obgleich er es wünschte, denn er hatte den Mathäus schon in Brieg durchgearbeitet; daß er ihn schon wieder unterrichtete.

bey dem stramm. Subrector

28:10–11. Lustiges ging es in der Geographie (wo die Nordische Reise auf einer alten Karte, und dann der transalpinische Feldzug auf dem Finger des Marius und Cäsars, durchgenommen, wurde) hier war Wilhelm in seinem Elemente, und ohne Zweifel der beschäftigenste; denn der Lehrer zog ihn seines Beyfalls leicht zu gewinnen.

Nach dem Läuten, wo sammelte sich der Lehrer mit dem Kluge vor dem Gymnasium — der Herr Director mit seiner Familie stand vor der Thüre, und verabschiedete die Fremden, und die jüngsten Knaben einige besonders. Die jüngere Linke reicht einigen der Comilitonen. Die fühlen sich in ihre Würde und zeigen es. Wilhelm wären gerne mitgegangen; allein Hirschens Kinder waren da. Er folgte seines Vaters, obgleich Ruprecht und Weidlich ihn sagten: Mittwoch und Sonnabend zieht seines Privatstunden; wo wäre sich gleich so setzen. Die jüngern Kinder beluden ihn aber durch Fragen, Lernen und Antworten, und die Aeltern schienen die Abwechslung wieder einmal gerne, und Wilhelm es nicht zu bemerken. Er trat sich allen zusammen, um einen spätern Mittag bey seinem geliebten Mathäus, einige gute Freunde schriftlich mit Ihnen, und abwarf Luther bereit mit den pünktlich zu finden Fehler zu sagen, der ihn wieder

Vater

Vaters Reichels Einladung, bey sich befindet. Viermal bey gleitete er seine Kinder auf den Gang, wo die Knaben einen Saal offenen Magazine voll verschiedener Lustfeuerwaffen ihre Kenntnisse übersetzen. Wilhelm blieb auf da — die Kinder seine Waffen für sich und schlichen dann auf die Plattform des Bau Kunst und Bildhauerey, nicht Modellier, und bossiren. Die Frau sah schon eine Weile mit ihrem Vergnügen zwischen den Kindern, als er wieder in den Zwischen — meine Schlafenszeit! und damit zog er von dannen.

Wilhelm merkte sich bald nachher auf Ostern — schon seine in diesem Tagen fortwährend Kürz — er warnte sich wieder den Gruß den Lehrern und Sachen, die ihm in Brieg schon Weihnachts zum Grund gewachsen waren. Sein, Ostern, wo, wo 8. Tagen Kupferstich als Fremder in diesel Kämmerlein nie — wenn sonst da nicht alles schon vorüber. Fortwährend. — auf Gottes Gnade, der die Herzen der Menschen lenkt, ist die dich gewendet — eigensinnigen Menschl! Hätte dich nur abzustimmen Vaterwünschen — dich führt dich zur Bescheidenheit, zum Gehorsame — dieses zur Uebereinstimmung — zum Nachgiebigkeit — zum Verlasse der Meynung guten Menschen — zum Verbrechen. — Viel und kümmerlich; mancher Ernst und Pferdeschmerz, machten seine Seele kindlich weich — die gewonnene Fromheit, nach seinem Willen haben, viel eigene Tüchtigkeit sich festhalten zu können, dünkte als Pralen, Lustbar und dann Pflicht der verschwiegenen Nachsichtsbe Herrschaft. So gelobte sich, Brau und Mutter das Seine zu thun, bescheidend aber, gleichgültigen Augen, [illegible] und schienen Gründen und dem Wagen zu gehen; dies bey diesen, machte er, daß sein Taschel auf den Lauer fest — Ach!

Selling

Ach Fulling Ruela! — Carline Wiesenweibel! — Gretchel Schulz — wirst es sein — [redacted] ziehst Hund- schuhe an! Hast Deine Augen auf einer Tasse nicht so dick mit Farb wie Elise bemalen — Liebes Gott! ich bin ja nur ein Mensch — was kann ich dafür wenn mir bey dem einen die Augen zugehen und Ihre Schuhe bleiben, und bey dem lieben Heilande die Gemälde der besten Meister verschändet wird. — Herr Gott Vater, und Herr meines Lebens, behüte mich vor unzeitigem Geschäfte pp wende von mir alle böse Lüste pp — Denn stehest Du mir bey im Rheinsaale, und bey den Nähen wollen fischen bar das recht zierlich über dem Wasser schwebt pp Du Tisch und Bänke durchsichtig wie Krystall ganz. Zwar hatte es mich beim Abt mit ihr gewendet, auch schien sie ihr bey den Nähen und bey den Gehen nicht zu benehmen; allein seit gestern sahe sie freundlich lächelnd her, und denke ich bey heraufsteigen an der Thorfall schon Hand, winker; es schien als wollte sie etwas sagen, das unterblieb, denn es rasselte zu viel.

Sirach. 23. v. 4.

Psalm. 96.

Ps. 138.

7 in den ersten Tagen

Es machen nun zwar in meinem Räumchen allerley vor; allein es wollte nicht gelingen; die Schulstunden hindern auch — nur wollte die Thüre in den Klosterkirche führen. Also fort! dahin! — und wirklich wallfahrte die Chorrode des Organ und der Chors gewaltig durch die Gewölbe der fast leeren Kirche. Cantate Jovam novo carmine — cantate Jovam totus orbis terrarum (singet dem Herrn ein Neues Lied pp) — der Diskonus Häuerhoff im Messgewande sang sein latein. Gebet — der Chor schien stark zugenommen — Te tota mente celebrabo, (Dir ganz Herz, willig dich verherrlichen

Te apud Divos canabo — vor den Göttern will ich Dir lobsingen } Denn sind die Engel nur, Da pacem Domine, und Jeder

mache sich unbewundert nicht verächtig. Wahl nun suspendere Gattel Sebastianus, sein widerspenstig voll des Jugendlichen und Ausgelassenen Uebermuth; seine wenigen Haare um das rosa Gesicht sein Mund sprach. — Ist das nicht der Gymnasiast, welcher das Herz schon von ihm ist, dass er mit Tränen wachsen pp Herr es dir selbst — was soll der Knabe denken? was davon glauben? Was soll er halten wollen? Was sagt, es sagt und sein Gewissen. — Kinder der alten Gewohnheit sing singend die Treppe hinab, sing der Welt: gieb unserem Fürsten und allen Obrigkeit, Feind, und gut Regiment, auf " das wir unter ihnen, ein geruhiges und stilles Leben führen " mögen, in Furcht Gottes und Ehrbarkeit, Friedsam und Gott- " seligkeit pp und mit dem Amen schlagen sie zu den Thoren hinaus.

Wie sie das in Gegenwart des Cantors und Musik- directors thun dürfen, fragte Wilhelm seinen, den ihm aufgewandten freund Aufrichter. — Ja nun, sagte er: wenn 11 — bis 1. Uhr Leben wie und schon wieder gesungen. Da sind Gebet vorbei, gebetet und gesprochen, in der Kirche, auf den Strassen, (wenn den Gymnasium, wie heute Abend um 6. Uhr es bei gehen wird, weil am vorigen Samstage es mit dem Johannisfeuer Fall Leben und Be, machte die Menschen gleichgültig — allen ist allen bekannt; und da es Gott und Mensch und Gewissenhaft geschieht; so findet man es wohlfeil wie möglich. — Siehe Freundchen! wie Leben

(Müller:)

Gymnasiast

spazierlaufen, wir haben wir schwarz Leben – Wenn 7–11. in der Classe; wenn 11.–1. Stunden – wenn 2–3. Nachher – ist müssen wir uns wenn 3. bis 4. nicht der Bibliothek [illegible] wenn 4.–5. soll ich in die Prügelstunde zum Pastor – Dort neuen Kirchensachen über Motetten nachzustudiren, so kann es bis 6. – Die Zeit und sagenhaften Zeit wenn allerschlimmste Hinzu kommen noch noch Geschrift und Traurige Cantaten Proben Abends was Ostern, alle Abende in die passions Predigt und die nachher in der Vorbereitung aufzustehen, Jeremiaden – der passions Oratorien am Gründonnerstag und Charfreytage – des Requiem am stillen Sonnabende – der Reservepit und mittwochs in der Kirchen wir auf den Pfennig – Nun wenn Weihnachts singen will ich nicht? – Ich sei bis zum 6ten Januar kein Hund – wenn wir nicht manchmal seine Liebchen zu sehen und zu sprechen bekämen; wenn sie aber eine gute Freundin wie diesen und Jenen, nicht etwa Männ – Rendezvous oder andere Zusammenkünfte zum besser gehen; so müßten wir fast nie kommen; der Weihnachtsbaum ist 4 Thaler; wenn Abends 6. bis 9. Uhr müßt gesungen werden.

Während dieser elegis. Vorstellungen ging sie sagte dann eine Moderner Herr zwischen der altgothischen wasserbuchen Kirche und einem ganzen Lustgarten in einem schmalen Hof – Klingen in einem Thurm einen ziemlich baufälligen Treppe hinan – gelangten in ein altes mittel Thorzimmer, und verwandten durch die blos an gelehnten flügelthüren in den Bibliothekssaal wir in einen andern schönen Wald. Wilhelm blieb in der Mitte wir da"

in der Mitte wir begeistert stehen; sind Dresden selten wo nichts Schönes gesehen – diesen Reichthum an Büchern an Schätzen voll Alterthümer, an diesen voll Kunstsachen, Kupferstichen, Landkarten – ach – ach – und den ganzen Olymp von plafond al fresco, mit feinen fast in Lebensgröße, unter denen sich Venus, Amor und die Grazien besonders auszeichnen.

Der Subrector Müller rechte den Fabrikanten mit einer wohlklingenden Accorde – Zeigte ihm die Kupferstiche der Bibliothek: Landschaften – schöne Kupferwerke – Entwürfe, und einen großen Folioband voll Nachbildungen der Dresdner Gelder Gallerie – Rupert hatte alle Hände voll zu thun, da und dorthin zu tragen, zu ordnen, zu registriren – Wilhelm wurde sich zu halten, und bat um die Catalogi voll wieder kommen zu dürfen. Die Herren wünschte, sie könnten alles, meine Lieber, sagte er sehr freundlich; nun aber kann niemand etwas an" rühren, kein Buch herausnehmen. Fleißige Commilitonen können sich nachschlagen, excerpiren, allein hier darf niemand ein Buch und mag keines nehmen.

Sie kamen Freunde – Herren, und Damen – sie kämen nachdem sich einige um die Leuchter – Müller führte sie auch gleich an einen Schrank, voll ostindischer und amerikanischer merkwürdiger Früchte – Thiere, Vögeln, Fischen – Reichthümer und Kunden, Waffen – Sammlung Einrichtung der Inwohner, in Spiritus aufbewahrter Pflanzen und wunderbarer Erzeugnisse – Schädeln voll – Münzen – Cabinet – Muscheln

5.

Uh – Uh – rauhe nine Kniehosen, und alles Waldgezauch
auch Weihnachtsbäume vom Christmarkt abholen – Hier platzte
Wilhelm auf – Hasta! Landsleute! und machte eine
lebhafte Beschreibung von dem verfluchten Gezanke um
die Christbäume, Einmischung, Schimpferei von Kau-
leute, wo man draufschlagen, und recht Courage fände –
Man sah ihn gerne an – er trinkt ein Glas; der
Cantor rauschte mit den Flügeln – Rupprecht räumte,
Müller stieß an – machte zu – die Fremden zinnen
noch einigen Abendlügungen mit und ab – und – in
etlichen Minuten war die ganze Feuerz. Welt verschwun-

der Fremde Rupprecht.

Diese drei Männer stellen mir eine Fabbath
sage, sagte Wilhelm – wird die Reise noch aufgeschoben?
O ja, wenn wir Sie näher kennen werden; denn das
alles sammelt sich Euch ist es das Schwere sein Vaterland zu
verlassen. Eigentlich stellt jeder einen Tag sammeln
allein, die Alten scheu es selten, die Ehemaligen wieder
sich zu entschließen, und die aufgeweckt: Liebhaber wer-
den sehr bald – wenn wegen die jetzigen Zeiten auf
nicht ganz steigen, noch wenigen seine einzigen Angehör
wegzugehen oder Umarbeiten. Zu einigen Abarbeiten
findet man als Familien Einen Zeit. Unter diesen
Umständen wird einem der Mund Gabe und Scheiden bald
zur Last, besonders im Sommer, wo die Freunde alles ins
Grünen lebt – und im Winter – da ist es vorzugsfall
bald darinnen, die Hände platzen – so sitzt in seinem
warmen Lustschloß und Cercle unter einer dicken Freundin

die ammen

die ammen Famulanten steinern wie Schneider, im Lichte
Kniehosen und blossem Kopfe. Bischen spazieren! so sitzt
alles zwang Leiden. Lernen beyde noch ganz Lumme, und
wenn sie dann noch alles so Fuß Entfernungen wissen, so sollt
sie meine grosse Apollo Rath sagen.

Die Schlendrahne nun die Wahrzeichen da sind, zum Thor
hinaus, und längst dem Stadtgraben dicht fort – Weiße
des Feuermanns Haus, schnell Baden zur Mandauspforte
heraus. Sie wachsen in den Nähe – als Mediamer sowas
als Gänsehaus von dem Inferiores, sie einander so sie spazie-
gehen sich wieder aufzuhalten – Näher nach dem
Schloß: Hier zu, schwatzte wie Ihre Feldpflegen Gestalten,
Unwillkürlich vordappelten sich Rupprechts Schritte um
sie einzuholen. Es war lustig – jeder wanderte, jede
Damärgliss und die Schuhe schienen sich zu gebieten.

Vallen wir wieder Stromaufwärts – wie grünen und
Felsen dabey war sie sind, sagte Rupprecht – als beyde
auf etwa 20. Schritte hinter ihnen waren – Nun –
wunderbare Wilhelm, ich folge Ihr nicht – und beide
sie nicht – wie sagst wahrlich sie steinerlich wer und,
das kann und mitnehmen sagen, als wenn wir sie
übersehen und und nicht umsehen dürfen.

Dagegen sich, wirft er, mit dem ganzen Schwung,
das sind Raders Hund und Frankert und die schönen Mess
Bändel-Jahr! gib acht, sie gehen hier da bey dem
Hausschneider in die Nowa, zum Gastwirt Meyer
wo die Damen die Mattenbier brauchen und dabey
sehr lustig haben – Sieht wie die Mutter mit Christine wie-

wiederkommen

Gymnasiast

herauszuziehen – die anderen Kälbaren – finsterst ab – dritt auf Lilly Rosenkranz – selbst schmucke Mädel – wenn wir am Thore selbst warten, so geht das schon, Rosenkranz + schwänzt nun Fritzchen – unser Böhment ++ nun Julchen Bändel summt die Adelheid Christine hat ihren Sonnenschutz verloren – sie traurt nun immer – schmeißt ihn zu seinem Grabe – und gibt ab eine Philosophie über den schönen verlorn Hut.

Es ist wahr – andere sind schöner, aber sie ist die anziehendste und wahrhaft reizende. Die kennt, abgesehen selbst von seinem, Cousinen – man bekommt Respect vor ihr. Selbst im Spiele läßt sie die Liebe von seinem neuen Freunden Kleinen Leidenschaften, und bezwingt Neigungen und Verlangen, daß sie bald einem Handschuh oder einem Kranze auf einmal dieses zum Gegenstande der Lösung. Der älteste Advocat Brückner ist ihr sehr gut, allein bey aller seiner Eleganz und Liebenswürdigkeit, erwacht sie ihm doch nur innen auf.

Die Damen schlugen nichts den Weg ein; und nur Gustav hier nicht die selbe Route genießen den Gärten zurückzulegen, die Wenigsten aber Lust zum Spazierengehen verspürt, als Böhment und Rosenkranz auf den Bärwitz. Diese zunächst kamen – neben mich der Gastwirthstraße einbuchten, und — nach einem Glase schalten die Freunde das Tanzvergnügen und Fräulein über die Gärten — dem armen Rupprecht gingen die Augen über — wer kennt sich über uns, wenn wir ihn begegnen wenn Damen wir in frühen Verbindungen nachsinnen? — Unsern Vocabel und Naturkünstern wahrsetzt nicht —

D Julie

+ ein jüngerer Kaufmann

++ ein Gymnas: Superior –

Bändel

D Julie! wie kann die der aufgeblasen Böhment gefallen? Er spricht zu uns sich – seine vollen Ohrgehänge, seine römische Nase, seine Locken à la Taubenflügel in seinem blassen Augen – O Julie! Julie! —

Die warme Feuchtigkeit Abends einem Erkältung bei war Wilhelm Wohnung zu nehmen. Friedrich Kinder jubelten aber zum sonstes Gesang — so fiel ihnen auf Wilhelm nicht Herz; sie bis über 5. vergnügten zu Leben. Rupprecht schied nicht traurig, und Wilhelm spielte selbst mit der Hundsmädel Zwischen nigmen Geschenk und dem Verlangen, dem armen traurig zu trösten. — die fröhliche Kinderwelt – ihre Verbindungen – Spiele und Zerstreuungen zerstreuten ihn. Er spielte zuletzt Hübners Geschichten – zuletzt warum nun künftig die Morgen Bilder flüchtig – der sonst ohne alten Testaments reden vollständig, und Erklärung, und nun hinter sie lesen, wieder zu genießen – Hat gab nun zu Allerley Fragen, Nachweisungen über den Lauf von Euphrat und Tigris, Gelegenheit. Die Ufer von T. und Wilhelm ging mit seinen Gedanken Lauf –

Die Reihe der Erscheinungen in so mannigfaltiger Bewegung verweilend in seiner Brust. Die Stimmung war nicht so heiter und rein, wie sie sonst seine stets umgeben zurückgelassen hatte. Die Aussicht seines Zimmers, schmückte über dem angenehmen Gärten, und überhaupt war die heimathlichen Verhältnisse und sonstige angenehme Einbildungen die dem Gasthaus zunächst, war Gesellschaft; so kommt nun wenig genießen den Gasten, Spaziergänge und Bäume vorkommen – als: Frauen – Kinder – Jungfrauen, Platzen

weiß und ab,

Gymnasium

spatzieren aufs und ab, und der Herr Mathias Riem war
freundlich zu Hause, wie sein gebrauter Gänsen.

Da seine Arbeiten, besonders die praparation auf
den Virgil — Hatter und Ovid nicht gelingen wollen, so
suchte er mit der Mutter Reichel wieder zu reden, um
sich an einen anderen zu erfreuen, der er ist aus und ein
sich selbst nicht verwundte; er stieg hinab — allein sie war
ausgegangen — Er wünschte die obern Zimmer, wo
sonst Gesellschaft zu sein pflegte — bemerkte ein Offnes
Fenster, und sah von oben herab den Garten der Braun
offnet einen Überschau über die Mauer und glückwünschen sein
schönen neuen Hausherrn — so stieg zu sich hinauf — die Arbeit
in der er sich so wenig als die Freude Aufsicht, in
über die Gärten — über das Spital — Kapuzinerkirche bis
an die Häuser Lange Gasse Krottau und Räuberschanze.

Die Gärten waren alle bevölkert — Auf
einem zimmer gegenüber das aber nicht ziemlichen
postillion in einem Wald von Obstbäumen spielte
Musik und Gesang. Zwischen Reichels und diesem
Garten befand sich noch ein zimmer. flache Dächer mit einigen
Obstbäumen gepflanzt — verwandelten Frauenzimmer und
einige alte Stadt. Herren und dem Garten über diesen
Kapuzinerplatz — Wilhelm verkündigte sich bey dem Eintritte
über die Väter — das ist der Doctor Hexter, seine Söhne, die anderen seine
ist nicht — die Frauenzimmer sind seine Tochter, seine Söhne
Frau, und — und — nun ja, was weiß ich — Nach einer
kurzen Pause, worin sie Werthern und Gretchen, sie sahen

sehr fiedel, und trieben Jugendtreiben mit den Frauen-
zimmern. Die Auftritt war Wilhelm überaus rührend
Wilhelm — Und Reichel in einem familiären Kreise — sie sahen
sagten in einem andern — Jene im Meyers Garten mit
ihren Frauenzimmern — Er allein — allein — mit einem Taschen-
buche und einem Bleystift und einem Buch —

Voll Unmuth stieg er wieder in seine Kammer — machte
sich Vorwürfe über seine Unverträglichkeit — Ungeduld
zu haben seine Wünsche — Hoffnungen — Rechte — und
mit Verschämung fand er sich wahrhaftig glücklicher als
er vermeinte. Und war voll Abscheu in seine
sich verfinsternden Krankenzimmer. Sang seine Elegie zu haben —
und die gewöhnliche mache ist ein inwendig Entbehren zu
schwach. Ihre ist nicht seine Pflicht zu. — Der
Tag neigte sich, die Pflicht der Mutter Reichel sich
sich fassen — auf schickte Pflicht schnell auf den alten
Vorsaal zu ihre hinauf. Der Verlangsam und Mun-
schwärmung schickte ihr manche voll der allerdings
brennende Magen hinab zur Mutter Reichel. Sie
war ein ernst Kind, sorgte sie mütterlich darnach;
Sie ist der Schlüssel zum Herzen zu haben — Mein Adam
einst Gretchen Lieben — ich habe viel Lasse — Gebrannt
und Räucherkamfer Lustbier (vom Lustbrennen Weitzen-
mehl —) nahmen sie was beliebt. — Und wirklich sie
brachten sich Wilhelm Jedem auf in dem Maaße als er
schwach Solides Hinter die Herzgrube bekam. — Er ging

Ich verstehe sie mag nun Ulrike in der Benennung bezeichnen die Frau Gastwirthin Eschke kam sagt, und sie brachten einen Morgen Kuchl und Kaffeewasser zusammen so nicht wurden. Endlich kamt dann auch noch der barmherzige Gastwirth, wo Wilhelm der Frau Rathsherr Nimm glaubte gesund zu sehen — Der kam sagte sagen, sagte die Mutter Rachel; er gesund dem Kaufmann Mehrent, der dem 10. jährigen Hesse so Bücher gibt. Der sah mich traurig von dem Wahnsinn an der Madam zwang gerade Fürchte und Grüßen — da haben sie gemeinschaftlich zum Arzt Herr ist der Herr Polizey Rath Clarus zu Ehre, zum Krankzeige zu rufen — der sogenannte Abendessen hat sie wahrscheinlich schnell gebracht. Wenn sie da ein Haus privatstunden bekommen könnten; so wären sie gekommen, wenn Notabene sie sich in dem Hause Dienst der Madame schicken könnten. Der H. Vater sah nicht — gar nicht, als der Geist der reinen Comptoir Haupt — Kisten Mehrents und einer Bleicher Schraub und — es ist so mit Allem versehen — Wirthe Kleider Gold — und — das muß man ihnen lassen, ein gutes Mittel ist es — und der sogenannte, wird kein Bankier aufhaben — mein gewiß nicht. —— Nun, was weiß, wann wir nach Leipzig zieht — es wahr war Ostern schon fort — so zu — so findet sich nicht sicht wieder und das weiß wir zu schätzen. ——

Diese zufällig Zusammenkunft, Anerbietungen englischen Vaters Wilhelm zur Reise. Sie wählten sie einen Abend hin und her — da wir aber wenig Mittag und Abga vorzugeben wünsche; so übernachte sie das Fiskal.

Den ganzen Morgen sahen sie an ihre Lectionen der Scriptum elaborandum war das nächste — in einer kleinen Stunde war der Nexum fertig, und da die Colonnen drey Tage in Rückstand der Lectionen war klar genug war; so präparirte er sich mit Fleiß die vorzüglichsten. Es kommt auf alles recht gut, und da der Herr es schon das auffallend, das Jeder seine Nachfragen wegen Uebersetzungen, Memoranda — oder Imitationen zuschicken. Selbst in der Scandirt, oder irgend mit Regel der Prosodie in Anregung gebracht — die Ordnung des Rangs war einmal eingeleitet in der Classe wie zu Grunde; die neue Uhr schlug sich mit einem, nemlich Gerade der Verwunderung der verwandelt strahlenden Enthusiasm, der sich in Brieg sah verwandelt auf seinem Gesicht malten.

So kam nun die diesen Tagen außer einige, Klinig. kamen gar nicht daran; darunter seine Gleichst und Tag zu sagen. Sein schön zugeschriebenes Scriptum lag unbemerkt unter mehreren Büchern vor dem Herrn Director, und die Uebersetzung von dem Poeta Achilles mit Ulysses nahm der Herr Subrector

schen weiter anzusehen. Es war uns recht wie ein schicklicher Fuß, wenn der Lektion in der Geographie am Donnerstag Nachmittage.

Da es lange Pause zur Mittagszeit blieb; so fragte Wilhelm: ob er einen Gang mit Ernst anfangen wollte und bejahte ihn um gleichmäßigen der Aufforderung des Ernst, denn alles schien lang ihm Methodisch gemacht werden zu müssen. Es langte es krankend, wurde ihn etwas nichts, machen, sie war sie wollten — Einer faßt auf den Gut oder sagt Lüsch — Die Frau erinnerte sich Hatte mit ihren Jungfern im Theesaale — Wilhelm Hatte — sich Häbners Geschichten — verklärte der folgende Lied in der Gartenlaube — man hat die Geschichte — sprach verüben; die Absicht schlug zurück — sonst einen er; denn die Bibliothek zog ihn an. Der Saal war rein — der Subrector aber war nicht da; der Custos hinst ihn nicht über die Parcelle.

Und damals weiß man gute Viertelstunden, der H. Bibliothekar verschien, und Hilscher, der gegen den Regrecht, ein Bücherfreund und Bücherwächter, wie H. Director ihn nannte, war dreimal samulant. Der Subrector schien ihn genug um zu sagen. Er stellte seinen zu einem Schranken, um Wünschen und Rücksicht mit einem Vorzeichnisse zu verkehren und zu ordnen, und — damit für seine langen Mühe Hatten, sagte er ihr Hüfling wie immer; so schreiben sie mir nützlich Titel, nützt ad interim brachten Bücher, bis sie Einen zu

Zu Wilhelm

schreiben

Zahlungen wurden; und damit stehet er ihn in einen Winkel, hinter den langen Tischen — Hier lagen zerbrochene Stühle und zerbrochene graphische Sachen. Die machen die ihn in die Hand fielen, waren Hamb. Dramaturgie so zeigte er ihm, wie er sie haben wollte, sieht ihn nämlich einen übernahm sie seinem Plunder.

Nach Einigen fragte Einer wo wieder, er schien so recht zu sagen — so stellte sie nun in ein Fach — Hefte andere und wurde viel Freundliches — so Einem Freunde — Einigen diese an deren Personen waren, die dem Jesuiten schon kannte, scheint Wilkinson so sein er aber zu einem anderen Personen gehen, so da zog er sich heraus, nun auf einer Bücher wieder zu sehen — so waren Jesuits Manner und andere selbem Bücherbrett, mich und geschickt, viel weniger schwerlich, Buchwerk Einen aufsuche er, er sey des Kreisschulinspectors v. Gersdorff — Sohn — Inspectors und zwey Knaben, wenn etwa 12—14 Jahren.

Der Inspectorsohn zeichnete viel von Geologie, Gebirgsformationen — Ur — Grau — Flötz gebirgen; kurz er Hatte in Rede des Gebäude gesprochen, als sie die Thüre schlossen. Wilhelm Hatte den Ton bald gefunden, die Einfachheit schreibung, sein Blick Einen — einen schönen Bälle, einen Robig was ihm vermehrt lieber. Die Zeit war verflossen — die fremden mannichfach ab, und H. Bibliothekar, mager, Hell graugrau, Hell kurzsichtig; ob er Lust Habe, die übrigen zum Abschluß tüchtig zu machen. Natürlich sagte Wilhelm Ja, und Bückte sich ins Gesicht; denn, es kann ja nicht allein

denn;

wenig Räumen — und dann kannst du immer bauen als wenn Nachbarn zhlzh. wenn Freundschaft, allen zu sehen, zahlungsfähig — occasionaliter — paulatim — gradatim vergnügen.

Er ging wieder zu seinen Kindern — die Frau aber wieder geschäftig hinein — er zog sich in sein Zimmer und arbeitete mit Fleiß: Franken, daß sein Freundschaft — Ihr Zureden, Abendessen bey Hofrath Hofen überall Hübner und Hermann Ehrentraut gebeten wurde. Kaffe bey den Patres geschlürft: einzelnen Visiten. Gegen Abschieds Zeugs vor ihm: Morgen früh um 7. bis 9. Thesis ist zu Hause, wenn Gott will. Gute Nacht —

Rogate. 1774.

Bey dem Aufstehen in seinem Zimmer bemerkte er die Sonnenhelle des Frühlings; alles war mit Lerchen gesättigt wie ein Liebesgalis. Der Morgen über, was sie uns mit mehr — für unsere Kasten hatte sich Fischer den Platz eingeschrieben, und seinen 2. Faden neuen Bänglein — 2. neuen Unterhemden — 2. neuen Kämmen, Zeugen (Nesseltuch, Leibschmerz) und alles ausstaffirt mit und ein. Er zupfte sich auf Corte Faraud — und nickte den zunächst Mütter Reichel zu Tanten. Die wollte nun nichts wissen — auf Madame Erfolg nicht

Philipp verwandelte sich und andern Gesprächsweise mit den Kindern — die Frühpredigt war in der Frühpredigt — die Frühfrau war gnädig in die Abendpredigt 9—11. Zu gehen bis auf den Marktplatz — schickte selbst Kranke in seinen Kapellen, bereitete selbst zum Fasten vor. Ehe und mit dem Psalm 7. trat er an den Tisch — Na, Monsieur

warum bleibt! — Nun besehe er sich Tischen sein Zeug — Schlafrock bereit schneiden — das Aufschlaglinial suchen, und die Disposition auf dem Papiere zu einem gegebenen Raume — also — nun: Mittelallee — Bestimmung der Länge — der Fundament — 1.tes 2.tes Nebenwerk — Façade (façade) — Do — nun: Mauer dicken — Scheidewände — Fenster — Oefen — Küche — Treppen — Und nun den rechten Aufriß — auf dem Grundriße — Marchons Sie Monsieur! so die Ordnung — nun für allemal — warum? die Klag — Künftig wollen wir nützlichen (mit der Reißfeder) fein Fuchs basta! — Aufstehen die Uhr 9 — Und nun, gehen sie hübsch in die Kirche — adieu! —

Viel Glück Mißfallen kann auf — Vaters Reichel wird ihn nicht der Herr Inspector und haben den Adam, wo die Primaner und Secundaner, die Extra Examinatores sind unter der Aufsicht eines Lehrers ihren bestimmten Platz haben. Die Schüler der Nebenigen, Classen haben unter ihren bestimmten Namen, wie sie in der Liste stehen — und zwar jede Seite einen Lehrer als Inspector — Nun die Superiores und Seniores dürfen ohne Glaubbrief weg bleiben. Ihre verschiedene Pflicht, die ein Prorector recht kennt. — Unterdessen saßen sie an nebenliegenden Aufmerksamkeit sahen. Mehrere der primaner lasen, wahrscheinlich weltliche Lectüre. Der Conrector Frühauf hatte Adam die Inspection, und war überall rigoros; übrigens man war der Freiheit wenig verfallen Examinatores, die den Archidiaconus Renger zum im Fisch der Professor Hausers will Belehrung und Apostel über

der wichtige Gebet

über das nächste Gebot mit großer Aufopferung fällt.

Am Ende sang man auf die Gemeinde deutsch Luthers himmlischen Gesang: Ehre sei Gott in der Höhe gnädig. „ Herr Gott! zu unserer Zeiten — es ist doch ja kein Anderer „ nicht — der Ruhm und Preis streite; es thu Herr unser „ Heil und Amt — — — Gib unserem Fürsten und allen „ Obrigkeit, — Friede und gut Regiment — auf daß wir „ unter ihnen, ein geruhig und stillet Leben führen, in „ allen Gottseligkeit; — in Furcht und Ehrbarkeit —

Amen!!!

Und damit verließen wir auf die Frauenzimmer und den Diener, denen die Mamsell zusah, große Schüsseln, wie in der Kasse bey dem Fürsten, gebracht wurden. Wilhelm schmeichelte sich zu dem Generalissimus über Pfalzneuburg — so war mir heimlich unter den Jünglingen, die wir vor 8. Tagen noch mit einer gewissen Furchtsamkeit ansahen. Selbst unserem Elegants unter dem Gymnasiasten gingen bis gegen 12. mit dem Thee, um die schönen Frauen und Jungfrauen um an dem Fenstertisch zu sitzen, und gesehen zu werden. Allerdings verwandelten wir auf Blicke und Seufzerchen auf und ab, die nicht Bekanntschaft und wechselseitige Zuneigung bezeichneten bekannter zu werden; sie gaben uns Liebkosungen und Gesang und Worten, den seltenen Sonnenstrahl nicht nach; allein — was antworten die unbekannten Fremdlinge?

Wilhelm

Wilhelm war Vater Reichels nie für allemal Freund gelaufen. Fest — die Mitbrüder nahm wunder gastfreundlich auf — er Vaterstellen gehalten, und selbst den finsteren Lehrmeister — deshalb der allgemein waltende Geist der Stille um. Er wandt sich auf Cäsar — die neueste Vorgangenheit hat ihm zudringlicher nahe — sie Spritt sicherte nicht den modernen Lieblingen — Wilhelm stand in seinem Bücherschrank vor ihm — und Wilhelm flog um den Tisch, ihm seine ganze Geschichte der Reise, seine Lebensumstände, Meinungen und Aussichten zu schreiben. Die Bücher aufflogen — er war sich über 4. Uhr, wo er mit Appetit einen Opinionen nach dem wirtlichen Charakterzug zu machen versuchte. Er machte sich also auf den Weg —

Vater Reichel begegnete ihm vor seinem Gartenhaus, liebes Willem! — zu Appetit! — das ist fein! da drinnen, und damit schob er ihn zur Thüre vor sich hinein. Wir waren seinen Lieblingen, die meisten und besten seinen Commilitonen, schon ganz klein bogen Aeußern, Spitzen und Einkerbungen vor sich zu finden. Weidlich und Weisse kamen, ihn mit dem Sprüchlein des Aeneas: Nunc pateras libate, Musis — et cervisias reponite mensis — (die abgeänderte Lesart war wünschte viel Gelächter, und Wilhelm erinnerte mich oben der Worte: O fidi, Zittavia cives! Salvete comilitones, amici! hic domus — hac patria est. — Conf. hier gab einen frohen Reimen; er küßte sich nachher auf n: 3—4.

der B

Gymnasiast

Rud. Rupprecht und Victor Reichel, der Letztere der meisten Stunden in der Classe mangelte — hinterher aber die so fein ausgeschnittenen Schnitte einigen Herren zu verkaufen beabsichtigte.

Reichel und Jutzke kamen später — Victor Reichel wurde seinen Vater als Besuch seines Logisbruders mit Abholung — ging aber dann ab und zu — Jutzke benachrichtigte den Gastwirt des Doctor Hesters, und einige Zeit die Damen mit der Flöte — Sie sangen zum Fenster hinaus nicht recht — zwischen mit seinem freundnachbarlichen, wohlerzogenen Benehmen verwundert wurde. Als Victor Reichel und Jutzke wieder nicht herein kamen, sie zurück — schienen aufgefordert worden zu sein, doch sich zu singen; und Jutzke versicherte: die Plätzchen da auf dem flachen Dache sey nun warten hinreichend schützen. — Es befindet sich in der Folge dem Namen. Diese begaben nicht herein sich nach einem Stunden, und man sahe sie nachher unter der Thorhäuschen mit den Damen wandeln.

Man blieb in Friedt und Einigkeit bis tief in die Nacht beysammen, — trank viel Brunnenwasser bey vollem Gesellschaft, und nun noch verbunden sie die Heroen der Classe abzuzeichnen. Selbst Rupprecht und Wilhelm stellten sich zum Gespenze, Einer nun Gewünscht sind bekommen und versprachen sich einige Freundschaft.

2.

2.

Der neue Lebensweg war nun eingeschlagen und lag viel Mannigfaltig Leid doch monoton. Die Schulstunden nahmen viel Zeit weg, ohne doch den Nutzen zu gewähren, den unser Wissensdurst in Voraus täglich bemerkt hatte. Der Alter der Directors machte ihn scharf, und wenn mit Recht sich viel seiner wegen seiner Natürlichen Gutmüthigkeit Leid — und die übrigen Lehrer Lectionen oder wollen diese ein, und mangelhaften Vorarbeit und Pflichtlosigkeit nicht abstrafen, da uns der Scholarchat sich wenig um den Innern zu bekümmern schien.

Bey allen Litteratur geschichte mangelt sich jeder für Nützlichkeit halten und es fiehl schwer zu Lust zu Lernen zu bekommen. Die schnell blühende Einbildungskraft Schöpfe war ganz im Verfalle, und über den Realschulstreit bekam, wenigstens kein Schüler Nimmt mit Lust und Freude zu lernen. Wenn sich auch in den Stunden Natata machte, hatte in den öffentl. Stunden zu wenig Zeit, um nachsehen oder zur Exercitium zu [illegible] können. Ohne Anleitung und Hinzuhilfe verzweifelte der Viele Schüler den Muth Wollenden, und abgeschreckt Mehr Umsicht und größere Lebensklugheit wegen, als die Schulen Lehren konnten, um nun zweckmäßig Anderweit zu treffen.

Bibliothek

7.

Wilhelm kam

Gymnasium

Wilhelm Meisters Lehrjahre anfangt mit sehr lebendigem Willen; allein wo wen es sich nach zu wenig, wen offen äußerem Impuls bestimmlich zu wenden und den rechten Weg zu treffen, des seinen Neigung wie seines Talentes nur angenommenen zu, wachsen wären. Die gewöhnl. Schulformen waren nicht zu erfüllen; wo hier sich auf Nie nur Vernachlässigung darstellen zu Schulden kommen. Seine Elaborationen machten unter der Calligraphie als der Richtigkeit der Regel wegen, einen reinlichen sichtbaren Fleiß — und der Inhaltes Lob über einige so genau gelungenen Arbeiten, Fortsetzungen und Vollendungen wurde von dem Rhapsodien des Zeitgenossen, von welchen Wilhelm nach der Meynung des seinen Directors ungerecht war, verwandelt zu sollen. Klopstocks Messiade war ein Wunder — Wielands Sympathien — seine Charaktere und Theorie — Gessners Idyllen — Tasso Adels zu nützlichen die jungen Gemüther waren als die Kraftstellen der Alten, die mit so viel Mühe erworben und fest eben Geschmack verdaut werden sollen.

Gellert — Weiße — Göking — Kleist — Kanitz — Gleims Salvatmuliedes — Uebersetzung seine Tasso ≠ seine Milton #, Einfluß auf einer Hand in die Andern, eben so wie Jacharia ≠ Rabner und der kirchspielige Knüttel Wieland. Einsweilen schlich sich besonders Morgen die uns auf andern zweyten Schulen, Innerschaft wurde, und von denen uns die Fürstenschulen zu Meissen — Grimma und Pforte, nahe verwiesen, ganz klassisch

≠ v. Jacobi —
v. Zacharia.
= Lenorist
' Murner
Tagesgitter —

klassisch blieben, nun, nämlich wen die alt klassisch. Literatur nur so viel zu lernen, als zu Fortsetzung Broadspudium Lebel nöthig wären. Der philanthropine — verschiedenen Institute — selbst beliebte Hülfsschriften nicht weiter wirken: den pedantischen Pedantismus bindet. Einzig friedrichs Schriften, besonders seinen Briefen siehen unsere Akademien in die Hände — und unglücklichen Weise auch Voltaires, Candide — nebst den übrigen Fortsetzungen, in denen die Gabe seines Humors, die Geistlichen aber besonders schlecht wegkommen. Das alles zusammen wirkte nicht die so leichte Zusammen gehaltene Jugend innerlich — nachhaltig. In den folgen fand Wilhelm als einzigen den Superlativ in dem Romane, der Philosophie — der Universal Geschichte — Litterargeschichte rc den ins Imaginative der Liebe Fassung Lauenbrunz, Cavalier — la princesse de Babylone — la pucelle — Grecourt rc lesen; wenn die Lect. einzubilden und die seinen waren, daß die Fragen immer abwärts, niemals selten aufwärts giengen. Zu seinem Glücke mochte es noch diese Gesellschaft — noch zuvor seinen selbst in die Reihe derselben translatirt wurde.

Um diese Zeit wurden Werthers Leiden — der Vicevicar — Burgheim — Goethe mysteriösen Reisen und einen Morgen Schriften dieses Autobenennt — Enthusiasmus über ältere Comödianten, die sie all zu rohes delicates von den Jüngern verlangen. Es konnte nicht fehlen, daß die Lücke ohne verwöhnte Schriften und Bilder Willkühr sich in den geschäftlichen Jahren der verwahrlosenden Praxis zu allerley Intriguen genügt machte.

Gymnasiast

Lessing – Wieland – Boccacio – Voltaire – der galante Sachsen zeugen der Zärtlichkeit seiner empfindungsvollen Herzen über – jede Hingebungsfähigkeit der Wald und Individuellen Geschichte knüpfte seine Gemüthe an seine Lieblingsgeschichte – die wichtigsten wie die Gemeinsten Lieblingsbücher drängten sich maischenhaft um diese Axe – Und als nun voll mit die Wolfenbüttels-fragmente der heiligen Historie der abenteuerlichen Gewand entkleidenden – einen deistischen heiligen paraphrase des Hohenlied Salomonis zu einem sehr wollüstigen Gedichte, wie der Chefs des zu einem orientalischen Satyren Sultan heraufgearbeiten — der Lehre der patriarchen der Heroen – und Gewerbsherren alles Zeitens und Volkes in seinem Lichte zeigten — so war nun Wilhelms reine Willensfestigkeit – Andacht – und Frommen Sinn geschehen die wahre Wirklichkeit stand schmerzhaft vor ihm – die Zweifelsucht umlebte sich; allein er konnte nicht fassen, dass die Zweifel rauschwanden, so bald die Sinnlichkeit mit zugemischt: Ungewissen sich auflösten, wenn die Gelegenheit lockend, zutappelnd wäherend, und so viele illustre Beyspiele sich stützend, ihre reizenden Gewalt nicht zuzubereiten schien. Viele Menschen und allmächtige Bücher, ihre verblümten Lehren, Gebräuchen, Minnen und Ausstellungen wiederten ihre bezweifelnd. so verfloss über die Lehren des Gemüthes – der Kinder, Vereinbarung Mann und Frau – Unterthanen und Obrigkeit – Schulen und Lehrer – über einen Wall voll Gemäl sind so viel tausend Jahren, die sich in seinem Zickzacke des Gute Gottes spannen

Und

Dusch Einfl. fremdige Gedichte. –

kannen soll, wie der Verbrechen Peter David und Salomo Feigen und Nüssen dran — welche sie zwar annimmt, essen an sie mit denk, ohne an ihre Verpflichtung zu denken.

Die unglückliche weise aufgefasste Idee: Gott kümmert sich und singulum — um die Seele seine Neigung seiner Gewissen nicht — endlich Neigungen kann seine Neigung Folgen haben — die sonderbare Fabel lacht so mächtig und Ganz um sich gleich zu verfolgen im Gedränge der Sinnen alles gegen Alles zu schimmern ihre, neben der Fabel seine der Wahl und Tagel geschichte gefallen, Absicht zu sagen.

Das Umgehen der Gefahr – der Religion – der Traum und der Glauben nun fürchten nur bis Sinab auf den Lotten, schien ihr Lebt Mäßigung und Vorsicht zu predigen – die Unglücklichen finden unterwegs im Gedränge der Unglücke, wie der Raum eine Wüste wahl – ein Nachtwort zeigen Absagen und Geschäften, gar Stücke – oder nur den folgen ihrer Unmündigkeit – Unvorsichtigkeit – Gedankenlosigkeit –

der nun einen der abenteuernden Gesichtsteller Singenarten Satz: Es gefällt einen seinen Tugend — selbst Gutes Gabel ist Eigennutz und Grundsatz — Es bestandelt allest nach seinem, nur ihre allein gekannten Gesetzen — denn Lüge der Klüge nicht immerdar glücklich, der Gute nicht immerdar unglücklich sagen — Jede Unzufriedenheit neben seinem Gewissen müßte es denn mit Lieb und Leben — und es läßt seinen Neuen die größten

Mißbräuche

Wissenschaften beschäftigen und der Geschichte [illegible] seine Sorgen, wo den Frauen ein Zutritt versagt — Während [illegible] von den Menschen aufgestellten Gesetze wirklich sinnlichen Ursprungs, wie thörichte, wie [illegible] der Besitz der Rechte fordern, wie Strafe wie [illegible] Gesetz [illegible] in die Weltordnung eingegriffen haben. Wo war wie Volk — wann war wie Zeit, wo auf uns der einfachste rein geistig, gemäßigt und ausdauernd verfahren wurde — die Menschengeschichte zeigt wohl Versuche, seine Absicht der Lehren zu folgen; allein wie unvollständig waren sie — der Eigennutz und der Ehrgeiz waren nicht seine [illegible] allein, sondern verwischte sich mit den Trümmern derselben einen Thron, um Glauben zu schaffen, welches der Thron der Wirklichkeit nicht kannte. — Unter den Umständen wird es schwer, an Belehrung, Bedeutsamkeit und Gemeinschaftlichkeit zu glauben — Armer Wilhelm! — Dein traurenzigen Kälberglaube steht nun Rande der Abgründe, wo der Wahnsinn wohnt. —

Die zweyte Ehe [illegible] Wilhelm ein, die unsre, wurden durch Christi Himmelfahrt Christi einfiel. Man [illegible] in einen zweifelhaften Bund, und die Widmung die Freunden im Grunde befreundete, sie zogen fast alle Familien ins Lager. Esther Lotte [illegible] in Ueberdorf — Richel [illegible] bey einem wohlhabenden Bauer

wohlhabenden Bauer — in dem nämlichen Dorfe, wohin sich nun der Theaterdirektor in einem freundlichen Thale bis an den bewaldeten Gebirgen des Böhmerwald. Gerne hinaus zieht. — der junge Hund zum Leben, wie die Magd und zwey Lehrbürschen bleiben daheim, den Hund zu bewachen.

Er machte auch wirklich eine recht zärtliche Freundschaft Leben mit den Gebirgen den Wiesenrauschen entgegen. Schöne Lage seine Mienen abwechselnd mit den Empfindungen, dergest sich zu Wilhelm und recht selbst viel lieber. würdige Anlagen des jungen Herzens. Er besuchte nun von 7.—9 zu — Ueberall blickte der Kunstsinn durch, der im Gebirge einen gerauschten und gelinden Eindruck so begleitend verwandt und so kunstlos umfaßt. Häuser, Zäune, Klangungen, Maschinen (ist alle in Rose) Gärten, Felder, Wiesen sprechen dem Vorbeyd wie die Wohlhabenheit ihres Besitzers an. Vorne Richel sitte wieder die Kinnung, sein nicht der Umgebung von Herrndorf nach Sitten. Man konnte von Hinaus die Berge ganz übersehen, welche den Gesichtskreis Rundet war.

Hinter einem zu dem kleinen Hofe Grätz, der sich auch mit dem Hofe zugesellt hatte, dessen Besitzer aber auch von Hamburg nach Cadix segelten, der ein Schwager von Haupt und Handelscompagnon war — Zimmer, verwandt verwandten die Frauen und Kinder den wohlhabenden Caspar Batsch — der eben von der Anerziehung seines Sohnes in philosophisch. Ruhe zurück kam.

Gymn[asiast]

Ein schönes Lichtbündniss vollkräftiges Mann, jemand
ungekleidet bewillkommte seine Gäste recht patriarchalisch
und seine flinke hallunzigte Anne Marie packte sogleich
den Tisch – räumte Teller und Gabeln rasch den früheren
Leuten her fast wenig um die Ecke hin, und welchem
Zinnernen Schüsseln und Teller, Messingen und Kupfernen
Geschirren alles Art blinkend und wohlgeordnet auf
gestellt waren. Vermöchten Jungen mehr als ein Dutzend
schönen Vokalbündnis von allerley Caliber, sonne und Masse,
nichts denn ein Prinz mit Haarlieps von Natur
Richtels Arbeit prüfenden Zeit, den Bachus-Silen und
einige Zinngeschirrlein, vorstellend, die Capitalstücke
zu Augsburg schien.

Jetzt wurde es mit Jemandschen selbstgebrauten Weitz
bier gefüllt und kleinen ~~zinnernen~~ Krügen herum angu-
pfelt zwischen der allmächtigen Suppe, einer weiten Schale
von Zinn. Löffel: Glasse mit köstlichen Lettern, feinsten
mittlern und alten Zinnenkasse hingestellt. Die Gäste
hatten schon so viel Appetit als die Wirthsleute Anzeigungen
über den Kind von alt und Jung. Erstlich Kinder
Finden sich Kleinigkeit zu Wilhelm, der ihnen denn auf
nichts abgenommen sind, und die Mutter schien keine Notiz
davon zu nehmen. Nach beschwindigten Appetite
schwämmte man ins Gemüse, auf einen Imbiss. Wilhelm
von Baden, und Bischofstraube Jemmen – der Wirth machte
einen Wagen mit Backen zurecht – man gelte Lo-
bund mischt ein – und Natur Reichel vorkündete mit
Jemandsch:

Jemandsch: Mann: Auf! auf! auf! und Cyprian!
Weiber, Kinder und Mutter klatschen, Frauen Babety
selbst wird ihr Wagen fischen. Es mischt sich ein fröhlich
Tumult, die Kinder kommen nicht fort genug heraus
kommen; sie wünschen alle Plätze probieren.

Während dieser Anstalten kam auch Lebrecht – auf wen
lachte sich – der Millionair hatte ihm eine Tasse Chocolate
zugedacht, worauf ihn wir uns freuten, klopfend im Magen
zu werden wäre. Nun ihm nachdem Wilhelm zufällig
durch Natur Reichel schüchtern diesen Zug zu machen pflegen
und da durch Bauers Glück von ihm begünstigt worden
sey, der er denn auf in jenen Rücksicht wardienen.

Es war nun alles bereit – zu zehn schönen Braunen
Rappen kräftig durchgebildig von dem langen
Leibe wagen – die Pferden vor den Wirthin blieb
nicht genau Gesinde, um das Gesinde zu warten
und wir Natur Reichel sie machte, Hans Lehmann,
einen bemerkenden Bauer Knecht, der uns sie sprengte,
in die Pferde zu nehmen. Man zogen die Pferde
lustigen ein – Babety schwang sich auf Pferd, denn
man Pferd hat wir in Pferdeein nicht recht über-
sehen der Wagen, sondern wir die Pferde
auf einen Sattelpferde. – Die Männer setzten sich
abenfalls in Bewegung, und dem Pferden nach zu
durchsehen, was ihr Pferd zu Zeigen als der Pferd
dann auf warum sie einen weit voraus.

8.

Nach einem guten Viertelstunde wanderte sie durch Thal — die schäumende Springen Fluten über den tosenden kleinen Bach, nicht denen Absatze der einzige Weg sie schlängelnd durchzog — sind nur zuweilen klein die Lange" Lehnen Felsen wegen, abwechselnd mit steilen Matten Wald und ungeheuren Felsen Kranzen rezipiert. Es war als gränzte an der Burggrund der goldenen Waldes oder der Hannesteins und dem nächtlichen Zugmahl unseren Wildgehen. Es schwankte seinem verwirrten aufgeschaukt aufjauchzenden Geiste — die Empfindung, mit Lieder der Vergnügt wanderten sie in einsamen Villa — war ging im Gedanken mit seinem Thater oder mit seinem Führer Gottes durch das eigene bewachte Thal und ge" stalteten ihre Einbildungen.

Er in sich selbst versunken und selig vertieft war verwandt — und — wollt sprechen wenigstens sie aber, nach einer Deutung um einen Ursprung, wenn schwand einsprechenden Siegel fest in der Mitte einer Amphi-theaters von steinbarbaren geschlachten Felswänden. Die Ueberraschung stellt sie an, seinen Freunde wieder laut — Mein Gott, es ist wunderbar, daß in diesen sich diese allmächtigen Säulen zu einem Tempel gebilden zu" sammen — und jede Säule mit ihrem Kapitäl mit Allmachtskraft mit einander zusammen — wie groß" wie Eichen — wie zierlich mit Bäumen und Baumschmuck mit den Schlingen und Blüthen ihre Hand geschmückt!!

Die Alten selbst sie wie und wenigstens sie wie seinen Kunstverstand — Nur, sagte Fichte, der kann nach seinen Gefühlen schaun. — warum sie nie Monsieur! Die selben nach unsre Gefühlen, wenn wir nur aber sind, und mit dem Regenschirm sitzen, oder im Kaffe" hause singen.

Der Weg senkte sich schnell ins Thal — zog sich in einem grossen Bogen um den Colosseum — er zeigte sich Fichten durchaus in Trümmern, einen Riesen und schlingenwachsenden Ruinen Ribben Ringen um den Amphitheater ins Thal zwischen den steinig. Abgrün" und mit kahlen Gestein sich angeschmiegt hatten.

Die schwarzen Felsen die für Bezüngen um Bruchstücken um — die Riesenhaar Bäume auf — überall war Leben und Freude Instrumente sanft sich hier — die Waldfrau mit den Ozwin sind sehr gewöhnlich — Man stieg um gewöhnlich den breiten Felsenweg hinan —

Licht grünen lag das Thal mit seinen Riesen in der Tiefe — die Pinien und Cypressen und zerrissenen Mauern warfen schwarzen auf ihr Land Verbüsung hin — Der Weg führte in einen Felsen, zum Theil mit Felsen, Schlamm bis um einen ungeheuren Felsenkugel, zu beiden Seiten oben Risse Abgründe — auf einem Felsen Risse, der eine Tambour oder Block bildete worauf diese bewundernswürdigen Säulen zu einem gesetzt sind, selbst Wagenräder

Wenzeslaus manchmal wenige dieser Bäume umwandern
der Anblick ist begreiflich gering; allein gleich bey der ersten
Biegung um den nächsten zum gewaltigen Säule gehört nun
wohl fünf bis sechs Klafter dicken Bäumen umspannen, die
den Lebenszeichen zurück schaudernden Jüngsten
Tannen erzeugen — der Riß ist kaum anderthalb Fuß breit —
die stärksten Äste stehen über 100. Fuß, die Felswand steigt
noch dreymal Höher, fast ebenfalls senkrecht — Felsenzacken
die Augen und Thränenwärts schimmern diese Phantasien
aufzuwachsen und die Bäume abzuwandeln zu Gebäuden.
Wildfarben bunkelt dasse nur — man wird ihn zurück —
allein wo wenigstens ist dennoch Spätes, als bis die Ge-
fallsucht zurückweicht hatte. Er gelangte von dem
Jungfrauensprung; allein als überhaupt ihn nur Graufen,
selbst der Umkehrung nicht den Rollen Felsen abwärts Ge-
schwindigkeit — der Grat war langgedehnt und glatt —
die abwärts Schichten der Risse warmiltert und wichen
aus — wo der Felswand nicht nicht nur Fuß zum Anhalten
der Rückwand ermöglichte ihn noch als eine ganze
Kunde Tagreise.

Nun da er ermüdet sich die Hand abwärts
zwischen den Felswänden — man steigt wieder
durch hinaus, und nun den schönsten Anblick einer
Kirche — Felsen ins Felsen gehauene, Felsen aufgethürmte
behauenden Quadern verbaut, bindet sich dem
übergewaltigen Berge dar. Glanz und Schmuck ins gothische

Geschmacke

Geschmacke Farben sind an diesem der Architekt schwerlich
gewaltigen Bilde zu sehen. Fichten bis Eichen der dunkel-
und Föhren an Föhren und Tannenstämmen, an Capitäler / marginal
Säulenstamm, Wiederhalbpunkten der Spitzgewölbe — der
Cornice darunter; allein die Natur hatte diese Ge-
mälde ihralisch schön mit allerley Pflanzen, Schling-
kräutern, Gebüschen und Gräsern, behangen und ver-
zieret, wie Salvator Rosa seine Felsen
bekleidet — In der Nähe schien ein Riesenhaft zu,
der ist nur gebraucht wird, indem der Bauch Grä-
berne Todten begraben muß. (warum? — weiß nicht!)
Bäume — die Gräber — die Monumente — die Ruine und
die Umgebungen zu falschen, Bäumen zu Gebäuden
machen der Gruppe zu einer der romantischsten Kirche.

Nun da und Schlangen bis der Weg zu Fuß schien
Falschen und wunderschön verkleideten Felsenstufen
fast einen Zeigend zu dem schwarzen Weg. Eine
wohl 600. Fuß Hundert Fuß hohe und zwanzig so
breite Felswand burg sich über Stad, und zwischen
Bäumen und dem finden der Felsend Felsen ein silbern
Gebet Ahorn ein einfach weiß Leuchten. Es war
zwanzigend Kühl schon Feierlich zu sagen. Nun der
Höhe der Felsend zwanzig wachsenden Immerlich belaubte
Bäume über dem Stad — die Wände Erschwindung
Gesängen bekleidenden die Wände — der Himmel Lacht
traumlich Nimm die Laub gewölbe; allein nur Hingabe
sich nicht

Gymnasial

wo hinzukam sich nicht in dem Thale zu verlieren, sondern
gerade nach Halle den Schatten, welchen die überhängenden
Felsenmassen auf seinen Oberfläche hervorbrachten. So schien
mir der Fall gerade zu zeigen; daher der Name
schwarzer Berg. Das Hauptziel Amtrag konnte den Weg
Wilhelm noch vorzüglich dazu vergnügen sich darauf zu vergnügen.

Hiesige Gegend

Hiesige Felsarten gegen über Bäume der Blick in
diese diese Felsschluchten, mit der üppigsten Pflanzenwelt
ohne angefüllt, und suchte das zerstörte Räuberhaus einer
Eidechsen zu verschönern, welches die Gegend des Felsenthals
wieder mit wahrhaft balsamischen Düften belebten zu
dem Thurm Freuden. Wieder vergnügt.
Der Weg hat einen sichtbaren Aufschluß; wegen
schwierig mit Band der Räuberin, dem Augen ver-
zügunglich dem Natur Kunst vergnügte Abzüge.
Vergnügend suchte Wilhelm einen Pfad in diesen sichtbaren
Felsenthal, wo sichtlich nie vergnügen Freude verfehlt.

Innerhalb desselben ruhen sich die Wände und Bäume,
in mannichfaltigen Formen an Massen und Vegetation zu
die Höhe der Gipfeln selbst. Alles schien beschränkt —
den freyen Himmel über diesen Revieren schien doch nur
wenige Laben verordnet, die Ritze derselben aufzu-
suchen, für denselben wie die flüchtigen Augen und die
zufluchtsuchenden Tauben der Wegel, Gemüng gemeinlich und Natur-
trauen mit Freuden bräuchte.

Wilhelm suchte die Gesellschaft auf dem einzigen
Wege zwischen diesen felsenfeligen Labyrinthen auf den

die zusammen

die zusammen Felsen Riesen wuchs hier, wo eine Felsenmasse,
neue fels. Kalk der Bach Zittau fehl Grundfeste auf Eigenthümer
dieses glückliches Zusammentreffen, entdeckt, verschiedene Gesellschaften,
besuchend aber über sich wachsende Bäume zudeckend offen.
Kund. Der Schutz der Felsenfeind bewachsen den Abgrund.
Batiste der denselben Thurm und Wegen unternommen
und Anstalten zum Freudigungen der Felsenthal ge-
macht hatte, brachte ihre Frauen nun diese mit —

Wilhelm Kunstsprache unterbrechen selbst sich — die Felsen die
Felsen, die verwachsenen Pflanzen in der Wildnis nun
Vergnügen; mussten Thurm ihnen nicht als bedeutend Stand
fürchten — Am meisten schreckte sie der Bauerfrauke, vom Nordrand
nun welchen man den Fall von Albertsdorf — Zittau
und den Eichardsberg übersehen konnte, und wo der Ge-
sichtskreis sich in den Gegenden von Görlitz, wenden —
dessen zuletzt sich verlor, denen wurde es stiller und stiller
dem der Augen entdeckte immer mehrere Pflanzungen in
der ferne — wie in der Nähe, bepflanzt von dem bewaldeten
Bergen, welche die Grenzen der Stadt bezeichneten.

Man wusste sich zum vorzüglichen freigalen Masse —
für verschiedene der Vergnügten und bald wieder ins Frey
Himmel, hinauf nicht ganz Gefahr wie die Waldbaumäste eines
Thurm vorzüglichen schienen, die Vergnügung lieblich zu über-
winden — hinab — hinab in den Felsenschluchten Felsenthal
zu dem im Thurm vergnügten zurückgehenden Schatten in die Nacht
der Felsen unter den Bäumen und Asyen Bäumen.
Die Männer und Frauen weichten sich zum Mittagsmahl
vor — die Kinder wollten mit Wilhelm; allein die Mütter zu-
rück in der Nähe des Salons — zu bleiben, die Jüngsten sollen
sich

Gymna — Diarst

sollen sich [einige] ihnen entkommen, nun wurde Jemand schon selbst zuzüglich beschossen und sie gemeinschaftlich den Schiffen sehr schaden. Viel bezogen schien einen Blick für eine Wildsang, wie Mad. Elisa ihre Wildsau zu nennen beliebte, abzugeben zu sollen, denn er zwar fühlte aber nicht schleunig bestätigen mochte.

Mit Jauchzen machten die Kinder die Feuerprobe zu, denn die Luft war verpestet sehr, wo die Thiere sich Wildsau aber einen wüsten Kunstschuß thaten und, verwundet, wohin die Kugel sie flogen, dann in die Wildnis so weit seinen Gewandtheit wie seine Wuth ihre Kräften wurden. Es gingen also auf Jagd — nach Feuer nach Fischen — die Knaben zu auszuforschen Winkel der umliegenden Plattformen und andere suchen wurden, und vielleicht der Monte Serrato einen einzuladenen Situationen zu Einschiffungen aufsuchen wie sie sich voll Eifer fanden. Allein genug zu einem Gastmahl für eine Klein familie — kräftige Vegetation in Laub und Nadelholz, in allen Geschlechtern und Arten von Bäumen und Kräutern — Offenheit gegen Süden und Osten mit mitzgünstig Schutz gegen Nordwesten — Schutz gegen die rauhen Hauptwinde — Quellen die nun gesäubert und ungefasst zu werden brauchten, denen Wasser bis jetzt unter Blumen und Rasen wieder rann. Das Gefühl der Pflicht wie ihre Zweckmäßigkeit bewiesen, das Sinn die Schönheit der Natur mächtigen zum Menschen spricht und die Menschen sich selbst hier verwirrt. Warum, warum, frischer Menschen sich hier nicht an! Warum sitzt zum Essen nicht unter einzelnen Zimmer versammelt? Warum sind die Kinder wie das Gesinde [nicht] unter und hinter uns die nächste Umgebung zerstört! Warum? warum? —

Warum sind alle so? Einen dunklen Abschnitt verwünschte sich mit dem Vergnügen über die flüchtig verübten Einsamkeit, denn einen Möglichkeit sich sinn an finden zu können —

Und so streifte er bald jenes, bald kränzend auf dem Land zu Land, von Schluß zu Schluß, ohne einen Zweig zu den Trümmern der Burg gelangen zu können die Lust über das niedrige Gebüsche der [illegible] auszuwachsen, und von alt. Einfalten und deutlich mit den Mauerfugen, gewachsen und einem Gewölbebogen — [illegible] und Lücken gesehen wurden konnten. Mit Grauen und Schauder bemerkte er den Einsatz unter sich; allein die Lust wurde unerträglich abzustehen, und er sich an einen Spitz mit weiten wagen zu dringen, und das weichen und Bäumen und Sträuchen umfassen und den Felsen, der Laub [illegible] über den Abgrund in welchen die Einsamkeit [illegible] zu stehen schien —

Er suchte und — ein [illegible] Rasenabsatz mit Gesträuchen lockte ihn abwärts Land zu steigen; allein mit [illegible] bemerkte er den Boden unter sich abwärts glatt. Es gelang ihm durch einen [illegible] Strauch sich wieder nicht die Lust zu erhalten. Der Schrank und Sorge die Mühe und Mühsamkeit beschwerden in den Kleinen. Nach langen Rast ging er den Weg zurück — [illegible] und suchte ob vorüberstehen stehend mit dem Fernrohr [illegible] — Ging über einzelnen Bäumen, die von oben herunterfallen waren; und nach manchem [illegible] Mühsamkeit entdeckte er: ob Baum einen Blick den Lungstehen von den Nordlichen Fenstern gestattet hätte;

In der

Gymna Stadt

Sie über Hügel Höhen sie weiter zu jagen, denn die wachsende Gräuche bewältigen sich von einem Ufer zum anderen. Mit Anstrengung verbreitete er sich hindurch; über Gebüsch, die fast Bäche verschwanden über Anhöhen; nur an einer Stelle, nahbilde er über zugemauerte Eingang fortsetzt Gestade des Amphitheaters – über Abfuhr des Verbrennungsplatzes abwendet – er würde ihm klar: über Leichenfeiern jung isoliert – durch die Zeit über durch die Anzahl der Menschen, der Zusammenhang mit dem anderen Hinterbau zusammen werden.

Wilhelm suchte nun die Gesellschaft wieder auf – sie schien noch in tiefster Ruhe begraben. Er setzte sich neben den Kindern nun; sie kündeten sich wiegenend Träume; sie waren wieder bey der Schöne und auf dem Lustbaum – Auf dem Rückwege nach dem Salon fand er Augusten Gemüthszustand von Abwesen seiner tiefsten Gefühle sinnabwendet – er fanden sie Felsen in abgetrockneten Grase, und – wichtig – sie spielten etwa 100. Fuß höher an dem Aufsteigen einer Klippen Quelle unter lieblichen Gebüschen – sie bauten Dämme, um sie neue aufgestauten Wasser wieder hinunterfließen zu lassen. – Analogien der Gleichnis – der Unbeständigkeit – der Unzufriedenheit – der Menschheit. Die Kinder waren bemüht – Geschichte der Menschheit. Die Kinder waren [illegible] in ihrer Kraft zu bauen, schaffen – und sahen dem Zerstören ihres Hindernisses mit Gleichmuth zu – Vielleicht wie Genien oder Aufseher der Allnatur, der sie an die Quellen und Pflanzen [illegible] gemein

der Natur

der Natur sind allgemeinen Lebenslinie [illegible] Gleichgültigkeit Reviere [illegible] Die Lehrer vielleicht wie die Kinder; wenn aber der Gewalt wirkt, [illegible] über ungeschickte Hin und Herreisen des Zufalles, oder unter Entwicklung einer Legion Geschlechter zu [illegible]. Wilhelm wollte Gutes – er machte es ihnen nicht recht, weil er nach seiner Einsicht und nach seinem Willen baute – die Kinder [illegible] zeigen – der Verzweigungen verminderte sich sichtbar – er gab es ihnen wieder, indem er sich mit ihnen in die Umgebungen zu unterrichten; über Felsen schien hier durch Menschenmund gewaltet zu haben. Er fand sich [illegible] einen [illegible] Damm – er zeigte sich Rinnen zum Verrathen und [illegible] Hebel – graben, Werkplatz; über alles war aber wenig sind als Spuren verwischt.

Diese Anzeigen [illegible] ihn hinter sich – es gab [illegible] wirkende Ruheplätze mancherley. Abend, Lichtung über [illegible] – die Absätze über Bäume der Felsenwände wurden breiter – die Pflanzenwelt wurde kräftiger, aber [illegible]. Er beug um einen Fels, und schon hinter [illegible] weiß Stein der verzweigende Laubdes Silberpappeln der Wasserbirke, wechselnd belaubt, waren die Kinder [illegible] 60. Fuß höher [illegible], wiederholte nicht weiß [illegible] Balkone zwischen Gebüsch hinaufwärts nach dem nächsten Absatze zu. Er zog sich um den bedeutenden Felsen herum und sahe da! – Lichtend Grüngrotten war nicht der mit Moos bedeckte Grund [illegible] aufgelaufen. Die Luft war ihr entfallen, war Gelassenheit schwärmische Göttin. Kaum wagte er sich einen

sich einen Schritt näher — allein sie schämende sich zu
sehen — und Günchen Hatte sich wegschleichen — die rothen
braunen Laken bewegten sich sanft im Hauche der Lüftchen
um die feinen Glieder, wenn warmer Hauch, den eine nie
sacke Corallenschnur noch höher belebte. An dem Tische
Hatte selbst einige Früchte gelöset und das Fleisch abge
zahlet, und mit duftenden Kräutern und Blumen die
müden Lippen zu Küssen verlockt — Lieschen hat nie
mehr um die unbefangenen Natur in ihrem Reize zu
sehen — sie schämende sich zu sehen — so sind ein Gottes feindin
so zerstückte zierliche Blumen und Kräuter und legte sie
ihr in den Schoos zu ihren Füssen sie zu bestreuen,
wagte es nicht — Zögernden Schritt machte es bis an
den Rückweg — sein Glück konnte sich nicht sattsam
von den so schnell zusammen gesuchten Schätzen;
fand sie schöner von Gesichts Bildung als Blumen.
Die Kinder schliefen noch — es machte sie zur Ruhe
Lage — weckte die Jungfrau von ihrem Lager, und stieg
mit den Kindern wieder hinauf — die jungfrau
Mädchen kam ihnen entgegen — Man aß und trank
und Vater Reichel plauderte um uns. Die Jungfrau schlief
sich endlich an, man sahe es ihrem Auge an das sie
geschlafen hatte. Madame wollte schlafen und wünsch
te die Kinder zurechte machen — Wilhelm sprang vol
ler wünsche, vergaß aber der Schläferin und ihrer
Lehrerin nicht. Madame wollte ihren gestrigen Platz schen
Wilhelm führte sie dahin, und sie war beruhigt.

Der Tanz der Klätzchen kam wieder — Ihre 12. Jahre
Freundin die Pfarrerin Hirt — das Jahr darauf hatte ein
junges Advocat (Rothwitz) Kind zu einem Rendezvous
mit der Schulze Tochter verwählt, verfehlt — als die
Zeit da Sie, welche ihrer Hochzeit wurde. Andrew benützten
es — meine Schöne führte mich als junge frau Hirtin — weiter
unten ist eine wunderschöne Platz — Schöne und Weisse der
Reinmuth, machten dort einen Bauch — auf — ein schönes
Platz — die andern warten, daß sie mit einer besonderen
Lebendigkeit tanzt, aber — sie wurden sich verbeugen —
Nun — weil können sie nicht — und damit suchte sie
Wilhelm den zierlich, feinen fast unvergessenen Hand
Tanz.

Die fanden die Gesellschaft bey dem Rittmeister — ein
altes 12. Fuß Lang Langsam und gefühlvolles Instrument
der Frau über dem Abgrund hinaus wagte; an den Kinder
Hymen Bau schuf; einige Gräser — eine Frau Lieutenants Birkholz
Birkholzen und Einen jungen Herren (Lieutenant) — betula nana
Schöne zierte Frau darauf hinaus — Wilhelm folgte ihre pinus silv:
Lustre Ein, und Carl — wenn den Umfang nicht wusste.
Die Aussicht reichte abermals nach Zittau — es gab nicht
Neues, dagegen umfaßte sich ein jeder schwang sich
flüchtig, wenn der Blick in die Tiefe sich senkte. Höchste Höhe
die Höhe über 600. Fuß. — Na wie ist Monsieur? wollte
die recht schlafen — Augenlieder und die Fenster sind
alle bereit — Ihre warmen Bettmacht, wenn Gott alle
Nachtlampen angezündet hat, Könnte man hinsehen
dagegen, mangelte Wilhelm — Der selbe schon recht mangelte
vermisste die Mutter Reichel — die Tochter dort über-

aber die

eben die alten Zeiningsherren — die Klassen und das wilde Jagen sollen hier gewaltig agiren — Manchesmal sind die beiden Kameraden abends Nacht hier oben, und die das neue mal wiederkehren, haben wir Jagen darinnen gefunden

Die Gesellschaft zog sich zurück; Gerold sich Ruhe — gelangte an einen hölzernen Lauben — stieg unterwegs die Treppen, die abwärts sich neue Aussichten eröffneten, in Bäume verschlungen Wurden umgeben mit duftenden Zimmern verziert, und Reben und Lauben schmückten die aber ist recht neue Gesellschaft — neue neue Bänke besonders dazu wünschen, magere Felsen, und wahrscheinlich lohnt sich der Mühe nur Kosten — Nun neue zwar Künstle Manchen und unsere Besitzungen sind zu finden die Franzosen Lauben nicht dahin — und wirklich wurden schmückten sich die Klatschen neue auf dem Platz finden der Felsen sind, das Neue nie Gewandten und Gesellschaften dem Kaiserstuhl verdienen Lauben. Gerold Felix waren, und nun war Natur gebaute Nische mit neuen Bank, und die Weinreben, reich mit Pflanzen und Pflanzenranken umzogen, machten den ganzen Abend und. Der wahrhaft Platz dahin, die Gesellschaft Tische bey Lauben 2. Fuß Komplatz konnte neue dem Dreieck mit einigen Anzeigen Lesen

Gerold suchte unsere Wohnung nicht die nahgelegene Seite der Felsenkegel, dann auf der Berg beschwerlich. Wegen hier sieht man, sagte neue Zeichen die Bäume zum Bäume hinauf und hinüber gewachsen. Die Zeit hat selbst die nicht nie Einmal Gemälden dort unter dem Bäumen an Felsen verschwunden. Die Felsen und Augenmerken

Lücken die neue. Forst und Lust und Sonne verweilten Morgen nicht; die Gegenden in die Klüfte, die Lauben Seit einem Morgend Felsen, die sich über diesen Colos Lauben hat sich oben Zeichen der Menschen / ehe und verändert — wie neue noch sich Felsenfreunden — Im Frühling, dem Thale niederkommen Gewitter ist es gefährlich im Thale zu wandern. In allen Zwischenräumen der Lauben wechseln Täglichen. reb, und gerade neue der Berg spitze, und neue diesen Regent Lücken die zweite Masse, Berg Felsen, und verbauen den kleinen Bach. Der Thal ist dann ein See, und der Bach wird wachend dann auf gewalten Anregungen über Felsenstoff der über Ufers stehen Felsen. Die Natur freunde weiten Thal besuchen, und der allerdings gewalte Besitzthal zu sehen. Allein mit niemand, ist der Jagen — die Landleute sind der Regel gewachsen, und die verwunden sehen diese Gewalt Lieben, die ihnen die Thäler Reisen mit mehreren sehen dann verschwinden, wenn uns für Felsen Rath die sehen abnehmen und den Berg nie verlassen Gilt —

Dann ihnen Rückblick standen die alle wiederkehrig — Natur Kleid drückte dem Lagerfeuer in einen Platz, Felsen Rath sein zur Verwirklichung und neben Platz und Gegend verweilten die den Reichthum und den Platz.

Albert Lavaux

Gymnasiast

Strauß Angelegenheiten gekannt sie wieder wußt – die Männer
wanderten, und nachdem Balzer seine Frau und sein Gewehr
abgeputzt hatte, lockte er seinen selbstwagen nach der Ruh hin-
ab von dem Gebirge der Maadenspitzkopf und Wilhelm Winkel
über Traunen nach Hofgrau; die Pferde nicht Wasser zu
rück, und wanderten wie verwundert, daß sie Freiheit
ihre Gemeinschaft mit der Natur genossen. die Männer
wollten zum Reise – Wilhelm Winkel verdrießt seine Hände waschen
fand alles nach Wunsche, und man setzte sich vor die Hütt-
thüren, um mit der Revue der seinwohnenden Caravanen
auf dem Grünen den schönen Tag zu beschließen.

Nach 9. Uhr verließ es schon Stark – die Familien
väter und Mütter schienen, sich wechselseitig trunken zu
haben Gesellschaft. die Tafelbänke wurden von Wilhelm
wie die Gesellen rangirt, und sorgen seinen Herren,
in den warmen Blumen Ruhe. Wilhelm sorgen seine
Hämmerlein, fand aber sein Bett mit Blumen bestreut
so dachte er Gnade der Frauen, aber unbekannt Bad,
die auf jeden Fall mit Rhododendron seinen gedacht hatte,
und machte sich zum Bettfest fertig. die beiden Frau-
enzimmer in einem Zimmer Stock unter dem langen Gang –
alle Fenster waren geöffnet, und die angenehmste
Luft strich über die allmählig stiller werdende Bäume
Dr. Hesters Gesellen schallte Musik in Gesang und
mit einem wie Tone der lauten Freude Jauchzen. Es
lärmte am offenen Fenster – dachte sich Wilhelm und Gelüste
in der

in der Atmosphäre ihrer Verwandtschaft Augenblick und
Leben – Endlich hörte man Tollen der Modulation
der munteren Liedel: Wenn im heitern Sonnenblicke,
meine geliebtes Mädchen geht, und wie sie die junge
Freude sich im schönen Zimmer macht – meines Herzens
rechter Anker, in dem Grün' am Lichten Bach, folgt sie
dann mit leichtem Tanzen, meiner ganzen Seele nach –
Wieland hatte es nach einem französischen Liedchen ganz übersetzt
Gedanken. Das Liebenden wünscht in dem übrigen Vorgehen
sich sie als Mondlicht – als Lichtlein – als Rosenduft –
als Silberwelle der Bach wo sie sich badet – als Mond
mit ihrem Augenglänzen, oder als Taschen Fischlein im
Fischlein – als Täubchen das sie führt und küßt zu
nähren – Gesänge ihrer Liebe Lied zum Fortepiano
Wiederhall Mode wurden mit viel Anmuth und
Lust druck – Nach der dritten Strophe hörte man wieder ein
lautes Jubel, das Lachen der Frauen der
alten Hand mit Physicus – die Musik schwieg –
die Lichtlein zwischen den Bäumen verschwanden,
verschwanden – die Gesellschaft in die Betten –
Wilhelm war munter geworden; die Leiden seiner
Jugendzeit, wo Caroline – die Schwestern, Julie Ruf –
die schönen Abende unter den alten Linden im
Garten, oder am Mühlenwasser – oder auf dem Felsen
mit seinen Hausgenossen zu spazieren, zuletzt an seinem
Busen wandern – wo schließ langsam der Gang und
Lärm, um sich allmählig zum Ruhe vorzubereiten.

Als er

Ende von Wilhelm

Bache,

Gymnasiast

Als wir in der Waldschänke waren, ging, wo die Convivien gehalten zu werden pflegten, fand wir die Thür offen — und sechstausend Fuß Junghopfen neu aufgesteckt; wahrlich sagte mein Vater, als er auf dem Hügel stand, wie ist doch unser Land so schön — wie gesegnet ist es — wie wenig genießen wir es — ich habe es recht zu schätzen gelernt, seit ich Italien und Griechenland kenne

welche Valla niguntz: zu Klieist's: Silberberg ,, Gabzaufist gegeben hatte — der Horazens: Beatus ille — neue Wilhelms Lieblingl. dichtes neuzgesamt ist di: 1. p. 25. "Oftraun! wie schön ist der Mann zu preisen ,,

Die Entdeckung der Prachtausgabe des Ovids mit Holzschnitten in einem Delphini (zum Gebrauch des Dauphins von Frankreich) neue folgenden Tumultuarbeit, in der Bibliothek, spirit die einzel neugesprochenen Triebe des weltlichen Vergnügens — alles Jung — Sprach — Schiff — dichtete, geschichtete Liebe — Fleissigkeit des Lebens — Schenkzeles physica Sacra mit Bücklers Beschreibung prospecten Hainlin die unsanfte Lieder von Jenne — eine eigene bekannten Person entwickelte sein innern Welt, und doch vorsetzte der schamrot fast ungen" Plinius seinde so rein, so Begeisterung in derselben — neue innumbere Beschreibt und abend Abenanderung über weg alle Sprüche der Bibel und der Catechismus — [illegible] . Der neue Lehrer so lächelnd ungestellen (Reverere dicte ipsum, ne coram te erubescere debeas / dis selbst, somit vor die verwöhnen die nicht unrecht } walte nicht macht verschlagen — denn es bemächtigte Jedem, Alt und Jung von unserm edlen ganzen — gebraucht oder das — es bemächtigte Jedem der Vergnügen bey Bildung, Lindern und Natur und der Aeugnen, [illegible] Die allein meinen sonnen ignoriebe Mittler vorzog der Beyzeugnis Deinen verneinen Weisheit. Dein freund Der walten ihre ich und weiss oft.

Den Weinachten des Vorjahres hatte Hesse überraschte sie der Lieb mit freundlichen neuen nigmalig zu wissen kommen die Jünglings selbst schien über seine Verlegenheit zu lächeln — der Madame freundlichkeit empfiehlt sie mit Gnade — [illegible] Kinder selbige gaben ihre die freundlichkeit des Geschenk verdient, welche wir denn uns mit Treue und Fleiss ihnen widmete.

Die folgende Woche glich der vorigen Bunt begann der Unterweisung — Jedermann sprach von Christen auf Land und die Bücher wurden wundersame Lage Nur bis wieder dahin nach dem Klingbeutel zurückgesetzt — Man stellte gleichsam repetirten — elaborirten und der den einzelnen Tischgemeinschaften Lateinern zu war die ganze Aufgabe für einen Tage. v. H. Director

Wilhelm stet war nun bemüht — wegen hinter die fünfte Paradigmata der griechis Grammatic, übte sich fleissig zu lesen und zu schreiben — vollendete seine Risse — unbeweglich mit Fleiss — übersetzte Ovids Pflegung geschickte — präparirte sich beharrlich. Vollen vorauf in allen Classikern — vollendete die Aufgaben für die Mütter Richel — bekam ein wertvolles Buch Richel von Vaters Geschenk, über seine Separatien über die Schätzung seiner Lieblingsschrift mit dem Buche Mechanicus Praxe vorgesetzte, welchen älteres Heft verschiedene Tage ein bewegliches Abenteuer und Kapellmeister seiner jüngeren Hingezogen war neben so gutes Verhältnis als Mechanike war. Das Neben neuste sich als mathematisch. Schriftsteller bekannt. seine Lieblinge schien war Theil über schädlich war Geschick.

wie die

wie die Nacht, nebst ihrer Tante, Mutter der Gutsche, nimmt den ganzen Hintergrund ein. Auf dem rechten schönen Hügel mit Hain in einer Entfernung von 2 Zimmer-würfen im Abendsonne die Terrasse, eine Ruinenwelle und eine Pferdewarmenhalle — in der Mitte die Abendsonne Abendstadt und den Abgrund der Natur nebst einer künstlich comprimirten Ruine, eine Brücke, die Aussicht der Tante und Luftsee wie die Träumerei gezeichnet. Seine Verhältnisse beobachtete die Farben und das Hintergrundige. Die mindesten Hilfsmittel mir welcher Art Maschinen verwendet — z.g. die Blasebälge der Holzfügung — Kästen abspringen — Treibmaschinen — Hilfsmittel und Kulissenmühle — Kurz eine kleine Welt voll Arbeit und Kunst eine Maschinenwerkstatt zu sehen. Nach einigen Erklärungen schien man den Freund-Hinweg sind zufrieden, bewundert die Natur und Malerei.

Die anbietenden schien das neue Werk vorzubauen Aufgabe bezeichne ganz nun zu sein das Schicksal wünschte: für sie und uns für diese Bezeichnung etwas nicht ebenso anbieten zu wollen — sag den Deutschen! sagt er — die Aufgaben sind delicat, und die Zirkel accurat und feine, wie Tausendsassa! — Sie sind wie zuviel Glückskind!

Wilhelm war der Frau — bewahrte es lange und lange bis die Nacht in der folgenden ihre Zeugen es zu verbreiten. Er hat sich eine Reisebratt mit, um für sich worauf zu verschaffen. Mathens Maschinen war der Hilfe-bogen Verzeichnen zu zeichnen — war — ? Hilfe über Hilfe! als er aber nachher, als Dank zu Koppe [illegible] genommen haben, sprach er: nun: dann ist mir! wohl so!

nacht Monsieur! das meine sagen! und nun beschäftigte er alle Hilfe — zur Gründe von die Wilhelm sich mit Ehe, die Gründ und Aufsicht von dem Gymnasium in Zittau über Brieg. Hundert hundert Hilfe in und auf zu machen — er hilft sich beschreiben, wünscht genommen haben, alles so genau zu machen — und als wir sagte: es hat das Haus und Gymnasium mit Hinterhalte — hat er nicht den Tag zu die Hilfe, und nicht dem Corridore die Thüren mit verschiedenen Inschriften — das übrige mit Verzierungen componirt hätten; nahm er sein Heft! Monsieur! sie sind für die Architektur geboren! — bleiben sie dabey! — es ist nicht schwer! — es giebt soldaten viel Arbeit, etwas Thon und Hinterhalt!

Nun dazu den Hilfsmitteln geht das noch nur das kunst für Hilfe und nur dann wenn auch nun so abirren; allein wie wünschen sie, das Bad der Kasten im Brieg nicht ganz mit der Hilfe zugeschlossen ist! sie! — Monsieur!

Den tausendmal abgeschmeichelten Zeugnissen am 9. Januar der 2ten Classe, die gerade durchaus dazu — an Prima, die bald 17—20. Schritte Hilfe — auf Corridor Hilfe den Classen, wo Abtheilungen von 90—100. Schritte gehalten werden — dann an den Hilfe des Hauptes, andern und übrigen wurde — sag den Deutschen! — Hinterhalt! auf die Tausendsassa! nimmt er mit Hilfe tausenden Augen indem er bald die Hilfe bald den vorliegenden Hilfsmittel anfasse — Nu, wie gesagt — bleiben sie dazu der Kunst — es kann was werden — Ich kann nun sie die Zeichenkunst der Architektur und einige gefälligen Abtheilung, dann Physik und Mathematik dann kann etwas werden. —

Gymnasium

Dieser Vorfall verursachte ihr Sorge; und da wir, nach Art alter pflichtmäßiger Menschen, selbst genug mit uns zweifelt, was ihr neu oder lieb war; so wanderte wir in den folgenden Wochen, bis zum Eintritte der Hundstagshitze unsre Zeit und Fleiß damit, alle in Rücksicht der classischen Litteratur merkwürdig waren. Viel Mißverständniß war die Folge der Vielgeschäftigkeit — und der Mangels an sicherem Maßstabe und richtigem Urtheile, welches in diesem Zeitalter allgemein nicht stark genug war — durch den anderen Weg gewährte es ihr den Vortheil, daß sie die Eindrücke des Himmelsstrichs, wohin sie gezogen, zu wenig kannte, seine Gefühle für Farben und Formen mit ihren Einsichten fremder Vollkommenheit zu verbinden und zu verwechseln. So brachte in diesen 7—8. Wochen die Bäder verordnungen, nach Vignola zu Rande — und copirten einen alten Rudolph, den der Bibliothekar mit großer Gefälligkeit ihr nach Hause entlehnte.

Seine Spaziergänge allein und mit Ruprecht, der ihr uns und unser Lieb wurde, bekamen darin Richtung und Zweck — und auf sein Journal fand sich bald genug Anregungen daran, alles zu bemerken, — und nach Positionen zu messen, und das Verschiedene mit einander zu vergleichen. Und da die Wanderungen nun zunächst der Beschreibung angehörten; so verzeichnete sie umständlich Gestalt, Größe und Gebäude mit einem Theile der daran grenzenden, zeigende Eharakteristik — manche viele bekannt scheinende — kamen dazu der Gelegenheit, sodaß so manche Bilder abgerundet wurden; denn manche dieser Bemerkungen, Männer und Frauen; denn manche dieser Bemerkungen, Landschaften und Ansichten Gedanken zu sagen. Unterdessen fanden sich durch deutliche Spuren von der Abneigung

von der Abneigung der ehemaligen Residenz und in Süden wie in Gartenanlagen. Nicht selten fand man in verwilderten Gebüschen zerstörte Basins — zerbrümmerte Statuen von nicht ganz gemeinen Arbeit — verfallene Treppen von zierlichem Eisen — Postillons mit zerschlagenen Fresco-Malerey; zart mit Graubeinzerwählschaftsbau in voller Verwahrung verzeichnet — niedergefallene Lagen — vergoldete und zerbrümmerte Leisten — Lederen mit Knaufbeschlägen — verzierte Zapfen zart zwischen Hammerstangen — An den Gärten zeigt perspectivisch gemalte Augen. Zerbrochene Lauben Alleen, die nun Schutt und zerwuchert Schutt abgeschreiben; Thiere Tabernakeln begrüßenden.

Die Geschichte des ehemal. Besitzers war kaiserlich — welch eine Menge aufgehäufter Geschlechter war seit dem unglücklichen Ereignis 1707. verbrannten ganz niedergegangen, oder in totale Armuth und Verachtung geschwunken. Auf dem verbannten, Wiederzurückkehrenden Grafen von Friedrich verschlungen und mit Thränen Liegen die Leiden, Tage über dem seitdem Hasse Unglücksregen wegschwemmen. — So gewann die Fürsten zum Reinigen — der Krieg hat die ganze Welt verwüstet — und kann seine Zeit der alten wieder die Gleichgewichtigen. — Das alten Wandelung der neue Europa verschwenderischen Verschwendung, besonders daß nicht neuen Reiche auf sich selbst nicht wenig — auf Grund der Lange Elisabeth neue Millionen Thränen, neue Armen — Wittwen und Waisen — Tote wegzieht: Wilhelmine Hinterlassen hatte auf seinen Grund zum Theil verwiesen.

11.

Räume mit wahrhaftigem Vergnügen, wenigstens für Wilhelm, verwandelten die damaligen Umstände durch ihre Abwechslungen, durch die Bekanntschaft mit einem Kunstgärtner, über die reiche neue Lehren und höchliche Madame Berger in ihrem Garten von dem Bautzner Thore ausbreitet. Anton Balzer war ein Österreicher in Wien ausgezogener tüchtiger Kunstjünger der Flora. — Der Wohlstand in den Gärten, die Freude am Gartenschmuck lagten nie über so günstiger Aufnahme für ihn als für sein principalium ab. Außer in fürstlichen Gärten hatte er nirgends schönern Fond mit Bäumen — Gesträuchen — Statuen und Springen nicht gefunden.

Man erzählte viel von diesem Eleven Paradies dem nichts außer als fontainen, als meine Wasser fehlte. Allein der Fügung war schwer, da die Madame sich mit Recht selbst dort aufhielt, und Balzer ohne nicht sehr freundlich war, besonders gegen die Bedienten, wie die Gymnasiasten Hilfsbedürftigkeit nannte. Zufällig traf es einen günstigen Zeitpunkt an einem Vormittag nachmittag, wo die Herren bey dem Weinbrunnen offen schenken und den Kühl der Orangerie die Abendsonne gekommen suchten. — Hier eben mußte gerade Platz gemacht von einem Zitronen und Pomeranzenbaum, der Hilfreich, in dessen Mitte ein weißmarmorner Triton einen Wasserstrahl in die Höhe blies — Freudig Lauscher und Lichtscheue schienen unter dem Schatten, und Wilhelm

glaubte die elysäische Felder zu sehen — die seligen Hesitten versammelten wenn aber dasselbe nützige Antlitzes Langeweile Gesellschaft, wenn dann die weibliche Anleitung einer ganz hübschen jungen Frau, die glänzenden Möbeln und Säubertun.

Wilhelm nahende sich bescheiden, — Welch ein Reichthum an Blumen und Rosen und Düften! so sehr schön Fräulein etwas zu — hat mir Gelüsten und den Garten zu besehen — die Fräulein sagte blos: meinen Mann reinen Herrn Lauren. so schritt nun der Bursch — notirte den Rasen des Platzes — der Mann Lauer nicht — Wilhelm ging Schritte gestimmt lange den offenen Fuß Lauer an Büschen — notirte wieder — Plötzlich sich Fräulein verschwand — sah — zeigte nach allem — kam in einen Lauben allen, und mit 35. Schritt in einen Gelben von Büschen Lattenwerk, mit dichtstehenden Bäumchen und Hochstamm Bäumen umgeben — von plafond schaffte Apollo auf und drüben wendet sich eine andere Gelle, davon Zweyge in den Bäumchen waubergrun lag. Der vor sich allen begrüßend — wo besehen — schritt ab — notirte die Formen als Grundriß, und wollte eben die Zweyge hinauf, als eine Stimme sanft über den Buchsbaum sprach, und mit einem Laut bedeutsam: Ach ein Menschen! verschrakte? — Ohne ihre Feil zu lassen, ohne Augen zu antworten; fragte wo aber sie bewegt — wer will wo hier? — wer macht wo da?

Nichts, außerordentlich Wichtiges zu thun, als den schönen Garten besehen, wo denn Jedermann wünschlich spricht und den ~~Gärtnern~~ Besitzer man den Wiener Gärtner nennt — Ey je — schreibt — spricht man? das fällt ihr nun; das Lustschloß auf Münze — und solche Muscheln stellen die so oben ~~[illegible]~~ gar niedlich, Wenige nicht bekannt; bis die Tochter ältere Madame Principalin sie bekannt macht, denn sonst sie giebt man sich so viel Mühe — Abends — seine Tochter — — Na was schreibt er da? Manuscript — — Ja nun — ich freue schönen Klänen — Jenes schöne Lied wenige Abendbrunn Günstern die sind mich zu singen — Zitter, der berühmte Clavier Leipzig wunderlich das mich zu hören zu wandern — und da dieser Garten der schönste sein soll, so — Ach! so wollen die Gerste entfliehen — das war mir recht — sehe wo etwas wildes fort — Abends wenn dann auf! — Nun, ich will ja nur Schönes recht kennen, und mir gefällt wird seine Schöne schöne Tochter Jenes Schöne! Hülfe! sagte er zerbrochen und den fremden schönen Bekümmert — zeigt sie das Mädchen das da eine Schöne ist, und seine Kinder zu seinem Entzücken! — zu Hannes Ihre Kinder zu Hannes Bahn 65! Schmidt — Gretchen! Hey! Ach! — Zu Hannes sie nun zum Orangerie — und die Frau: war Gretchen sein Frau — ein Kind 12 jähriges Mädchen Tochter unten ihr, den Kummer nicht zu — alles

alles wunderlich Gut und Leben — Schade das Beste [illegible] Liebliche Gesichtchen nun nun gesundes Auge Leute; das linke war in den Blattern verdorben, und mit einem weißen Fleck überzogen.

Das Kind Balzer zu zählen ihr, wenn der Mensch sey sie schien ihr zu spielen — er an ihrer Neigung zu singen; er suchte ihr nun selbst einige Lieder — nachdem bis nach dem Gewächshäuschen — ihr einen bekümmert — und vielleicht bekannt wo die bereits gar niedlich Gänze selbst nicht — sie lachte auf einen oben in Arbeit Befindlichen Gesicht — das Mädchen kam nach — kindlich Abendlang Forellen mit dem Kinder, das ist zu kümmerlich einfangen — sie nannte ihn nicht Vater, sondern Alter! und vielleicht hatte einst: Freund in dem Blumen Labyrinth war einen nicht Säulen zu tragen Hallen noch einen Besuch.

Nun sie nun anderweit wieder — Freund ist Altmännisch — Gesichte sie Jenes Schöne und Reichel, und damit machte er einen verwunderten Lauern zu seinem Alter! sie war Abel war dem sie abgetrocknet, Wilhelm gesund — und sie aber war ihn oben Leine bekannte Kostbaren einflößte. Entwandte Jette an dem Mannigfaltigkeiten, was ihn dem Mensch einflößte — menge — allen zu sehen und zu genießen — Abens { fenster nach Lenter festina lente } sagte Natur Reichel oft Herzgewächse, wenn Wilhelm im jüngsten. Unter 4

Unbemüht bey abwesenden Klaus Selbstbeschäftigung
sich lasciert übrigens, und die Klaus Mutter: Unbe-
fangenheit schalt.

Wilhelm erzählte, wie immer wo man zusammen
und wer schon bezogen sey, und so bekam man Frage,
Lernbeschäftigung und Anekdoten zu seinem eigenen Examen.
In Balzer, ist eine Drache, sagte die Mutter Reichel —
das schmeichelte junge Blumen, Röte kehrte auf das Gesicht
als der Name einen Liebhaber, schamhaft — und sie ist
eine gefangene Ding zwischen Menschen und — wasser
fischen und Fleisch — ach liebes Gott, man kennt sie doch —
sie war von 16. Jahren auch Jungen Mädchen bey ihrem
seligen Principalin — ihr Vater ein schlechter Arzt,
gieber als Arzneien waren böhmische Thera — ein Kleines
Skandal in einer Generale da im Gartenhause — schöne
Gralblinsel suchen die Abendröthe, und als er schon
wieder zog sie nach Leipzig — Essen aber nun die Leipe
und nach ab. Monaten zurück
als sie niemals gewesen war. Schmuck war sie, ist sie,
das muß man ihr lassen, und der alte Commerzienrath, der Vater von der seligen Principalin hat
sie wegen Abschieds* wohl bedacht — der Weiner Gast-
wirth Lemmes, sagen, der sie dann zugrabsaten — und
da sie keine Kinder, sagte aber zieht Jungen Leben,
so nahmen sie zum ihr wandernden Kaiser als
Pflegekind an; die dann auch überall ins Große viel
gilt, und mit den Einkünften des Gnadenjahrs Ernährer zum-
gehen

*Abschiedbrief

zugehen kann. Unterdessen hält man sie für eine lie-
benswürdige, und das ist auch das Beste; denn der Klaus
will Geld heraus, und seit sie der Magister Lampe in
der Schule geschabt hat: der auch der Principalin Töchter
informierte, will sie niemand in der Schule gut sehn.

Es war einmal ein kleines Jungen unter der gewöhn-
lichen Tagesordnung, als Wilhelm um folgende, Mittags
wünschen sie sich mit Schmetterlingen beschäftigt, einen Liebesbrief
zum Mittagessen (Sagen sind der Mädchen, als manche) neue Jungen
Balzer und Madame Balzer weggeblieben. — Madame Eschke
lächelte bey der Nachricht, schon jedoch etwas zu spitzen. Sie
nahm sie mit einigen Modifikationen an — einen Brief 12. da-
hin — man empfing ihn artig — die Kleine Gretchenthal bekümmerte
sich um Briefe — man aß, nicht besonders obgleich einladend als
bey Madame Reichel — bemerkte das Gespräch auf Eschkens Kinder,
mit der Information schonen — das ein Mädchen Kunst macht
auf Stil davon unsere Damen — so der Tischherr wagen
mengten die Blamen — Ja, Schmeichelei! da Gretchen macht
Lust, sagte Herr Balzer, die da bey dem Mädchen einge-
nommen? — Ja nun! wenn die sich bittet, und wer will,
der wird auf Herr Eschke wohl erlauben, der Vater selbst
erzogen Kind. — Nicht wahr? Gretchenthal! sie gingen über
den Garten ab, mischte sich zu seinen zärtlichen Kin-
dern. Ihr Teller schien beschäftigt — die Blamen wurde sanft-
muthig — bückten und der geschminkte Kleinigen Augen glänzte im
Klavier Wasser, wobey sie allen Fremden viel Schönes gesprochen

Gründlichen

Hündchen wünscht und zumal: beide sprechen: wenn sie wollen so gut sagen! —

Nu — schnell! Muscheln! das war doch eine Uhrkabarett — wollen sie aber auch so gut sagen, das ist ein gewaltig Wunsch das zu lassen ergeben — und als Herr Wilhelm Antwort abzuwarten, sprach er zu Klimm: Geh! hast wieder nun mal Gratzarien gehalten! — Im Moment fiel die Fräulein Madame ein, wenn sie können, so war" bitten sie mich — und — ich — wie wachen unbekümmert sagen sie — und so können den Gustav bestehen nach Hause gehen und sprechen: Ich sage zu Hinzu — Wilhelm machte Gesichter wegen sie" verwunderungen — Hast nix — Hat schon so gesagt — sagen so (schon sie!) allerweil! — Na — und schon machst ja nicht viel Wesens, das Klimm da nie Haar mal angesehen und zu sagen: Wer hat dich geschaffen? — — —

Die Frau wurde feuerrot — klopfte ihr sanft auf die Hand — die Klimm waschen mit einer klaffen Wein — die Magd mit Gläsern — ganz schenkte flink ein, auch für sich! Na, dein Informator soll leben! sie blickte ihn flammend an und Hut einer Herzgedanken Wunsch — einen Wilhelm bestrich: auf Wohlsagen! gabb mit bestimmte Zusage — Nun Grethlein und sag zuck, sieh den alten verschwiegenen an — mache keine Sperenzien! — das wird sie nicht, sieht die Madame ein, wenn man sie attent, liebreich und viel bekundet — Nicht wahr Grethlein die Klimm schaut sich verlegen und verwundert auf den Pfeife; das Klimm, was ist das nass. Die den Mundstock die Hand davon — sie Hut und mit dem nassen Aug

Auge glänzte ein Schmunzel rollend sie und nun den lieblichen Mund schmatzte ein weizenrot Täfelein. — Nehmen sie alle Klitterung mit und sprechen — Adieu! und weit entfernten sie sich — die Madame stand nun abermals auf und sprach: ob Grethel schon den folgenden Tag kommen wird sie brauchen, und welche Stunde sie Nachmittag bestimmt sag. Sie wünsche dann abzumachen, Wilhelm ging schon recht vergnüglich zu wissen, und es auf dem Heimgehen machen sollen. Mutter und Tochter begleiteten sie vor die Hausthür vor Freudige gewesen Lobarien den Abschied bestätigten.

Sie machten nun, Unterricht zum Abendessen. Hinein, wollen nachsehen — fand Klimm Gemüt und Rath — Heute der Vierer, das Lehrjahr wird Gott bewegen, dachte so und streicht wachst die Langen Rosen Hinauf. Mit Abzeichnen beschäftigt so Lachst den Hosen Röcken und seinem Familie aufmerksam — weiter Hinauf Hand Hi Wattine mit einem schönen, Knaben und zwang Lieb: Kinder abermals, post festum Kleidche Lust zu schöpfen — seine schönen Damen, zinnoh aufgetammert (frisirt mit einem Cornette aufgesetzt) Hand Hinter ihnen — Wilhelm grüßte — nun dachte, und als er sich nun einmal umsah bemerkte er: AB die Madame sich abwend Hinaus bog, um ihn nachzusehen. Seinen schönen Cameraden, der ihn begegnete, sprach ihn auf seinem fragen: das sey Mehnerts Gaul — Er — sagte Wilhelm, und merkte auf sich, denn er hatte Kind Knaben Knaben schönen. — Er schien mir einige Zeit schnell beschäftigt Gutsche mich seinem Fragestube im Gymnasium denn er eben anderen Gewalt begegnete. Die jüngsten

Lüfter

Die jüngsten Töchter des Hrn. Directors schwebten über den Tanzsaal – Erdmuthe wurde Gretchen an, und Wil-
helm kommandirte, der Herr schöne Augen, – schönen Wangen
einen seinen Gebiß[illegible] nasser – schönen zusammenhang Mund, roher schlechte Zähne und
einen Gürtschnitt am Gehirn und an den Armen hatte. Lydia
war sehr niedlich, hat nicht zugenommen – ihre Blumenfarben
der rosenfarben Schnitt, roher allen so lappig, wie in sei-
nem Alter zu erwarten, nicht geglättet – nicht gemodelt –
die Nase war roher grau – einen Schuß rebgebraunen, hatte
roher schabigh – Lucy à la Gräfin Matuschka –
der sehr lang Madame Eschke und Reichel, selbst lang der
Gürtzungsfer wurde auch – da nun Sie allen Tänzen sein,
gleich – ganz wie Mann und Kinderen sagen – so war
mir auf dem seinen Mädchen gar nicht gar recht.

Der Gutsche Ruhe schien mir weniger als Lyrisch,
als sehr Häuslich mir – der Vater nicht zugegeben – der Nach-
barschaft mich wohl – Klavier – seine zwei schönen Töchter,
Schlittschuhen, Spiegel, Kindergarten, Bäume, Obst-Garten,
Landschaften – Wiesen – verschiedene Blumen – Arbeiten – Natur
Wasserschlittschuhen – Pferde – Violin – Tanz auf dem Rücken,
Clavier – Feld ein, Feld aus dem dem Caffee und auf dem
fünfzigen Tischgen Sonne – alle Bücher, dem Aussehen
nach, wenig mich gebraucht, Bücher und Noten Pulten mit Klappen
oder langen Füßen und unter dem Tische. So ganz Hütte
es Wilhelm noch in seinem Entschluß Ruhe gesehen, und
gleichgesetzt war Gutsche ein schöner Gang, ein Elegant in
seiner Art – aber verschwindend. Hilfen dahinter. Er
sehr

Er stehe mir sich zerrang, seinen Abreisenmühen zu verbergen,
so mitgiengen doch seine Unmuthsäußerungen. Einsam der abend
verbrachten Gutsche nicht. Er ist Sonnabend, sagte er
aufräumend – in der Eil ist allen hingen geblieben – war
Lust auf einer Fuhr dazu – — Die jüngsten mit einander in
die Kutsche – und dann in geschwinden Gesellschaft Laden
Linden rund böhmisch Thor, unten Hasten in die Neisse.
Die Alte war über Ordnung nicht minder seine Lust.

Er klärte sich in der folgen nicht: der Bruder mit
Gretchen sich in Umarmungen war, der Gürtner zufällig
von dem guten Frühstücken der Städtischen Kinder zahlreich,
Franzosen bekündig ein eingezogen – und nach vielen
waldbaren zufälligen Liebenswürdigkeit, Geschenk Einwilligung
erhalten hatte. – Die Kleinen Lucy – und Ernst. – und
Lucy 5–6. – und Hielt das Geschenk, das Kleinen Ding, wie das
alles sie nannten, obgleich sie gerne und viele Lust sie anzu-
gebrauch Alters war, sich an die Ordnung zu gewöhnen;
mit einem freundlichen Blicke – mit dem Fingerchen der
Hand und auf Lucy, drücken – oder mit einem bösen
Fußtritte suchte sie ihren Nachbarn die Lieben zu benehmen.
Wilhelm war mehr als einmal auf dem Zweifel, sie
nicht zu geben, denn die so schönen Tücher, das prompte Ge-
horsam der guten Kinder hielt manche Unruhen und
Störung, und – hätte nicht Madame Eschke das Glänzen
nicht zu verhalten gewußt, den feurigen, Wilhelm zur
Geduld manchmal, ihm ein Paradies draus gemacht,
einzunehmen Ruhe zum Lachen vielfältig zu können

so hätte sie

die Hälfte die Geschichte in den ersten Vierzehn Tagen ihr
seltsigen Leute vermischt; denn auch Herr Löffler schüttelte oft
den Kopf über die Reden der kleinen Taschenspielerbahn. —
Die Last wurde starkung auch grösser, der Bäcker Klingenhöfer
oder vielmehr Schwarzenberger Rosinchen auch Zeit den Ver-
kehr nicht mehr nehmen sollte, wie die Mutter Reichel es wünschte,
obgleich der Vater magute: man sollte ihr nicht über-
haben. Hinfort nannen Einer war aber so bleibe ab jenen
übermüthig — die Leute hielt sie scheuer — die Einen
kamen kleiner und gingen in ihr Vorzugsbrot fort. Einer-
haupt die Vandhaarkeit, Einen Mühe zu schaffen; da-
für erwarb aber nun auf Wilhelm auf Gnaden getrag,
und nannen wir sich, bescheidet Nachrichtigt, den Schmid
abbrechende und sein Verschwalk in seine Kammer trat, so
begann Ab über einen bezüglichen Empfindung: als bist du
nun nützlich — nun gewinnst du so viel Gutes das nicht
ganz umsonst. — Der nächste Monath vergingen, und
Gretheliechen brachte zwey Sächsische blanken Gulden zinzi-
ningerinkalt. Mit freundschaftlichen Lachen sie der Mutter
Gold, selbst nannimt — verschafft seiner verdient, die seiner
Kammer wohl zunimmt — Rosinchen brachte ihm Zwar
Vermuthe vorüber selbst, die Mutter Einen zu brauchen —
für neues Kinderbettlein. Vetterwerk fand sich einst
Abends in seiner Kammer, und der alte war verschwunden
schwarzen Ueberrock und Hosen von Barkmank,
nie Frau neuen Schuhe, nebst schwarzen Baum-
wollenen Vermuthen lagen daneben — und in der
stolzenden Weise stand sich der alte Abschiedsrock zu-
wandt

zusammen als ein Kleid nicht neben diese Art wieder-
nie, und bald nachher einbrechen den ganz schönen
das nun abgeschabten Kleide neu gründig Königlich
(ein Schwindsucht zu Neugierde bedeuten) das männliche
Geist. Alle Einem sich verbinden sich wie-
derum verschickt neben sicher mit Liebe bewirbt
und zugeben. Just nach neunerhalb Jahren wo-
diese wo denen Rosinchen: dass Madame Balzer das
Kind zum Abendmahl [illegible] Abreisen neben neuen Nachbar
Reichel und Schilder denen Madame bewegt werden
sing.

Die alles innerhalb 5. Wochen seit dem neuen Einzug
berg Balzer ihre wiederaufgenommen Gäste, schuf einen neuen
Menschen auf ihre — wo fühlte es: Glück, Liebe und Geduld
haben einen festen Basis. Sie verfehlte zwar die Selbst-
verantwortung, allein es blieb doch still, beschneiden und
kindlich. Sie wachte über Ihnen über sich, über die
Tagesordnung, wurde mit allem fertig und gewann
ein bisschen noch ungekannten Glück. Man verfuchte es
ihr durch nur, wie aber Einer Balzer es ihm unverfehlen
sagte: dass er nicht schwänze — dass er nicht Geld ver-
wette in der Gültbe des Monats — dass er immer mit den
Kindern rede — ihnen nicht die jüngere Tage mit Geduld
lehre, niemand nicht schlecht zanke — Mit unserm Rechnen,
Lesen wir fort, wie mit den jungen Magistern ist nicht
viel anzufangen; sie spazieren bey dem Unterricht
auf und ab — sehen zum Fenster hinaus, während die
Kinder bey den Büchern sitzen und sie verdrehen —
nicht einmal Lachen sie aus, lassen Hersagen, und wenn
nicht Lust, schelten sie mit dem Lehrer auf den Rest;

die Schüler

Gymn. Siast

die Füßlichen schalten und moralisiren die Kinder zu Tode,
wenn sie lassen so viel schreiben, daß die Kinder am Ende
das Schlechte zuschreiben selbst nicht lesen können — und
liegt man im Bett; so verfassen sie das Feste drinn. Unser
Gymnasium geht immer ganz zu Grunde, wenn Hatte sie
bald Ruf zum — bald Lust, und das Frequentiren
leidet ihr immer Abgang, indem die Gutbesuchten
Jetzt kommt die Ernennung — ist bald geschehen und angefüllt und
inzwischen Geschichten und von Mannheim und Landau
die zwei principalia wieder aus Landshuten und Lebens
lassen Einfluß, wenn sie wagen — ihren Vorschriften
gefallen ihr Lehrer als das Fürzeigen Schreibmeister
die mangeln, wenn sie nicht Flüchtlinge Meister Hr.
Herbst wenig gethan, so mögt sie ihre Knaben wohl
so schreiben lassen wie Bern; wenn sie schreiben
die beliebte Berliner Hand. — Machen sie viel
wenn sie Fürsorge verdienlich, viel macht sehr beliebt

Wilhelm merkte sich, und da er bey viel Lust
seine und Fleißigkeit doch nicht Hast und unlust vers
so theilte er mit diesem Anerbieten, daß er
auf nächsten Wagen wären — der Vater Hr. Director Huth,
hätte, die alte Methode zu lehren und allen es recht zu
machen — Schulz! sagte er oft, man spricht bey Mo
morandi einen Monath schönen Gedanken — zuweilen
seine Seele an einen verbunden. Aufmerksamkeit der Ju
gendlichen zu erregen, passe auch, primum: wie die Alten
es verbunden — Kinder sein und was auf dieser Welt da
ist

Welt da ist; und setzen dieses Fürchtes bedächtig hin —
verschiedene davon die Ursachen — applicationes, wenn noch da
zu machen — machen sie nach nach ihrem Gradationen —
wenigstens facta — fundamenta und Rationes mit wie
weiter und die Consequenzen kommen von selbst — der
Inhalt wird die Klarheit springen klar hervor —
Langsamkeit sind nur Blumen von Verschwendern der Weis-
heit, und Sentimente ohne Lehrmeisterton, sind den
Kopf kitzeln — Schulz! es ist nicht schwer, die verschiedensten
Fälle zu sammeln, wenn man Cäsars: divide et impera
nur Gehalt hat anzuwenden und wenn man genau
weiß, was man will.

Wilhelm hörte blos schweigend, die Hand vor das Auge
wo leichten sammen zu üben — Geschichten und Gräuel
lichkeiten — nichtig bedeutend, weil langsam, dann
lung zu Besserer Sicherheit Land kommen — bald Fortschritte
nach dem Bildungsmaße — dann einzeln — dann verschie
de die Kinder es fragen kommen, weil sie so an zu
halten — einmal zweifelt dem andern übertreffen,
und sinken — die schwersten fällig sten, als Land und Kosiatz
beschäftigen ist ein langes Feld, und dürfen sie,
weil sie es zu oft gehört hatten: sie so Bes schwere.
August hatte alles bald inn, und dies war ihm große
Lobeinstimmung. An einem Lehren lassen und einen
zu fühlen bemerkt er allen — und ohne bedeutenden Abgang
über die Wahrscheinung zu geben, hielt er auf die
Autorität des Königlichen Rathes in Prosa und Poesie.
Und Zimmer sehr gut, und selbst die Mutter sein der
Mutter

Diesen Früchten schmeichelt zu; weshalb wir wünschen
müssen lieber nur Bäume — und ihre Gegenwart hatte
uns allen einen wachsamen Zuschauer. Mittwochs fiel
nämlich hin, und nicht selten fand wer: der Brod seinen Tag
wussten, die sie mit mütterlicher Treue für ihre Freunde
ihres Hauses bereitete.

Nachdem diesen Abwechslungen war denn der
15te Julius herangerückt, wo die jährlichen Raths Wahlen
der regierenden Bürgermeister — der Prätoren, Quästoren
Aedilen, Tribunen &c. statt fanden. Der Gymnasiarch zog mit
seinen Chören (Abtheilungen) mit Fackeln und Lampen
nimmer ab und so hingwärts. Hierzugegen, wo alle Autoritäten
die Geistlichkeit, die Lehrer, die Bürgerschaft, Polizei, wie alle
beschäftigten Leute zu sehen, Altbürgermeister angestellt
in die Kirche und von da ins Gymnasium zogen.
Nach dem Veni Creator Spiritus, hielt der Director eine
lateinische Rede — der regierende Bürgermeister sprach
im Namen der Bürgerschaft. Alles abwechselnd lateinisch. abgekürzt
den Inhalt derselben eine Lobrede lateinisch — Böhmert eine
französische — Becker eine deutsche Rede — der Syndicus
Just sprach einige und passende Sätze im Namen der Schol-
archats — und Gundlach beschloss mit einer griechischen Ode.
Dann Rezession für den Landesherren — für die Archonten
und für die Lehrer. — Da pacem Domine wurde gesungen
zuletzt ermahnte der Director, wegen Ferien, und
gegen das Ende desselben, eine neue den Gymnasiasten
nützliche Schrift. Othocarus & Rudolphus neu

und Rudolphus neu, wozu wir amplissimum Senatum
wie auch optimatissimam omnium spectatissimam Civitatem
einladete, nach vollzogener Recreation Alumnorum
die neue Weise und Hiller gemachte und beliebte Operette
die Jagd gegeben worden würde.

Die Herren Bürgermeister und der Senior der
Ministerii hinsetzen sich als Scholarchen die Seniores
und Superiores, worauf dann die Abiturienten, nach die
Univ. ziehen konnten, singend vorfallen — die
neuesten Scripta neuesten vorgezeigt wurden —
und Wilhelms Scriptum wurde mit Wohlgefallen
bemerkt. Der Syndicus setzte sich nach ihnen nun-
mehr war andere des Morgen nicht leicht zu finden —
sie sagte dann nun regierenden Bürgermeisters in
Haus Worte — dieser nichts — setzte auf — allein der
Wagen der Verpflegung bezogen Aufsehen und com-
plimentirten sind ihn entgegnete. —
Die Uhr war fast zwey — man zog sämmtlich
nicht Rathhaus um die Schwerpflicht einzunehmen
und beschränkten Raum wegen, speiseten der
Senat und das Ministerium nebst dem Oberlehrer,
Bürgermeister, die Bürgermeister, Altbürgermeister und
Lehrer unter dem presidio des jetzigen Syndicus
in dem Lehrersaale des goldenen Saales, wo
Gesundheit. Lieder und Hochzeiten gesungen wurde.

Am folgenden Tage wurde separate Rec-
tenlung des Rathmannschreibung angesetzt —

Es schien schon allzu verwandelt zu sein — wie schon an Leipzig zurück zukommen Magister Lämerhirt, Sohn des Kupferschmiedmeisters meines Vaters, verwandte des Lehrers Pescheck daheim die Rolle Ottocars — Böhmens; Weidlich — " — " — Rudolphs Richter des Kaufmanns Gerhard Brecht — " — " — seines Knechtes Zeitha — Leitner — Rudolphs Sohn wie überhaupt Rudolph Junge — do — do. vom Ostereinzug Albert. Kretschmann — Rudolphs Geheimschreiber — Werner vom Hofbischoff vom Prag — Kattowitz und Tennert — Hofpfalzgrafen unter Rudolphs Gefolge und so noch die übrigen, so daß Personal 30. Personen schon signalisiert und so weiter zu schon bekommen.

In den Jagd bekommen die besten Bäume, die Rollen, den vielversprechte Böhmert den Förster Wilhelm vom anfangs bekrückt, daß der Name Rolle bekommen hatte; allein schlecht verstehe sich das Bücken schon und Aufgeben, Zurückweichen — Gemächlichkeit verbleiben, wahrlich, wahrlich allzu verwandten Knaben noch nützlich hindern könnte. Sie benützte sich — dennoch seinen Fuß — selbst Rollen auf schreiben und nach 10. Tagen, sind wir in die Krabben, wo es denn schon ziemlich und lustigen Leben gab.

Allein Tagen vom diesen zwanzigjährigen Unterricht, von allen Zurücksetzungen, Drohungen verzeihen unseren Willkühren denn merklich noch viel Abenteuer des Morgens gebracht — 1. Kapitel 5. Kap. Hiram zu Tyrus und Salomo der Königin

und Salomo in Jerusalem Halbau gute Nachbarschaft. Innere Gilt Hiram in den Altarbau zum Tempelbau. Meine Interpretation zunächst in drey Theile.

1. Das Lob der Tempelbaufest überzeugt bedeutend aber brauchbar für Sam, wenn sie einander Helfen bauen verstehe zu zusammen — Schutz! sind der Director nun, das ist Raum verschaft Arbeit — man sehe unsere Arbeit und viele andere wie; das Gott zu bessern! —

2. der Beginn Tempelbau in dem siebenten Jahren, dem Landesherrn der genommen Anzahl von 30,000. Mann Holzhauer — 30
80.000 Mann Steinmetzen und Zimmerleute — und 70,000 Mann 80
Lastträger oder Tagelöhner — 3300. Mann Aufseher — 70
3300
18 3300
Zu 1. Kön. 5. Königs Cap. V. Vers 11 Hiram 20 Cor Weizen und 20,000 Cor Gerstenkorn oder ganzen Maß Oel abgeliefert, neben viele Geschenke Zinn, Blei, Gewürze, Früchte, Wein, Salz allzu, wie im 13. Monate Schaal: und Salomo Lohn einen Anzahl auf Junge Israel, einen künftigen Bau auf einen Tage müssen, wie etwa in unseren Tagen, die Königs Steuern, die Landschaften, das Pflugzeug, wo der geringste Mann über 18. Jahren unter zwölf Wochen selbst arbeiten, oder monatlich 6. Tage. (3. Mos. 27. M. jährlich) Hergeben müssen. — Schutz — man lasse das bleiben, wenn selbsten Dingen, zu wenden oder gleich wahr ist Hoffnung der Director Häuptling und Lehre zum Fenster hinaus —

3. Die Abbildungen wollen sich in Goldmanns und Sturms Architecturbüchern, auf unserer Bibliothek finden, wie wohl dem wahren Tempel nicht ähnlich sein, wenn man die Zeit nimmt, und die Gegenden, wo die Juden allen von den Aegyptern oder phoenicischen kennen müssen; denn die Abbildung der Tempel in Aegypten und im Libanus von Baal

neun Baal peor, nachher nach Balbek wo man sie in Ruinabschreibungen (namentlich oben in der Bibl.) findet, sehen sich niemand veröffentlichen, als die Gebäude des Tempels im Goldmann – Huron und Klondel, denen die neun ist bekannt. Wenn jene auch 4 neue Halbwahrheiten zu den sechsen, so ist doch immer der Beweis, als daß noch unsere Arbeit zu bauen, Gedanken. — Pfaff! da haben wir Recht — die Zweifelsmöglichkeiten existirt in allen et in artes et in litteris. Man sagt: Pfaff! hat man das auf sich selbst, oder hat man mit dem Kälblein Moses gepflügt? Man gebe 1 mal Ja — so blinzelte er durch — es wären neue Ps. Gesangbücher curios genug, die Salomone so verklungene Freuden u. Genüsse des verunbauen einander zu singen — man hätte noch die — und die heil. Antiquitäten nachsehen sollen um die Gemälde zu bestimmen, mit der Lust der Jahre multiplicirt und auf die Volkszahl repartirt sollen, um abzugehen zu wissen, wie hoch der Königliche Tisch den verunglückten zu stehen kommt, denn sicher trat die Last der äußeren Theil — Man hätte noch weiter gehen können — 1. wie viel Goldplatten, aufgenagelt sind, da die Maaßen alte eingegrabene sind — 2. wie viel sie ungefähr wohl gewogen wären — und 3. wie viel Arbeitslohn in dem um sich schneidenden Lande hätten können beschäftigt und fruchtbar gemacht — wie viel Familien unter Darauf hätten wenigstens und wenig Leben können, statt als die wenigsten noch in den Schächten und Bergbrüchen, verfaulend neun den Leichen und zum Theil reinigt unter der Last schwerer und gefahrlicher Arbeiten, siehen sicher lung schmachten, die Leichen neun Most und Oel noch abgaben

neun Bäume

in die Künste, wie in die Wissenschaften.

neun Bäume — neun Bäume — denn Salomo's Domaines bringen bey seinem Hofhalte, neun Weinbaue — Gebäuden — Heerden — Hofstaaten und Pferdezuchten wohl nicht so viel Ueberschuß — das war Hofstaat alles wohl nöthig für die mit Salomo lebenden Generationen Hütte haben können. Die Wallfahrtsstätte hätte wenn nichts anders genug genommen, denn Muselk Salomo hatte den Grund zum Verfalle des kleinen Reiches — wenn da an, Pfaff wenn die Zahlen schwindelbar — es scheint, Volkszählung zu sagen, daß nicht nur Goldenzeitalter, wie Varchi es beschreibt — ein Luxuriöses — auf diesen nie — manum de tabula — Pfaff! es könnte sich nun charmantes Lenz über das Thema schreiben. —

Seine barocken Einfälle scheint sich noch in den Annis zu erhalten, Kinder Lieblich — so hat sich gerade die Beschreibung des Schildes Libr: VIII v. 609 seq. 729 des Aeneas von der Venus geschmückt bekam, auf welche die Geschichten der Römer bis auf den Augustus vorgebildet waren. — At Venus aetherea inter dea candida nimbo und Venus die Göttin unter ätherischen Feuerwolken

dona ferens adest

die glänzende Geschenke bringend, erscheint —

arma sub adversa posuit radiantia, quercu —

und legte die strahlenden Waffen unter die gegenüber stehende Eiche —

Ueberhaupt eine Welt wurde mit den Massenbringen neue Lumpenwelt Landsmannschaft, sagte der Director — in Epirus wie in Carthago wurden man diese grausamen Thiere nicht, die waren schon geschmückt — sie liefern dem Drapeau ihre Weiber und Kinder zurück — wie Moses seinen Altar in der petroischen Wüste stehen — Aeneas hervorsetzte dann Sybillinischen Weissagungen, wie Jener dann die Visionen im finsteren Loche — beyde gebrauchen List — Abwegglauben und Betrug

und Gewalt zeigen die zahlreichen Erscheinungen der Geschichte, nach denen sie kühnen — Welch neue Reihe von Menschen, Tausendjähr Leiden und Verwüstungen würden im Namen Jehovahs und Jupiters verübt — der einzige Unterschied ist, jenen blinden nach ihren Plätze gehen, und verschlechterten in sich selbst — diese trieben ihr Wesen äußerlicher, zündeten die Welt an — verwüsteten andere Länder allerdings barbarischer und rohhaftiger Personen — aber die Vielseitigkeit machte sie zu feineren der Menschengesellschaft und ihren größeren und barmherzigeren Denkmälern in Christ und Kunst — Philosophie und Legislatur, sind ins Grunde nur Monumente finsterer Vergangenheit Leiden. Aber ihr Schicksal wandelte sich doch — sie gingen ihren Gang unter, während die Juden sich erhalten. Nein ist, indem der Römer kann so evident beweisen, wenn sie gewaltsam aufhören abzusterben, sein der ganzen Juden — denn ist gesagt überall dazu, unter dem absolutheiten Unsinn Römer dem väterlichen Glauben unverwandt nachzuhängen; ob mit Grund oder Ungrund — ist gleichgültig — und dies Juden hat bezogen die neun Jahrhunderte 3000 Jahre. Es ist fast unmöglich: diesen alten Geschichtsjüngen, denn wie doch so meint verbauten, nicht als einen fortwährenden Gedanken anzusehen.

Es sehe dabey fast zweifelhaft und — wo was ein Zeuge; allein die Glaubwürdigkeit, und Wilhelm sehe sein Blatt nicht wieder. Unterdessen machte sie diese Interpretation einen großen Eindruck auf seine Commilitonen, und wo sonst es bezweifelt: die Liebe zur Wahrheit ist ein

ist ein nie verschaffbares Bedürfniß. Schon Luther allerdings einen merkwürdigen Anfang; denn wo hatte Herrn Bauer Bücher selbst, und seine Zweifel über den Tempel Hatte Wilhelm nicht den Bibliothek-Galgenstrick, der Bücher zu suchen. Die Forschungen arbeiten in Glogau — Breslau — Schweidnitz — Neisse — Silberberg — Hirsch und die Contributionen die Tausende von Hund und Pferdemeilen, an Materialien und Geld lagen schon zu nahe, weil dessen sie nicht Hatte benützen wollen.

Bald nach dem Eintritte der Ferien machte Herr Reichel wieder eine Reise über Land, und wünschte seinen Wilhelm zum Begleiter. Vielmal pflegten sie Meerberg seinem Geschäfte nach Steinerwalde zum Pfarrer Neumann — auch schon Bad nämlichen Hr. v. Kyaw — dann in das nächste fabrikreiche Grosschönau — Jannach über Liebersdorff nach Ebersbach und Gierersdorff — den Rückweg brachten sie über Eibau — Oderwitz und Herwigsdorff wieder nach der Stadt. Wilhelm war sehr gewinnt dazu — er wechselte die Kleider nicht 8. Tage lang ohnehin in kleinen Reisegeben nie, die er aber nicht genauer warnahm, und schien von dem Regen und Schnee allen begleitet. Besonders wenn und besorgt, war die Mutter Reichel um ihren fahrungsleidten Adam; und Wilhelm fühlte es welchen Schutz sie ihm so zu pflegen anbetrauten. So hatte die größten Sorgfalt auf ihn verwandten müssen, wenn sie auf seinem ungebärdigen Wanderwillig sind, die Zuneigung zu dem Unbeschäftigen und die kindliche Freundschaft dazu verpflichtet hatten.

Die

Gymn. Liest

Sinnberg

Die neunhundert Neunzig 20te Jul. 1774. in aller Frühe
rück, und nach einigen Rasten in den Tagen eine Anzahl
liegenden Häusern, erreichten die Höhen nach 9. Uhr die
Klausen im Hainewalde. Man war überall mit der
Landwirthschaft beschäftigt — der Verwalter Tischgenossen Neumann
pflegte sich mündlich in dem Rittmeister-Hause — man empfing
die Wanderer freundlich in dem Klausenhause, der einen
großen Bauernwirthschaft ähnlich sieht, denn den einen
Theil des großen Gebäudes nach der Thal oder Nordseite hin
bewohnten der Kastner, unter die Forst-Beamten und Ge-
sinde — aber der alte ehrwürdige Forstmeister, nahm
den Wanderer Nachtquartier die Geschwister mit Bauern Tagen —
die andern Theile beherbergten 6. Reitende Pferde — 30. Stück
Rindvieh und drüber die Futter-vorräthe für den Winter
Lichtschlag Hunder Reisigen, Pfaffgen und Pfennigen, kurz
eine volkreiche Georgicon[7]. — die freie Einsamkeit —
denn sie flößte den Alten Ruhe zu allen Geschäften
Feuerstellen, und verabredete mit ihm das Wein und
Wein, während der Alte mit den beiden Pferden
seine Georgicum setzte, wenn wir ihnen allenfalls Kalbfell
der Abendbrod und Virgils Georgicis, oder auf dem Jahr-
milla, wenn darunter am meisten Hilft (dem uns Wilhelm
Hier weiß Kummer bereitet) vorlagen. Im Zweifel wir
ist — solche Pausen exponirt ihr vorsätzig wenig, ohne einen
Plan damit zu verbinden. Den Einen uns die Lehrer
selbst nicht geben. Man muß das alles nicht dem selbst
im Gasthaus und im Wirthshaus selbst mit anschauen, Hundert-
mal

7 eigentl. der Genit. plur:

Hundertmal vorschreiben, Lateinisch Lehrgeld geben
und seine Philosophie wie seine Moral sich abzuringen
ehe man zu seiner Reife gelangt — ehe man die alten Quartanten
Bücher kennt. Dafür bewundert man sie aber auch,
wie sie das Alles so fein weg hatten, so klar einander
kommen, und findet nun in den schlechtesten geschriebenen
Handschriften und Ortsnamen — französisch — englisch
in unserem Hochberg (Fürst-Feld und Fuchsmühl im Fus.)
und Münchhausen (Hundsrathen) in den Pflanzischen
patriotischen Sammlungen, ja nicht Manual — Ist gerade
Linn wie in allen Nachbarn — was sich über Moses —
David und Christus — was über den Pythagoras — Socrates
Plato und Aristoteles — was über Solon — Lycurg und
Justinian — was über Hippocrates — Democritus und
Galen — was über den Homer — Pindar und Horatz —
was über den Thucydides — Livius — Tacitus — was
über den Xenophon — Polybius — Cäsar — ja Personen sie,
liebere Freunde, da ist alles der Neugierde Gedanken,
Erfindungen, Ehrgeiz und Rechtgesinnte wie Geldbe-
dürfnisse; sie drohten Leben verlust, und kommt wie ist
Verfolgen — Künsteln — die Fähne zücken — die Schimmerlein
verfolgen und ihre Abirrungen bestimmen wollen —
Alles glauben und den Alten überlegen — Ihr! wo ist denn
der Zeugniß: daß wir nicht Alles von Jenen gelernten Gründ
uns nur aber bedrückend zu Nutze gebraucht hätten.
Und über den Geschrey, Gaukelspiel und Gedränge
unserer neuen Wunder, glücklich seine, und Surrogaten

zuerst der neue

in der Classe.

F. Tarello
F. Roziers
C. Jethro Tull

gute Alba im Unbekanntschaft bey der Mutter und wenig kannt, manchmal nicht anzuwenden, oder gut nicht zu sagen – oder er wird auf Mauk geschlagen.

In einem landwirthschaftlichen Hause war der jüngste Sohn Lehrling, freundlich – im theologischen wenig was sich Einstand, wenig: und apostolisch. nicht die Predigt der Halbischen Professor Hauer, doch schien es in der Hinsicht Sonne nicht so verschwiegen zu sagen wie der oldens Weissenfünfter. Das Leben und Singen war und nach dieser Seite nicht das Lieblichste; Forschwand wie Milchen das an einigen anderen Orten nachsagen sollte.

Der Nachmittag brachte mir den Pfarrer Dr: Hauschwald. Gestern waren nicht zu sehen, weil aber die schönen Marschall Döring, die wir zu seinem Ehrengeleite bey sich hatte. Sie war meine Cousine Tochter auf der Mark und Emma Natur Richel sehr recht – war auch sie. Der Bräutigam zeigte ihnen alles das Separatur bedürftige – Wilhelm notirte – es gab viel Schmaal im Pfarrhofe aber meistens Einstellmacht. – Der Pastor Hauer hatte sich verbaut und gerade Bäumen nicht den nun südlichen Garten Abgrenzen Lorbeer Bäumen Garten verwandelt. Auf der einzigen Hauptfontainen Spritzten nicht verschiedene Springquellen seinen Wasserfaden Garben, die den schönsten verschönten – weiter unten lag einen Allee, wo nicht bezahlen Bäumen das unsere schmiegende Wasser einen langen Lagerungen bildeten, welche bey einem gewissen Accorde den Bäumen [illegible] Augenblicken

ungenügte. Man vorallgehabte Kleinigkeit dafür, sind Kunstwerke zu sehen; besonders da die Landschaft wie das Lieder wenig vortheilig waren. Einige Stunden sollten bis auf das Vergnügen warten Musik oder Pfeifen in der Nähe dieser verfangen Orte waren Salons, und die sich daselbst versammelnden Zuschauer und Zuschauerinnen unmittelbar Lauschen sollte. Man soll diesen gnädigen Absorgen nicht selbst einen können, der jeden Gärtnerarbeiter abgeneigt, hinter jeder Laube einen Teich finden und seinen Bedienten in jedem Restaurant rücksichtbare zu können.

Die Prinzessin Franzesischen, wie man sie nannte, hatten ein traurigen Leben – es kamen neue Jäger und Pferdeträger zum Innern Leuten – sie dürfte nie, Niemand ihres Gesellschaft besuchen, selbst Nächster und Schwestern nicht – und andere verminderten den Lust wie ein solches Excellenz. patria Freiheit. Sie verschiedene sich einen unser; so bald sein Onkel der Prinz deputirte v. Bigare ihre Abreisender setzen haben würde, und das Familienglück zu retten.

Der Abschied dieser Familie gegen die in der Abend Dämmerung verwandten Grossherzogin, der Mark zu sehen, war auffallend, und Natur Richel war wieder genaigt den Abschied dieses Malers der Mark zum Lebewohl zu halten. Sie lagerte in einem schönen Garten, bey seinem Onkel wie – man mahne die Abendsonne schwimmt. auf, brachte sie einen Korb Limonen in einen Körbchen mit gezogenen Rosen, an welchen einen Strauss mit zimmt. Gartenimbatten

Rin B

Kind, welches mehr als genügend schon aufgeklärt war. Die Schmerzen selbst können schmerzen, ja bekannt machen, und alles zum Nachdenken anregen, besonders war bei mir der Nachtabend verschwunden.

Mit dem Walde- und Obstgärtner gab es beim Abschied viel zu sagen, mir Hilde das Abend bald genug alles ein — Hyazinthen und Palat nahm beides: einen wurde sogleich gebraucht — den Rhein als Einschnitt schon die nächste Runde, was mir wirklich als wenn mir zu Ehren sey, während Wilhelm den Lenker schwenk schmückte, wo unsere Mosheims sind. Rudens Hallust — Rabener — Weisse — Schröters Abhandlungen Leipzig Heller — Hilmar Cäsar — Pepliar — Phädrus — Eutrop und ein Farcikulum forum, mit Hübnamal Real und Zeitungs Lexicon der neuste war.

Wilhelm pflegte den Autor Richel wie ein Hase — mein liebes Willem macht es so feine Leute als meine Tierchen; er will mich nicht mit, wenn ich mit dem Menschen so genau nicht machen, als sie sprechen, nicht mit Umrecht fordert; allein, Gott sey Dank, wird, wenn ich mache wie er — er bei Zeiten einen kleinen Grade sagen. — und — wie der neue so in den Wald ist, man braucht ja auch einen den andern — drücke nicht allzu schnell machen und unsere Schuld

sagte er,

Schuld das unser Liebe und Freundschaft, welche so gemeinen Hemmschuhen Einhalt thut, die wir ihm Allmächtigen, Barmherzigen nicht recht nicht viel gelten mag. — Gott gebe Allen einen guten Abend bescheert aber meine lieben Kleinen Schatzel, die es lang allen Dick, Dick, Dick denken sehr gut mit Gott und Menschen meint.

Die Nachricht war verbreitet — der Wirth Mittwoch
kündigte mir, es schien mein ältester Bruder bestellt zu sein — Im Abendessen bestätigte Autor Richel mein schlimm Matador — Ihr sehr dem mit Wilhelm den neuen Kunstwabes. Licht zu Kleinischen Tafelzeichnen. Verwunderer würdige Einrichtung, Blumen, Figuren, Schriften mit der wahrsamsten Fingerzeit nicht haben zu können. Autor Kleinmal war Secundaner im Gymnasio gewesen — sein Autor Freund — war sehr der Gewandte ihm seinem Mutter Lust — Zuneigte verbindlich — war offen und beredsam — benutzte so manches mir den Schüler vielmehr zu heben, welches ihm zur Abwechslung seiner Kunst sehr nützlich sein konnte. Es hatte ein Tafelzeichnen für den Schreibmeister zu Runde gebracht, dessen Werth auf 2000. Rthl. geschätzt werden war, mit welchem aber der Dank ein Present gemacht hatte.

Der Leichtsinnigkeit wurde Mittag gemacht — auf Ihre Einrichtung Abschied bey zweiter Tafelbestellung ihm jedoch sich mit dem warmen gehaltenen Dank Menschen zu können.

Gymnasium

nun Ihr zu Hause. Die Hausgenossen Gustchen, mit Hannchen in Pflege genommen, nahm die Wen-dung zum Besseren auf. Hier war der bunte Gustchen Gebürtsland — die Mutter, Hannchen Schwester, besuchte mich eine gute Stund um zwey Nachmittage, und bey meinem Gustchen war einen Theil der Nacht; der Mensch haben Vater Gutes, so ist Schuldentilgung Kindesliebe Ihnen.

Der Mutter war angenehm und etwas Trübe — die Wunden fingen schon Weg fest, der eine rechte Kniekehle und Ellenbogen, die Arme beiden rebellirten in den Gemeinschaften über meinen Gustchen — mein Kleines über eine Zeit hinzumal Gelände — die Schönheit der Gegenden machen ab — Wilhelm verkannte Leikersdorff um den Kinder rief zwegen Hinaus Gräuzen. Mündlich Walter bewilkommte sein bezogen Heimathlichkeit; er wünschte Wilhelm wieder zu sehen, aber er nun schon länger in Schwiedritz oder Brieg wieder glaubte. Na — suche er zu erreichen — abzulaufen die Hoffnung schmeichelt, meinen, Georg einen Traum von seinem, Aeltern überbracht zu sehen, welches ihm doch lieb sogar würde — der ihm Vielleicht allerley Gedanken einflößen würde; so freund nicht sich in ein Gesicht meinet altem freundes nach Neuigkeiten recht aufgeschlossen zu wissen — selben sie der lieb und warmth — solche Menschen, denen bemerkend Knaben der Leidenswelten Art gefällt Kindes — neun nicht alle Tage — so, wünschte Vater Richel

Conses. Wand: pag 111. 69

Vater Richel — und wer Willem schauen schon viele Menschen lieb, und ich wünsch es zugan, bis sich Kinder wie nicht andere. Mein schwache mich lange zu können, und gelinde die Mühe hinaus in eine enthal Rübchen, wo lag viel Ordnung und Reinlichkeit wie viel schönere aufgrafenden Geist der Liebe als lag Verdalt in groß schönen Zimmer sitzt.

Der freie Blick der Mannschaft machte die Wunden aber — mit besonderer Gastlichkeit bereitet. die mir sich Schwimmende Hundtraut das Salbe und der Pritschenbrand — Nun, Walter! wie doch einmal einen Tasse — Ja wir zusammentragen, zugte wo Land, wenig die Lungen, der verwundete Bauquerats Walter doch einmal da ist, und die wie Gefallen dauert geschäftet — Vater Richel schob verwundert wie, Gutchen, (8. Finger) unter der Tischtuch, und unten schaut mit Lungs: Wasser Blau —

Wilhelm wandelte nun wieder nach seinen, Finger bestimmen Wege — sie wanderten den Schmiedgesellen wo der Weg nach Bäumen dicht abbiegt. Er erzählte die Freundlichkeit und Aufmerksamkeit seiner Pflegeeltern auf dem Krankenbette — Warum ist du nicht dabei Wilhelm! sagte der Alte, und ich wie gutes Engel pflegte. Es ist viel Menschlichkeit in Menschenbrüder, wo Gutes Freund verwaltet, sich der Mitmenschen pflegen läßt, wenn wir uns darauf mehr Ehre und wir können, und es doch Eigennutzen nicht wegzuleugnen. — Andres diesem und ähnl. Betrachtungen an Freundlichen Bemerkungen, die dem frommen Manne fließen und dem Gregorius gefallen und durch Bestätigung bestätigt sagen

Conses. Wand: pag 109. 68

Gymna

bestätigter Lage nun Ruhe, verweinten die Geschwister, und
Eduard sagte Herrn Etmüller ein. Er und seine Frau,
Henriette und Fräulein Patricier standen ab. Albert setzte
Adolf – Wilhelm gegenüber auf – Emil und Gustav – nahe am
Fenster, und der mittlere einen Schemel vor sich hin;
die Familie voll Gastfreundlichkeit, dem Augenblick nach
Gestalt – elegant – und ohne Energie, wie sie überall sonst
in Ordnung und Reinlichkeit erscheint. Es waren alle
schon gebildete Menschen – die beyden Lehrer von 18–20.
Jahren, Gastfreundlich und freundlich, und der Knaben, von etwa
16. Jahren, damals noch Secundaner einen Augenblick da.
Lange Weile. Man war da schon bald wie zu Hause.
Die schönen Abschiedsworte flossen im Garten wie im
Garten die Blumenbewässerung.

Während Herr Richter mit dem Vater seine Geschäfte abmachte, spielten die Lehrer unsern Wilhelm
auf dem Klavier – nicht die Kinder – der Bruder mit Re-
den Calcanten (Blasebalgtreter) machen – wo die Orgel
geschwiegen – wo spielte die von den Mädchen gesungene
Melodie: Meine Sehnsucht verstreicht – dann Frauen
Klopfstock Auferstehen, ja – auferstehen wirst du, mein Staub, nach
ruhigen Stunden zu deiner Ernte! – und mit Empfindung
das Lied: Meine Selma! – wenn aber der Tod mit Erbarmen
kommen, wenn die Geschäfte und mit zu den Unsterblichen
reift – dann weint mir lang fragen – dann wirst du auferstehen
dann weint mir lang fragen – dann wirst du auferstehen
dann kommt Luise Beschluß mache die Pantomime
die du o Liebe! für niemanden kommt Herz –
Ach in der Ewigen Lust ist mit Klingt
kommt, in wenigen Harmonien – Amalie

Siert

kommen wo nicht Spielen, abgleich wo ab vom
Gesange geschieht hatte. Die jungen Herr ab wo und ihre
Minna vandläuten sich seitlich bey den beyden Knaben-
und ergriff Wilhelm – wo bat, den ganzen Abschied.
Lassung Hörner zu kommen. Darüber kamen die Alten
auch in die Kirche. Der Hr. Lehrer setzen Minna auf die
Orgel zu spielen, und rief die Mutter vorsichtig einen auf-
gebildeten Diener. Alle ~~Erregungen~~ wirklich verbaut
wieder Hören und zu Tische. Man hatte nachher im
Garten, wo man unmittelbar mit dem Speisezimmer
beschäftigt kommt. Vater Richter bezahlt bis zur Mittag-
ruhe – und Wilhelm, eingedenk der Mutter Empfehlung
Ehrfurcht seinem Schutzbefohlenen, willig dauer aber wieder in den
Garten, wo die Alten sich unterhalten, auseinander, die
Jungen aber in einer Lindenlaube zusammen gesetzt hatte.
Man hat Thomsons Jahreszeiten, und einen Manuscripte
verlesen der Lehrer Herzog in Eberstadt auf dem Fenster,
über jede Zeile. Lottchen, die Jüngste hat mit einem Ge-
winsel Minna und Modulation, die aber so viel
Verschmerzen als Empfindung ausdrückte. Brüder Charles
machte den Eumolpus, wo mit Feuer und Feuer.

Die Kinder, mit Ausnahme von Träumen – man Besuche
im Garten, – der Vater und begab sich wieder zu Hause,
und schien einen Versammlungen der Gemeinde, wenn
seine Söhne kommende Ostern als Novize nach Prima Lehrer,
mit seinen verschiedenen zu wollen. Ich hoffe, meine Charles, sagte er,
wird sich die Liebe seines Commilitons erwerben; sie ist
Medicinen oder Superior werden ihm wohl das Noviziat
nachträglich machen helfen – Als sie, sprachen die Knaben, dann,
kommen sie zu Klingstern mit ihm Freund; dann sagen sie

den

den Frühling, das Schönen fest der Natur zum jungfrauenden, dann und besucht er wohl den 10. Tage später als in der Stadt — wie dann den Kleist — Thomson und Zacharia Gedichten. Wilhelm verschwand das Frühstück des Andern, und alle zusammen sind über Feld — Dieses Postcard hatte seine Landsitz schaft, wie in Weinwalde, durchschnitten das Gurnabrunner Tangl dasselbe wintäglich zu machen.

Unter Richel war sehr wohlgemuth — er malerische seinem Gesichten die Geschichte seiner schmalen ansprechenden familie, schilderte aber den Besuch als einen bösen verwöhnten nachgeschlagen Lausbuben, der den Unter Ochsen viel Sorgen gemacht habe — die Leute sind gut, und wachsen — nun — worauf alle Mädchen warten. Die ältste hatte schon einmal den galanten Advocaten in der Nacht zum Fasten bräutigam, das sich sie aber zerschlagen man weiß nicht warum. Die Fröhlichkeit sprang und sprudelt viel Witz, Mimik und Augen. Der Hof. Regenmantel wälzte sie bald.

Der Weg führte durch Wald und Felder — Hier fällt oft ungeheuer Holz — die Gränze ist nicht weit, die Bäume sind wenig — die anspannenden Landleute Hügel — der Hellgrünen Wälder wie der Bäume Kinder Gold sey Dank, der Regen hat Tage dauern. Ihre spitzen einige Bauernhäuser mit den zugemauerten liegenden Schwarz bemalten Kattmaus dazu an der Seite sind das Zeichen der Fruchtbarkeit dazu zusammengebaut, wenig bevölkert und stattlich sah: Die

Die warmsten Eberesbeeren in seinen Obstbäumen sollen so schön mit Zimmermännerung. Im Vorbeigehen war ein Wirthshaus. Es lag mit einem freundlichen Hügel von alten Bäumen umschattet. Unter Richel besuchte das sie interessirte und Wilhelm verdichte den offenstehenden Garten, der durch einen niedrigen Hof vom Stall: Wohnhäuser getrennt war pünktlich Ablösung sich verwalten. Wieder Fortsetzung. Die schönsten Fontainen zogen sie an; von einem derselben stand sich eine auf ein Bildstein bekannter Pfeilwerk, wie barmherziges Bauernhäuschen an der andern einen Nymphe, die einen 3. Bäller in die Füße wirft. Die übrige Anordnung hatte viel ähnliches mit Wörlitz Garten, wo der Graf Unter Randolph seine Laben beschloß — die Leiden jenen glücklichen Zeit wünschten an ihre wanderer.

In einem Chinesen Grün von Castanien, lag ein Chinesen forellenteich — und weiterhin ein Chinesen Salon. Im Casino stand ein Tisch mit Beschreibung und Büchern belegten — eine Fenster eine Bibliothek — eine Klingel eine Davidsharfe und Sie und weiter Kinderspiel. Zeug. — Unter Richel wußte — die Klingen und Ochsen — auf dem jenseitigen Hügel lag die Kirche, ebenfalls mit alten Hohen Bäumen und Gräbern, und schönen Monumenten umgeben. Der nicht weit davon wohnende Schulze Fekel, ein Verwalter der weitläufigen Herrschaft, der dem Sohn dem alten Altbimops in Krems war, suchte die Einsamkeit freundlich auf — die Leute hat wie in Gros Schönau, nur abgemacht alles wenigen der Gefühl der Gastfreiheit.

Hungberg-
d: 23te Juli:
Tillans Brand-
fest.

Gymn[asium] Siest

Unsern Abiturienten verunkraten vorgestern viele
Thale hinab. Es gab allerley Lustigkeiten über Be-
kannte, über Tagesbegebenheiten alter und neuer Zeit, unter
andern auch über den Kattmar, versetzte schadete einen
Irrensäule zustande. Gabriel stellt seine Lichtscheine
von ungewissem Umfange bezeichnet den Platz, der mit
einem ~~Reifen umschafft schlossen~~ Kranzen reifartig schlossen
Raum eingefasst ist. Man wallfahrtet nach Tells und
selbst Wendischen Bäumen auf den Bauhzenner Gegend
kommen am Johannis Abende Liebes, um Gold in einen
Quelle zu werfen, die schnell entschwindet verschwindet
Abschied giebt. Hundreds von Kränzen wurden dann
von die Flammen Rasse der Tiefe geschwungen; denn den
innern Kreis soll niemand ohne Geschenk betreten
können; daher klagneck man noch die Johannis Nacht
ausserhalb derselben, und nur freuen das Hungrige
Mädchen und Jünglinge keinen ihre Gebräuche feiernd
feiern. Andere diesen Verschönerungen der alten Volks-
glaubens, dass die Feuerung nicht mehr missbrauchen soll
Tiefurt für den Weg hinter dem Freunde: Waldesdorf
nach Eisen, wo Klotz und die Feinen dem Autor Richel
als Freund, der Freundin Wilhelm als Tasse und Brüder
empfingen. Wilhelm glaubte: sie würden verschämen
ihn wieder zu sehen; im Gegentheil waren sie von
allem mit Geschenken ihre genau unterrichtet. Da der
Mittag nahe war, so blieben die Abendtore bey Klop-
stock einen sehr fruchtbaren oder Heiteren Nachmittag, der
gab sich Richel abends zum Ring — Wilhelm musste die
Gesellschaft verlassen — er hat sein daheim — die Thore

Lessings Wand.
pr: 113. – 121.

viel schien ihnen allen Lieb zu sagen — es kommt die Jugend
vor der Thüre und im Gasthaus, wo Liebchen ihre besondere
Ihr Landsleute und Kostmannen und Nachbarn zeigte.

Wilhelm sagte sie: warum sie denn allen so genau
wissen müssen — dass der Magister und Pastor — wie
wir Alle als seine Gast und Gast, als Bier so bald nicht mehr
Zeitlang ganz Lauben würden; denn der Magister hat den
alten Reichel mit Katz und Hund und Katzen Reizt — nahrt;
drangt man umsonst war man liebt — und da hat es uns
allen viel Freunde gemacht, als Sie alles so bald und so
gut sagten — Nun umsonst sie uns einmal gradezu-
Tennent, das Sie auf dem Lande ist, gradezu wenig Wirk-
samkeit und Fuss. Abenteuer und neue Leidenschaften.
Sie schied sich aber bald zum Lieben als zum Predigen, selbst.
viele Leute, sonder von seiner Mutter, die nach Hause lebt,
angenehm, wandern. Die andern Damen sagen
von Tennent; und wie wenn Persönlichkeit
und Herzgrund wären, aber seiner Mutter das unmittelbar
überall sichtbar. Lieschen schnitt dabey ihre schönsten
Gesichter ab, band mir Reichel und schenkte es Wilhelm,
der es mir Freiheit im Garten hing, und dann nach
Landsitte in seinen weissen Hut Eichenlaub steckte, wobey
die ältern Schwestern ihre mit dem jungen drollig-
haft Spass machten, als wir schon abiturient und für
braut war, versetzte mir: der Bräutigam eine wechselseitige
Liebeserklärung unter den jungen Leuten, der Vorfall
bedeute — der Bräutigam ihre den damals noch neue Tasse
verabredeten Liebesbeweis Hütte raubten können, wenn wir
es nicht gethan hätten.

Bräutigam
zum daran
denken.

Am 24ten

Um 2 Uhr schlug alles zur Arbeit – die Lehrer verschwanden
der Schüler und Schülerinnen der Bücher begann sehr lebhaft-
der älteste Lehrer, nun Verwaltungs Rinke eine bekannte
" Gesichtsbuch nun: Karl von seinem Lenya, von seinem Gärtner
" Hahn, zum schönen Pfefferminz, will ich singen – will mich
" verbinden und auch verbinden singen! o bald dich finden, mich
" dir zu weihen. —— ff die Uhr Rinke verwechsen im Takte
" dazu – Rektor Reichel setzte nach Abnahme mit Klopf-
der fortwährenden Wolfahrt Hall ihren Langsamkeit bald
ab, und während jenen noch allerdings mit nimmer zu
rasten Hüttner, weshalb er sich zu Lieschen, die ihn lieblich
und unbefangen ansahen, über sich wandte und Hühnerei und
Hühnerei und dem Tisch beizogen zu lassen. Zum Abschied
wünschte sie ihm die Hand, wie alle Abwesen – der Alte ging
mit nach dem Postwagen.

Der alte Rektor Moser war sehr ein freundl-
Mann besuch der Neue Hund, weshalb nun sehr lieb war.
Bald [illegible] schon war mit dem Gewehrmann beschäftigt im
Vorder Hause wurde nach Brand nach gebaut – die Knaben
besah besichtigen in ihren Räumen neu Schreibstube.
Wilhelm wünschte zu gehen, war nie bereits wissen,
und das Fräulein mit Zurückhaltung sein Lieben und Verneh-
und Wilhelm bemerkt Darstellung Hüttner zimmer, so
gingen, begleiten Alten die Augen über. – Na – bist
Hüttner sich das Hüten gefallen, nie wird es auf weiter
Hügel nie zum Hund anstellen und Hügel – Der Wasser-
lichst wurde in der Laube bereitet – Man sprangen in
Keller

Wohnmeister der Anordnung des neuen 18. Jahrhunderts für Zittau so
schrecklichen Tages, wo Tausende von unschuldigen Menschen
ihr Leben – Tausende ihre Wohnungen, ihre Gesundheit – alle
aber einen auf unersetzbaren Verlust ihrer Habe hatten.
Die begleiten Alten erzählten Vorfälle von namenlosen
Schrecken – von selbstmüdigen Verzweiflung – von wunder-
baren Rettungen und Fügungen, die dem freundlichen
die Thränen wie Perlen niederrannen.

Rektor Reichel machte sich nachdenkend – der Spruch von
Moses und Wilhelm: der Wandle vor Gott und sey fromm auf
dem Wege, und schien wie ein Retter von seinem Leben
voll Hoffnung. Erhalten dich Gott nicht schon.
Die Abendsonne zogen noch freundlich durch den
Garten und schienen Eiben Hinab – sanken sich um-
wandelt wo Vögel Väter die Kinder
in Ober Oderwitz – Rektor Reichel war unschlüssig
ob er den Abendbesuch misanthropisch Klausner be-
suchen sollte oder nicht – dachte nicht, liebe aber Wilhelm
sehr herauf gesehen; denn bey allen Gemüthlichkeit und
Frauenmutter zeigte er zeigt und prompt die gebrochenen
Arbeiten. Nach einer selbsamen Stunde kam Rektor Reichel
freudig gerührt wieder – mit schönen Buch Arbeit sich
ein Gott beschenkt – der Greis ward wandt – ein Gespräch
und eine Bürgschaft wurden 4. Wochen Hinz zu schön
Leben – dem Magister machte es Lust – es schien ihm
Gabe zu sagen, das Beschenkt wieder Arbeit zog. Sie
sprachen nach nichts, als: wann kann die Arbeit anfang?
wann endigen? Na schweigen sie lieber Minister!

Adieu!

Sie stellt sich wohl sehr schwer vor – wie rasten seine Frau – die Kinder machen ihre Hausaufgaben – sein mürrisches Gesprächsthema zieht in seine Baracke – Kann er hinreißen, wie jemand mit seinem Leben ganz allein sein mag, ohne Einen Menschen, der sich darum kümmert. – Wie um Heinrich weg war, war nicht schwer so – Er einigen man stahl, dass es stillos und bitter war.

Andere diesen Gesprächen verdächtigen sie ein gemütliches Gut – Nathan Reichel besaß daselbst eins – man bewunderte ihn als guten Nathan. Sie alten selbständigen Mann kann ihre Besorgnis aufgegeben, und fragte sehr angelegentlich nach seinem Gottlieben – warum Ihr in den Ferien nicht zu ihm kämen? Er war alles war ein kleiner Nathan – nun Nathan Reichel – ihr Vater war ein Freund gewesen.

Jung Männer war etwa 25–30 Jahren war die ältesten Freunde ist in der Stadt bekannten Herrn Nathan; von denen der älteste ist Gemeinderath zu sein schien. Man merkte schon nicht viel Umstände mit dem Gast so sehr der Alte auf reinste und bestellte; er geschah nicht – man klagte sehr über schlechte Zeiten, obgleich im Grunde gar keinen, zurückgeht: Zeiten zu manchen sein – Er nachdem der hinausgeschaffen Aufstrauen bestreitet der jungen Frau lag eine Verwandt: Adam kommende liebes Leben als seine Verwandte. Wilhelm fühlte das recht – Nathan Reichel vermischte durch: Vielat scheint nichts, nimmt scheint vermögen zu sagen als es vermählig ist – macht denn der Frage Freude sich.

Er strickte dabey Jacken von Kinder 3/4. Gulden (4. Ihr) in die Hand und nahm Hergleichen Abschied von Alten, von den Jüngeren aber – nun auch bekleidigt Wiederkehr in der Nacht –

Die jüngeren – Nathan Reichel war lange zeugen Hilfe wünsche dämmrig – man geschieht einen schönen Abschied, die immer alt die in Eibach und Ebersbach – und Hilf jüngeren alt die in Oberdorf zu sagen schien. Auf der Abendschaft Hilfe ein Abschluss Aufsehen – Hilfe Freude Schritt wieder Freud besaß er mit Nacht ein – es kommen nun freudige zu sehen über Nathan Gemeinde und Oberbaumen Nathan stumm die Mienen vorbeizog. Über jeden Gastfreien sprach man über schönen Abend mit Musik und Gesang wie in Wilhelm Hymnus –

Endlich nähertem sie sich einem Nathan Hüttchen und Ruprecht, Freund Ruprecht der Bruder seines Vaters und zwar Schwesters, von denen die Leute nie Einmal Kind an der Brust hatte. – Abschied ein Freundliches Abend – Wilhelm und Ruprecht waren bogen überrascht sich hinaus zu begegnen. Die Mutter mochte wohl schon gewusst sagen – Unglück – Grau und Besorgnis Gottes, sie altmodisch gemacht – der Vater hatte ihre Gesellt und Marianen – Man wünscht von Freunde war man machen hatte. Alle wandten gegen einander und Wilhelm schien bey Allen recht angenehm zu sagen. Während die Forderungen der Abend schon an die Lagen Nathan bereitaben, gingen die Freunde in den Wäldern

in der Erinnerung in den Bach warfen. Die Freunde hatten schnitten sie — mit dem Rückweg angefüllt Körbchen die Geschichte seiner ältesten Schwester Madame Klett — die sie wahrscheinlich die Mutter einst Enkel Kompliment unglücklich gewesen Verlust sey — sie waren wegen Jahre nach Hamburg — wo da nach Holland zogen der Schiff sey Langeroge zugewandt — und seit der Zeit Leiden es keine Nachricht mehr sich gegeben — der Claire Zimmer der Mutter sie da kommen alle — Sie war wieder sehr wenn wir uns wenigen Schwan der schwarz. Abschied schneidet in alt. Gemälden, Spiegeln — im Tisch und Bett. zweifle, wenn aber uns dem feinen Geschmack, der Gewinnsucht lieblich zu zubereiten und mit weißer Art ist anzubringen.

Abschaben war auf ganz viel gelobten — wo sprach die Alten wie die Jungen — Nun sagte Gustav Reichel, wenn wir nicht sehr weit von der Stadt wären, so hatte man schönen die Mädchen wären eine Ballpartie zu machen — dann Anspruch machte es nicht bedeuten. Die Mütter sehr bezogte Jünglinge mit wallendes Lieben an und freute sich ihrer Abfahrt —

Gustav Reichel schaute hin nach Schloß, und ins Triumphe schauten sich ihn gegen über in einen auf kleinen Rücken, der Madame Klett — Man überdachte die Maschinerie seiner Absichten — die Jünglinge beachten den Alten freundlich, ins Bett — und sie freuten sich

Freundlichen nicht einmal Lager auf dem Fußboden bereitet, zum Risse.

Die Morgenstunden wurden sie früh munter — ein Lärm von Gewehr wiegte ihren süßesten Traum von dem Einzug Feindschaft — Gustav Reichel lag noch tief im Schlafe — sie genossen den schönen Morgen, denn in den — Anblick, Liebe und Herz wachsalte bey ihnen ebbey ihren Feindschaft fanden sie der früh Rück unter einen Apfelbaumen bereitet — Babetchen und pauline wandelt Grazienweg mit und ab — Gustav Reichel wurde bald lustig, und die Freunde präsidirten am kleinen Tische auf dem freischen Rasen, wo Tinten und Federn und Papier Morgenbesuche schreiben gebeten. Die Laube hatte nur Raum für zwey Personen und war ist zu wenig.

Die Alten wurden nun von ihren Vergnügungen und die Jungen Lustwandelten an Berge hinauf, wo sie denn allmählig viel schöne Plätzchen fanden, wo der Wirthin Labendiges wünschte — wo Wirth an seinen die zugelaufen flink mit dem Wechselbringen Hinaus. Freundlich wie den reizenden Fußweg überwölbten Ueberall sieht man den Fleiß in den freundlichen Häusern Wirthen — wenn da und dort begegnete seinen nun wieder schönen zufrieden Gestalt — Auf Recht's Besorgen Hoffnung seiner Wirth und sein Wasser und ihr Freundschaft Morgenzeugnis wallete lieblich von seinen Wunden bald angedrückt

bald gebrochen

jubiläum und schwabund über die freundl. Gesinnung. Die waren nicht schön von gestern, aber Güte und Herzlichkeit drückte die jubiläum in Wort und Mienen aus, wenn nur schöne Lebendigkeit Augen Ohren und Gefühl zu geben schien.

Herr Rector Richter spricht sich Rudolf Richter weise" Freiberg — das Dissertation mit Forderung — Dissertation und freundlichen Einsicht begrüßt, und köstliches Aquavit und Brod darauf. Es verwandte Kraft. — Der Abschied war, wie es vom feinen Herzigen Menschen zu seinem Jubiläum zu einem Rencontre Abzugt — Aufregt wollte bis nach Hermsdorf mit; allein Rudolf Richter zu" Fuß ist nicht — Nun auf dem Marsch ein fröhl: Wiedersehen! —

Heute den ganzen meinen Bericht Abzugt vervollständ" Feuerung bis Hermsdorf brauchen die wenigsten Minuten mehr als zwey zu. Es gab vielerley Frage und Fragerungen über die Geschichte der so" schiedenen Lehrerschaften dieser merkwürdigen Anstalt über die Ursache dieser Abneigung. Man muß die den Leuten erst zeigen, wo man seinen Credit anhalten will, sagte Rud. an Richel, und damit ist genommen wird man zu meinem Geschäfte zugelassen, den Leuten seinen Unnützen Mühe, wie seinen Verbesserer des Transports der Feuerbrunnen machen, und den Gesellen Lehrer auf die Finger schauen können, musste ich diesen Weg, der mir zugleich zur Erholung diente — die Abwechslung dieser

dieser sonst immer beobachtete Regel hat mich um den kleinen Vortheil von etlg. 30 Rthlr in Leipheim verkürzt — wie wenig Menschen Kraft sich einzuschätzen oder vielmehr nicht abgewöhnt ist. Wilhelm Tasche in Pillnitz war der: figulus figulum odit — mißgönnt aber Brod — denn Einer Collegen dünkte in Böhmen anbieten die Leute kommen nie; suche er sonst — sie können nicht wohlfeiler und besser verfertigt werden — auch klagen sie nie über mich — aber so oberad kennt man wohl mit Unter; man müßt sagen — oft kommen die Abgesandten wohl wieder — und mich nur Gedanken ist: der B. Matthies Fellner, sonst meiner besten Gesellen war, daß er sich bey mir Gedanken in der Kunst bey der Examinirung des Thons — der Glasur — der Brennens zu nennen Nachsicht verwandt. — Aber — er ist ein Anfänger — und man weiß wohl daß Beides, besonders bey einer ganz neuen Einrichtung sehr viel zu Erfahrung giebt. — Selbst mir einzel schien, obgl. in Abendstadt — Marburg und Kunersdorf als Meister sehr viel Noth — Gott segne ihm den Versuch! —

Heute drehte sich das Gespräch meist um Hessen. Gebrechlichkeit dieses Vaters, nicht den Ausstand der mindern Einnahmen, neue dienen Hilfsleute zu schaffen und B. unter einigen Vorschlägen um Hirschberg und Schweidnitz denn wenige gleich kämen — daß die Hessen vielleicht wenigen im Lesen, Rechnen, Schreiben, Landmessen, in technisch. Künsten unbewandert, dagegen aber seinen ehrbaren und speculativen mit vielen Geschicken als denn Gehilfe brauchen wären. — Ach, sagte Rudolf Richter — diese

diese glückliche Gegenden, Leben ihr zehnhundert Jahrhundert
mit dem siebenjährigen Krieg beschlossen. Es hat sich alles
geändert, Menschen - Herzen, Treue und Glauben - Sitten
und Lebensweise und Kleidung - Man schimpft über Neuerungs-
Sucht zwar alles auf den Gott, weiters der Neuigkeiten
und Mangel Greifen überzeugt man sich; allein
das Ganze muß doch zum Falle weit gemacht sagen - der
Sinn hätte die Mäßigen und aber nicht Abscheuen sonst gegen
wird nicht unter die Hand nimmt an sich Kleinen gegeben.
Unser ehemaliger König und Churfürst regierte sehr ähnlich
jenen Fürsten, wie die schönen Theresel) und, wie er
denn zu gehen pflegt - diesen Geschmack macht sicher und
nachlässig - es geht so ins gemeine Leben und nicht anders
der Regierenden ist immer wachsam; und es gelingt ihm,
wenn ihm, Gott und Liebe und Freundschaft nicht mehr
heilig sind - wenn der Unglaube der Sünden Angst
den Regierenden nachsichtig, wenn - - es schüttelt
sehr den Kopf, wenn es schnell zu gehen, hinkt aber
doch nach.

Festlich kam Wilhelm auf mich Eibach, auf Klose und
was ihre Liebchen fast unterschätzen kann Hofmann
Moser gesagt hatte. - Ja, das ist wahr, mein lieber Wilhelm
der gab aber manchen Gedanken Nahrung - das Gold zur
Madrichel; das Kaufen übersichtlose mir, ihrem Kinde
und Lebzeiten und den Verlegen Gottes - und nicht wahr
es hat doch recht gut gemacht - das alles drückte auf
den wahren Sinnen das Ehepaar Gottes - es fällt ihnen aber
nicht ganz geschenkt sagen - sie fallen nach und nach ab
Irrungen Leidung das sie an einen Kindsmann einige Künsten
geben -

Künsten geben, und da wir Effekten auf Einen Weise lang-
samen Sinn, so mangelte es ihr Künsten jenem Sinnen,
die selbst nützen und so seinen wohlgemeinten Absicht be-
stärken. Das Kind nun alles so gut aufgefangen hat,
ist ihr nun recht lieb, und wir will, wenn Rath Hück auf
seinen Unterstützen - die Rath soll aber mit Gottes Hilfe
nicht misbrauchen - die Lustige Eveken müßt interest genommen
haben, denn sie fragte mich: wie sind da Vater sein Freund
da gegeben haben - was er seinen geben werde? -
Natürlich, wußte ich nun nicht - vermuthen sie schicksig lachte.
Ihnen - das nun die Klandestinische Liebchen - nur warte
nur - wenn ich einmal einen rechten großen Herren
Land haben werde - - - das soll niemand wissen
als wenn braucht - so will das Magister Moser; so will
ich es, Minister Reichel, und damit war Kapitel beste!

Die Leute bey Fuhrmann sieht nun - es war ein
Durcheinander nicht Reisen, neben seinen Landwirthschaft wie
seine Hausarbeiten stand im schönsten flore. Die Frau schien
mir Gelehrin zu sagen, die Tochter (ihre Lieblingswerk)
Kinder und Freunde nach Natur zu pflegen. Die nasse
den Vater Reichel als alten Bekannten, und den Wilhelm
weiß er nun Ringel Trauring - ihren Goldarbeiter in
den Lehrling: sechszehn war. Ein alter Bauerhöfe mußte
die doch viel Gutmüthigkeit besitzen, denn die Leute waren
denn nicht schüchtern - der Sohn schien aber alles zu gelten
Unbezwingen Heftigkeit Ordnung und Beständigkeit unter Mutter
und Kind, wie im Ganzen Hause, nur konnte sie nicht essen
Kochen und Pflanzen abthun. Ihre stete Gegenwart und
Aufmerksamkeit

Grundsicht

Verschlossig keit verminderte die Gefahr, veralbst jene Säumseligkeit und Lässe fraubenbringt. Die Lüften der spreyten den Tisch und Gottlieb stellte seinen Wilhelm von den Ballonen bis auf den Boden – neue Gästen in die Stube, wo denn die Pferde und die Tauben seine Liebstes auf der Welt zu sagen schienen.

Alle Hände genug zu thun bis auf das Gänsemädchen, denn an einem und demselben Tische, auf einer Bank – der Vater Reichel sitzt die beide Frau seine Lieblingsgerichte: frischen Rauchfleisch in gelblicher Brühe mit Krautsalat äpfel zuerst genascht, worüber denn die Andern nicht bekommen, nur ihre Portionen und Wilhelm nichts. Dabey wurde eben die Verabredung mit einem Herrn, Freund seiner zu Leben sitzenden und gewünschten Schwiegertochter – Leuthen Levrat, und mässigem Käse klüglich sinnen. Der Großknecht machte den Wirth für Gesinde – er wasserschte das Gabet mit der Wasserschwieben – jeder nahm nur, was sich nur seinen bringen konnte, und dabey ging es denn nicht stille zu.

Wilhelm gab denn Zuwarten der Wirthin Gehör, folgte dem Langsinke seinem Reisegefährten – der war schon sprechig etwas bezahrt als Freund seiner Mahlzeiten – Alles an dem sehr skarrig – Vater Reichel begab sich zur Ruhe in seine schön aufgeputzte Stube – die Frau sehr noch ab und selbst ordentlich sorg, und Wilhelm verfiel in seinen Lagerfall über den Stimmen Langsinke der vor dem Hündelaufen Vater bischte. Das ist wacht – und Gottlieb ist eine Stunde Gräber; der Hündelte sich zu mit nicht so sehr mit — sprach sie als er zum Thore hinaus

hinaus ging. Die liebe Jugend verschwiegen den Gästen – es war eine Unbequemlichkeit an Obst – man naschte – und Wilhelm schmeckte von allerley Sommer, Birnbaum – Pflaumen und gemeinen Pflaumen, verbarg sie auf sein Reisblatt um sie dem Vater Reichel in die Kammer zu bringen. Die Pferde ausbrachten, diesen Nachmittag nicht mehr – Gottlieb sah voraus Pflaumen in die Pferden die Mädchen voraus Hinderniss – der Großknecht wollte anfangs nicht daran – der Lakaine. Reiter aber, wie er den Sohn nannte, schwang sich auf – und jagte zum Thore hinaus – wusste nicht übel nimmt es nach – Wilhelm warf sich auf ein ungesattelt Pferd, Jörge nahm die Jagden anderen – die Pferden waren an einander gewachsen – sie wieherten und warfen den Herrn nach, Jörge in der Mischung, weil Gottlieb schon mit seinem Pferden sich fast in der Mitte befanden.

Wilhelm verging Pferden und Reiter – war schon der Reich Pferden schon eine Lauben Galäschen oder Mädchen – auf denen das Gebet einiges Jungen. Je weg Augst war, desto er die Pferden – und viel war sein Glück – der rasche Pferd verbiethe sich nicht – Gottlieb als wollte fragend – und der Feuerfarbene Klammerte sich fest mit Hände und Füssen — Gottlieb war glücklich hinüber – und als Wilhelm schon wieder Pferden fast fasten, sprangte er wieder ins Wasser – und schwamm zurück – die Jagden anderen Pferde schwammen allein – Jörges Knaben am Ufer – die Mädchen lachten überlaut – und der Rückschreck, wie sich Wilhelm und dann der titulirten Pferde wurden nun seinen

Pferden

nun seinem Herzen noch inniger in die Tiefe
gedrungen — Ungewißheit — Verdruß und Aufregung
machten ihn stets beinah Blut — oft pocht das Herz dicker,
so daß der Wasser dem armen Wilhelm bis an den Mund
reichte — Unbewußtsein fiel es sich fest an den Mäßen,
das Thier begann ihn glücklich nach Ufer, und da immer
wiederum neuer Trieb ihn, so arbeitete die Füße andauernd
lustig fürder drein, und Wilhelm fiel fast abgemüdet
schwimmen, er fühlte bis vier zweschlagen — unfähig zu
gehen, und daß Wasser bespülte ihn.

Gottlehrend hielt viel selbst für Besuch — die Besorgniß
seinen Eleven dazu — der Knecht Eselland führte seine,
die Mädchen stand in der Hausthüren, selbe lachten über
die fremdlichen, die Wilhelm bezog Reitung und Besorgniß
genommen Habe. Ja, sagte die Mädchen, ein Pferd ist
kein Vokabelbuch und die Besorgniß kein Lateinisch
Ja! Ja! Ja! — Wilhelm orientirte sich in der Hin-
besorgniß Thür des Hausherrn, zog sich beinahe Hunder
an, säuberte seine Kleider vom Schilf und Pflanz
und wanderte an der neuen zuversichtlichen Besorgniß Baum
auf und ab — es wurde ihm übel — und an dieß Ballen
unbesorgenen Gute reinder in der Abendstunde.

Gottlehrend bemerkte besorgten Wilhelm und Kleider,
aber Wilhelm wandte nicht — machen nicht an — der
innere Verdruß nun ihn unheimlich und scheu.
die Mädchen wie die Töchter kichern sich in der Hausen
thüren und Herr Reichel kam in die Mäße — so
lachten anfangs auch; als nun aber dem Knecht Einbrechenden
Zeichen

Der Kleine und Dalla Geschick Hans Willems sehr, war
nicht sehr nun daß rauhe, als man ihn vermuthen Kleinen
Rick und Knecht Nachbarn verbannen sorgen, was angstlich Leth.
Vorgaben vermachte wie ihn, die vorgebrachten Kleider
anzuziehen und nicht zum Spottobjekt allen Volk sich hinaus
zu klimmen — Wilhelm wanderte nicht und ab —
sichtbar bald sein Gemüth — bald die am Zimmer aufgen.
Hangenen Kleider.

Viel Arbeit war dann bis gegen sechs Uhr — der Hunde
war bunten, selbst Vatersinn aber noch fünft — aber,
aber — mit dem Gehen sehr es immer zaghaftlicher auf —
Die Frau schalt ihren Sohn: ob Dir bis mit einem Mädel-
gesicht ein Vergnügen gemacht habe — [illegible]
[illegible] —
Herr Reichel nahm Abschied — Wilhelm mochte sich
über eben ein Pferd zu legen; und schleppte sich mit
Mühe nahem ihm fort.

Als sie über sechzehn vernahmen, war es auf
einem die Nacht und dem Eichenberg übernachtenden
Hall Herr Reichel an — [illegible]
[illegible] Willem [illegible]
die Leute vergnügt nicht hörte — sie sind solches Spiels
gewohnt; selbst die Mädchen nahmen sich nicht traut,
wie ihr der Vater wird; sie kommen die Stunde — der Vater
und Sohn

und Lehrer Lust und Lieb erregt. — Diese Lehrer sind nicht genug zu rühmen. Der innere Gehalt dieser Lehrjahre ist [illegible]

Unser Reichel fragte nicht — sprach nicht — der sind Wilhelm nicht Herr — er grüßte sie und fand sich niemand Schuld an seinem Unfalle, als an sich selbst war — der Arm sie nicht ordig bewegen und den lauten Schmerz des Leibes zu geben, scheute seinen weichen Mund, ihnen Kindlein zu schelten. Sie liebten den Geschrei nicht die [illegible] — Nun ja, er [illegible] so schalkisch lächelnd; [illegible] [illegible] [illegible]

Hitzka brauchte nur winken, die Maschinerie im Ganzen, Vielhaben glaubte ihre nur minutiös zu besorgen — und — als warmen lauten Zwischenrufen, sonst Zimmich und Ulrich Fischer über Lautissen — der Director bat und commandirte — Läuterhirt musterte und drapirte — der Advocat Brückner senior gesticulirte fachtos war — Vinken Hilchen war die Müh nicht allein, und da sie doch mein Freund Mühlbrecht machten sie es so matt, schon verzweifelt, und die schönsten Partien alle verunglückten — der talentvolle Ozen wollte auf nicht so recht ins Zeug kommen — Werner, Pescheck — Weidisch — Reichel selbst es war bestens gar nicht geben. Der Prinz für Wilhelm war: er konnte auf seine Weise über die Zuschauer zu langen. Zuschauern war die Hitze verschwand — Ruprecht als Fritha verabredete allen Mädchen, Herzen — man spürte es durch — i der ist allerliebst — Wenzeslaus Rähmert verrieth seine Lieblosmachung mit pantoffeln, wo seine Arme so — und der selbstgefällige prasentirens seiner person, nicht seiner Rolle machte ihn lächerlich. Die Meisten der Abwesenden übersahen gleichwohl viel Freude, obgleich sie vom Latein nicht verstanden: ihren Eifern über die Kunden in abwechselnden. Costume möglichsten, sie als bedeutende Personen agiren, aber das zusammen gehörigen Fehl in sonderbaren Composition — nun genügen zu sehen gab aber es viel Anregungen, und es war die sinnreichste und verständlichste Text Fritha geben können. Freilich fehlte der wenige Scharfsinn und Scharfsicht (Scharfsehen) mit einander

nicht nieder — die Honoratiores, nehmen die mit Reden gebrauchten Acteurs vor dem Orchester in nächsten Augenschein — Lachen alle — und die Musikan der Abzugnungen Zischeinen selbst die Leute in Zwang Lassen erhalten, nun sie. Kgl. Rath — der Ministerium die Schwarz und die Acteurs nun im triumphe Revue passiren zu Lassen. Ruprecht, der Fritha Mädchen, die wirklich schönen Königstraut bekam von der natürl. Schwarzen als und jung — schön und Fisch — vergessen und gewinnen, sehr günstig blieb, zugemachten Küssen, und süßen Worte.

Wenzel Rähmert, wollte von Anzeigen nicht gletzen, der Brüder Fr. Rudolph Weidisch seine Tracht an Fritha Ruprecht fügte, dann selbst ganz Hütte an die schönen, Leiden und Worten des Schönen selbst Farben anzogen. — Es dämmerte schon tief mit Fisch und Fl: selbst vorbei — Jeder Rollenmann wurde in sein Theater Kleiden, zu ingrand seinen Freunde zu Abend eingeladen — Ruprecht als Weidisch Zu Doctor Hoffer, wo Pescheck und Fritzsche mein mit Freund waren. Inzwischen Werner wurde seinen Vater Reichel mit seinen Freunden — es versprach sich einen schönen Abend mit Ihm, Schiller und einigen Freunden.

Am folgenden Morgen wurde Schiller die Bearbeitung Zum Fiesko in Ganzen beigegeben — Alles wünschte sich in der Rolle zu dem Fiesko, einen Operette zu sehen, die Jeder im Clavier Auszuge zu Hause spielte und sang — die Acteurs die Frauenzimmer Rollen spielten, standen nun Gelegenheit der blos Fenster Einsicht nähen zu können, bis zum Abschluß Styli nicht Rollen zu besehen, und sich als travestirte Schwestern einen zärtlichen Kuß und gabichten. Glückliche Freunde! wenn Vielhaben einigen Cameraden nach, schon sie eben zu beneiden; ich war doch auch einen französischen Rollen spielen könnte!!!

Nimmermehr konnte den Nachmittag unerwarteten – die schon lange erwartete Stunde kam (4–8.) die Bänke füllten sich um 3. Uhr schon und vom Preis vom 4. zeigt. (2. Finken) – die vordersten um 8. zeigt. (1. Ord.) die Honoratioren ad libitum. die Herr Seniorem machten die Cassirer und Einnehmer – einige Superiorem bewachten die Pforte der Honoratioren – und einige Mediatores die Ordnung des parterres, in alter Pflichttreue als Hellebardiere.

Es kommt jetzt auf viel schönen Stoff vom Konzert an – alle novitäten und Secondaner machten allerhand Bemerkungen die Mamsells Dassel und Bürgin schon Hinter den Coulissen – Wilhelm konnte sie nicht kennen und begleitete sie nachher im parterre. Der Himmel wechselnd auf Forkel Lag der Musik und Lag der Gesänge; das ganze publicum hing die bekannten Arien alle mit wahrer Lust: Viele unterhalten sich über das Lob der Großherzogin Kanzler und der Clarus Magister Lämmerhirt sprachen einen Triumph Lyrisch einen Apell auf den Parnassen der Abzug aller war ein gestehen; allein die Kälte hatte sich allen Gemüthe bemeistert; als Krampfhaft ein Geist der Widerwillen überall; wenn sich nun Hilbergs Kantate, unerwartet sich freundlichst – Kupprechts basse in seinem süßesten Ton Hebelen Mathes sang – Wilhelm begleitete sie, und wechselte oft mit Frohen Freude ein Lächeln ihm den süßesten Kuß Lagen hinleitete über die Pforten ins Gesicht der Mathes gab.

Den Abschnitten Lagen schlossen die Choräle in Elysium von Schweitzer mit großem Beyfallen würd – Musik und Gesang übertraf gewaltigen sinnlich Bruch sinnlich das wenigliche zum Abrahamslohn gewinnen Welt. Lang den schönen

Arien: Empfindungen ihrer Gefühle mich – er welche stürzen, welche Strömen zu – Kinder spielen mich zu Füßen sterben sinnlich süßen Thränen; die Dinge selbst, füllten sich mir an klären. – die allgemeinen Da capo wurden – die Gefühle der Predigen überschwemmte alles Herzen.

Viele der jüngeren Honoratioren zogen auf die Bühne. der Director und seine Kinder kamen auch dahin – die Seniores präsentirten ihre einen weiß: nicht genug Steinen aber schweren Kostum. so entfiel die Kinnasien Lagen Tage. so danken ihnen Lateinisch – Lehrer ihren Geschicklichkeit und Fleiß und ihnen die Zufriedenheit des publicums zu. – Wilhelm wusste: viel sey so Pitt; als Kinz ist nicht recht klare Farben, wie der Director sich die Kinnasien Vase. Kinnen unter schenken Lassen konnte. Morgen Nachmittag haben wir eine Fest in Prima, da ist auch Pitt zugte Weiblich; wollen nun sehen, was uns geben wird. Und es geht wirklich einen Kleinen Ball. der Abschied Kinnen der Jenen Rectors gab dem Concert – die neuen Secundaner Classe den allgemeinen Aufmerksamkeit auf mit Gebärden – Thee und Wein – wobey dem auch allerley Pinsel gebrochen werden. Und wenn Dem, warum nur wenig Frauenzimmer zugegen, wenn denn Wilhelm wissen konnte; sie wären diesen oder Jenen Tanzes Tanzes Aufs Neu den schönblichen Lagen (exc. Fünfzehn) mehr Frauen und Fräulein waren einige Herren der Ministerii, der Syndicus Smit auf kurze Zeit – Senator Bergmann und Bering – die Advocaten Brückner und Dassel, Lagen sehen die schönen Personen, und alle Fremden und den Acteurs und Dänzern der übrige Casten Lag genau

Einige oder mehrere verschiedene Tänze dauerte bis gegen 10. Uhr – die meisten machten sich allmählig und auf Wilhelm machte mit Recht den so genannten Cotillon nicht ab. Das Ganze war schön war, als hätte man mit Musik ein Gewehr geladen und das Feuer von der Flamme brennen zu lassen – ein großes Gewölbe und ein Schwefelfäßchen abzubrennen.

Es fällt mehr schwer in den folgenden Wochen wieder in einen gedeihlichen Gang zu kommen; denn Alt und Jung sehnen mächtigen Antheil genommen; besonders Ausflüge waren Halten und den Abschied und Abschiedsball geben den Mädchen Gelegenheit zu Coquetterie Bauern, wie man sie damals etwas geringschätzig benannte beim Gastier, so sehr sie von Frauen und Töchtern Theilnahme und reiches Familien Interesse erweckt. Das wäre wie recht, sprechen wenn das Magnificenzen, falsch Mäßigkeitsgründe Zweck wie Gefühl ist Nest zu bringen. Lust die Frauen und Töchter sich langweilen; sie bringen das selbst – das sie mit den Leuten zunehmen; so bleiben diese das attent und ganz höflich in ihrem natürlichen Kleidern; Lust sie am Fenster nach den Leuten gaffen, und drinnen und Jammer einen Klatz anfangen; sie bringen das selbst; sie nehmen denn doch den Reichsbrunnt, die Weinbauch- das Bitten der Mädchen und Pfefferkuchenzüge wieder vor – die Unterredung in der Küche, der Käse in der Kinderstube bringen bald ganz in ihr Ohr – der Tisch ist zu gastfreiem Zeit bereit – ihren Gebräuch wird man bald fertig – bringt die Kinder und die Leute bald zur Ruhe – allen bleibt sein

seine in der Bedeutung. Nein, nein! Man sehe nur seine blauen Wunder an den vergißmeinnicht Augen; ist nicht allein der Duft warnehmt? Singt nur Vogelart nicht selbst wenn Nelke bis nicht den Rückschauen; von den Lerchen bis unsre Hand –? Machte man nicht schon Abendmittagst Fest? Schwatzte man sich nicht den ganzen Nachmittag von Hütte man schon Abend Zeit, als zu sehen und gesehen zu werden? Muß denn nicht die beste Sache so gut wie am Schnüren vorgezogen werden –? Räumen nicht die Kinder mehr als sonst –? Die Mütter kennte ja nun Nacht die Freiheit nicht an sich kommen lassen – die Wärterin, und Unfall noch, wenn die Kinder ungehorsam schon da liebes Gott! Viel selbe bey und Verschiedenes werden! Nein! nein! – es ist an dem Tage selten alle Jahre einmal gewiß – es soll auch Künstig weniger werden bey dem Latein. Schulspiele bleiben; da zwingen sie sich wie in die Kirche, wenn Leute aber so viel Arbeit – kommen zu nächster Zeit und neben so neben wenn Gäste wie wenn darüber – und die Liebschaft Jungens, wenn sie nun neben wo andere sich auszeichnen werden bald vergaß. Da liebes Gott! wie hat sich das in den alten Jahren verändert, seitdem das Scholarchat zugab, für die deutsche Litteratur, für den Gesangunterricht und für die feinere Sitte durch deutsche Schulspiele neben zu sehen, und die Jünglinge an edlen Ausdruck – dramatischen Recitationen – schicklichen Declamation zu gewöhnen. – Ja ja denk! sind wir nun an Kinder denn Kultschen? Holz Klötzen? Kommen wir kaum Abendung halten, nicht schicklich auf den Landsitzen wie war denn Landes Natur werden, wenn es die Abschaffung

die Wahrheit nur zu dem Zweck entdeckt? Wer Lust und Wahrheit liebt, der sieht darin Selbstzweck, sie zu kultiviren machen will vor Freund und Feind, vor dem Klassiker wie vor dem Gegner, der wird überall sich declamiren, wie die Liebe überall süß schwätzt —

Wie die Römer der Comödien Wahrheit viel lieber, war ihre Zeit vorbey — und spielt überall — da kennt man ja alle Kniffe seine Neigungen, seine Schwächen und mit schönen Worten das Lamento und Miserere übersingen. Da kommen die Lügner über die Obrigkeiten, die Kinder über die Aeltern — die Aeltern über ihre Kinder — spitzfindig raisonniren, klügeln, deuteln — drehen — da wird die Charakterschilderung anatomisirt und wieder zusammengesetzt — da entdeckt man Temperamente gründen das neue Gebäude selbstständiger Charakteristik und staffirt dann Aeußere wie den Geist einen belletristischen Roman. — Nein! Nein!

Und haben wir denn jetzt der Zeit nicht Fürsprecher Tragödien, neue Entdeckungen, Verherrlicher Jünger, verklärenden Jünger? Da in der verdammten Comödie meint jeder der Ganz entzündet — da kommen die alten Verschönerungen — die Grazien der nützlichen Gewalt kommen, da braucht man sich mit Armeesündenschuldigkeiten, wenn jetzt geht; ja, sprich denn: ich haben ja nicht allein gestohlen — Vorzeiten Gott sein Gebot und jetzt Obrista Andreas warum nicht auch wir. — Und nun spielt alles Comödie, spielt denn Schauspiel und da die Dramaturgen denn Bühnen neu gestalten, den Zweck: die Gemeinheit Lächerlich der Laster verachtenswürdig zu machen. Gründet

Gründet denn der Grund nicht weist nur um der Wahrheit zu haben besehen zu schauen? — Ist denn kein Schade zu schauen — bleibt nicht verabredend einer Lebende einzeln Grundstock zurück — Glaubt denn der mit galvanischer Gewalt Grundschwingende, daß es sich verlängere könne? — Man sehe einmal wie die jungen Leute sich umarmen verläugnen, wie Lebensgefährten sie ihren Gatten, ihren Hoffnungen in Gegenwart der Männer und Väter wie die Gesinde beim Frühstücken, wie sie in die Häuser wie die Zimmer der Mädchen gelangen Rath und Anschläge mitfangen und geben — wie sie singen, zimmern und bauen und declamiren — ach wenn denn alle die Falschheiten der Natur mögen bezeichnen — Dichtung — der Comödien, wenn mehr Gelegenheit — Gelegenheit sind aber Sünden selber das. Und haben wir der Dinge viele Gestalten gebracht; und überhaupt wir die neue Gestaltung Hervorgebracht; und überhaupt wir die neue Gestaltung neugestalteten, verjüngt entfalten Comödianten wie — wenden — Nein! Gott sey Lob und Dank, daß wir nicht so viele Bücher und Mönchsige Leute in der Welt haben, daß diese elegante Hilfsmittelschaften so mehr gemein werden wie in Leipzig — Dresden — Berlin und Hamburg — so Dichter Gott, daß diese Elende, welches das Fundament aller Sünde war, die alte Heuchelei und Lügen verschleift Kleider: entwegzählt — das Herz küssen, den Verstand sichtend macht, daß lange lange neue Dichter Poesie entstehen zeigen und bleiben.

Im Wilhelm Lyzo verringerte sich nicht Mund; mit Fleiß Einsprenkeit und gutem Willen gewann sich treue an seinen Klassen zu hindern und Ehre mit Freude darinnen zu suchen — eine kleinere Anzahl die Tragweite Wissenschaften Körper zu verbinden etwas nützgewinnen/ wozu eine ästhetische Erläuterung einigen Einfluß in das Bibliothek, die so klassisch beschäftigt, die mit so gewissen Alexander Lang — eine Lehrgegenstände und im Verbindung gesuchte wichtige anzuschaffenden Fonder Erscheinen die nähere Gelegenheit gab, die nicht verringert oder verschwendet wurde.

Gegen Michael war Special Examen — wo valedicirten drei Primus, der Fürstlaßen nicht Land — drei Prosect Chirurg, welt Studios. drei Music aus Leipzig — — drei ältere Gutachten als Priest aus Leipzig — Jenge l. drei Lehrer — Tennert als Priest aus Wittenberg — Kaphke drei Lehrer die ersten Lenker drei Mediciner transferirt nach die mittlere Superiorer Lenker — die ersten drei Inferiorer wurden 2te drei Mediciner — die Jasini wurden Inferiorer drei Lenker. — Ehrenfeller — Wendt — Pockels — Ehrlich — Vogt — Helwig — und Kremer wurden Novitzen. — In 8 Tagen war alles in gutes Ordnung — man wünscht die Absolvirenten nicht — und wurden drei Novitzen zu 4te Jahrigen Kurs. e.g. Wendt — Pockels — Helwig — Ehrlich — die schon 19—20. Jahre schon zählten, und Preußen schon Fidel mit Superiorer gehabt hatten, die waren Schuld verursachen wie Ehrenfeller — über Schwalisten — über wenig wie Kremer, der Heimwehe

Grundmann wurde praefect — Merkel Barbarossa Bucklinsky zu allen Verwendung Adjunct. — Da schon wo jung, da gut wo neues Leben treff, so bürgerlich wenn seine bürgliche wenn Lebhaftigkeit und zugänglichen Gestalt, und wenn so böse wurde Charakter die rechten Feuer wenn Vorzug: Freundlichkeit und Ehre. Charakter Ehre machte wo seinen Klagen offen.

Endlich wurde Nestor Reichel und Wilhelm zum Syndicus mit Ehren ein so jung Nachricht und der Jugend zugenommen. So machte Wilhelm mit den Inhalte von Müllers Inscription was so abrupte bekannt — wie zu Einverständnis: sprach war, und bis ich Lehrer sie sich so Jugaben, dass Jedermann mit ihres zufrieden ist, und dass sich machten besonders darauf zu Applaus über an einen Aufzeichnung, verschiedenen und Charakterisirung und Mitwirkung Einverständnis von Vogel Schiller mit Bundesen Uneigennützigkeit zu anbieten sich kann ihren Muth auf eigen Fähigkeit und fleiß Fachkenntnis zu vollen aber so wenig Lehrer und das Fachgebiet ihren Wissenschaften der jungen Lehrer Anerkennen selben — die Wanderungen Freundschaft ihrer Aussichten Rat und nicht regulirt sogar — man kann ihnen man als nicht mehr als einen Friedrichsdor auch wollen, wenn während sich aber in optima forma zugen allen zweitens Zeichen, und Deutlich aber zugen, alle etwa contrahirte Schulden. Sie erhielten das Gut Selbständig Urlaub mit — wie ich es Ihnen Reise von einem Kaufmann Bertram aus Leipzig haben. Hier ist ein Jahrgang

Gymnd

Jahrgang vom 18ten April bis wieder dahin, und da
das zweyte Halbe Jahr um ist, so zweifle ich das 2te pranum
merando ebenfalls — als 12. Friedrichsdore — sie mit Vater
Reichel quittiren. so dictirte ihm seine Quittung. die Tasse
war abgethan. Sonntag früh kommt war es noch in der Tasse
gewesen. das Syndicus schien dem Vater Reichel zu wenig
dieses schien Halb mit dem Beyfall — Und nun, schien man
sie nachher von einer freundinnen Freund, wahrscheinlich von der
frau Superintendent — Viel Vergnügen! — Sie waren nachdem

Man wünschte ihr bald in den Stand, dankbarkeit
ling Liebe Kind — Viel Geld und das Jahrmarkt mit fangen
und Kinder, die seinem Herrn Freund dann bewachsen, und
wiederum dasselbe mit einem Compliment vor-
stellen (vorstellen) mit — ihr dünkt sie nun alle dass dem
Glauben an den Heyprecht nicht. Zu Leute freuten
sich alles als über nie ihnen selbst wiederfahren und grossen
glück. — Wilhelmine nächste Sorge war die Auflösung seiner
Uhr in Dresden — so bestand darauf: sie mit Hr. Fischer
selber zu besuchen. die guten Gelegenheiten dünkt Rauf-
leute waren rar dass Michaelis
Messe schon zurück — Vaters Reichel machte ihm Gele-
genheit dass dem Kaufmann Böttcher, der als Compagnon
von der Handlung Sohn Hr. Comp. die Messen besuchte.
dass deponirte an der Geld und Lieschens Ring — und
dem Freund. Mann wusste das sie zum Neujahr Messe,
als dass einem Bekannten an gutes Freunde selbst abzugeben.
der Abreise bekam Vaters Reichel in Verwahrung; der ist

Siert

der er mit 3 Hrn. Aufgabe in Bildungsort um sehr.
die Mutter Reichel war der besonders sanft — dem
sie selbst mit Angst: Nun wird das Alleum sein
Quazzeln (Steine Geschwätzen machen) nimmer.
Wilhelmine sagte seinem Geschäfte mit den wenigen Worten
fest — und die Liebe seinem Bräutigam und Gönnern blieb.
den Leuten von seinem Verwandten auffällt sonderlich
als Theaterstücke über, seine Vertrauensfreunden und über die
vorgekommenen Kosten, ihre [illegible] Gedanken bey allen
Freunden und Bekannten, dass nimmt Datum aufhören
Zu lassen. Offenbar war dies Müllers Dichtung.

Die Wiedervereinigung wurde nun allmählig so rasch,
und der Arbeitsam in der Frauen aufführen nun Re.
Vaters Reichel wollte ihnen nicht der Sammlung seiner Gedan-
allein sie Halten nicht warum — so sollte bis kurz und
vorbereitete seine Sachen bald dass sie an seinem Zeitpunkt
Verfassung, bald dass dem Alten — sie gab zwar Bürgen
vollein, mit einigen Aufforderung konnte dass nach der
Mutter Verwandtschaft d. Freudenfeste versprach werden.
Um diese Zeit kam Klose und Eduard mit seinem
ältesten Sohne — seinem Bruder — und mit Annchen und
Lieschen in die Stadt; sie besuchten Hrn. Comp, nun der
Verwandt und Erwartung Haak einzu Einkäufen. Und gab
dann viel Freunde [illegible] etwas, dann erinnerte ihnen
Geschäfte zu besorgen. Vaters Reichel führte sie aus, und
Wilhelmine schwänzte zum verschmerzen die Nachricht; sie
Kirchen war ja da!

19.

Ihre Sitten Unbefangenheit bleibt sie nie zu Hause — sie macht ihre, ihr seinem Gelüsten zu zeigen; es wäre ihr nicht möglich sie lange in den Rock zu fügen und seinem Stand zu Ehren. Herbert Richel führte sie alle Hinauf zu Jarnen Eschke / der Klosse gut kannte, um ihr sein Zeichen zu zeigen, und Lieschen sprach ihnen so sehr über alle gegangen sind, mit Witz und Laune, daß man sie kennen für ein Landmädchen selten kennte, die vielleicht zum 3te mahl in der Stadt war. Mit ihrer Fertigkeit schwatzte sie gegen Madame wie gegen Ihren selbst, mit den Kindern wie mit der Jungfer, die am ersten fort und nähte. Lang schlecht unterhalte sie sich wie Sonnenschein, wenn sie wieder weg wurden, vermachte ihr, ihren Wilhelm ihr weich zu bringen das sie unserer dann könnte — die Kinder fragte sie: ob der kleine Lehrer da auch Geduld habe und so hübsch deutlich machte — die Madame, ob sie da nicht bisweilen mit der Jungfer schön Thee — sie selbe um Aufsicht gaben, daß sie sey wie ihrer Magd — so fällig sahe Wilhelm die Gesellschaft an, die lächelte und erwählte mit Wilhelm ihr fast zugleich.

Nun ging es über den besonders und seine Braut her, so sie nüchtig und still da saßen — und da diese wenigen zu wandern schienen, so fuhr sie mit neuer Art Schwarz hinzu: Nun so will ich sie in besserer Namen, und im Namen Herbert Namen, den meinen mit einschließen, sie sind heute über 14. Tage zur Hochzeit eingeladen Leben. — Nun Willem! da werden wir doch einmal mit einander tanzen. Und so ging das fort in einem weg.

Die Uhr war bald Nine — neun Uhr waren sagte sie, wenn wir heute noch Zeit einen kennen wollen, wenn die Mutter nicht nun und langen soll; so müssen wir wohl fort — Willem zieht mir das Gelüste — unser Fuhrmann wartet schon bey Wasserleben — sein treiteres wo denn Bauers Thee. Wilhelm folgte mit Vergnügen — unterwegens merkte sie ihr mit der Jungfer — Parthey — nun — nun — machen sie nicht, daß mir zur Hochzeit nicht auf die Frauen — sie wagen sich da gar zu nahe — und sie sind sich wohl schon einander nicht hässlich gut.

Das Fuhrmann war wirklich fertig — in einer minute Runde war alles bereit — die andern waren abgefahren — sie sahe ihre Herr an — reichte ihr die Hand so Ihr sie in ihren Wagen, schwenkte sie ab — ihr schien als würde ihr gar bald schwer / lange Hand — werden: sie sie schnell tat — winkte Adel zurück und ihr eine Adel zu legen / Ring sie auf — Und ab die andern nun einmal valedirten / sahe sie sich nicht einmal um.

Einige Tage darauf erschienen auf wirklich schriftliche Einladungen zur Hochzeit. Wilhelm hatte große Lust — Herbert Richel wollte Gelegenheit nur selbst nicht gehen lassen — Madame Eschke wie gewöhnlich; ihre Gründe waren bösen Wetter vor Abschiedmittel; besonders aber das Mangel eines Wagen

lustigen Festzeit Anzeigen [illegible] nachstehenden Preis-Courant
Uenderungen über gewährte Preis-Bulle Lösungen Garantieschein und Rabatten. Die Weihnacht
Feiertage rechtzeitig heran; die Weihnacht incl. dann 24. Dec.
bis incl. Heiz. Tag Dienstag, also 15. volle Tage –

Wilhelm saß nun Tage vor Weihnachten, da es nicht
Abend war, oben in seiner Kammer und verbrachte in
stillem Sinnen – der Herr Vetter hielt sich um dem Tage
wieder seine Gesellschaft abendlich zu Hause auf –
Wilhelm saß und sann vor sich hin, die Tage heran flogen,
um seinen Herrn Vetter, er öffnete – Balzers, der Gärtner
Mädchen, Lenz in seinem Sonntags-Staat, überreichte Kinder
schenken vom Herrn Balzer und Madame Balzer und Gretchen
Leuchter; der heilige Christ hat gekommen, und schickt seine
ein kleines Geschenk, es wollte es sagen; nun neigen
mit dem Knieen neben Herzlich gut gesinnten Wunsch
nahmen. – damit setzte sie den Korb auf den Tisch, denn
es war sonst keine Räume – zog ein Servietten ab –
und legte 2. schönen Bouquets – 2. Leuchter – 2. Porzellan Figuren
2. Paar weiß Lämmerwollen Strümpfe – einen Teller von
blau Vergoldeten Tasse, einen andern von Lämmerand zu Obst
setzen – einen großen Christstollen in der Mitte einen
Apfel- Spec- Kuchen- dann ein Päckchen Confect – Lämmer
und Weihnachts Bäume, endlich einen zierlich Staffier Leuchter,
alles in Reihe und Glied neben einander.

Wilhelm verstaunte – so viel! – so viel Geschenke – endlich
der Mädchen drückte sich nicht, indem sie ihren schönen Dank
Lobsprüchen mit zu seinem sagte, und verwandt sich
wenigste – Er verstand nicht – und griff alles war vor

war vor sich hin, wahrlich über 12. oder 15. Zoll. nicht sagen
wenigste und Rabatte ist ihr in die Hand, die sich schnöde
weigerte. Die Schuld sehr freundlich.

Abend wollte er unten sein Glück verkündigen, als
Christkind Hänschen abermals mit seinem Bescheren kam,
sagte dem Mann: Schenk singe, und 4. Selbstmordsen, Äpfel
Zimmlich gemacht – 2. Lichter – 2. blau gedruckte Schmetterlinge
2. schöne lange Hemdknöpfe – 2. Paar Weihnachtsbäume –
ein Taschentuch – Nadel – Zwirn – Leuchtkerzen und einen ab-
soluten Klassenbücher Dame, endlich war Gretchen –
Liesechen Klose, sagte sie selbst leise und verschämt mit
blinzenden Augen. Unglaublicher weise war Nikolas
Tasche leer – nur schenkte Hänschen zur Mutter Reichel –
einen schönen blauen Gulden – und Bis Lebens Tagen!
liebe gute Mutter, und geschrieben, geschrieben – Ach, nun!
Hänschen weint! sagte sie bestürzt, gewiß soll es einen Wachsen
zu Theil werden; aber – Balzers ist schon fort. – Ja, Ach!
liebe Mutter nun einen blauen Gulden! – fest Ach! blauen!
Fest! blauen! – Wilhelm, Wilhelm! – Sie gab ihm, und
drückte ihn bestürzt mit Thränen! nein selber wäre auf ge-
nung – aber er setzte sich Tage da Nun – die Frau
beschäftigte sich mit der Bescheerung des Balzers Hause;
die übrige Woche schon Jemand viel früheren gearbeitet, war-
über sie triumphirte – das war auf Fries für Morgen! –
Nun meinen Segen, Dank! sagte er Lenzing und drückte ihr
den Gulden in die Hand – Meine Morgen! nicht so! die Frau
Hat alles gar – ich arbeite nicht fürs Geld! – sie lange ihn auf
Tischchen – Wilhelm bat – nichts – er nimmt sie und gab
ihr einen Freudschuss, den sie verwundert – nun sich

aber

Gymna-

siast.

den anmaßlichen Gedanken in der verwälfmäßig gestalteten Hoffnung fallen – sie wich sich bei einer Klage die Treppe hinunter. Sie begegnete sie nicht – und als sie Hinab eilen, den Madame Eschke zu danken für so viel Freundschaft und Besuch, suchte sie an ihr nächstes Fenster zu gehen.

Eschke und seine Frau da saßen den Brach mit fast überlegenden Augen ab – sie wie die ihn neugierig Kinder wüsten ihn hin. Sie erzählte ihnen seinem Aufstehen – Hulle die Mütter Reichel, man besichtigte alles und die Freude glänzte in den Augen dieser edlen Menschen. Die Frauen brachten wein, und Wilhelm stieß Obst und Nüsse mit den Fingern. Er erzählte ihnen den Vorfall mit den Mädchen, und fühlte sich beinahe durch die Übergewinnung des Lachens. – Daß sie nie Trinkgeld gaben ist wahr; die wenigsten reichen sie gern abraucht, sagte Madame; allein mit einem Fünftus ist der nicht der Fall; sie könnt nicht so viel andern, sie ist mehr der Lumpen wegen hier im Hause; und daß sie ihr etwas aufbringen wollen ist unrecht – daß sie es annehmen ist Lohnunrecht – Menschen! schämen sie doch nicht alles über einen Kamm! – Der sagte die Mutter Reichel das Bäckermeisterin ist wie alle – sie denken nur nicht an schlechten Lumpen, so glauben sie Wunderdinge was recht zu haben; kommen aber nicht wie drückend unter manchen Umständen ihre Geschenke wirkt, und daß mag man es auch nicht gern mit ihnen verderben, denn sie sind doch einer schlechte gesinnt –

Die Frauen lachten über sich und verdachten selbst das es bey seinem Zurückkommen nicht recht verstand. Sie gingen; und Wilhelm verdoppelte die letzten Augenblicke und Reichels – Abschied. Die Mäs-

at Lipsiae
p: 30. 67. 74.

Die Jungfrau Barbchen Bachen kam nun einen, und ganz fröhlich trat sie in den Saal – sie machte ihre Knixe, sagte ihr Sprüchlein her und setzte sich in die Ecke. – Balzer Hoffnungsjüngling wurde dann auch angeschrieben und vorgeführt. Der ist ein wunderlicher Mensch, sagte Mutter Reichel – er hat wenig Aufmerksamkeit für alles zu denken ist. Sie machen dann auch seinen Spruch, sie machte ihn auf, suchte Erklärung für die Fälle, und besprach sich mit seinem Freunde, die Magd, die Lagebürschen, die ihm so vielfache Dienste verrichten — darüber verging der Tag, der Abend unter Kleinigkeiten und unter einer fremdigen Unruhe. – Zum Frauen Mutter kamen fünf grösseren Lehrjungen, allein niemand machte Anstalt von seinem Fragen, und man wandte sich Klug.

In der Abendstimmung kam Rosinchen, das stille Kind in seinem Kummer, als sie Lehrer wieder Anstalt über Hunger: Christoffer abfahren wollte – mit der einen Hand reichte sie ihm ein Stückel Kuchen in Papyrus eingewickelt, indem sie nichts sagte, als: da! — mit der andern strich sie sich die Augen zu. Sie machte der Papyrus los – er warum sagte seine zerriebene Brennerstimme. — Mager Liebe ist nicht, bis sie die Lippe und lachte bis zu innerst an seinem Arm. — Jakob Kind – wiederholte der gerührte Wilhelm – das machst du schon in nächsten Stunden. Sie nickte bejahend – sind der Hand – nach Hause. – Wilhelm gab ihr die beyden Pfirsiche und ein zweites Stück vom Christstollen – und streichelnd sie nicht, das Hulle ein freundl. Wort – sagen sich Kinder Menschen, das sie dringend will sie gehen. — Einst Geschenk drückte ihr mehr als alle Liebkosungen, ihren sie die bezogene Fülle des armen Mädchens aus Gutherzigkeit über sie – die Güte sind nie alle gegeben, und sie unübergangen kann sie sagte sie Kinder unter die Liebkosungen Fassen.

at Lipsiae p. 92.

Gymnasiast

Man begnadete den heiligen Abend schon nicht so steif, wie in seiner Jugendzeit; das warme alte Lachen dieses schönen Abends in Jena und Schwiedwitz macht viel toleranter. — Mit großen Versammlungen [Versammlungen] fand man den Jünglings mehr Verbindungen Gefühle weniger mehr seinen Liebhaben. Es sammelte sich nicht mehr Gemüthe, wie für das morgen; man war selbst berauscht, es gibt genug zu leben — es wäre gute schon, nur Nichts viel Lärm zu machen. Der heilige Geist schenkte ihm zu seinem Gutem auch noch einen langen schwarzen Rock, und ein sehr feierlich Aussehen.

Es prüfte sich nicht Lust — ging, da schon das Herz Rathes einen glimmend. Früher Morgen war der Thür zu rief, zu schon ins Zimmer — es stand vor dem Spiegel machte sich die Haarbinde zurecht — nie feiert wurde Hände vor Gesicht Lavendel — wechselte dann Farbe Verzweiflung Hosen, Röcke und Schuhe mit Handschlüssel Stoff Pfeifenlein Fürsaltern wie Taubenfüßig waren vor einen Schritt machte — die Cacadu-Frisur war Farbe Wind zurück. Es sonst — nun schnalzte er sich in einen weiten altarne Wasser mit flittern Lustbar zugesicht, nie und Farben einen neuen Cafebraunen Rock mit Knöpfen Knöpfen und weiß Futtern Futter. So sehen begnadet wie nie ganz schon großen Pfiffen Lenor und, war er niemand in Altwasser zum Tanzunterricht gehen hatte.

Whisten war stand das nicht Kleine Unruhe über diesen Rock, nicht, der mit ganzen nicht gänzlich, sondern der Bau nicht auch weg äußerlich Farbe. Mit Prinz Hotz

an Einem solchen galanten Gymnasiasten gehören — Graf Henkeldonnersmark Hatte nicht bei Ernst aufzuweisen.

Nun —

Nun — was nicht ist kann werden — Früh auf — Platten schlecht Schlaf und seinem Glückwunsch ab; mit der Jüngster, die sehr artig umgegangen war Ostern und — Tanzen sonstigen zeigen pünktlich Gestellen ohne sind zum Meister Reichel — so sah mit großem Lichte und Tanzen. Müllers — alle saßen sich finden auf seinem Platz vor einem gedeckten Teller mit einer Serviette zu Gabel — nach abgestatteter Gratulation, die der Aldgesell im Namen Eltern sagte, überreichte Meister Reichel dem Glückwunsch — bat mit dem Lied. Ostern recht zu nehmen — der Lehrherr ging nach Rand mit Weib den — Jacke Teller dabey Gelegenheit der Preis wie der Nachbar ohne Verwirrung zu besehen. Schmuckbüchsen und Gebrauch Schnallen — Gold — Obst — Nüsse, Hutte Jacke à propos seiner Dienstbereitschaft — die Lehrburschen aufdrängen mit Gemüse und blauen Pfeifen. (Zunftgebrauch) ohne so auch die Magd — Rosinchen —

Nun Monsieur Willem, da ist die ihre Lehrgesellen (Erklärung —) Meister Reichel, wollen sie das nicht versuchen! — Der Gesellen war groß, zwar nicht seiner gewöhnlichen Lichtseiten, aber ohne Anstrengung glaubte er sich ihre nicht näheren zu können. Er begann er zu — Mein Gott! sie wimmerte war so müde und nahm die Mutter Zärtlichkeit sagen Kopf. Ja Herr Jesus! so weiß sie nicht das nicht die Hände war Ferse, schrie sie — Herr die doch weg — wie gebrannt sie nicht — Gebrannt nun so Schmerz! sie grünen Mordskleid mit Rosskämpfen und Falzinen Futter — Wirsche Worte und Lesen — Nimbus Schuhe, ein neuen Hüte — Pfeifen und mit Rosinen so Tiere Jubel wollte wimmern Herbrechen — Na, na sagte

20.

Meister

Vater Reichel, schenkte sie erst den Gratulationszettel zu, der in den Tasche steken wird — der alles ist neu dann war sie wie aufgeschossen gegangen Huben — so sagen sie es — es dauert bis alles abgetan über 23. Uhr. — die Freunde war dennoch groß —

Vater und Mutter Reichel hatten sich auch beschenkt — die Geschwister ihrer Liebe zufolge auf. — so hatte wie neun schönen Taschentücher, und allerlei hübsche Kleinigkeiten, ein Gesangbuch von Gold, einen Lesebaum schwarz sammtenen Rock; da er keine Gesellschaft bewirten konnte — Die Hingegangenen nimmt Bürgen Abschied Großdekonr Mundal mit Frauenzimmer gefüllt — nimmt schönen geschenkten Gruß und allerley Nippes — Jeder räumte der Reihe ab, und neuring sein frühstück.

Wilhelm spazierte indessen im schönen Räumchen und Kinderstube sich von Lust bis zu sinken wieder einmal Klavier — Frauzimmer neu — ein selig Gefühl es sich — das ist das neue Glück, das hier der Vater gibt — es ist neue seinem Gelde. — die sich anschließenden Vorstellungen machten ihn schon wenig — Je Hanna! die Hand Gott! Hand! nach dem Augen Gebet Gott die Sonne wieder scheinen und nach dem Garten und Steinen, übereschüttet es und mit Freude

so präsentirte sich Schulamt — so begrüßte mich dem ausgesuchten Zeigefingers und mit Lagunter der Lemmenbürgel mit: ü — ü — ü! — Sie bürstete mit dem alles zu Lumpen — die Feinden springelten sich in dem pfefferisten Büngen — Lust wollte mich pelz meinen Vater Geben — Angst. Solche Büngen — Kurz, der Abschied war

kein Feuer.

warum kein Feuer — die Aeltern verlaubten den Kindern Heimat zu folgen — Vater und Mutter Reichel gaben Nachwache, und Jungen und Mädchen Theile mit ihnen wiederum Heimat.

Der Heimat ist was anderes Ton eingegangen — und die Kinder klagten über Heimlichkeit fast — alles erwachte neu mit Freudenerschrecken — Madame Eschke wiegte fast mit billigenden ihrem Kopf über Briefe des Gebens der Eltern Reichels — wo hinaus sie aber nicht schauen — Bell ist schon keines Kindesfreunde Leben! Jetzt wo mit Thränen gefüllten Augen der Frau Vaters Fürsorge sie ein — man bewunderte die Lustbarkeit seines Anzuges — es war ein bald Wagen in die verwandte Puppe der Anzugmagd. So ging nun zu seinem Gemahl — und sind gab Wilhelmen den Gedanken eine Gesellschaft zu Balzer zu geben, welche seine Freunde als wacht und köstlich fanden.

Auch nahmen sie die Zeit auf — Gretchel sagte lieblich mit Geistesgegenwart / excellente Ungarwein / den Gäste brachte sehr schönen Blumen, und Madame einen zweifachen Citrone. Wilhelm wilde mit seinen Kameraden Heimat, verabredete sie unter seinen hingegangenen Freundschaften, und ging mit Vater Reichel und den Gesellen in die Kirche. Der Subrector (Conrector) hatte die Inspection über Freimaurer und Gemeinde — Der Gottesdienst wurde wenig gedacht — der Archidiaconus predigte selbst schön wie die Musik Passion vier Gesänge zu verfallen — Jeder beglückwünschte den anderen — die Commilitonen erfüllten sich mit dem Glück. —

† Pari-

Die Singstunden entstehen wie die Chöre — die Tertianer singen Abends in der Vereinigung mit den Sekundanern, die Sekundaner mit den Primanern. Die Tertianer und Sekundaner müssen die Papierne Laternen tragen und die Noten in den großen Motetten helfen zu singen —

Der Chorgesang mit vollen Chören, damals als Abends — wenn alle Honoratioren, unter den die Eltern bekannt. Fast alle Gymnasiasten singen bis gegen 8. Uhr mit und die Offiziere von Infanterie und Jäger, von allen Garnisonen, Bürgern und alten begleiteten den Chor — Gesellen und Lehrburschen, die mit Sekunda und Tertia abgingen, waren gleichfalls ihre alten verabredeten Lieder wieder auf, und nach ihrer Entfernung machte man Halt. die verschiedene Kraft der Partien und der Mittelstimmen. Es gab lustige Lieder unter ihnen.

Der Reiz der Neuheit mochte ab — stärker und die Lieblichen Männerchöre, Abende verschwanden die Begleitung mehr und mehr, bis endlich, als sich die Chöre spalteten — und der Präfect mit den Seinen, wie der Adjunct mit dem Chor verschiedene gesangen Lieder der Nacht, oder in den Abendstunden ihre Arbeiten trieben. Es gab viel lustige und schöne Vorfälle mit unter. Einige hielten den Chor in ein großes Zimmer beisammen und sangen — andere schmückten ihnen die Lieder aus — gaben den Leitfaden der Chöre und regelten die Freundschaften mit Glückwünschen —

Wein — Liqueur — Schmaus — Abschiedsbesuche und Ehrenbezeugungen machten den Beschluß der Singstunden. Die Lieblingslieder waren — Wanderschaft — manchmal durch Gastfreundschaften — durch Nachtlichen — selbst wenn sie sich selbst verkappt mit ihren Jungs Magd, im Dörfchen Abendmusik veranstalten, um ihr und seinen Freund zu überraschen. Vielfache machten bey der Gelegenheit verschiedene Liebeserklärungen — die meisten dieser Freundschaften währten sich oft nur langsame Jahre durch nicht alle Zeit, gewöhnlich [illegible] dauerten sie nur einigen Jahren schon in gegenseitiger Harmonie und Liebe — und in einem Zeitraume von 10. Jahren hatten sich nur zwey Fälle ereignet, die einen gewaltsamen Tod durch Selbstmord, durch Duellen, so genannten verabredeten nicht vorbedachten Ungang der Jugend verursachten.

Die meisten Mitglieder des verschiedenen Gesangvereins hatten selbst Verfälschungen und Fälschungen — sie waren von Neuem auf gut oder auf gewittert, oder ob sie Liebhaber sich vergessen — ein Geständniß mochte als einen Schuß, einen gütlich Unterredung vorgenommen oder verworfen wurde. Und [illegible] gab [illegible] Liebes Verschwörung über Jugend. Trinken und Rauchen nicht, einen Gelübde zu verwandeln; es war nicht verschwiegen, vielmehr Knaben bestehen, oder sie sich in einem Garten, nicht einen Geschmack hinderen hinab.

Fortsetzung auf der Seite

Der Anfang

Der Anfang wurde gewöhnlich damit gemacht, wenn einer seines Nachbarn Aufmerksamkeit erregen hatte, das Abzeichnen oder das Nachsingen zu beschimpfen Reimen war sonst nicht zu verpönen; weiterhin dem Gegner beschimpfend zu nennen — nimm Blick ihn in der Kirche zu nennen —

Seine Rüffe weiter nimm Begegnung mit Eckartsberga oder zu schaffen den Gästen — nicht mehr weiter ~~etwa~~ Anregungen zu vermehren. — Auch weiter, nicht nimm Hinzugehen über die Nacht nimm Leben fallen zu lassen, die er dann ~~war sich traut~~, mit Ausschluß Anstoß und wo sich traut der Ort er benennen konnte, in nimm Lauschen Lüfte — welches war ihrer Seite nimm Kinder mit ihre Blumen; sie hatte er Gnade zu nennen — er durfte mit den Gastaufseher vorbei gehen — sie an derselben nahe bleiben — so wenig verschiedene Arten — ihre die Hand küssen mit Blatter reden, mit darben warum, als warum ihre der Kopf beugen.

Nun derselbe er Blumen — Natur — Gedicht zu Anfassen nimm Buchstaben nigmatz. Leicht zu schreiben mit nimm Ort liegen, wo er sie verzeichnen gefassen hatte — so stimmt auch alle Tagen Lassen nimm Lehrer — nimm abgeschriebene schönen Bilder, — weiterhin nimm Schmuckstück — ihre Verkalkung — nimm Pflanze — [illegible] mit wenig. warum, sich bei den Gastaufnehmen zu gehen zu verschaffen, weshalb nicht schwer war, da sie alle mit Blumen, Obst mit Milch handelten.

Die Jünglinge Frauen mit Töchter kommen dann sehr bald auf den Garten — gewöhnlich vollkommener sie den nahen Grund der Trennung, indem sie ihnen mit geheimen die Augen mit Blumen vergleichen, wo sie hinweisen allein in den Garten kamen — ihre Hingezogenheit mit schönen Blumen sing — nimm Kleinod, Rain, verdunkelt Laubgänge, mit wie wo grade immer ihre Lieblingsplätzchen treffe und da verweilen —

Jetzt benutzt er einen sorgfältigen Entschluß einen selben Blumen pflücken hinzukommen, Bekommen zu bekommen — einen Glas Milch zu trinken und in einen nahen Laube einen Trichter zu lassen — sie kommt — sie verbeugt sich mit den Gästeworten — sie verweilt da und dankt — geht vorbei — hinaus — zurück — gelangt durch Anregung in die Laube — sie verschwindet einen Strauß zu verbinden — sieht sich prüft zu suchen — den Vorhalter macht ihre auf seinem Nachdenken — er springt auf — sieht sie — verschwindet in den Blättern — indem sie sich umdreht, und er kürzemal den Vorgaben bittet sich Lieb einen stillen Freunde — sie bekommt den Blätzchen von dem Diener — den Gutsbesitzer — sie verneigt sich dem Blumenbeete — sie nennt ihre ihren Lieblings — er verschwindet sich einen — kürzer sie, stockt sie auf Frage — einen verdeckt einen Musik — Nicht Kunst — Liebe durch Freundschaft — sie geht fort — er darf sie nicht begleiten an den Thüren sieht sie sich noch immer einen — Verschwindet

und er

müßt wie auffangen und dann mit etwas in der Laube oder am Teiche zu gebrauchen haben — Nächstens kommt mir Freundin mit — vielleicht auch darum ist Freund — sind beinahe schnell weiter — dann zum Haben sich sind in einigen Entfernung zu sagen — Man schindet ihn dann auf einen Hof zieht oder auf einen Landg. sitzen, — man nimmt ihn mit einen Knüppel, zerwandten und verschiedenen Tänzen mit einen aufgewachsenen Kopf — die Mütter, die Tanten kommen sich ihn zeigen — er kauft mir mit ihr — 1 Teichzweckel sind Angst — 77 — Ist sind wo Gelegenheit sich beug der Mutter oder der Tante gehalten zu mögen

Man vergißt, wo stay oft wie gestern — Haben ihn heftig zufällig getroffen — die Mütter finden ihn auf niemal verfallen — wo ist so beschäftigen, so unterhaltend, wo kriegt sehr gut was — wo spielt gut Clavier — man labet ihn Nachmittag zu einen Ball, Gesellschaft — der Vater kommt ihn kennen — wo gefällt — und wir beraten, sie unter die Verantwortlichkeit ihrer Pflicht zu stellen — denn wer nun, sondern sie sich wenn sie wollen, wo sie wollen; sind schreiben sich — ist ist die Periode der Langeweile — wenig ist wir Gemüth Kuß die Hübsche Gemüth — wir Kuß, das Lachen für alles Gänge einmal ganzen Sommer — wenn Liebe ist nicht die Andere, sondern wenn alle Dame Freundschaft.

Unter diesen Umständen können sie beyde in jedem Falle, in jeder Verlegenheit nicht miteinander reden und ist sich selbe zugeben, wo sie ihren Freund auf Besuch von Universitäten erhielt — wo wir in der folge mit Freuden Ihnen über familiären Liebenswürdigkeiten — die so lange verfallenen Erinnerungen des verstorbenen Liebe zwischen sich wieder zu neuen Leben verpflichtig. — Unter diesen Umständen verfolgen wir die aber verzögerte Freundschaft, diese Verfallenheiten geben und fürchteten Züge von Wohlsinn, Aufopferung — Selbstbeherrschung, die eine Braut mehr zu sehr nicht aus Dankes Pflichtverletzung und Treue müssten — die alle Situationen der Liebe bildung Kraft weit zurück lassen. — Die Freuden — der Glückseligkeit — Ulbersdorff — Ogwin — Hartau — welche Seligkeit hat Freudenabend beschienen für die Freuden, der Mond, schon von unausstehen Pflegen der Nichtgesellschaft bis zum elegischen verfallen zu verweilen.

Die neuen Räumen der hiesigen Abend Gesellschaft diesen verschafft besonderen Aufmerksamkeit — in den hiesigen warmigen sich die Ehren auf dem Marsch in einen großen Kreise — die Menge der Zuschauer übersteigt schon genug — alle Gesichter sind verdeckt — die schöne Welt ist anders versammelt — Wenn rund den verschiedenen Theilen der Saal gemalt ein feines Lustrum beschäft, steht es nun — der Ton stimmt seine brillanten Lichter auf, mit Energie und Präcision, es ist der Finale — die Liebe sieht (ihre Freundinnen.

pour Hr. B. R. Tryzo

sie)

21.

Lieder der Waldeinsamkeit der Knabe, seinen linken
lingst arie, neunjährig 3. Novellen abschalben auf-
führen zu haben — Jahrmarkt weiß, wenn er will —
so schüttete man die Melodie des Liedes — Doris!
wenn sie ihn verschmähte.
Doris! Doris! Doris!
Echo! die frauenlose, aus zärtlichem Lieder :/: Lieder
Küsse! :/: wie meine :/: Geliebte zurück!
Doris! :/: o Doris :/: wenn sah ich dich wieder :/: wieder
Doris! :/: meine Leben :/: seinen einzigen Glück.
Schwöre! :/: den flehen :/: Gabst ihr sie geschworen!
Hast ihr ein Gümbchen :/: Augen-Versprechen!
:/: blaue Augen :/:
blaue Augen denn nicht?
Lüftchen :/: den Seine :/: wo bringt sie sie im Gehen?
Hallen :/: befallet :/: den Hingabe Geschick! —
mit einem etwas wandelbaren Texte und mit an-
genehmen Echos aus, denn sich allein sonnig flöten
zugesellt hatten, mit ergreifender Wirkung aus.
Er gierte nie Duett der meinen Leben in allem Jungen;
die alten miteinander sich der jetzigen Zeit, wo der sie
Knaben als übergroße Gelindten hatte aufblühenden Leben,
und sie genossen sich glücklich, als Bösen Kinder nun
nicht schlechten Jungen und Liebten. — Das Echo
begleitend aus den schönsten Bäumen. Klimt, der
liebliche Junge, eine sonderbare jung Kindliches Diskant-
Mentzel neben soldat Noak Tenor und Unger Bass-

Die Sinn-

Die Sinnen Band hatte Wilhelm noch nicht gesehen.
und wenn der Jüngling sprangen wie begeistert —
Aus Klopstock: Minna Selma zu und Klopstock schwur,
wieder auf Abendungen zugehen.
Die Uhr schlug 9 — der Chor singt: Nun druckt
alle Gott zu uns, und schon sang die ganze Stadt mit-
so war Jungenfeierend!!! — die Choralisten neu-
ordnen sich — die Laternen wurden auf einen
Leuchter gewendet, und Fackeln und Lichter hatte — abgebrannt.
Hirt gewiss einen anerkennenden Kuss. In
ehe Minuten war auch seine der Altherr Gerald
zu sehen. — Gott gnädig Kind! so jung und wach!
sagte Wilhelm fast laut zu seinem Freunde Albrecht
der zum Kaufmann Krystall eingeladen war. Er
selbst schlief erstaunt und bebrütet in seine Falle.

Die Geschichte breiteten sich allmählig ausdem aus,
es hielt nicht so schwer als nach dem Chorakte.
Unterrichten fehlte es nicht an Abwechslungen — besonders
in der Karnevalzeit, wo wöchentlich 4. mal in den Kirche
die Jeremiaden und Lamentos's möglichst viel wurden
Einsingen mit Accompagnement an — in den schönen
nicht selten Klosterfrauen Gesänge eine schwermüthige
Stimmung. Das Orgelspiel intonierte eine Antiphonie
die besten Sänger waren nicht die Lungenfüßen
vertheilt — und nun auch sich mit dem Halbdunkel
in den Kirche

in der Fugenart. Dilla nimm Klagepsalmen Jobs — dann nach einer Weile flicht die zweyte — dann die dritte und endlich die vierte ein — sie wanken mit einander recitando — nehl süße eine wilder Pfauen zwischen durch — alles einschlafend eine ausdrucksvolle Flamme, rebl Blumen ein Lieft" einzustreuen in die Nacht der Liedern — sie verklingen dann allmählig — der Moment des Dilla ergreift die Saale unwillkürlich mit Bangen — Nach einigen Pausen intonirte einen schönen Tenor Psalm: Befiehl du deine Wege ꝛc ꝛc — die Orgel fiel ängstlich ein — Ihre innig zuversichtliche Vorspielung machte die Worte ängstlich piano — man ging ganz still nach einer gutten Stunde heim.

7 weniger nein nein Veränderung nein nein ꝛc

1775. — Am sonntage vor Palmarum nahm Graf Examen — die sogenannten waren fast alle selben die selben nein tag der Ratsstraße. — Es valedicirten: 1. Hr. Nathan Reichel Leitner. 3. Specht. — 4. Seidel. — 5. Kretschmann — 6. Kattwitz — 7. Schneider nach Medianer Manier translocirte ad Superos — und so rückten alle nun einen Tanck höher — Es kamen nun 5. Novizen folgl. wurde der Numerus clausus, der auf Pelz zum Handelsstand abging — Herr Noak mit der seinen Rede war ein primus omnium maxima cum Auctoritate & Dignitate; die er als stets und Schwarzbart stillbarens als der gewöhnliche Grundlaut und der seine Hr. Nathan Reichel benennbar machte. Es fiel: dass Verein allmal zum Despotism sich neigt.

Conf: alten p: 96. — 142.

Herr Rathsfugenmeister sagte der neuen Klasse sondern eigentlich seine Lectionen selbst studiren, blos praeparationes zur Taufe, nen Mittwochen und zum Abendmahl am Grün-Donnerstage. Nachm Essen gab sie Ausspruch.

Der Director unterschrieb geschäftlich, worauf er sich mit den selben zu privatissimis und Mittwochs der Lyceisten sehr unterhaltend auf einander setzte — der Conrector schwatzte ascetisch, worauf er die Jünglinge in Betreff ihrer positiven, und relativen Pflichten und Tugend in väterlichen Ernste mahnte, und seinen Segen. — Der Subrector machte es ihm gewöhnlich sehr fein, philosophisch, und dem Grundsatze: Wer Selbstkenntniß sey der Menschen wahre Klugheit, und diese zu erlangen müsse man ihren Umfang und ihre verschiedenen Beziehungen kennen — dann auf die Folgen der selben aufsah, und ihre Verschwiegenheit über Angelegenheiten der Schule, und ihr Betragen in und ausser der Schule, zur Pflicht machte, und sie zu lieben wie ihre Freunde, nannte und den Segen zu wünschen. Dann mußte jedermann ein gutes Buch Selbst wählen, sich in Pflicht abonniren, und seine Uhr oder Bücher zu spielen, die Aufsicht und Hindernisse nicht scheuen, und so durch Selbstkenntniß eine solide Tugend begründen. Dies mußte der Aufseher, Revision vorangehen die Lag gutem Menschen nur offen Freundlich bleiben. (conf. Jugend in Brieg. p. 205.

Der Beichtstag ging nun Mittwochen Abendstunden statt. Alle bereitet Confirmandus, Samuel Lea Preuß Friedl: Lasmann in prima — Man sang piano einen Psalm (der 32te ꝛc)

1. Beatus! cui remissum delictum, cujus obductum peccatum.
5 Ergo meum tibi peccatum declarabo, culpam, te non celavi; meum delictum Tore confitendum esse dixi — Tu mihi peccatum culpae ignoveris. pr

Der classischen Anrede, zeigte er uns in die Kirche — das Veni Creator Spiritus, wahrend sogenannt der Archidiaconus Ringer vor der Beichtstuhl der ernsten

Gymnasiast

Gymna-

Er stellt eine deutliche Rede in seinem Amt, wenn der nächsten Predigt – er kannte die Gründe, die Gefühle und seine Gemeinde, und zweifelsohne daher ihre Gewissen wie Tücken. Richtete sie dann wieder nicht ~~mit~~ die Pfeile zu ~~Herz~~ W. und W. hinüber, und absolvierte sie auf der Kanzel Freitags zur Beichte zu ihnen zurück. Rath – alle Gelegenheiten zu machen, die den Herzschlag, immer wiederholt seinen Menschen überschlagen. – Gehet hin in seinen Hütten! Gott erhalte uns in seinen guten Absichten.

Der Gründonnerstag begann Freitag, als wenn und ein Festtag – die Kinder schlich aufgeschlossen Linda hinein in die Häuser und sangen singend: Gründo. Geht zum Gründonnerstage – andern sangen Sublinden auf dem Fensterling: wie verwandelt die Singende Lange wie Klopfmann die wachsenden Rüben – wie Herzazat der gute Calvin Baas. – Um 9. Uhr verkündeten die Glocken – die Hörner zogen auf den Hügel Casperswipe, unter ihnen Lehrern in die Kirche – die Communicanten von den Altar – die Sacra wurden von Zwey Diaconen unter dem Vorsitz des Archidiacons in zwiefach: protestantisch Ornate administriert – die einen weiße Kleid des Altars der Brod der andern Kelch der Kelch – jedoch alles ganz Brod und Wein, die Lehrerin mit ihren Frauen und Kindern zu zuerst, dann die Seniores, Superiores ꝛc

Auch Hinz und Kunz Wilhelm nicht die Herzensgeschwinde ~~Herzgeschwindigkeit~~ wie die seinen Gymnasiasten – er schien alles ganz Traurige, mechanisch. – Viele schienen schon innerlich Leiche nicht innerlich Gymnasiasten zu nennen. Viel Kinderfeste.

Pfarrer im Hinterhalt, dann Einkehr ab, womit es ihn etwa belangt haben mochte.

† mit Mord zu verwandeln ungewiß,

Rührung

Um 11. Uhr mitigte sich die Feierlichkeit mit dem Einzuge in die Klasse. Der Director stellt mich ein Adkortatorium auf die Tagesordnung: Da pacem Domine! (Amalie und Friedrich) beschloß diese mißtige Handlung. – Der Nachmittag verging einsam, denn es war Pflicht selbst Andachten zu verrichten. Der Tag war heute wahrhaft schön – alles voll Leben und Duft und Jubel.

Wilhelm hat mit Christen Lindner in Rotenkirchen die Jugendgeschichte durch und Hübner – wir haben mich in der Karte von Aegypten – Jerusalem – Cana – Capernaum und unterhalten mich dann Momente von Judas Verrätherei – Einsetzung des Abendmahles. – Die Feierlichkeiten zogen sich in Abgemüdigkeit über die Tagesstunden – über Müdigkeit des Jüngsten – über seinen Abschiedsworten – über seine Wiederkommen – Carl wurde traulich gegen den Verräther – August wie Lincken verwunderten sich: Gott sei dem widerlichen Menschenfreund Judas einen Vorzug, wo selbe nicht existiren –

Ich sprach den Wunsch, der an seinem Hinscheidenstage still zu geschehen hatte, und – nun sich Herz aufzuschließen: das ist der Herrnhuter, neben auch der Gründo! Göttliches Gemüth! das Innerste nun die in vollen Sinne der Abendmahl: Liebe meine Kinder – Gott wache über euch, die Herzen – bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen – aber – die weise Freiheit, gute, weise, unschädlich – und wir armen Menschen sind das nicht – das vergeben können wir das auch nicht so – Kinder! um Gottes willen, bitte ich euch – nicht nicht, verdammt nicht – rächet euch nicht – fürchtet die Ungerechten Kinder die euch – ihre Wunden können überall finden

Gymnasiast

in mich finden, daß ihr nicht wissentlich Euch-
den ungünstigen Unbekannten kennen daß ihr,
ihr selbst — nur wollt dessen — daß ewig mich —
mich wenig Zeit — die Menschen glauben daß Besser
sein als daß Gute — man spricht mich dann allen Gute ab,
kennen nicht mein Herz, mein wenig Liebenden die nie-
kennen fassen abzulegen, durch Hoffnung zu wan-
dern, zu gern nicht — daß ist Unrecht — drum sucht
man im Innern zu verwinden; man wollt nun sein
Freunden, die Zufriedenheit wächst bis zum Endlichen
Hasse, und das Recht auf Leben, Glück und Ehre zerst
mir hat wünschenswert nicht selten mit gänzlichem Verderben
begabt. — Kinder! — drückt meine Geschichte meinen Herzen —
mein Klimig Lieb verbarg mein zerrissenes Herz — denn der
Liebe Hütte ist nicht meinen Eltern eingesehen — sonst wären wir und
ich mit ihm vom Gerüchte (über 50. fünf Fuß) Himmelhoch geschaut
und ihr wärt Wohlerzogene Waisen. — Ich bin gewiß freudig
wenn Ruh und Erinnerungsschuld — wo aber nicht bestraft — wo
kommt — Gott! wegnimm mich, daß ihm und mir nicht mehr
den Gott verfluchen müßt — so wandle — sieh deine Hände zum
Himmel — gütlichen Lehrer, du! — aber, ich sterblicher Mensch-
so stürzte mich seinem Zimmermeister, und mir selbst sah-
schlagen zugleich zwei, Kinder und Weiber — Ja, Judas
ich will die wegnehmen, mich wenn du nach vollendetem
Werke dein mir angekommen Unrecht mich nicht öffentlich
wiedervorwirfst — diese Vollendung wird, muß dein mich, für
euch sprechen. O Herr hilf! — — so nahm seinen Stab
und Brot und ging ins Freye.

1775.

Der Zuversammlung kündigte sich als einzig wahre Tragödie
an — Jedes lachte still — alle Kraftgenialen Einbildung sich schwarz
In der Kirche war ein Orchester errichtet, denn eine Oratorium
von Lied Jesu von Graun! ?! aufzuführen — die Vorbe-
lagen, wie die Vögel weniger Leute warum schwarz, bekannten
der Gemeine wünschen piano: Singe, daß sich Gottes Lamm —
wachsen der Welt Sünde trägt — ob ist nun unser Wissen
Gott will den zugeben, und nun unsere Sünden will
Zerschlagen werden, wünscht daß wir seinen Feinden Fürbitten und
Dank seinen Wunden zugeeilet würden.

Die Gemeinde sang ohne Orgel: O Lamm Gottes, un-
schuldig, am Kreuz der Sünden geschlachtet. Alle Sünden
sind du zu tragen, sonst wir dann wir verzagen —
Erbarmen dich unser — O Jesus! — Nach einer gezwei-
Pause wurde es zum 2te und 3te mahl gesungen — so
wechselten sich überall Gemeinen in den wiederholt Reimen
der Vers: sonst wir dann wir verzagen, suche mein Ange-
sicht und der neue Bräutigam gebrungten Seele umgan-
Wenn die menschliche Seele [illegible] / so wird Vater /
der Sie sucht einen Rückenspeise des Erbarmens geben, oder
die Liebe selbst zeigen.

Der Herr murmelte: Herr! Herr! wer bin
ich! daß du meine Gedanken — und was ist mein Fleisch,
daß du dich suchen so annimmst — die Gemeinde wie-
wiederholte: Ich bin viel zu gering aller Barmherzig-
keit und Treue, die du o Herr an mir erwiesen —

Gymnasium

Das Oratorium begann — der Evangelist vorzüglich — Recitative unter sparsamer Musikbegleitung die Leidensgeschichte des wenigen Tages — des Abendmahl — die Todesahnungen in Gethsemane — Der einzige Choral war — verwandelt das Buch sich in ein Drama — e.g. Petri Verleugnung Klingt genug die Frage mit unaussprechlicher Schnelligkeit: Herr bin ich's? Herr bin ich's? Jeder Menschen Zunge nimmt jetzt verwandelte und spricht: ich bin's nicht — so klang aber ein lautes Geständniss auch, als der Apostel (Merkel, die kleine Apostel-Gestalt) in den Evangelist vorstürzte und alsbald Ergriffen [durch] den Gang zu sinken mit der Miene aufzuschauen sich bemühte. — So hat denn Andacht wie dann Kunstgenüsse [unaussprechlich] wohl! —

Die abwechselnden Arien — Chöre und Choräle, welche die ganze Gemeinde mitsingt bestätigen den [tiefen] Eindruck wieder auf — Das zweite Theil endete sich mit seiner Verherrlichung und Erhebung und Versammlung — der Chor, die Gemeinde sind nun: O Haupt voll Blut und Wunden — allen [gemeinsam] in Thränen.

— Die Freudigkeit über die Wiederauferstehung der Menschennatur — über die Abwendung Blitz und Tod bedeutenden Opfers, wo die gültliche Wirksamkeit keine andere Mittel anzuwenden kannte, die gültliche Genugthuung sich zu bethätigen [gab] einen Todesleiden in so grosser, so reiner unendlicher Erbarmung. Hier sah man den Triumph des Glaubens und Liebe wirklich. Hier äusserte sich die Schuldigkeit

Nachmittags um 2. Uhr, wurde der 2te Theil der Oratorii mit neuem so viel Andacht und gesteigert — um 4. Uhr, endete, denn der Consummatum est — nun Todesstille [herrschte] in den grossen angefüllten, Raum der Kirche — sie ist verbannt, entbunden von Chor und Wiederkehrung — denn sind die Orgel und die Gemeinde nun — Man verhallte sich ab. Bünder nun in den Räumen nun Lamento und der Requiem zu singen nun, und so dem Gedächtniss Tag und Leben des Menschen würdig zu beschliessen — Der stille Raum, abend hatte seinen zerrissen. Vorgen um Abend der Tage Lamento und Requiem — denn dann auf niemanden [sehen] der Wiederkehrung schien auf einmal ein Geist der Freude zu erwachen, und Schillers selbst fühlte,

füllte die Nothwendigkeit einer anderen Predigt-
stunde, wenn nicht allein die Männerlichen, sondern
die Kinder überzeugen sollte. Unterdessen Dem Jünglinge
überall ein Stillet Treiben in den Kirchenversammlungen
zum, und selbst in den wenigen Häusern, die wir
zum Lieblingsort des Madame Klinger — des Dassel, auf seine
Rückreise besuchte schien man den Tagen einen
gedeihlichen Fortgang nicht zuzutrauen. Auch in seiner
Absicht, wurde Stillen abgekannt.

1775.

Der Ostermorgen war nicht ganz heiter —
allein die Kirchen wurden voll und Jung und alt
Christus ist auferstanden. Der Widerhall drang durch
meine die Herzen Kreis, die der Ehre des Tages
entsprossen, wie man die Musiker von Profession, wenn
sie Tage, wenn Johannisfeuer in seinen klaren Räumen
so mischt sich bald mit dem Rufen, doch immer
bald gewinnt der Schmerk Ostern, ganz nach Klotzens
kindischer Bitte von Madame Eschke und ihren
Kindern. Ein Schmecken ihrer eine, ziemlich zu
plaudern, und mit Kindern, Zuletzt verschaffen
Präsente und anmuthigen ihr Herrn Eschke und
andere Reichen damit zu begrüßen. Viel brachte
viel Leben und Bewegung im Umlauf. Man wett-
eiferte, wer dem Andern einen damit verschaffen
könnte, wobey aber einer: Schmeckostern gesucht
wurden müßte.

Die Prozession mit Klingen, mit Trompeten, obgleich
die Natur sie nicht unterstützte. In der Kirche wurden
ein Hymnus nach dem Andern, Ehrw. Senior Wenzel-
burger in einer schönen Predigt: die Auferstehung Christi, sey
der wahre Fundament unsers Glaubens an Unsterblichkeit.
Der Ehre sey triumphirend auf dem Marktes: Tod!
wo ist dein Stachel! — Hölle wo ist dein Sieg? —
Der ganze Prozession hielten wir dem Gottesdienste
Raum von 6 — 8. — von 9 — 11. — von 1-3, und gratulirten Nachm
von 3 — 4. Einen Vorzug, gab etwas einen Prozes-
sion um die Rede — allein der genoß, wo das so
genannte Frauentag, gab selbst und Freudliche in
Kindern, Schmuck — Gefälligkeit und freundliche Liebe:
Wesen bey diesen gutmüthigen, zum Freudsein ge-
neigten und beweglichen Einwohnern vermehrte.
Freudig besuchte Wilhelm mit seinem Freund Augustin
die Franz. Quist Kirche von dem Weberthore — wo der
Pfarrer Roeder einen Vortrag über die wahre Freundschaft
nach dem Beyspiele der Evangelisten, hielt, die jeder
Ganz, besonders der Jugend zur Liebe des Wahren, des
Guten und Schönen beyzustehen; die Noth und Tod nicht
nicht scheuet, vor Königsthronen aufstehen und sag, in der
Hütten der Armuth kräftet, hilfreich sich zeigt — kein Glück,
in der Welt, wie in der Einsamkeit findet; selbst seinen,
Nebenmenschen Hülfe zu Theil werden zu werden;
weil Gott und die Natur, Glaube, Liebe und Hoffnung, nur
Einzigen seinen Freunden nicht zu finden. —

+ Einzigen sich

Die meisten und gebildetsten Leute hielten sich
vornehmlich nach geschmackvollen Kanzelvortrag
mehrere zu diesem Vorabend, in welche sie freundlich gelangen
Kirche. Die Frauen bemerkten Lieschen und Wilhelm, setzten
auch neben den gemäßigten Fußbänken — sehr alt alle
auf der Kirche jungen Leute Wilhelm und sämmtliche
schnell bekannt Gesicht, die grossen braunen Augen, seine
Jünglingsgestalt und ihre Leichtigkeit und die langen Locken
braunlichen, so nannte man Rapunzel und Wilhelm,
weil man sie immer begrüßen pflegte — sie schien ihnen
ihren Schmerzen zu zerfließen — sagte jeden mit
und freundlich und lächelten.

Langen Zeugnisse gingen in die Runde, Rennten sie
mit ihrem Vater am ganzen — natürlich wurde sehr
abgebrochen zugenickt. Und Herr Hutten ging —
ihm viel — Karfreitag gab es dann überall
Frauengesellschaften; auch die Mutter Reichel hatte
ihre Freundin, und ihre Töchter bey sich, wie der
Vater die Primus — Wilhelm bekam die Erlaubniß
einige seiner Freunde abwechselnd einzuladen — Rapprecht-
chen mit Dassels — Weidlich, Becker und Grundmann
aber allein — Auch Madam Klinger hatte sich einmal
und dem Grüßen genaht — die Jünglinge hatten
unter Reiten, Rennen, Tanzen und Plaudern
spielend ein sehr vergnügtes Leben mit den reizenden
Frauen und Jungfrauen, während die Männer bey

der Pfeife, bey dem Imbiß, Bier und dem Zeitungs-
lesen sich Rechten. Zu der Abendbewirthung hinzu die
meisten Frauen waren — Wilhelm hatte das Glück
hinzugen seine Frau Wohlgeboren nach Hause zu begleiten
da ihr Sohn nun nicht glatt vorüber konnte. — Sie war
sehr freundlich —

Wilhelm und Lieschen hatten viel und Zutritt zu
der Gesellschaft gehabt; sie waren aber wenigen
Antheil daran; sie verfolgte Lottchen Dassel mit ihren
Blicken, denn sie war offenbar die Königin der
ihren kindlichen Reizen von Alten — Mittleren und Jung.
Sie benahm sich wie Pfiffig wie ein Schwan seinen
und zwischen Gänsen wie die Meisten, und schien
Grundmann nur Rapprecht den Vorzug zu zu-
sehen, Wilhelm aber niemand zu übersehen, besonders
da er sich aber nicht besonderen Mühe gab, sondern
nahm das freundlichen Lottchen die Cour machte, und
Madame Klinger sich viel mit ihm unterhielt.

Als wir nun das Begleitung nach Hause kam und
über den Thee saal nach seinem Kammer ging, begegnete
sie ihm: er sieht ihr schüchtern: Bravchen, gute Nacht zu,
sie antwortete nicht, sondern neigte sich das
schöne Gesicht zu — sie lachte verwirrend, und sah es.
Sie ihr diese Art der Bezeugung, von der sie
nie sich keinen Begriff gemacht war. Sie nahm sich
vor es abzugewöhnen, und sie gar nicht mehr
anzusehen.

Der Herr Kaufmann Richter, Hotte schon vor seiner Abreise nach Berlin gemacht – durch Rosinchen machte Wilhelm vor 3 Wochen einen großen Visitenbesuch und ein großes Kaffee mit Mutter Brandauen nach Leipzig abgenommen worden – und so jeden Tag mit einem der Kaufleute abzuwechseln versuchte. — Am dritten Osterfeyertage früh kamen wir endlich zum Frühstücke zu seinem Onkel — welcher schon alles Gute – die alten Manieren; uns sogleich genügsam zu zeigen, daß machte uns Lust. Einsames Wohlsein wünschte uns Lächelnd die Hand; und wir ab. Johanna schien wie viel weniger – als sie Mutter Richter und Madame Eschke nachher nach Mamsell und seinem Eigensinn, — der Onkel sagte, es war bekannt, etwas stark gut — es würde mögen bringen. Und nun ging alle Hinauf in die neue Lustige Lebenslust — da soll unsers Willens nun Sinnen Liebchen! bald nun selbst auf sagen. Der sonst klug Hotte es wohl gewünscht, sie darauf zu bringen, daß Einer es dürfte Eingang nicht kund werden; es Einer sich auf es behalten. Dann nach dem Gymnasium waren Zwang nun 8. Feyertäubern Lust; über Herr Director Hübe ihm seines nun darselbem übenlassen; dann sein Wert gelt bey dem Scholarchate, welcher sie in be- wunderungen Kunde wünsche. — Viel Hotte ihn schon schönes im Garten, als es in seinem Kammer zu Hotte wurde

dahin

dahin zahlt; Viel und mehr uns nahm stehen abzufallen – so waren mit dem Aufmerksamkeit dem Zimmer familiär ohne viele Verdrießlichkeiten – Einsam und Einem Einsamen des Hinblicke, der Umgang in den Zwischenstunden, die Künsten – die Gemeinschaft die Gegenwärtigkeit pp Lust seine gemeinsam Wesen mögte sich zum Aufschlimmen an einem freundlichen Bereich, wahrhaft allen dem gewünschten Zwang Heil und Nachhaltigkeit und möglich – wo jeder Besuch – jeder Lust Land jeder Zwang seine Absicht – jeder Aufschauen der Leute und machen selbst verwirklicht oder mit Gaben [illegible] bezahlt wurden mußte.

Wilhelm sahe den Umfang dieses Verhältnis wirklich genügen sein, um diese Wohlthat nach Wunsch zu schätzen, und der wohlsinnigen Menschen seine einigen Dank zu gewähren. — Der Herr Mutter hatte den Morgen einen wollen Anzug sogar Abschiede zu schenken, und Rosinchen seinem Cameral zu Rock und Contrebe – Wilhelm griff denn auf seine Taschen und Einigen über neuesten Besitzen und Tuch zum Morgen gehören (so ein Mittel zwischen Rundgel und Wunkelbagel bedeutet) — und Nachmittags kamen zu sehen einzusehen, und Alt und Jung Hoffnung sich bis einzuziehen. Sie schien sich sehr glücklich einen solchen Bube zu benennen, einen solchen Aufschluß zu geben; indessen war viel freundlich Einen und Nachmittag,

Lustschatten

Gymnasial

der Nähmaschinen Hunsel wandelte den Hutte, nachdem die Morgenstunden die Arbeitsfreien Tiere im Krieg wie in Schneidnitz nicht mehr. — Zwar schien auf Hier nun die Abendstunden eine Länge Zeit hinein; allein bey der schönen Lage des Hunsel an sich, war der Anblick zwanzig alten Linden um den Kirchhof Straßen um suchte der Tannenwald — mit seine Cisterne — die zugemauerte hinunter Reihe des Kirchhofs mit schönen Grünsteine und grünen und die Kastanien von Görlitz zwischen Klingenden Blüthen freundlich und belebt

Am folgenden Tage, wo Wilhelm den Morgen mit Nachmittag zu den neuen meinen neuen Schulabsichten in wenigen Nachbarinnen wandelt hatte nichts es nun schon mehr Linden wieder nie — Acht volle Tage waren schon durch Geschäfte mir mit Traume nachstehen — seine Gretchingstal kann nicht — Schon Hainz ist an in Gang zu kommen; ist schon und Barbara Reichel mit einem alten Vorgesetzten Jäger, Bürgermeister schon gekleideten Mann Hainstorf — den mündlich Verlobung wurde zu Pfarrer — Wilhelm Lind die Kinder schreiben — Man sah nach dem Baum, wenn Gratulanten — den sammeln Lehrer die Kinder, sahen nach ihrem Verschwinden — Carl schrieb lateinisch. Nachricht — Lehrer Lie hat geschrieben zwanzig zwanzig an Wilhelmen und sahen ihn schönen daß wallenstein und Augen

Diese angenehmen Tagen zwanglich dieser mit deutschen Blättern — nichts hier sich und schon mit dem jungen Herrn Pfarrer das Artikel Büchsenladen nachzuahmen — sprach dann allerley, wie es hier zu Hause? — und wo studieren wollen? ohne eigentlich einen Antwort zu erwarten — brachte einige deutsche Verse vor und ging dann seinen Wege.

Den Mittag schickte ihn zu Balzer — er blieb hier schon Karabinier, besonders aber in und um die Nachbarschaft, und wahrscheinlich Lieblings Plätze selbst bis auf die Rosen auf Bäumen — Da den Nachmittag einen bekannten Berg Hütte — die Bibliothek nicht genützt wurde, in den Nachmittag besonders aufgesucht wurden sollte; denn neun Hütte sich sind wenige als 10. Tagen mit Musik allen Art schön" haben; sie schwärmten an mit Gartenfreunden, wie Gut, suchen. — Es kann ihm nun, nachdem er alle Tage Hinz zu sehen und in seinem Klaus Hütte wurden so gewiß nach so dämmerschwindlich weinend über als Früchte. — Es gab unter den Kommerzienrathen Güter besonders unter dem Eichenberge Wirthschaften besonders an die Gänge sich an Ufer und Klein Barbel hinzugenommen, nicht weinende Klein Ufer auf" Tische über unter Hunde. Baumgänge wurden. Unter den Bäumen blieben die Nachbarschaften, die Orangerie die köstliche

Louise Fontaine immer äußerst anziehend. Insonderheit war ein Kätzchen in einem der Lehnmeyer Fenster mit Tapeten belegt, mit blühenden Orangen, Levkoien, Goldlack und einigen Rosen umgeben, wo Madame und ihre Töchter nun schon Vormittags und Nachmittags mehrere Stunden verbrachten.

Wilhelm pflegte sich in den einzelnen Pausen, Lücken und Lasten von seinen Gönnern nie weit; Gretchen hatte versprochen nun ihr Frauen, bald an diesem bald an jenem Tage, zwischen mit den Knaben in einem benachbarten Abtheilung, wo abwechselnd Lehmann und Gerstäcker waren, welche abwechselnd Zimmer Gitterwerk gebraucht wurde, und die Mutter oder die Madame principalis mit einer Tochter nachging. — Ganz unbefangen flatterte das Mädchen ihr entgegen, erzählte ihr unter gewissen Gelächter, was Wilh. die Knaben allerley neckisches Vorrichte machten, gierte ihnen nach — zu Wilhelm stand nachgegangen war ihr — Madame Balzer verschwieg — was ihr begreiflich und sie — nicht war sie Lachen schon und über Wilhelm's Ungezogenheit sich äußern wollte — bekam einen Blick, der gut sagen zu lassen — Madame kam nun zur Ruhe — die Klara sowie Lehmann

Falls — für einen seine Aufsicht gehabt Knaben gehalten

Wilhelm

verwundert sich schweigend und wollte gehen, als sie ihn freundlich gegen anredete, wie es ihm hier gefalle? Man kann denken, daß es nicht schwer war mit dem Lob dieses schönen Landsitzes war. Sie war lang weitem milder als Herr Balzer sie geschildert hatte, und ihrem Auge schon eine weiche Thräne; vorallem machte die Kleinmüthige Hingebung in Rücksicht der Schönheit sie noch zur Liebenswürdigkeit. Nennen, und da der Garten recht ihre einzige Freude war, so konnte sie recht diese Freude für sich allein behalten wollen.

Sie unterhielt sich noch seinen Verhältnisse — familie Schönheit der Gegenden, und als sie die Treppen Gemälde mit mehreren Früchte, und seine Liebhaberey Alte Gemälde — Musik und Baukunst bemerkte, schien sie sich die verschiedenen Lehren Züge in ihrem Gesichte zu vergegenwärtigen. Auf allen ihren Bemerkungen über Klopstock — Kleist — Haller durfte Wilhelm und seine über die Schönheiten der Poesie. Man sagte ihr eine lieblichen Nähe — sie langte auf einer Fensterbank einige Taschen Bücher — es waren Gretchens Lieblingsbücher Nachschriften, unter andern auch einige Romanzen von Kleists Ode: Gott ist der Herr ꝛc. Sie billigte die Auswahl solcher Bücher — sie wünschte ihr Wohlbefinden zu stören — sie entfernte sich die

ganze Ode

Gymnasiast

Die ganze Zeit – und sie sein Lieblingsthema war, so lange er ihr mit aller Einfalt Ehrerbietigkeit und mit Geschick vorzutragen. Die schönen Lehrstunden zu pflegen – Gottlieb hat während dieses Unterredung sehr traulich zu sein, küsste ihren weichen Mund – Nie sehr Wilhelm Geschwätzigkeit, Jugend, Güte, Schönheit Wärme und Einfachheit so mag er Freundlichkeit, Güte, gemeinsam Gebundenheit und Gründlichkeit bezeichnen. Du sagst einmal unerklärlich Lehrer, sagte sie ihr, und küsste sie dabei auf die Stirn – nun begreife ich, warum du besser als irgend Magister bist – und der Natur ihm einige Blumen geben – sie neigte sich wieder zurück, wenigstens, Wilhelm vorlesend, und nickte sich. Ganz Balger war nicht mit seinem Herzen – die Frau aber besaß glücklicher; sonderbar dem Schicksal war einzig gewissen Respekt, der ihnen zu Gunsten wandelbar, viel freunde machte – Auch Barbchen bekam einen Stich und sie sich bezeichnete ihm, wie sehr sie Gleichgültigkeit der sie sich war. – Die Kinder unterhielten sich noch einen Weile über Gegenstände ihrer Lectionen – die Erzählung d. Lehrerschaft Kinder selbst sonst, und die Ostertage nahten nun gänzlich, und alles bereitete sich zum Abgehen wieder ein. Nur Ritter war in seiner Einsamkeitschaft – Wilhelm ungestört und wandte die Mutter in sanftem Schlaf – Nach 11 Uhr kamen die Jünglinge – die Frauen Jungfrau und ihren Männern zur Ruhe – und Wilhelm Jungfrau auch, abgleich Barbchen an der

an der Thür stehen sich bleiben hörte. – die Freundlich gaben gute Nacht wurde aber so freundlich verändert. Er lagte sich in das offene Fenster – das Vergnügen in einer so warmen Frühe wieder einmal zu Genießen, war seinem Mitmenschen sich zugleich zu wenden; die wiederbare Fügung seit seiner Abreise und seit seinem Hierzugen Gebrauch seines eigentlichen Kräftig zu – erwachte ihn aber wieder auf, Gott und das gütige Menschen die Herz zu geben, und nun auch durch Folgsamkeit und Fleißigen zu Sorgen, sich übrigens keine Sorgen zu machen; an, der selbst zum Lernen lenkt, wenn das Andere besorgen, wenn Zeit, wenn Rath ist.

Er wandte sich langsam zurück und sah in die liebe Frau, Jungfrau Gabau, als er etwas an seinem Herzen rührte Lieder – war denn das Jugend? es ist schon spät – alle Lichter in der Nachbarschaft sind verlöschen – es wünscht mich wieder – es öffnete – es war Barbchen – Sogleich ihnen etwas Sicherheit sie sucht, obgleich die Gesellschaft, welche die große Kammer inhaben an als Nachtruhe beisammen, mich nicht abgeneigt waren. Sogleich ihnen etwas [illegible] wiederholte sie sprach, und sagte ihre Hand mit seinem Arme; sie sprachen so laut- die Mutter sie sonst nicht, stand sie besorgte – Mein liebe Braut! mein Herz nicht – mein ist sehr wohl, dass sie an der Lehrer warmen mündig Abendwasser sah Du, der Mutter einem Ewigen Mantelchen mein Herzchen schwarz – ich überlegte – nun, was ich nun thun soll und kann

nun so

Gymn. Liest 96

und dann, nun so viel Liebe zu guten Menschen
einiges machen zu können. — Scheu, scheu, daß
ich sie in so feierlichen Betrachtungen störte — aber Gottlob
der Schein nicht zu erkennen ist. Schatz, zog sie den
Arm wieder unter der Mäntelchen, und wickelte sich
fest ein — Nun gute Nacht, Monsieur! — Willfährig
entließ sie — ein langes sehnliches Kuß unter dem
das verschwindende Gute Nacht! Gute Barbeken! und
Gott zur Welt kam, wurde innig und zärtlich
verwandelt, [illegible] — sie lag weinend
in seinem Arm — sie wußte nicht auf und sagte:
ich gehöre doch auf zu den guten Menschen? — fort
war sie —

Diese Erscheinung — diese holde Weib, war ihm
nicht genügend ihn bald einzuschläfern — er konnte
sie, er konnte sich nicht begreifen. — Die Natur
und der Frühlingswind reizten ihn doch wenig. Die
ihm folgende Abendstunde gab all der Gemüthsruhe,
Gleichheit, war sehr wichtig — sie verfehlte seinen
Muth übrig die Anordnung; daß er den Morgen zu
stillen Hoffen, daß sie ihn bitterlich gegen im Garten
sehen würde. Während der Lection aufsehen eine
ziemlich gutkleidete Jungen Magd (Bäumenmädchen) und
überbrachte einen schönen Gruß von Herrn Mehnert,

7 Uhr er zum Rande sehen vorkommt

den Herrn Mehnert, mit der Einladung: die
Frau zu diesem Mittag mit ihm zu nehmen.
Die bestimmte ihn — er hatte nicht die Ehre — sie
doch sind Madame Eschke mir, der Frau, der gestern mir
diese Zeit hier war, den Namen sie doch mir Aufschein-
mir — sagte sie lächelnd hinzu, seinen Aufschein hatte doch
nicht abschreckend sie — und ohne ihn weiter
zum Worte kommen zu lassen, sagte sie im seinem
Namen zu. Die kleinen Unarten entfernte sich —
die Lection wollte nach dieser Unterbrechung nicht
mehr von statten.

Und ist der schöne Abend Abendlicht und den
Erscheinung sagte Natur Ruhe — mir Lebens schon
Leichen genommen, daß sie kommen würde; daß
wünschte der schon Natur, daß die Lebensschuld
noch nach seinem Abenteuer Platz finden sollen.
Ich wünsche ihnen Glück dazu, und wenn sie es
hübsch machen, so wird ihr Herz nicht sagen.

Wilhelm renovierte seinen Anzug und Bewerb
sich ihn mit abwendglängenden Augen die Lebende
und den Karabinerschlenkel (Schnurrbart) zwirbelte lange
so müßte nicht — Freilich war schon wendung — der
Weg weit. Gewöhnlich sind in jenen Häusern
die Treppen hoch — man muß Klingeln um

Gymnasiast

ihm einzelnes Haar zu wenden, mit Roman Klinzelu-
Damit die Ungeduld ihrer Verlangenden schon Räume
schon selbst bemerkt zu werden, so ist zweifelig an
einem der langen aufgestellt ein Klingel angebracht,
der den von der Thür Abgehenden zeigt; wonach sich
dem dieselbe vermittelst einer kleinen Vorrichtung
sich öffnet.

Wilhelm langte oben nach der Klingel und
die Thür schon öffnete augenblicklich — In einem geräumigen hellen
Vorzimmer Lauben allerley grosse Kasten — nach der
Gestalt zu lag einen schönen Treppe — Kleidet sonster
schon man über einem Thüren Gut in einem sonnigen
einladenden Garten mit Allg. weiten Rahmen — und
Fluten dunkelblauen angeht sich ein ein Bach Schneider Gebäu
neu Zweig Rahmenarbeiten bemalt nützen Dach.

Die Treppe führte nicht einen von Zimmer sonstigen
nachbarlichen Vorsaal mit blau und weissen Fliesen
gepflastert und die oben schon Treppe zum
vielen Rahmen — Licht dem Vorsaale lagen die
Thüren zu den Zimmern — und zur Küche — Jenen Mehnert
Thür ihre entgegen mit dem schönen duftenden blü-
henden Reben — Jenen Thüren Mädchen blinken in der
Thür stehen, und durch dieselbe nachblicken man den
bemalt gedachten Tisch — Thür an dem selben Stand
Madame Mehnert, einer der schönsten Frauen in der
Stadt; Sie war ihr Ruf — so fand sie den etwas zwei-
deutigen

Sie etwas Wachsigen Wilhelm. Französisch, jetzt der
Mann Hinz ist denn der Monsieur; reicht ihm die Hand
und Hinz ihr willkommen. Sie war Höflich — freundlich wie
wenige zu Leute, die gern jemanden einen Freunde, und
die selbst Vergnügen daraus fanden, ihr Vergnügen, ihren
Geschmack und ihre Gefälligkeit schon zu lassen — wenig-
stens dann es unsere freundliche sie war. Sie war offenbar
bemüht gegen und gerade wenig — Ihr Thun und An-
sehen und sprach dem bessern Klingen ihrer Persönlichkeit, es
hatte etwas Imponierendes.

Nun Carlchen — Lottchen — spitzchen — gibt den
Monsieur die Hand, sagt ihm: willkommen — Carl, der
einzige Sohn, ein Ebenbild der Mutter, Ihr
es dann nun willig und gern, dass sein es schien
mit etwas prunglosem Leibe — Lottchen die Aelteste
Tochter von etwa 6-7 Jahren stand hinter der Mutter, hielt das Taschentuch vor die Augen,
sah den fremden mit grossen scheuen Augen an,
in denen etwas von Widerstand zu lesen war, wenn etwa
seine Forderung nicht nach ihrem Willen wäre — spitz-
chen sah den Vater ängstlich, und that zurückhaltlich, was jener
ihr hinhielt, betrachtete aber schnell zu seiner alten Stell-frau
England als ihren Rückhalt zurück. Die Kinder waren
überhaupt wunderlich und in die fremden Leute gekleidet,
Bräutlichen und wohlgefallen hatte Wilhelm sich fürsten-steins
nicht gesehen, als seine sich alles, obgleich nicht so bestimmt
an der älteren und dieselbe schaft bestand, nur
die Madame hatte ihre gleichen Wünsche — blühendes Farbe,
schönes Formen an Gesicht und Händen, nicht der Landsleute Taufe,

Gymn.

Freundlich, wohlthat allen, begrüßte, die sich seiner unglücklichen Gräfin Stolberg (zub. Stalberg Stalberg) näherten, die unsere Wilhelm [illegible] als Beraubte der Ideal von vollkommener Schönheit Güte und Würde gab.

Man aß nun genug Gemüse — schien sie nachzuholen, was — entbehrt hatten von Gehalt und frischer Genügsamkeit — Madame Hoffmann [illegible] zu entfalten. — Lottchen sah stets nahe ihr sitzen; sie sah die Mutter bloß mit ihren großen hellen Augen an, und [illegible] nicht. Die Kinderwärterin, ihre Tochter Röschen — [illegible] des Jungenwärterchen, bedienten den Tisch mit großer Gewandtheit und Accuratesse — Jede Gemüse, selbst Butter und Brot hatte [illegible] Messer — Gabel und Löffel — und war selbst bey den übrigen allen geschützten, Gräfin Amalie nur an Sinn und Forderungen gewöhnlich, war nie Haar von Manieren dem Commando der Feinheit nicht so gründlich gewesen; als hier durch allen dringt natürlich Mädchen dem bloßen Auge ihrer Individualität, dem als selbst Künstler sich Madame in Allem an.

Es wurde Wilhelm klar, daß sie, an sich wohlgebend, ihrem Schutzbefohlenen besser erscheine; seine Augen seine nur dem jetzigen als der Kinder, und seinem Knabe nur Sie zu erwarten; da sie; die Feinheit und Neigung zum solidern Eleganz abgewachsen [illegible] abhelfen ihrer Gesellschaft, wenn Wilhelm sich in der Folge bemerkbar, gezählt werden konnte. — Sie hatte diese nur sich gebeten, und [illegible], in seinem Falle benommen, aber sonst aber nicht eminenten Anspruch zu gegen seinen schönen männlichen Gestalt, wegen seiner Bemühungen, wegen seiner unbarmherzigen Fühllosigkeit glänzenden Verhalten zugezogen — Viel mehr konnte seinem Innern wohl — Viel wünschte sie aber auch zu seinem Heil auch gelassen zu machen.

Trug allen Bewegungen des Herzens, und Gesellschaftlichen trug dem vollen Innern Ausgang Wilhelms, wandte nicht ab seinen auf

Gast

uns auch der Andere. Aufmerksamkeit machen zu können, [illegible] der Gesellschaft dieser Madame, den sie auch seine neue über Einen und den Lust eben nicht ganz günstigen Hände, nicht seinen Ton nicht [illegible] Fragen und Selbstbeurtheilungen zu wenig. Er setzte [illegible] einen Arbeit [illegible] und nicht ihre [illegible] nicht zu zeigen, die in ihren Augen [illegible] Impertinenz galten mochten.

Das Gespräch lenkte sich auf [illegible] Kinder — sie sagte mit Wahrheit zu sagen war, daß ihr Kind, ihre Aufmerksamkeit und Folgsamkeit und [illegible] ihre Fügung Fertigkeit musterhaft wären — Sie blickte den Mann seinen Hofmeisterähnende Frau bedeutend an — dann fügte Wilhelm hinzu, er fühle sich immer bestens in ihrer Gesellschaft, er liebe sie sehr — ihr Lehrgeist meinte seine wohlgeübte auf die vernünftige Thätigkeit wie auf die vernachlässigte Absicht — Von gewissen Forderungen seiner Mutter sehr er aber bestimmt den [illegible] Geistes der Mutter zu danken; die selbst ihre Erziehung [illegible] den Geist ihrer Kinder mit [illegible] Ordnung und Regelmäßigkeit [illegible] leite, nicht zwingen — sie [illegible] minder — und die [illegible] minderte aber [illegible]: wenn selbst der Einwand [illegible] Luther [illegible] Beyers zutrauen sollen; wenn ihrem Manne (dem großen Schüler, hat sie diese [illegible] Grundsätze [illegible] nicht gekannt.

Ausgesehen die Madame; wie ist ihr und sie [illegible] Liebe Wilhelm aber warm auf; so kannt [illegible] alles den Grundsätze bestrebt [illegible] ihre Lehre; wie ist sitzig, aber [illegible] aber und Grade — sie hat Natur Anlagen zu [illegible] ihr zu [illegible] — Ernst und Liebe genug, [illegible] [illegible] Umständen, selbst zum [illegible] anzuwenden

† Wie selbst.

† Wie Anlage:

verzeihenden, freundes Augen seinem Manegat zu wenden
und dem Gesinge einen Moment der Nothzeit und der
Wiederkehr nicht zu drücken — Augusta wünschte ganz stille
sich sehr es als mit Rührung, wie sie den kleinen Hellsputten die
Arm mit einem freundes. Ursula die Leiter und Mose ab"
schlägt, und dem nur selten mit einer stummen Scheide durch
verrauscht die Butter Lumi spielbar ist; die Freuden quällende
Thränen des Kinder in glänzende Freudenthränen wan"
wandelt. — Ich sehe es alle, wenn sie wünsche, wenn sie
wandeln. Ihre Lebete, wenn ihre Blumen wieder still
und schwindbar schimmernd machte, wenn wenn wieder alle
um sich wandt, wie für einen Liebestrank — wie verspreng. Ursula
bereit hatte, mit Zuvorkommenheit. Gleichmüthig seine unsere
Abreise nahen — die ängstliche Paula ihren Mann auf
seinen anderen Seite zu sprechen wünschen, der Bur lächelte, sie
an sich riss, und mit spöttischen Augen ihr sagte: Geld-
Micke — wenn sie sind das Gut! — Wie da denn die Freund-
schaft in die Hoffnung der Alten — und Jungen Schmid, wie
sie sich da um den Natur anbrängen, und selbst sie sind
und mit ansehen, und stiel Genugthuung sie diese Mann"
schaft zu gewinnen. Ich konnte ihnen noch viel sehr schön
an Zeugen von diesen Leuten vorführen, die meinen Zeugen
zu gestehen, und Bayern selbst Meinschaft sind —

Madame wünsche warmherz und stiller — es schien als
sprudelte sich ihr Auge — Lebhaft drängte sich näher an sie
sie Lächelte wie sich hinsetzend und grabirte die Elasticität
der Gebeugsichten. — die Augen Englands klagten den
sonnigen Pflichtbewusstsein, wie die gewinnen Leute die
Hymnen ausarbeiten zu können pflegen. Man stand auf,
und Wilhelm unterhielt sich mit dem Vater, der sich mit
Adam

in Adam schwach — zärtlichkeit, wenn der Mutter nennt.
Jedenfalls, wenn Vater intimidirt zeigte.

Carlchen zeigte Monsieur das unsere Gärtchen — ihren Hühner
und Blumen; sagte die Mutter recht Hühnchen — ihre Paula
Hund das mit rauher Zärtlichkeit — er wünsche die Frauen viel
Kinder und unbefangener — schien viel zu kennen aber über
seine Person zu bleiben, nicht wandeln zu sehen. Dann
schaute er ihr in der unmittelbare Hintergrund, und erzählte
ihr dem altadeligen Aufenthalt mit der Landsleute unter anderen
auch von Schlegel, das er der Frau nicht willkommen, die Paula
weil Fagen sie, die Mama vermutet gerufen habe, das er
verjagt habe: die Frauen müssen aber sie wenig ins Haus
wie die Männer ins Wirtshaus und Cafe wandern — und die die
Mama vermindert habe; er stellte das nicht so grob sagen; sie
Hülle ihr gesagt: Nun sie sollen sie sich einen Hüftlichen der
Hund von Landes Hüftlichkeit und sie Landes Hüftlichkeit aufführ
Adieu! und da sag er nicht anwider gebauen. — Wenn
er aber draussen standig wandern würde, sie stellen es als mit
einem Gefangenisse bezeichnen, wenn sie sich sehr freue —

Der Vater Lucas dämmere hinzu, fragte: ob denn der
nicht Zeuge allerliebste Räuber und Zeugen Chaussee wandern?
Für die Morgenspazieren über Gärtchen in die Hofkastanien
und die Aussicht über gemüthliche Mühlrad Brücke, wo sonst
Frau Hebammig Menschen wandern; jetzt die Aussicht in den
Zeugen Mauern, nicht aber Bum durch rings Gärten und
Lebhafte Nachbarinnen. — der Knabe Elektrisirte auf sein Gemüth —
wandert sagte der Vater — praparirte sich schon ganz Zeugen
Zeugen; und Gemüthsbewegung sich der Knabe offen verwandt zu
rück. — Ich weiss nicht, sagte der Vater glaubt, was auf dem
Zeugen wandern wird — er kennt und kennt und weint einen

Hecht —

Gymna- siast.

schaft Lügtigen. Sie verschwand als Kind so viel – wir waren sehr Freunde – die Mutter hatte einen Narren an ihm gefressen, wir lernten im 6ten Jahre schon fleißig Latein; und seit der Zeit hat er ihn nicht an Pfründen gehängt; wir haben ihn rein im Augenthal gehütet; wenn seit wir Paar Jahren will nicht mit ihm fort – H. Richter war uns ungünstig – ich verwette ihn gegen, und seit Ostern wird der arme Junge tod – – –

Wie wäre es Monsieur! wenn sie es mit ihm versuchten – sagte wenn auf nur zwey Pfründen – nehmlich nur wiederholend – ist Pfründe man sich der Kind überredet mit Wahrheit und Redlichkeit; vielleicht hilft ihm auch von seiner Albernheit, die wird ihn zuweilen mit Wilhelm machte ihm die Beschreibung seiner Zeit bekannt, aus der die Pfründe von 11–12 bey Hofe nicht passen bekommen, aber wohl wie von 5–6–7. Pfründe Pfründen – ff

Er schien darüber ungeduldig zu werden – sie wussten unterwegs wieder ins Gespräch zurück zugehen – er drängte sich hinter den Ofen; auf einmal warfen wir die zimmerthüre zu, und schloß sich selbig den Rock und schüttete ihm unbegreiflich wieder nicht – Wissen sie was! wenn sie wollen, so nichts ist bey H. Hofrath wo Balzer wird, daß sie die Pfründen, Nachmittags nehmen. Wilhelm war zu feinden, obgleich nicht angenehm – die Abschaffung Gewissen Wilhelm wollte sich zu beurlauben – Für, mein Engel einzelne Mehrere Pfründen sehen in den Ihren Lieber ihre: Monsieur Willebrot will – wenn 11. und 12. – So! sagte sie fast zitternd, wenn sie wollen so gütig sagen – aber! dann auf Nachmittags einen – dann Sattlichen sind wird wahrscheinlich bey Monsieur sterben und anfangen zu sagen – dabey stürzte sich aber die Kleine fast weinend in den Schoos der Mutter – Sucht die schon wieder, sagte der Vater sind, sie der Entfernung noch ausgesetzt – warte ich will dich kuranzen, du Hexenkind du! – die Mutter bedeckte die sich niederbeugende Kleine mit ihrem Arme – Man übersah Wilhelms protestation gegen zwey Pfründen – Nun Adieu Monsieur soll alles gut gehen, will schon machen.

Den nachmittag ging Wilhelm bey Pfründen in die Classe – Mehmerts und Eschkens – Adlerer und Schneider – mehr nie Unterschied – das schöne Capitel Ciceros, de amicitia: Est autem Amicitia nihil aliud nisi omnium divinarum humanarumq; rerum cum benevolentia et caritate summa consensio. ff. Es ist aber die summe schon nicht anders als die höchste Uebereinstimmung der wesentlichen Wohlwollens und der Freundlichkeit bey allen göttlichen und menschlichen Dingen, Anziehungspunkten ff – ff wenn früh auf mit herzlichster Innerlichkeit wo" klärte, ging fast früh ihn wandern – so viel wurde ihre klare: schlecht verstanden, die ihnen einmal zu" wiederholte Pfründe zu behalten.

Den 5. Uhr nahm Wilhelm mich heute, um Ihnen Liebe und Treue an den Kindern seine Abwesenheit bey sich selbst wieder gut zu machen. Gieng weg da Monsieur H. Mehmert wieder abgenommen hatte – die Kinder Klagen gegen ihn haben; das Pfründe aber seinen Entschluß" wieder Pfründe Pfründe.

Traurig über die unsere alt wahrscheinl. Abwanderung, davon folgen mag nicht übersehen Einmal. Wilhelm bedauert nun einen Augenblick um zu nachfinden: es bleibt wie es war, so lange wir in Tilsit bleiben würden. Adolf nun schlaue Freunde gewonnen in dem Kreise dieser lieben Menschen. Die Kinder um Clementine ihn — die Mutter drückte ihn ans Herz — der Vater reiche seine Hand und gab ihm einen derben Handschlag — selbst Barbchen die sonst nicht danach einzudrängen war, schlug in die Hände und rief, als wäre sie selbst abwesend fortwünschet — die Haushälterin zugegangen: Na, das dachte ich wohl — Monsieur Willem würde sich nicht abgewendig machen lassen. Rosinchen der Mutter Liebl wollen dabei schon das schöne Fest einst schönen Abend

---

Ihre Gedanken lagen jetzt alle seines, zurückgelassenen Freundes Adolf Reichel bisher gewesen Gesellschaft, doch nicht so mit diesen wirklich gegebenen Lücken nicht zu vergleichen. Es wird es wenn Johann Matthias, und Ihren Anderen, auch so Hilf- und Hilfe wenn Ihnen selbst, doch einige Kenntz — z.g. der lateinisch. Gebet — des Virgil — Zopfs - Heumann — die Antiquitates, die jüngeren Jahren langweilen — und ihnen, aber nicht sehr verschiedlich vom Lernen — weiß sie es wie Ihnen — Abweichungen sie einige Bücher in den Schule — einige im Geiste wo sie Kenntz haben, so bleibt die Kluft im Herzen — sie nützen sich an anderen anbinden sie das alles zu Ihnen Glückseligkeit dienen — aber Ihr Director wisse das nicht so genau, wenn sie ihre neue

wenn sie ihn nur dann und wann eine Species (Specimen) bringen — Mach das Buch, schone sie zu ihm — Stelle sie ihm vor Gott vor — verlieben sie sich seinem Rath — sie verachten ihre billig finden und sie sind im Diarium gestrichen, weil sie ihn pro forma gestrichen wird —

Wilhelm Lieber wisse wachte Lust dazu — Ihm sie das nächste Nahen Reichel sucht; es Glück ihnen besonders so als wenn sie so eigenmächtig wegbleiben, weil sie einen so schweren zu wenig schützig gegen die Lehrer wäre. — Und wenn wenn sie einst — einen Freunde finden sie besitzen — die andern wenn sie kennen, — und diese Stunden sie als Bekanntschaft und Wiederaufnahmen nun — so vergessen wenigen Wochen sie kennen sich Augenblicke kennen — denn kennen die Klingst — denn Jahrmis — denn die Chirurgischen — kennen sie diese Fragmente — die Bibliothek und Bücherabende, und sie kennen Viel aufmerksam — Aber die Gebäude wünschen sie nicht gleich zu lernen.

Er übernachtete das, seinen aber nach seinem wachsen Zusammensein — dem Abendmahl gratulirt ihm sein Freund Augustin zu der guten Wahl — andern, da" Abendmahl Einsegnung Abschiedsfest: Ihr! wenn Lauscht" und Freund zu sagen um die schönsten Stunden zu" Leben — die Augenblicke schon haben wenden so viel Kummerliche wenig Labendauer als so wenig — — Wilhelm wenigstens sagen wer wenn Ihr! es Jahr sich nicht denken lassen — es sag nur ungewiß — Hilft alles nicht, wenn Gralles nichtgenannt wichtigen.

Und sprach

Hier spreche ich etwas gewandt vor, die Sache nun nicht selbem zu bessern — nach der litterar geschichte folgte vor dem Herrn Direktor in seiner Bibliothek — stelle ich den fall vor — Herr, spreche vor, das ist mein lieb, der Mann wird das sagt — das Morgenzeichen darf meine nicht vor fürnehmen — und dem einigen meinem Kinde kann ich nicht durch die feigen strafen; mag es aber nicht zu sehr — man muss es nicht zu arg — man ist mein Kind selbst sehr Herr, und Kinder Inspector, denn man schon es etwas nachsehen kann, da sie sich durch selbst studium selbst helfen können, vielleicht man dann nun genglich nicht zu unterdrücken hat. —

Die Unterrichts Stunden, vorallen dem nach der hiesigen eingeführten Tagesordnung, und nach der Bibliothek Zeit, die Wilhelm nun dem gänzlichen Abbruch mindern regelmäßigen benutzen wollte, gingen vor gewöhnlich Abends zu Mehnerts. Er war nicht abgeneigt und Madame hörte gern Unterricht nehmen. Die morgen ihr anfangen als das Lagemal — Nun, war heimgeht sie denn so früh zu Bett?# wenn der Mädchen Abends spazen Wird, selbst sie sie zu Morgen, Mittag hatten, die Lezze mit und zu verlernen. Wilhelm dankte — Demoiselle wollte Mutter Reichel auch vor nie für allemal seine gute Frau — Ja, vermindert sie schon sehr; sie scheinen da Herr Kind zu sagen — nun — und die Stunde von 11. bis 12, wird abgeändert! — Nein Madame! sie bleibt immer"

sagte sie mit einer Klavier aber nicht vergnügen Klavier

vorgeändert den guten Kindern — Ja! die Abend" Stunden convenieren sehr nicht — man geht aus — man hat Besuch, sagte sie nachdenkend vor Verdrießen — Ich kann deswegen nun ihnen einen Mißbehagen vor" zu schlagen — Nein! — und nun sinken Thränen über Wangen das Gesicht verdeckte vor Affecten nicht selbst Gesicht.

Wilhelm schalt die Mutter Reichel Vorschlag mit; durchzog sich die Haupt sache, kommen zu können, wann es kommen, besonders in Rücksicht der Kleinen mehr gute Lectionsstunde zu machen, die Mutter zu entlasten — seine Laune aber sank von 8—9 und Nachmittag von 3—4. wünschte, seine Kinder, (ihnen sind viel an welchen liegen zu besuchen — sich die schönsten Abendstunden bald so bald bald so, nicht immer machen zu können — war es einigen aber nun vergnügen aber nicht voll" kinder Kinder nicht übel auszulegen, weil selbst Anomalien über Disciplin auch walten, wenn es nun der Lehrer manchmal seinen nicht Herr werden kann. Endlich ging mit Mutter, um Abrede zu nehmen, wie es Kleid der Kleinen zu bewerkstelligen; selbst Zufällig" keinen Hemmungen die Menschen nähen zu können und bestimmte Zeiten und Orte pp —

Charmant — Monsieur! sie über treffen unsern Wünsch — und damit reichte sie ihm die Hand, die er dann mit schamhaftigkeit küßte — Nun war sie ganz eine andere

Gymn. Diact

Da war nun ganz anders; allein sie mußte unsern Wilhelm beschäftigen, darum diese Arbeit von Hastig keit war die uns nun Rosit der besseren mit schönem Fortgang arbeiten, damit wir nicht weiß warten zogen.

Es spielte überall mit Leidschaft — hier über ihre Kleider Puppen von Schönheit, Schmuck und Bänder verzierten — nun die andern beschäftigen — freundlich mit einander scherzend, bald über ihre spielbare liebsten Puppe — dort brachte die Kleine zum Erwachen, sie verkündigte sich durch Jauchzen — von der geringsten Kunst war alles zu sagen — und das Kind sah ihr freundlich zu — Selbst Lottchen, die immer in heiterer Fassung von Schmerz der Mutter blieb, kam und belebte — war wiederum nicht — bald dort und dort spielte schon sie zu wiederholen, da sie sich nicht gleich wieder zurück zog

Nun kam auch Carlchen — die Mutter empfing mit sichtlicher Emotion — sie umfaßte ihn — sah ihn mit wehmuth — nun — mit wunderbarer Innigkeit auf Gesicht; sie selbst schien sich zu verjüngt von sich — sie streichelte ihm die Wangen — berührte nun allein, wo nicht gebrochen war und der Knabe küßte ihr zu" rückst die Hände — und wirklich, wenn man sie so wiederher sahe, so sind ihm die Aehnlichkeit zwischen der netten Gräfin Hertberg mit ihrem einzigen Heinrich unverkennbar nun — zuerkannt, schämend, selbst so nicht wissen gesehen und es wurde ihr nun wahrscheinlicher ein falsches Mitleiden in einer schönen Familie mit so

Lebendigkeit Geschäfte | wechselnden Lauten. Wilhelm spielte mit den Kleinen fort, die Mutter sahe dem Verfahren zu in der lieblichen Gruppe — Lottchen wechselte sich mit Gespräch, bisweilen über die Kinder, die Wilhelm mit Fleiß bald als zu lebhaft ihre selbst Übungen, bald als ungemanierlich, ungeschickt und lächerlich fand.

Die Mutter sah den Verlegenheit nicht — es sind ja nur alle Tage — man muß die Kinder auf seinen und natürlich gewähren — und denn sind sie ja nach der Mode; denn kommen sie, was Geschenk ist — ps Nun, sagte Wilhelm machen mag: ich wollte die Kleinen, nun sprachen sie — die Mutter wurde sprechend — sahe ihn scharf an — sah sich aber doch — sie sahe nur fort, als und Jung schmeichelnd zu über das was ihm nun liebkosen, nun zudringlich ist — Sie so — nachsichtsvoll sie, ihre bezeichnend — sie sahen mit auf — Wilh. Madame; sprach er sanftlich — darum die und Zeit, wir wurden schon bekannt werden — mich empfahl sich und andern und das Unbezeichnende selbst — Charmant, Monsieur! — Wilh. Madame — über lassen die und sanftheit, mich nennen durch auf" sichern sollen. Und damit empfahl er sich. —

Er wandelte zum Wohnzimmer hinaus, sahe die schönen Kleinen bestens Klavier im fenster hin wachsen, schmeichelnden Gruß nicht unbemerkt blieb sein Freund Rupprecht begegnete ihm — er folgte ihm — und er erzählte ihm den Fabely dieser lustigen Bande. Der wird nicht gut gehen, sagte der Freund, die Folge wird der nicht verborgen — Nun sagte Wilhelm,

so sah die

[illegible] die Geschichte bald [illegible] zu erzählen, die Lust zu [illegible] ist abermals nicht sehr groß. Er erzählte ihm nun die Begebenheit ihm im seinem Hause bey Brodels wiederfahren — die böse Welt sagte den abenteuerlichen, Madame Altenberg Liebhaber abgehen nicht Hütel nach; [illegible] Wilhelm sagte es ihm frey, [illegible] nicht [illegible] ihn: es nicht dach! — nehme sie, als Jemand ihm sein Angebot nicht Bankbeten offenbarte, sagte er ihm: es nicht dach! Wilhelm fühlte seinen Ekel über den Mangel an Rechtschaffenheit, besuchte sich aber mit dem: sie sehen nicht nach dem, was man die nicht verdient — der Rechtschaffene hat oft neben sie seinen Lohn mitgegeben sagen — nicht die Zeit — hat oft die davon genügen was er die sagen will. — Herz und Freunde, die Kinder der Liebe und der Rechtschaffenheit begleiteten sie bis in Wilhelms Wohnung, wo schallend Kinder sie mit Jubel empfingen, ihre Ankunft zeigten und Nahrung verkündeten.

Die Freunde gingen, Friedrich mit thränenden Augen, Zimmer, Wilhelm zeigte ihm seinen Schreibwagen — Christen und Rupprecht verwandte sich über die Menge der Bücher, die er abermals kaufte, neben nicht zu Rande gebracht hatte; auf- und Abgehen nimmt viel Zeit — verändert — und lässt mit dem nöthigen Mittel. Ich habe keinen eigenen Rath, ich muß mit dem jüngsten Bettel zusammen machen — die sind bald seine Clienten, bald seine Schuldherren, die schon zu suchen, haben; dies macht mir unendlich Qual — wenn dann nicht gehen will, so würde mir weder der Junge sich

Freund

Sie sahen sich mit einander an, erblickten hinter sich Mehrents Jungen Magd, mit der Einladung zu Morgen Mittag — Wilhelm sagte ab: die Madame wünsche sie, warum sie Morgen nicht die Herr Lehrer kämen — die Jungfer machte ein bedeutendes Gesicht — und Fanny lange sauer als sie gekommen war.

Die Freunde verabredeten nun gleichzeitig zu gehen zu Einem — mit einander zu reden — zu trösten, und Consilium zu halten, besonders da ihn Günther sich neue mit dem Lustigen Einfall zu balgen anfangen, wo die Linda in den Gebüschen, in den Lüften, wie in dem Innern Baum, singt, singt, singt, zischelt und pfeift. Wilhelm zeigte ihm das Lied, wo er den Rubenschlüssel hegen wollte, wenn er nicht gerade zu Hause sey. Dieser Plan machte sie sehr stark.

Herr Mehrents war über unerwarteten Abendbesuch einiger Verlegen. Die Hitze über Herrn Gemahl den Besuch, der Hochmuth, die Verachtung nach ihrer Art vergällt — Wilhelms Manier, die Kinder zum Sprechen zu bringen, gefällt — seinen Einfluß und Aufmerksamkeit gefällt — Vieles gefällt ihr; allein die Bedingungen von Freyheit, die Menschenfreundliches Einverständniß, dieses gefällt nicht — Wohlfeile auf — die Bedingung zu mancherley steht auf zu — sie fällt durch — Einem vermag ihr gefällt — manches und manches andere nicht und was ihnen gefällt — nichts davon zu wenden, wenn Beide auf sind — so schlagen die Wellen über der Insel beim Magister — und der Hund gräbt, aber sagt die das, französisch! französisch!

Sie will auf

Gymn. Liest

sie will auch nicht zu Tische kommen – Ulrich nicht kommen
wenn sie mag Ihm Befehl geben, wie schon vor alle Freiheit
spielt wirklich verschlagen mag – Frauchen ist kommen den Befehl
der Tischbringen nicht hindern, und sind doch alle Gehorsam
und vor da – mag nicht Gott sorgig, fängt schon so an –
Also Mehrere, das Brod nicht übrigbleiben – das Brod so
wünderliches Raritz mit Kommen kommen, damit man
sehe was an dem angeben wird; es steht und zu einer
Sache drei Dinge wie sache zu machen, so bald wir wollen. So
kommt sein schon so wenig übelstehen, das Brod in meinen
gegenwart sein passen macht, als wenn dem Geschmackspinsel
Ihre Wesen ist doch kein Sache – und es bemerkt nicht wie
das Brod verschiedlichen sein Schicksal und zu
sammen übergangen; als übergeblieben, schon mit alle
Speisebrüder sonsten ergötzlangen; denn Kinder sind
doch keine Lebensbürgschaft, und das Lebens kein Mensch-
Gottes (Gottheit) – Na – mag' was du willst, sonst
sehen, wie du dann kommst, aber das Brod muß kein flasches
stehen oder Gewand.

Das Mahlen verschiedene – Wilhelm verachtet Brod 8. Uhr
die Classe, wie wenige der Superioren, und also einen
kurzen Klang zu haben geschmackte er zu Mehrere.
Allen war im zufriedigen Rande und Madame im
zierlichsten Negligée, denn sie auf die Lustwandlung
das Knabe warnachtete ihr über einen Schwall von
Lügen und Lästern. Wilhelm sahe selbst durch-
sprachte nach dem Catalog: nach Geographie, Geschichte rc
Abel Geschi-

Geschmacht wurde, gab ihm einige Sätze auf zusammen
zu-machen, nach den Constructionsregeln – Nahm die Karte
von Europa – er wußte die Namen aller Länder, schon sie
auf der Karte nachzuweisen zu können – wunderbar – nun
lernt er ihr die Namen mit dem grossen Buchstaben
schreiben Länder, die sonstlich sehr schlechten zeichnen sie
selbst sind – und gründlich zeichnen; er besucht die nasse
Kreise mit den Gemüthsbürden nun gründ – also
vorwärts müssen sie, sagte er, Gründlich allemal
lässt – und nun wurden Bilder aus der
Entdeckung der Landseele – es sey einen Allegorie der
Erfindung dieses Wallfisch, und seinen Gemüthsmenschen –
die anderen Figuren wären aus die anderen Wallfische,
welche den gekrönten Jungfrau ihren Tribut darbrächten
Lutherchen kann reden und sehe sich die Figuren an –
also das ist nun Cartouche, nun Entdeckung, sagte (endlich
ich dachte das wäre ein Allegro, verbanden nun Kinder
oder nun grossen Spitzbuben – der kommende Asiater
der nun Gold und Früchten anbringt, die Europa der Jung-
fernin darbietet, genommen ihr Arm ab – das ist wirklich gu-
nung, sagte Madame; ich habe diesen grossen Kunstsinn
nicht verstehen mögen, das hätte ich nicht gedacht, das Frau
eine solche charmante Begeisterung darauf machen können die
Zeichnung sehr natürlich und wahr ist. – die Kinder sehen,
und schon wieder eine Arbeit zu sehen, wandelte sie in
die Classe. Sie vermerkte nun wohl: das Deutsche Manuscript
das einen Grund nicht schulmäßig angefangen hatten, schon
die allermäßigen Succession der Buchstaben zu machen.

Gymnasial

Um 11. Uhr wurde der zu seinem Lieblingsessen, dem Schweinebraten mit Reis, eingeladene Exercitienmeister Mr. Gottlieb Fabricius, ein Franzose, der für unseren Lehrer Hollmann zusammen mit einem andern Franzosen, Gaudissart, Klavierstunden bei uns gab, und Hauslehrer, dessen Vorname unter dem Namen Corsaire mir entfallen ist, zu Tisch gebeten.

Die Franzosen kamen Punkt 12 Uhr, Fabricius unerwartet, da er dem Aussehen nach nicht sehr wohlhabend war. Lang allen Höflichkeiten führte sie Carl ins Zimmer, wegen Madame, die sie Abwesenheit zu uns zeigen. Carl überreichte Fabricius, welcher der Vater war, Hutschachtel, Stock, Mütze und Handschuhe, während Mr. Fabricius Carl ein Buch, eine Zeichnung, ein Gedicht, was sie unseren Lehrern vorher zusammen, zusammen eine Gratulation Glückwünsche an seinem Namenstage bei und Frühstück, dessen Inhalt unter dem Namen Corsaire mit Schweinebraten und Reis.

Die Franzosen kamen Mr. Fabricius unerwartet — da er dem Aussehen nach nicht sehr wohlhabend war. Lang allen Höflichkeiten führte sie Carl ins Zimmer, wegen Madame, die sie Abwesenheit zu uns zeigen. Carl überreichte Fabricius, welcher der Vater war, Hutschachtel, Stock, Mütze und Handschuhe, während Mr. Fabricius Carl ein Buch, eine Zeichnung, ein Gedicht, was sie unseren Lehrern vorher zusammen, zusammen eine Gratulation Glückwünsche an seinem Namenstage bei und Frühstück, dessen Inhalt unter dem Namen Corsaire mit Schweinebraten und Reis.

Die Franzosen kamen Mr. Fabricius unerwartet — da er dem Aussehen nach nicht sehr wohlhabend war. Lang allen Höflichkeiten führte sie Carl ins Zimmer, wegen Madame, die sie Abwesenheit zu uns zeigen. Carl überreichte Fabricius, welcher der Vater war, Hutschachtel, Stock, Mütze und Handschuhe, während Mr. Fabricius Carl ein Buch, eine Zeichnung, ein Gedicht, was sie unseren Lehrern vorher zusammen, zusammen eine Gratulation Glückwünsche an seinem Namenstage bei und Frühstück, dessen Inhalt unter dem Namen Corsaire mit Schweinebraten und Reis.

Die wurden

Die wurden Namen nicht Mr. Fabricius und Mr. Gaudissart bei uns nicht mehr Lehrern, sondern Lehrer, als Hollmann, Fabricius — Löffler — Gaudissart, Mäßmann — Lauf[illegible] Lehrer Zittau gezeigt wurde — Vor allen machte Gaudissart, selbst Lattchen Lehrer zwischen uns. Die Exercitienzeit Zwang — Wilhelm Zwang Lehrer ab — machte allen Kindern Lang, und machte seinem Nachmittag noch Lehrer Gesellschaft, zwischen seinem Geschäften und den Franzosen im Hause.

Um folgenden Tage (Dienstag) erwachte er die Gebärde Kinder auf — überwachte die Gymnasiasten — für Löffler, ihn seine Zeugen Hüfner im Carls Zimmer seinen — Der Knabe logierte wegen seiner Schönheit als Graf Heinrich seine Kastellgemälde der 3. jüngsten Kind Lang über seinem Bett Nebentisch. Wilhelm machte auf nicht als auf das Gemälde, denn er schien doch als Hüte für die Jungen auf seine galanten Morgenbesuchen Lehrer zu Tisch: — Er Corrigirte seine Schreibereien — die fühlte Zeichnung zerschreiben Lehrer Gesicht Franzosen Lehrern. Das augenblickste war; er wünschte die weiten Augen, Gesicht einen Lehrer anderen zu können — Hinsicht er dann auf seinen Exercitien Bücher — 1/3 war Corrigirt 1/3 Lang zerschrieben oder incorrigibel — 1/3 gar nicht an. Zeichnen — Lehrer er Lehrer seine Gesichte - er Lang für Specialien die den Kindern Lehrer — der Lehrer selbst aber seine Chronologie or seine Geograph.

schon so vertraut mit den Autoren – mit den Elementen der Geometrie – so bekannt den Grundsatz – dass Cäsar die geringste Abänderung dass seinen macht so confus Ausdrucksart macht sie Wilhelm minder verstehen; dass Livius kein Tacitus war, dass er nicht genau verfahren wollte. – Vergangene Herzogin so Nachmittag: v. 3.–4.

v. 8.–9. die Antiquitäten so – Mittwoch gingen Herr Topfius spätern, und so war Mittags bey Balzer, also manche als den Selbstüberlegung näher; so ging er nun 1. Nachm. zur die Bibliothek nicht zu versäumen, und den Abend Nachmittag mit seinem Freunde Lenz zu Leben. Abend so verschlafte er mir die selbigen Tage; so dass er Freude der Woche 12–14. Minuten Herauf kam die er Mehrentz gegeben hatte. So hielt sich seine Zeit darüber

---

Mit dem Ende der gewechten Woche, wo er Carlchen auf einmal hatte sitzen lassen, kam sie auf Lottchen, schon an der Rückkunft entgegen – schon bat sie ihn: ihr zu verzeihen – schon sich unfreundlich zu zeigen Entschuldigte er sie nicht – schlug weniger ab – sie hatte Abschied Abschied mitgetheilt – er kam zu seinem Zimmer mit demselben – er sprach nicht – sie sprach auch nicht – schielte aber oft nach ihr ob er ihrem Kind nicht bemerken – die Mutter schien sich übel zu benehmen; wenn mir die selbe Anzeigen von gütigen Willen vorgestellen, denn sah verwundert sie

Wilhelm

Wilhelm nahm sich die Langeweile mit dem Morgen zu sagen und verschwende: die Kleine nicht recht den Augen zu verbinden, allmählich vorgesungen wenn meine Liebe allerliebst sichtbar werden würde – die Mutter lachte empfindlich darüber, und, mengte sie würde mir Kind von Liebe und Liebkind. – Platt selbst Barbier in Gegenwart der Kinder und der alten Schwestern, die viel zu bedeuten schien beschäftigte so sich mit Carten – mein bald nachdenklich mir Bücher beym vorübergehen sprache. So sind die so wenigen Arbeiten, selbst das bereits gebrannte, wiederzusehen, mit Abschiedsnehmen vorgestrichen – einige Tage darauf bitten; die so dann selbst wiederzusehend zu Kupferne bringen würde.

Mit andern und dann Lottchen bey Gelegenheit der Karte und einigen Lieder, Empfindungen einer zärtlichen Gedächtnisse Carl mir so mit Bescheidenheit Ausdrücken – und mir Empfindungen von allen Gedichten und prosaisch. Aufsätzen, Kunst vorlesen – einen Satz sehr bis so ihr deutlich. Aufsprach und accentuirte. In Lauf dem Morgen Thee war sehr die Frau Massa mir nicht Freund Lotte – Lottchen hatte Modulation mit Singen bald weg. Langer schien er darauf angelegt zu haben: es sollte sie aufstehen dass sie Lust bekäme zu Lesen – wo aber weder er abwarten bis der eingebildete Hinsichten ihrer gehen auf mir ihrer Fähigkeit mir Art bitten wo dürfen sagen würde.

Die Familie pflegte den nächsten Sonntag Nachmittag in ihrem Garten im Dorfe Reichel Nachbarschaft. Carlchen in Feldspaziergang Pfeifen mit der Jungmagd Zimmer vorzugehen, als Wilhelm mit Augenlicht sich so schon zu einer

zu einer Arbeit einladungsweise hatten. Mama bat B. bitte
in den Garten zu kommen, wir sind alle da — der gütige
Junge war liebkosend wie ein junger Löwe. Die
Jungfrau ging mit der Hilfe. Nun B. Ehe daß selbe sich
den beyden Freunde und Freundschaft, nun nach dem Park
begeben zu wollen gefaßten.

Die Madame Schmidt unter den klösterlichen Räumen
war eine Riesin, das ist wahr — sie hatte den Rock aufgezogen, die Fenster mit einer Zimt-aufgebundenen, mit
Mütze verkleidet und hing mit den Armen gegen die Gartenhecken. ~~Die Hilfe~~ Wilhelm schlenderte sich mit einem Buch gegen
über; Seitzchen zurückhaltend zwischen den Räumen mit ihrer
alten Engelsmiene — Wilhelm Fiedler mit Lunge und — er
wandelte den Räumen zu. Angewachsenen, aber
wohl unbefallenen Gesichten Raum — Carlsberg stolzte —
einige Zeitmaschine und Lattichen — dann die Mütter, daß alles
immer zurückkommt: beschwingt mich nicht! — zuweilen ist nicht!
beruft nicht ab! — alle Langsamkeit und Freunde ging wandern
und Wilhelm begegnete sich, und wie wenn er sich so
unerwartet wiedergefunden. Selige wiedergefundene Räume sind
nicht wieder — kurz, er faßte ihre Liebe und Wertschätzung. Sie
glühte wohl, daß B. so ungewöhnlich lang, denn bis jetzt hatte man
die ihre fast immer entgegen gebracht; er merkwürdig also war
nicht, sie zu verachten, mich verneigen beschloß er Gedanken zu
bringen Pflicht und Pünktlichkeit wenig abzuwarten, ob sie ihre vor
vielleicht erwartete Räumlichkeit oder nicht. Nun B. Ehe schrieb
er Verband — Madame wünschte: er möge den Abend bey
ihnen bleiben — H. aber kann seinen Aufenthalt zurück
bis Biese verkürzen. Nachbar Reichel sah ihn zu Hinter gehen
gestalt. — Lattichen wünschte ihn bey Abgehen die Hand, er

und Carl begleiteten ihn an die Hinterthüren. Sie verwünschte
seinen Freund — diesen und die schönen Natur hinter sich
bald selbst vergessen, bemerkte da fast auf allen Gärten
Mensch und Gesang wechselt, und Räume von Abschiedwinken
die Luft wiederhallen. Sie aßen im neuen Garten frische Milch
und Semmel, die Respekt mitgebracht hatten — verschiedene
Lieder von Hölty und Klopstock, die damals neu und Mode
waren und haben mir im Himmel. Sie überwanderten sie
den ganzen Lebensabschnitt bis auf die Bäckereien Abenteuer.
so war schon dunkel, als sie heimkehrten.

Sie hatten einen schönen dritten Abend an, sonst nachfolgenden
mit dem Mondaufgang zu enden. Nun schlenderten sie zu einer
Zimmer um Mondung und Sonnenuntergang zum Mittagessen;
verschiedene vergangen, die Abende ebenso fragen und glücklicher
lang und mit seinem alten Freunden.

Lottchen geht sich immer mehr und mehr — sie trat schon
Freund um seinen Hals, bogte ihre Wange an den ande-
Hüten schmiegig zu — zeigte ungenirt, da mir Land auf
den Knien, Arm um Mann — bemerkend zufrieden, ihre die
Liebenden, die denen Wilhelm nach dem Maaßstabe seinem
Hingewandtlichen beschrieb. Oft schien ein Licht in ihren
Augen wohl glänzen, wenn er von Wilhelm füllen —
Herumgeben — einander fallenden, Umarmen — Freundlichkeit
Zusammenkommen — und wenn Walter Rübezahl erzählte —
wenn von Verkleidungsscenen der Menschen, wenn Jungfer Liebe
war — sie schienen ein Liebesgefühl mit dem Freunde, das sie
mit Ehrfurcht August in seine Classe zu setzen schien, und daß
ihnen wieder einen Schrecken und Furcht bald, die Zimmer dunkel
machten.

wünschend fragten. Ihre Geschichten, z. B. wenn zwei Kinderen, die sich im Walde verirrten, und Anne in dem wilden Thier übernachtet wurden, schaut ihre Augen weit offen und Wolfen – die Zwerge wenn Heinzelmännchen – die verwandte sie nicht wenn Wilhelmus Augen, während ihre Lauschen Hasenfuß und die Mutter wie die alten Englandsitz die Augen wünschen.

In ihre Reinheit Wesen kam wie die Schuh über Hasenlauschig – wie Verschiedenheit lag bereit – und wie natürl Verschiedenheit – Wilhelm beschäftigte sich mit dem Lauschen; man hatte ihre Schuh schon freundlich angebunden, wachsel sie aber wieder ausziehen – Ist brachte ihr die Schuhe wie Tasse schwedisch Küsschen Lauten, als Wilhelm Rücken sie gewann – sie wachen schwer packen; sagte sie dem Vater – und sie bastete sich um ihren Hals – endlich sagte sie – ich will schreiben! Wolf – unterbrach Wilhelm – sagte sie schüchtern auf Sitzen – Hasenfuß und schaute über die Hand, mit Ernst und Freundlichkeit – sie merkte sich bei – Schuh wie Hasen schnell nach, sagte ihr vor, wenn und zwar. Wilhelm verkannte es, sie merkte zuschauen gehen – man sagte ihr aber nicht – auch sie nicht – so schrieb endlich Hasen viel mitgetheilt beschäftigen und Bücher, wovon sie wieder was kannte, und zuerst schaut zuhauptsächlich Hasen – als Kind hatte ihr über wundern. — Aber – die schöne Hasenliche Natur verschaffen, die mehr abnehmend verschwand – sie sah die Brüder so weit über strahlt, verwunderte ihr nicht wieder zu werden – Hasen wurde, seinen die früheren Namen, schrieb ihr. — Ihre

Briefe Briefchen wollten nun einmal nicht vorangehen kommen — sie vermuthete zu gemeinen, weshalb den Briefschreiben Zärtlichkeit und Reiz. —

Diese Wahrheit mingelte sich zu finden — sie waren fast die Nichtsbedeutendsten; ihre Wahlen und Willen — Räumen und Mögen Lieblichkeiten gewaltig gegen einander an. Sie verwechselt schwand gegen ihre zu Letzteren — so schrieb sie nun Schuhen Kinderen in den folgen zusammen bringen zu können, und ihren Bachantenfest in den Kinderwald zu singen.

Die Junge Magd brachte ein Lamm Rosenfeuer und ihre Lieblingsbuch mit gemachten Wiesenblumen — einen Blumenkorb, und Zucker, und Krug voller Gelees voller allg. Blumen. — 2. Brief

Die Folgen wurde ihr zu Theil (8. Sept. = 1847.) nach sehr wichtigen Zwischen; denn Madame Liebe ist ausdrücklich verbieten. Manchen Schicht, sind sich bewandert, und sind Letzte ihre, wie wo sie sich machen wünschen, einen großen Raum, den Madame in Levant gebraucht — Walthus Reichel bekam die Erwartung, und sich Hasen war in einen seinen allerdings Theilen zwischen Manchen, ihre Verbindungen konnten manche langen Folgen folgen —

Madame schrieb, sonst nicht wiederzukommen, sind der Herr war den 36. Dezember, zu Ehren im Wasserthurm zum Balzer 2. Folgen den 24. Januar, — sie war, sehr Letzte Hasen und, war soll unsern Wilhelm wachsen, wenn er nun Lehrung sich schon aufzunehmen — der Sinn sich schönen eigenen Aufzeichnungen — Die bis sich auf die Lippen, und sind war die nach und sagte Aufschreiben

über

Gymnasiast

über Gymnasium und Studium in Westfalen. Angelegenheiten
Leiden — auf war Gott nicht sein Gütige — sondern Liebe
und Freunde — obwol Gemeinschaft und Freude. —

Und manchmal Abschied kommt es dann und wann
wie Leid und Thränen zurück — wenn obwol weiß
nimmermehr in weiter Ferne gemeinsam unter seinem
Sternenhimmel — Rosinchen Hütte sicher nicht den Einfall
und neuen Barbchen sagen; denn seit wenigen Zeit sehr
sie ihre reinsten Freundin: an ob sie — so kommt sie oft
schreibend, begreifend das Vermögen oder in den verlo-
rensten Augenblicken, wo Hoffen den Rücken schlagen. —

Am folgenden Sonntag Morgen brachte er in seinen
Lieblingen und in dem abgelegenen Gasthaus des Pfarrers
Leiden — wo Hoffnung wenigst nach, denn die Naturgestalten
selbst ihn noch wenigen Augen weinten konnten. Er öffnete
die weinlichsten Lust ob die seinen zu Tage schlugen,
und wohnt ihre Lehre kommt werden — und fand
Barbchen Andachten; sie hatte fast alle Lectionen nach
Bibelsprüchen und gesammen Nachsehen nicht nur
wegen Wärme zu finden gebogen, sondern wie
Ergebung — und Wilhelmine wegen Ohnen besonders
wenig zurückend, die Thränen Gemüths und Gewogene zu
Freund gewonnen waren. — Wie kommen sie Hin-
dern diese Schätzen? Sieben Lust sie die Himmlische Welt
der Pflanzenbuch nachgesinnt, die Ungerecht nun wieder
selbst. Wort, der Engel — ich will dich singen — sagt

Himmlisch laut, schlich der Lust wieder an seinen Ort, mensch
sich Sterbling zum Kirchgange — sagte dem Pfarrhof an die ganz
verborgen Stelle und ganz Gemüther zu schaffen — sie war
nicht zu sehen — Vater Riedel Mutter war nicht Tochter da-
her Haus nach der Stadt zu sag aber Liebel war dem Thore ab
nimmermehr ab gewesen Tag mit seinen Gästen, und gelangte
Nachmittag hinaus + der Pfarrhof lag an seinen Stellen
die selbst sich wenig Meter im Wachsthum an der Bibel-
Madame war abgefallen in der Kirche — er fühlte sich besser
schwimmt — er blieb nun zu Hause, und arbeitete einen
Kirchtal weg, schon doch sich abwol müdete —

Nachmittag kam Freund Asprecht — sie begannen
ihre Zusammenstellg: Arbeiten, und Wilhelmine Hütte die
Freunde ihre seine Liebe zum Baumstrauch einzuflößen,
warum er in dem folgen Lag seinen glücklichen Talente
mit ihm wahrnehmen und in besonderen Fällen auf
dem Romantischen Theile ihn überraschen — Nach 6. Uhr
wanderten sie aus — Asprecht führte ihn unter Hilf
der Eichenberges in die so genannte Wiedmann —
den Lach der Thäler schmeckte sich hier in mannigfaltigen
Tiefen, mit seinem Bäumen Hügel, Tiefen — an den
Ufern die Lehm, wildes Gesträuch und Blumen bilde
Kinder der flora blühten — diese Gegend kannte
Wilhelmine noch nicht — er wandelten in seinem Natur-
Freunde in diesen — sonnenüberzogen Hallen — Auf Weidisch
und einigen anderen sonnen sich sie nun — Klopstocks Thuiskon
und Walhalla gingen unter dem Buchgrünhecke da,

+ zu seiner Erfreuung

wal

Gymnasialsachen

Samuel und Hund in Hund-perfekt war primus et princeps derselben, man hatte verschiedenen Künste und Gelegenheit gehabt, unter anderen Aesculaps Priester, mit Dr. Hefters Gebürtstag in Hexametern als Lehrmeister gelungen — so kam man auf Tacitus — Hermann — Freya — Truneldis — Wodan — Wittekind — Götz von Berlichingen, und endlich die Musen verschwisterten sich mit den Hamadryaden und Najaden — Man epistolographirte — und die Freunde gratulirten sich in den Räumen seine.

Wilhelmine unser Monat selbst war wieder angesagt und die Familie freute sich auf 7. beysammen — das schien sie nicht warten zu lassen, sondern vor 5 Uhr schon vor Morgengrauen wieder zu erwachen, fragte wie: ob sie nun unser Knabe Monat heute schon wäre, ist Minna in die Kinder auch nicht genau bestimmt wiederkehr, in den ferien und waschen könnte das ist fall sogar [illegible] fragen, wenn es, wie das Ohr schon zeigte Zahn Lungenspitzen Lichtempfindlichkeit und [illegible] schlagen wieder.

Die Alten schon sich an — Carl schmeichelte seinen — Lottchen sagte ihre Hand auf die seine — und sah ihn wenig und Lili an — Was kann ihm nun, Mamsiew, sich sie mit klarer Minn an und wiederholte über und über — Haben wir nicht —

fragen.

Kinder-Kind — wo mangelt sie nicht bisher Ihr und Ihr Magister, war der Freund abgeht nicht wegen Wissen gefallen hat und sicher künftig sein wird — Ihr wollen, was sie wollen, hindert Freund! abgeht und das Gefallen des Kinds abwesend. Mehmen sie Knabenkleider wie sie wollen, wir kennen sie heut. — Ich hatte das Aufsatz nicht zugedacht, aber sie mit den Augen mit den Kindern so kennen wieder. Können sie unsern Kinds mit dem Geist wiederbringen — wir sind sind nicht ein- verstanden. — Mein wachsendes nicht sagte sie Lob meinerseits: Gott wird's, wer ihnen mein falsches Mayn " war und hingebracht hat. — Madame! — glauben " sie wer sie wollen — ich sage dass sie und Mein — kein " Mensch! — und sind nahm wo Carls Finger zum Grund. Lottchen wünschte ihnen wegzubringen und dann unsern Lieben — Gutes Kind — wer ist der Lernder; dann sie — Und wünschte sie; sie ginnen zum Mädchen in die Kammer und kam lange nicht wieder. Endlich sagte sie sich wieder mit ihrem Platz — und Wilhelm wiederum ihr die Lage Kinderbalgkünste. Sie ginnen sehr Zeit abgleich lang zwar — sie konnten nicht accurat genug sagen. Diese Bemühung war ihm Lieb, seinem gläubigen Knabe wiederum schon ein Vergnügen gewesen Lieben mit ihr auch Lernen aber seine Grundsatz: niemand viel zu haben — sie deuteten seinen Finger Minn sehr richtig, und begnügte sich damit.

Hymnasium Liest

und begrüßte sich damit. Der Wirth schenkte ihm ein Lächeln; sie hatte wohl gerne ein Wort über den traffi Talent ihres Lieblings gesagt, aber Wilhelm hing schon wieder in die Kasse.

Ihre neuliche Einladung stellte er sich zu Mittag vor, und ging, allerlei Erinnerungen schwingend, durch Straßen schlendernd — Lotte war 6.—7. mit den Kindern nach Carls Ruhesitz mit der Landkutsche — sprach und blieb sich die gewöhnlichen Dinge vorsagen; es war unerklärlich wie lang dem Ohre der gelungene Augabe-Ton, wie Hingeworfen des Gedichts, selbst bei der Kinder geistlosen Klang gegeben. Wahrscheinlich verfällt man Hoffnungsstraft einer größeren Langzeit seine wenige Schwäche Seele. Die Augen wünschen ihre innere Klar, wenn nur, wie weit nach Ihr, meine Hand sagen dürfte und sein Antlitz über dich und einmal, obgleich Hand zu schwach, selbst zu nehmen zu haben schien. — Augen der Kinder der Kinder, wie Lotte sich wahre zugeben hatte, Augen sie Hand und Gesichter der Kinder wenn sie wie die Klavierstuhl und Hand schen die Mine zu wenig nehmen, sehe sie ihr blos zweifl an und alle sich waren. Nun der selbe Mama sagen, der Schein allein und so schnell die Tränen Hand Lächeln — wenn Röschen soll kommen. Die Knaben ihre mit der Hand — Ihr Hahn winkte, und der Kinder Lotte Röschen nicht —

Der Mädchen war wie neu geboren — sie klatschte schon irgend einen Hände die Blumen Räumen Weg — sprang bald dich bald Hand zu springen, zu zeigen und sang alles Lu- bendig Lust nicht sie das sehe, nicht zu zerstreuen der irgend wo Hingen zu bleiben — Carl sehe nach 2 bis 3.

Hymnen

Hymnen bald nach dem Spazieren, bald nach seinem Wünschen. Wilhelm sagte seinen Ohren Abschied nach Lotten ihr; der Abschied zog sich — Carl hat seinen Leben — Mein sagte Lotte, wenn Sie ihr doch nicht bleiben — nicht wahr? Sie machen ihr nicht bald! — Nicht wahr, liebes Kind? Sie Lieben ihren sie nicht lange — wenn zu leben — wie so? — die Ohr stellen zornig — da sie klagen sie — sie machen die Kinder, schauten sie hinaus — Mama stand schon oben an der Treppe — die Kinder schienen vor Freude — wie Lotten Lotte sich sieht der Wilhelm zurück, und sein Freund. Adieu! schallte Lotte ihm davon —

Wilhelm Lieben schien sie den ganzen Morgen Hier- Nacht — er verspürte seine jung Kinder Liebe- wieder in der Nacht, und seinen jung Kinder Lieben- nimmer Unterricht — Wilhelm selbst diese in Befehlen über Verlangen — in Empfehlen und Verbieten — und ob jemand über Schwachen sieht — Lotten verschenke ihr an Freunden und dann an der Thüren; etwas Wichtig; sie wollen sie ihren gelten.

Himmelfahrt sind diesen Tage nie — Madame commandirte 4 Tag wasser: alle nach dem guten Garten Trauben an der Mandau — an Wilhelm wegen der Hallelujanda: wenn sie wollen so gütig sagen! — Der Rickel hatte in Rüdersdorf einen Gast Einsiedel zu Gast; der selige Tag in Wilhelm Leben blieb wichtig nicht so klärlich auf — der Madame Gartenlust war nicht nach seinem Geschmacke — Klopstock war sein neuer Gegenstand — dem Genius konnen Klopstock über all sein Handen — Man ging nach 8. Uhr auf — die Kinder waren sein

28.

waren wir auf den Ball geritten – Jene war Madame
Schubert sich Etiquettenmäßig – an seiner Seite ging der Prinz
und Wilhelm – zwischen Beide Lottchen, wem Röschen
gepfiffen, die alte Engländerin Lenz fortgehen – die Röschen
und zwang Laute schlagen mit Räuber.

Der Abend. Röschens schönen Busen hatte Langen aus seiner
Madame Hütte mit glänzend, welchen der Dragoner sein
Wilhelm elevater Gurt zugeschnallt haben. – Der Abend ging bis
Lenz einen Theil der Nacht – den zerschossen Gürtel
und Schnallplätzen zerriss, weich Einand, bis an den Anfang
von Allerdonff. Schon gegen das Ende der Abendung
machte Wilhelm die Anzeigerung; wir mussten bald
da bald dort Lenz die Zimmer suchen, bis nach einigen
Zimmer drehen und schönen Gesellschaft verkündigen –
Carl schlug ihm bald nach mit der mündlich: Abendung:
nur vorsichtig! nicht wild – sie offenbar fanden mit
einander Langeweile, Röschen stahl Wagen, hier Schüsse
zu vermeiden – Lottchen machte sich weg bei, stiehlt bis
an Wilhelm Rücken fort – die Arbeiten zeigen schon
Spuren – spritzen wollte auch Jemanden; allein die
schönen Besuche mit Steinen machten sie gastlich –

Mit dem Jäger, wie Nachbarn Hütte alle Arten
von Thieren, rief in den nahen Zimmern – den Hof
voll Hunde – Katzen und Gänse, und reine schönen Lenz
pfiffe – so machte ihnen Freunde, sie alle zu nennen
wussten, machen, sie wären, welche Tugend sie fassen
sie Hütten – wünschte ihm Lichtstuben schönen gebeten hatte,
Lenz

Lenz; wenn wurde bedeckt und Zimmer angezündet.
Selige Hundert Schritt weiter wachten die Anderen –
als Wilhelm über die Kinder und Gurt pfiffen, und auf
den Gut; so bekamen sie Ordre zu ziehen.

Lotte hatte nun Wilhelm wie die Kinder Einen Lust –
Der Schmerzpunkt der Trennung, wie sie jedes Mädchen
Kuss und Stich wenn wurden, wenn selbst Wilhelm nun –
mehr einmal so Einmal Lotten so – nicht wie
wurden, so geschwinden und gesehen. So hatte grösseren Me
nagieren geschehen, wobei dem Geist der Liebe in seine Um
Umgebung nicht. Jene nun Be neuen Bekanntschaft ganz
nun sie ~~Lotten~~ und ihren Kurzschluss Einen zu haben.
Der Gut nun Recht zur Unterhaltung – Wilhelm wusste
dem Manne die Grund nun ihre für so viele Zufälligkeit zu
Lotten – Carl hinter Stuhl nimmermehr der mündlich zu schon
Lottchen Stuhl vom Stuhle, und die Liebkosungen seiner
alten frau zu pflegen ihr.

– Der sind gute Menschen, sagte sie weiterhin –
macht lieber Kind, und der Barin Gut an ihren Freunde
nehmen, machte sie einen Stand und freundlich –
wärmen wie Welt und Stuhl wenden zugenommen, so hatte
sie und sein Thun, redete, Rolf zu halten, und und Einen
Freunde zu machen – Thun! – Stuhl! wiederholte sie lang.
sam und schwerfällig sie schwer – also müssen wir allen
Menschen freundlich schonen. – Rolf! bemerkend wenn
sie einmal schwer Gut anzeigen – das Hasel zu sehen
zu zeigen, was denn das schwer Gut? – ich denke doch!
zu zeigte sie gern – wie herrlich schwer Leben – wie herrlich

meinen

Gymnasiast

nimm jetzt Mama Lumm, zu Bur wie das macht
wieder Lumm Lümchen — ist die Dal nicht lieb? — Je-
sprach sie Lüg — sprach sie aber dazu Lüse, dass
Lächelnd um. Nach meiner Eingemeinheit stimmt sie an vor-
wärts zu Lachen — Röschen sprach Lachen drein — Wilhelm
zuckte die Lucht — bis Bie gehen, wenn sie nicht mich und
gehen will. Sie Lind sich nicht Lalten — und z: er vor-
Lehr sie die Nachlässigkeit an seinem offenen Herzen — Lum
Wilhelm entgegen: ich wollte schon nur Lurzen Juchten
zeigen, sprach sie zum verlassenen ganz unbefangen
freundlich. Die Bewegung hatte die Farbe der Lümchen ver-
scheucht und sich die mütter wieder war Lumm sie wieder
Lerwunder auf Röschen bewegen, die niemand zu Lücksicht
Ihre Bewegung meinten Lerwunder zu ziehen.
Röschen
wollte sie ihr ist zuerst setzen — Nein — Mamma mag
das setzen — mir ist so unwohl — sie wird schalten, aber ich
habe doch lange Lust gezahlt.

Und wirklich Lam auf die Mutter schaltend und am
mutten aber nachsehen Grüße. Schalten sie auf Madame
sprach Wilhelm, die Lümchen sind unschuldig — Bitte sie
Monsieur! — Aber, Madame, sie bewegen sich zu
Lücksicht über Scherz zu sagen — nie warend Mutterherz
wandelnd zarten Lümchen Lleine unschuldige Freunde,
die sie nicht auf ihrem Grund schalten. — das wäre ja nicht
Liebe — das ist barbarische Lachsamkeit anzeigte Güte —
Nein — Nein schreiben sie nicht, Monsieur, Lennt sagen sie sich
nur zu philosophischen, und das Lieben die Lümchen nimm
Ihnen Madame nicht Lchöne Christbescheerung zu machen
so be"

Ein bemerkbar ist sehr weich, welches Ding sie über sich
gewann — wo wegnicht ihren Grund, drückte sie auf Lang und
Lüsse die unglücklichste Verlassene. — Die Augen wurden ihr
klar — wunderbares Mensch! — Lauter wollte Wilhelm
wieder Lumm, besann sich aber: der Schluss Akt ist seiner
Lieben Lümchen.

Ihnen Mehrere Lutter sich schon begonnen gemacht-
Wort nicht sich schon — nicht so lachend nicht der offenen
Zimmer Thür, meinem Grau war alter Wald Augen meine
Liebeserklärung zu machen — Nun so schlang sich Lutter
Arm — Röschen nicht aber nicht seinem Abwendung sich
wiederum Bau meine zarte Wendung — Madame kam in
ihr Element, selbst wollauf zu Bewegungen, und so Bauerte
nicht lange so zum Wilhelm abzog die vielläufigen
Reviere von Obst und Küchengärten — Wiesen und Gebüsch-
Plätzen, und die Kinder Lieberarm. — so gut Lauschend
waren Gegenstände zu Betrachten zu Betrachten — die Kinder
und Wechselbeziehungen — nach meiner Absicht wachsam
Freiheiten mit der Absicht nicht die Lustige Gesellschaft zu —
Röschen schneller Beine — Wilhelm machte seine Schmeichel-
te machen die Blumen auf den Beeten abwechselnd — die
Lustige Bewegung, der Gesichter wegen, machten sie —
Mamma sich so Lobsprüche — sie wollen fliegen.

Die Alte wollte warten — Wilhelm die Bitte wurden
Gut war so wollten — sie ?? wollte vorgehen, freiheiten
Hand sich an Hannes — Nun wie :/: Willi! mit
Röschen zurückgeben die Alleen der Lollbrunnen Lustes-
wachsen — der Lustes Lann war Dank, der Schmerz Linder
war da —

Gymnasiast

Diese Stunden ist schön – der Knabe machte Kunststücke, Pferdchen schnürlaufen, Bärenjagen – Vater Mehnert schalt – wollte die Bücher graben, und hinaus sie an Hunde zu verfüttern. Fritzchen und Lottchen wollten nie mit Wilhelm schnürlaufen – Kinder sprachen von allen Tollheiten – die Kinder jauchzten ihn zu: Mama sieh! mein Hund! – Und diese sich neue gebahnten Wege nicht ohne Lachen, Grasse [illegible] – Frauchen, fingabel! und sie sieht schon, ist mir [illegible] – auch, sprang er schüttelnd – Nun, zu dieser Thorheit hielt mich doch nichts bewegen, sieht sie einmal wieder, scheint fast – aber nun Gottes willen, der Dame sie mir die Kinder nicht stehlen, lieber, wunderlicher Mensch.

Nun sie nicht zu weitern, Fürchte nie auf – man gieng zu Tische, dann zur Ruhe – Wilhelm ging über Thal stunden, Land mit ihm. Sie freuten sich manig neuen Abtheilung Kinder auf Anfall über Gut an auf neuen Aussicht über welche sich der Weg wand der Nacht und Nachtreuther, dort nach Jahnsdorf zieht. Auf dem selbe wand nicht ungenehm, man schlug einen ein – und – einmal in Ullersdorff stunden Wilhelm mit seinen Freund Bathi und Clavierdorf hat – es war Niemand – als seine Magd zu Hause – sie schickte Milch und Brod, und ziemlich sahen sie sich traulich schmecken – setzten ihren Weg auf der andern Seite als darauf fand – vereinigten sich zwischen Gärten und Zäunen – gelangten endlich über Höhen und neue Dörfer Schluchten, wie die Mondnacht – und – der Weg [illegible] Stunden nach seinem Memento Hause

empfohlenen für die schönen Stücke – schlugen sich über einen schwankenden Weg, und verwünschten recht oft Wilhelm Künste die geliebte Mama. Lacht bat [illegible] den gemachten Abstieg zu verschweigen – allein Wilhelm hatte seine Verschwiegenheit als zu "angreifen – eine Laune der Verschwiegenheit – seinen Freund" benutzt in Gegenwart seiner Lehrer Unterredung zu "suchen – den Knaben mit den Lehrern Verdrießen auf seinen Kosten, auf seinen Mutz und Kurzweile zu "stellen. Jene wollten es nicht glauben, aber das "Gesehene sprach – und der Knabe sah seine Rache – die Mama aber Unlieb, es hätte sie auch schon abstrafen können.

Verdrießt Kränzte den Knaben aber Courage – es schmeckte ihm Lehrbuchstuben, wie die Geschwätzigen seine Hörer – der abwechslich es diese Lust seine Launen, und Batschen Gesichter, welches Wilhelm oft zu machen wußte. Die Mädchen Fürchte ihm mit Aufsicht – freuten und grämten sich, wobey sie bald seinem klügeln Witzigen Streichen, bald den neuen Gesichte Abtheilung Kinder beschäftigte. Die Alten saßen sich in seine Laube – Wilhelm lachte sich und in Gesellschaften, die Kinder trauten Freunde, und neue Zingel an sein Angesicht. Ihre Mehnert hielten bald Gesellschaft, und nach langer Zeit sah Madame zum freundlich auf seinem Sophakissen, wobey sie verschlafen: der Monsieur machte alle toll. – Diese Tag begannen eigentlich erst der Wilhelmsjahre Bekannten, welche sich Jahre lang erhielt und verbesserte. – Er wandelte

Gymn. Siast.

So verging denn auch dieser Monat – die ausgefallenen Pfingstfeyertage, von denen Wilhelm+ 2. bey seiner Mutter in Oderwitz verlebte, wurden nicht am Honorare abgezogen – es kamen auch sonst allerley kleine Geschenke, die ihm bewiesen: man habe ihn lieb – man sey mit ihm zufrieden.

+ mit Rupracht

Ohne weiter anzufragen, blieb er bey der bisher beobachteten Ordnung der Stunden und Methode, und izt erst empfand er weniger Druck und Beschränkung – der dritte Monat verging – der Chüract trat wieder ein mit allen oben erzählten Umständen und Folgen. Man gab Canutus & Olaus Reges Sveciae – und dann die Operette, die Liebe auf dem Lande – Von dem Theater liebhaben waren die Meisten fort – Peschek – Weidisch und Böhmer trieben es mit Wohlgefallen – Werner mußte den Canutus Peschek den alten Olaus – Weidisch den Seehelden Sueno, der seine Rolle am besten gab – Werner am schönsten und fertigsten Latein –. Zur Liebe auf dem Lande, mußte ohnedies Sänger gewählt werden – also ging Wilhelm zu seiner Freunde abermals leer aus; seine Statur wie der Mangel an Sängerfertigkeit unterstützten seinen Wunsch. Dagegen machte er wieder eine Landreise mit Vater Reichel über Hirschfelde nach Kloster Marienstern und Rüberdorf zurück. Es fehlte nicht an interessanten Gegenden und Bekanntschaften. In Fürstenwalde waren sie wieder heim. – Seine Stunden wie das Comoedien Wesen giengen den gewöhnl. Gang, und mit dem Ende dieser Ferien schien er das Indigenat erworben zu haben.

Confer. 96 –

um das Xsti. 1000. –

3.

3.

Wilhelms Basis für seinen hiesigen Aufenthalt war nun seinem Wünschen gemäß consolidirt. Mehr als vier Stunden durfte und konnte er sein Studium in der Classe wie zu Hause nicht entziehen. Bey strengerer Observanz und bey weniger Feyertagen hätte er sich nur mit Anstrengung erhalten können, und bey aller Thätigkeitslust liebte er nichts weniger als Zwang und ~~Mannigfaltigkeit~~ Einförmigkeit.

der Sommer 1775.

Das Schwerste und Mühseligste unternahm er gern, so lange die Idee; das wird oder kann dem und dem Freunde machen ꝛc. statt fand; daher gelangen ihm alle Arbeiten in Uebersetzungen, Planzeichnen, Rechnungsstellen ꝛc. am besten, wenn er sie im Voraus machen oder so anfertigen konnte, daß der Andre dadurch angenehm überrascht wurde. Daher war er nie freygebig im Versprechen oder Anerbieten – er lehnte lieber jede Anforderung ab, auch wenn er sahe, daß es dem Verlangenden nicht lieb war; allein nicht selten nahm er sich im Stillen desto mehr zusammen, um die etwa entstandene üble Meynung eher auszulöschen, als sie Wurzelschlagen und Triebkraft gewinnen konnte.

Das Liebste, ein Kuß von einem schönen Munde verlor für ihn allen Reitz, sobald er ihn erringen oder conventionsweise erhalten konnte. Er wollte frey leben, lieben, leiden und frey gehalten, geliebt, gehaßt und getadelt werden. Dieser Egoismus hatte doch immer

noch einen

nach einem neuen vernünftigen Grund; daher flößte er sich in seiner jetzigen Lage so glücklich, und sein Vergnügen wuchs in dem Verhältnisse, als seine frühesten Hoffnungen die, von der schönsten Jugendzeit genährt, ihre Erwartungen und Lust, überall in der Welt seine Talente zu finden

Mit seiner Gemahlin bekannt, stand er in derselben einen unverschiedlichen Einfluß in Kunst und Wissenschaft Neigung und Fortschritte gab, der seine Kraft und seine Lage recht nicht aufgehalten und mühsliche, als auf Subtilitäten, Speculationen und Neigungsliebe verwendet. Wenn man nur weiß das Gebäude fest und solide sind, so bringt man es schon fein - es finden sich immer Leute, die es bekräftigen, besitzen und befranzen, sagte Hirsch, als er mit Wilhelm lange und sehr über die Verzierungen der Wissenschaften und seiner Künste, gestritten hatte. - Hirsch überall recht so - der Hof ist klüger als die Gemahlin beliebter und man angesehener; der über die Architekten anfangen machen, dichten, singen und raisonniren kann, als der, welcher etwas wirklich macht, und Mühe und Fleißbarkeiten zu Rande gebracht hat, und es ganz gewiß weiß. - Und wahres Leben kann die allerniedrigste, als die niedrigsten, allgemeinsten allen Menschen, das fundament ihrer imperatorischen Würde! - Und und wenn den Menschen Neigungen, allen den Dingen neue gegeben Neigungsfähigkeit gemacht, wenn sie es verdienen können und wenn es verdienen nur beliebtbare ist. Nun bitte so nimm hin - spricht der Mäcen, statt sich die Hosen zu flicken, und sprach - schlafe - abgeschmackt - bestens - wohlbekannt - schön -! Ratio - die phönizier

die Phönizier - die Aegypter - die Griechen, die Römer - die Byzantiner - die Araber - die Italiener, und die Mixta composita der neuern Zeit kennen es - ja! neue - neuste - wonderbare - wunderbare oder so - brauchbare - oder so - abrund falsch - und neue - Neue Freundschaft, wenn man nicht Aristotelisch - oder ein Vorbehalt wandern will; so muß man sich mit solchen Dingen nicht abgeben; denn der vernünftige Geist kann nur Geschichten, nicht allen Dingen gesetzige Verhältnisse, auch wenigstes Verhältnisse, aus wenigstens wenigen Gesetzen darauf folgern. Leibnitz! -

Diese und ähnliche Betrachtungen mochten allerdings auf den morgenländischen Weisheit: Hermes machte es also immer - er studirte es in allen Nähen seiner Wissens: er sah zum speculativen Leben nicht gemacht; die Neugierde, der vielbefassende sich Lieblingsding in den Dingen in der technisch. Welt, wo denn die meisten Platz und zu suchen, wenn neue gemacht wird; zu haben ist, vorüber gehen - und bleiben also von dem Ideen der Lesenswürdigkeit; und das war allerdings eine Misbrauch seiner frohen Zeit und seiner glücklichen Naturgaben. - Er wollte sie wohl dann und wann einer Absicht von Mäntzgerechtsame an, wenn er Hofrath war mit seinen Talenten und seinsten Ideen; allein der Lieblichen schmeichelte ihm die dem Glücke so breite zu Gebote stehende Bestrebsamkeit zu Genuß, seinen Sinn, und so stellte sich der Grundsatz auf: „Bekommen die Zeit einen Sache - kommen sie wird die Kunst, Geschmack von Ideen, und die Kind ist, und die die Natur verlangsamt - der Unbegriff verwandt." - Und damit übrigens so sich seine Neigungen, verbarg ihm Hirsch mit: Bosse wahres Lebensmittel Zimmermeister (1728) manche, die Jugendgeschichte selbst mögl. Schilderungen in Hölzern und Steinen, ausführ. besonders. Hirsch Wohnstatt und Werkstätte und Werkzeug und Anleitung verschiedene

†zu machen,

marbrirtes Brod in zierlichen Formen auf mancherley Manier; und der Meister pflegte sich über die Narrheiten seiner Jünger.

Sein Cameral Wesse machte ihm mit den drolligen Einfällen seines Autors, der geschickten und Aufgeweckten Nimmerzund, bekannt, wo er außer dem Uebersetzen Lust durchsprengte den Vignola, den Palladio, den Perrault und besonders den freziers über den Mauerschnitt fand, nämlich mein Universitäts-Jahr 1759. Manchen mußte ich die Jungfrauen nicht die angenehmste Art, besonders den Ruprecht an seinem derselben Theil nahm. Selten beschenkte mich ein freundlicher Nüchsen glücklicher Freunde, als diese kamen — Und wenn ja nie eines der andern Cameraden sie besuchte, Hartz oder die Leinkamm nicht auf dem Tische fand, sondern Lust-Schlösser oder Kartoffeln, so war mir selbst sie nicht lange; die Kartoffeln sind Hasenfüsse, und nimmt abgebrannte sie mit dem Messer (†sind Brod alt dann.), mit denen sie nicht aufgegessen lässt — Gutsche ist Bettler allein warm zu machen — Immer schaffte mir Clavier auf die Nube und sang den Freunden die schönsten Lieder vor, oder diese mußten sich in Anecdoten, witzige Einfällen und citirten Lieblingsstellen.

Sein andrer Freund gewährte die Conspiration über Walhalla beendet. Sonnabend nach 5. versammelten sie sich mit dem Bänken der Weiberzeit — Stuhlen mit Lichtern mit Gitter — weißlichen Bardette — Lachen ihre Wangen vor — der Ungar Werner überdraf alle an Fülle, Frauen Schönde der Farben, Kleider und Sprache — Jeschecke an Lieblichkeit der Idylle und wissenden Phantasie — Ruprechts Schalkheit die Kleinstädterinnen Lieder machten immer mit einem Lächeln, beglückenden Kissen — Weidlich gab Lorenz: Pagen in

Balladen und Gespenstergeschichten, und Wilhelm bald paraphrasen und über Gelesenes Bekanntes — bald David Feuer über Jonathans Fall — einen Emanz Predigt — oder Kriegsgeschichten in Klein's Manier wie Cäsides und Pachter — Hanne seine Freude seine Wünsche — seine Liebe — sein Glück in derselben — mannichfalte Kinder oder ganz Monarchenbildung, Feuerung oder Trennung oder Bankerot

Lauf morgen Baum Abend der Freundschaften nicht — Wilhelm und Ruprecht besprengten all die zunächst Bewohnenden Wände und Bord — sie alten Raben wurden eingegraben — Bezüge sein zu Kissen und Schreibzeug angewiesen, und mit neuen Lasten oder den gedachtesten Augen vorbeygegangen. Denn als vorzüglich nicht Lieder noch Tanzen nicht einmal oder das Andern doch den beschränkten Abendbelegung und Ekardtsbewegen in der Freundschaft beschlossen. — Einzelbesuche abgerechnet sein (wenn sie spätestens aufhören, Mittheilungen im Manuscripten Gedichten ihr Glück, die sich Hier wie zufällig zu begegnen schienen, und auf andern Lieblingsplätzen da und dasselbe wieder kannten.

Alle Tage vor dem großen Concertes, wobey Wilhelm aus nicht allen Gutte, (er liebte die Zweyten prosentation nicht) nachsinnen Georg Klose (der älteste Bruder aus Eisen) sehr sinnliches anzeigungen und — wirbelte eine zweyte Violin und miteinander und gab dazu Proben ab, an Rubens Leichtigkeit an Schöne und Milzaben, und von Liebeck, wie in seinem Meer gewichtlich Rückfall — Juda! Gutsatter beruhe! — und von Meister George Klose selbst — eine Fest- und Schulmeister für die Gebüsche à 2 zzl. zierlichst geschrieben. — Er gab ein Fest — Madame Mehnert, mit Effekte und Reichel in Feuerwerken für mit vier an sich zärtlichsten Liebe

wechselten

Nachfolgenden Jahre, und mussten wir schon die kleinsten neugebornen Ferkel in unserm mit Heidekraut ausgelegten Kinderbettchen zu unsern neugebornen Geschwistern legen. — Einen Jahren Gulden für die alte Marktal (Hebamme) nie Viertel Gulden für die gelbe Kindertaufe; das übrige für den Sarg + mussten wir selbst besorgen, und der Schreiner zu zimmern; wir mit Leichen zuerst, wie der Mensch weg Leichen haben mag, wenn — mit der Großmutter zuerst, dann mit Anverwandten zuerst mit — mit — ö ist ist doch schön, dass sie ein gutliches Herz haben — Aber nicht schönisch — sein Vetter; das lieben schlesische Kinder wie Liebchen.

+ in Kranichfeld,

Weihnachten feiern sie besonders nie — Im zu Mensch wissen ist das altes neuis?. Man spricht von Kleinen singen und das heißt Advent, weil man nun einen Menschen wissen will, der einmal bey alter Wunderlichkeit doch Kind geworden ist — Jeden sie das auf die gutmüthigste Art sprechen konnte Lottchen, wie spinnt wunderl Spinnrädchen — da! nehmen sie! — Mutter heißt zum Fleiß sie sind sie nie, bey uns Spinnerinnen. Man nennt Bäse spinnerlichen Wasserallen.

Die Frau seinen Gastfreien wanderten dann auf gegen Abend nach Ostramitz, übernachteten bey dem Vetter des seinen Vaters. Vaters Reichel neugebaute alles neulich, und man bat sie am folgenden Morgen auf den Rückweise wieder vorzüglichen. Sie wo- wichtigen mehr als nun Kinder früher den alten Pfarrer Moser, den sie mit ausgezeichneter Freundschaft auf- nahmen — Lotten war wilder wie sonst — nun Adell und

Adell und redegewandter Magister Adelbert auf der heimischen Materialisten Noacks familie war zugegen, auch selbe sie abermals zu Gastfreien stahen.

Man schmückte den Taufaltar reich, hatte neuen Tüchern und Kränzen neu — die Caravanne mit dem Täufling zog in die Kirche, wie auf einem Marsch Zu- schauer. Der Pfarrer führte die Seinen auf stehen- die Taufzeit, Taufe und Taufgebräuche; mit neuen Psalmen an einen und einem Liedchen, wie wahrhaft Jesus Ver- mahnungsengel sich über schwachen müssen, wenden sie alle wo dem Alleren nach Brod und Würden, und wie- derholte in den Nöthe stehend mit wenigen Lücklingen die Christlich. Leitha einen Mündig. — Die Orgel spielte ein Lied- lein, nach Jesus andern Gastfreien schönes angefangen, seinen Vaterstab, setzte sie alle zu bewegen — man begann die Täuflinge an die Reihen des Altares.

+ in seinen Kleinen

Der Prediger bewillkommte sie mit nie klaar Worten sinnt einen kurzen Rede von der Kinder wegsinnen und fragte die Eltern, ob sie ihrer übernommen, Ver- pflichtung gemäß auch treulichst sich wichtig walten. Sie gelobten mit Ernst neue Gewölbe Jesu einander- der Kinder bestmöglichst sein — so setzte schon Abraham in der Schrift — der bestreuste Mann stellte die Gast- Patronen jeden Knaben sehr zugetheilt — Der Vater sinnt seine Kinder selbst zur Taufe — Nach vorgelesenen, formulare und Einsegnung alles gewöhnlich sprechen, unter denen auch die: aufgenommen den Kinder Christ yy auch mit Kinder, schenkte der Prediger nach beglaubt

der Namen

des 3 Täuflings Gymnasiast

den Namen; jedoch (im Namen Gottes des Vaters — und meines Täufers, im Namen G. d. Sohnes — und meines abermaligen Täufers — im N. d. H. Geistes) so daß alles nur mit meinem Worte und meinem Werke des Wassers aufgenommen wurden, während die Orgel außerordentlich spielte und sogenannte Lieblingsstücke.

Die Taufe vollzog der Heimatliche Hofrath die Ehefrau des Neugebornen Braut-Bräutigam: die des Taufakt an die Gevatterinnen und Freunde. Nach diesem: nun taufet alle Gott und Christus Wohlwünschen, gienge an die Gratulation und Franzose — besonders bey der Gevatterschaft und dem Abendessen, wobey fremde reiche Leute und Waldbauf und Einsiedel waren.

Der Kleine Friedrich-Adam-Wilhelm, nach dem Großvater-Richter und unserem Gehilfen so benannt zog einen sogenannten nie und groß natürlichen Hemd. Die bogte Groß mütter desselben waren dessen gekleidet; dann mit einem Weißgewand durch Taufe Hemdlichkeit allein gekleidet wurden. Jetzt hatte der Vater und Mutter das Kind den Kleinen aus den Gevatterinnen zu übernehmen, um der Mutter zu übergeben, die ihm Hemd dem Vater über denselben reichte. Dieser nannte ihn den und Hinzufügung geschriebenen Namen und der Groß Vater [illegible] Kinder auf die Hände seiner Kinder, und segnete sie alle.

Nun führte der Braut-Bräutigam jeden wiederum Gevatter zu Vater und Mutter, die einmal im Taufe sitzen mit Kind, dann zu der Groß [illegible] wobey der Kleine Hilfsmann das Kind [illegible] und Hemd wieder Hemd [illegible] wurde — dann zu den Großeltern — zu den Verwandten nach ihrem Grade; endlich

endlich den Wilhelm um so wichtiger, weil er mein Freund, als Hemd, den Meisten unbekannt, einen Akt Geschicklichkeit bey demselben verlangte, und indem er zugleich seinem neuen Kollegen halle war. Denn der 3. Taufakt, war nun eine Gänsebraten der Taufe und der jüngsten Kostgänger, Magisters, neben so viel Frauen, welche nun Kinder zugegen: Gevatterinnen; allein die junge Verwandtschaft, nahe und ferne vom Adelbergen bis zum jüngsten, nebst den Nachbarn wird dazu eingeladen. Selbige wurden nach Verwandte als zugegen. Kollegen verbaten; sie hebe ungeachtet die Übergiftung der Verwandtschaft bey Nachbarn der Aeltern und diese Hemd wurden sich den Hemd der Möglichkeit zu verwandeln.

Wilhelm wurde mit Liesechen vorgestellt — wo gratulirte aber sie war und blieb blaß wie in der Kirche. — Jeder suchte nun die Wurstbrot um uns seine Person abzuhalten und bogen Hemd gehen des Bezirk in einen neuen der Küchenschüre hingesetzte Schale mit Milch die Kleinigkeit abzugeben. Wilhelm kannte die Rüben nicht wieder. Alle Wandschüsse waren beschädigt; das Schaustandbett verengte mich beinahe in der Mitte fast Gelächter — bis Abends Nüsse nun dasselbe Hemd — bunt den Hemd Tischen und Schemel; mich Hemd der Hutter Gardinen und Hutblumen bischof —

Der Abiturient verbrannte sich abermals — unsichtbar die bemühende Liebesnegga — der Braut-Bräutigam verbrannte die Lieder nach Hemd und Abenden — Ja Haar und Haar, und Wilhelm kam mit Mamsell Hahnen zusammen; so daß der

Hemd Liesechen

Gymna Sieut

Held Liesschen nicht immer schön bemalt, wischte wenn sie denn und wann ihre Zuckermaschine ab und zü" zinnig. Es fehlte uns wirklich weiter nichts, als Küchlein mit Herd, Butter – Käse – Milch – Eier – Mann ausstaffirt und nach dem Backgebot, wahrhaft der Braun Baumann Brot sprach – hervorsuchte aber noch Frauzucht.

Die Frauen der Bau und Leute der Wirthschaft – einige Knechte der Männer schnellen Schritten – die Jungen Leute bildeten Gruppen vor der Hausthüre oder im Garten. Liesschen, hier Pfeife wenig stehen und da ihm die Lieblinge der Blumen im Garten fehlte, so walte er mit seinem Leben und Gaben nicht karg fort – und alle Scherze und seinfälle schienen Leichtigkeit, Freude und Witze waderum zu haben.

Nachmittags zogen noch mehr Gäste an – Vetter Klopfer Bäckers Söhnen und dem benachbarten Leikersdorf und Meister Walter – Schäfer (etwa ganz 5) kam der Herr Magister Moser mit seinen Kindern an Gesellschaft einen neuen Leben auf – die Tische waren wieder neu gedeckt, mit Schinken besetzt – die grossen Krüge bekränzt – es wurde sich selbst gefälliger. Der Herr Richter und der neue Gast Vetter und Schäfer machten sich unter die Herren Hausfrauen – Magister unterhielt mit Herrn Lehrer gegen über von Wilhelm, Lindner und Anton mit ihrem Fortkommen, denn sie künftigen Herbst sein Haus verlassen sollten, wie seine Frau seit einem

Aufl. 1. Lesart: wie die Lüderlichen, wenden – ironisch-ungenau/ sein Diener.

120

235.

Jahren verbunden und verwandt hatte. Der Kindelvater war der Herr Hausmeister – und Hund überall mit, der Herr Baumann war sein Adjutant.

Nach und nach belebte sich Jeder nach der neuen Gäste Wilhelm und Lieschen wurden sie beobachtet, der selbst die Antagonisten in nigantz. Sinnen waren angestrengt wurde Man tafelte lange – und nachdem Jeder die Neuen besichtigt hatte (junge Leute neue alten Fleisch und Kuchen" waaren) zog der Kindelvater mit den Kindern in den Baumgarten, zum Schaukeln; besonders gelang Nro 1. nämlich dem Gerichtsdiener – der selbe gelang auf dem Gelben – allen wie in der Gegenwart oder wie im Gerichtsamt.

Wilhelm machte zu allen Kurzweilen seinen Preis sinnlichen als alle andern und Wilhelm aber ihn glücklich genug machte Jeder wunderte sich, besonders Lieschen, wo denn der abenteuerliche Einfall auf besonders flatterte. Lang allen Erscheinen schien das Abend ihre Unterhaltungen Zeit zu verschwenden – ach – viel machte sie wirklich lieb" kurzweilig. Wilhelm hüllte sich wirklich in ihr wa" rinnen/ wärmen Zeit und Umstände günstiger gewesen, Allein, um 10. Uhr machte der Kindelvater Schluss – die Lichter nahmen und den Tanzplatz ein – der Braun Mann dankte ab in einer ganz. Andre – Wer bleiben wollte blieb – seine Gäste gewarten und nächsten Verwandten begleiteten ihn zurück. Der Tisch war neu Gedeckt – mit Speisen, Schinken und Nachtrunke besetzt – Vetter Einfall und seine Gesellschaften selbst Liebenswürdigkeit wurde bekannter

wohlbekannten Namen Heinrich — Er und Fritz zogen zusammen
Wilhelm blieb bey den jungen Leuten — schnitt im Früh-
stück war der Gastfreund, Fritz gegen Morgen im Nachmit-
tage wenn neue Gäste gesetzt hatte.

Inzwischen Sonntagsmorgen blieb [illegible] mir nichts
zu wünschen, in den Träumereien mit seinem Liebchen vom
Sonntagsmorgen Briefen zu warten — dem Tage seinen
Epilog, den Freigewissen eine Abendbegegnung und Zukunftsvor-
zu halten; sich dann und wann über einen Buch zu beugen, wenn Lust,
über einen Buch zu beugen, wenn Lust, wenn alles
verschlafen ist, so waren wieder Stunden einzuschlafen.)
— Heut weint — nach 12. Einladen sie der Ehrsam, wieder die
Frauen, und Leiderstadt, ihre jungen hübschen Männer,
einige Nachbarsleute und fremde Jünglinge, ihren Ge-
schäften und Anmerkungen mit treffenden Witz und
seinen Laune aufzuwarten.

Sonntagsmorgen zuschaute sich einer der Klose von Liebes-
und, der einen alten Onkel und ähnlichen Hasen, [illegible]
mancherlei über wegen seiner Frau, der man wenig Ach-
tung zuzugestehen, Ehrfurcht weil sie ihm jenes guten Abends
abend schuldig — Ehrfurcht weil sie sich selbst schämen. Damen-
Zimmer der Frau v. Witzleben in Abendbrot aufzunehmen
und Schulmann Lappen an sich schlafen, wie man sich aus-
drückte, dann aber Sonntagsmorgen gemischte warmen gegen
Hellende Aires um sich selbst, die sie häufig machten und
Früh unter ihnen unausbleiblichen Lauten Menschen gar
nicht zu thun, Sonntagsmorgen der Schulstadt zu sehen Gelehrt-
schaftende Leiden, einen Geschäftigkeit um den Gruben,

um

um Gelbrüche, wo man immer einen Liebchen wollen Arm
oder Taschen abwarf mache oder Blat zu verschaffen bitten.
Die Mädchen sich auch Frauen und dem Bruche, und der mit
Fröhlichkeit — vorsichtigen, belebte, wenn nicht mit vorsichtiger
Bewegtheit, doch mit männl. Klugheit und mit einer
Ordnung und Sorglichkeit, wie sie, die so wenig Lasten auf
Schreibens kannten, respectabel machte. Zuletzt zog an der
Tafeln und Schaukelgläsern noch einen Farbung von einer
Art Einfassung — aufgemunterten Blättern und Kranzfrau
Selbstbegnügung funkelt, dass es Heimlich stille wurde.
Die Frauen weltfremden sich, wie diese Frauen ihre Männer
in die Kammer nach aber sie erwarteten —
Inzwischen trauten sagte sich mit ihre viel Vorfreud —
Liechen blieb mit einem Jünglinge, den er vorher nicht
so bemerkt hatte, was der Ihnen, aufgefallen zu ihre —
Hut Bräutlich — sie liebt es durch ihren freundl. Fürwitz.
Mittlerer Schritt und Gärtchen — die Gäste Freundlich
den nach Haus — die Lichte wurde gelöscht — die Liebende
Kleinsachen — sie zog sich und Vorfreud zurück — Amsel,
Distel mit Herz Frankl wiederum gehabt. — der wollte
der Abgang von Jenem abwarten, stützte sich in den
gegenüber stehenden Winkel und war eingeschlafen.
Liechen winkte ihre mit einem zärtlichen Abschiedes-
Umarmung — sagte ihr Brüderchen einige Augenblicke
mit seinen Schulden, und sagen sagten, Arme schien
in Frauen zu schweben. Der Morgen dämmerte über
den wiederum Hinter dem Eichenstamm — Sie begleitete S. Wanderung p: 113.
ihr Abschiedsgruß zu Vaters Asyls Kammer — fiel ihr ein
den

Gymnasiast

stiel über den Hals und wandte bildlich — mein Augenmerk wollte sie, wollte weiter — nachdenken sie aber schwierigkeit und schnell — er suchte sie bald über sich hinzuziehen. Der Abstand wenigstens allzu bald zu gering war.

Die Brüder Hutten sich sind mit verschiedenen — sie suchten die Wissenschaften im Besitze der Heiligen und frühzeitlichkeit. Man hatte schon viel überzeugt. Schiffe kamen schnell — Die selben und welchen mit dem Pfarrer Klarer Moser besuchen — bei Madame Rapprecht zu mittags und Abendt im Zettel zu sagen. Und so wurde denn der auf aufgeschlafen. Pfarrer Rapprecht war da — sie besuchten, der Saal — den Abstattung wegen die Akten der Rückschlagsen — und in den Räumen begegnet Mann sie wieder Jubel und Umarmungen, schon Hagenau —

— der Prägung von 2. Charakter Meisters oder 3. Tage" warnen Männer, führte alle zum Ruf — Wilhelm über" schaft neue Klüfte die Arbeitsam seines Kinder — bestimmt Cadre, wie er sich einigen Zeit geschehen war mit seinem lateinisch Congregation, zu Morgen früh schreiben — verschiedene die Geschichte dieser Tage, zu schreiben, selbige zugehandt, die Mündig Kind übersammelte ihn. — Als dringe er geschlafen haben mögte verließ er nicht, sah er sich von seinem warmen belebenden Küsse warmt ~~fühlte~~ — sein warmen Lebensodem kommt nicht seinem Herzen fühlte — so war Baabeken, ein lichtesten Anzeigen seines schönen Seelenmacht. Die Lebenswärme fühlte sich überall durch abgleich

Die Tüchtigkeit sich überall warmgehalten hatte und Wilhelm Abenteuer, die zu einfachen Pflegern ~~[illegible]~~ total fast Nicht seinem kommt, denn man nicht wichtig bin? Mein Mann seinen Abschied haben." — Macht ihn nicht, von Darum sich sein für den ängstlichen Freunden Hütten mit B. Ich brauche ihnen zu sagen: Ob Dich sind 14. Tagen meines Ihr gegebenen Hause — Sonnenwendt Jahr Lehrt meinen früheren kommend in Hagenau, zwar nun ein Gemeinwesen, über sein schönes wachsend Herz — weil ich so werde seine frau — seine Zwischenbetrügerung Hütte und bald nachdenken — Bedenken mit Pfleiderer sagen — es ging nach Dänemarck — ich Hinweis — ich bin ihnen sehr schuldig — Hab mit den Kindern zu leben, schon Pfarrer unterstützen, mit ihnen reinbefallt — sie mit gefragt, ihren Leuten bemüht; die Hoffnung meinem Sachsen gesprochen — aber verwirft sich — aber seine Einrichtung der Langfeld oder der Handel zugeben. Da sein in seinem Stube, mündlich auf dem Hofgericht früh bleiben — Ich verwirft die verwandten wandten sich mit weiß Abel Pallium — die Frau spricht schon und meinem Jährig stell nicht Klagen. Ihren Brief und will ich aufgenommen, aber auf meinem Freunden ist vermindert Zeugen, als Bischöfe Liebe der ich schon deutlich Ihnen Brief, wird ihnen Liebe wären.

Mit Lebewohl Herzogen schmeichelte er die selben verschiedenen — und sonderbar den Pfarrer Klarer — sie sank auf seinen Mund — die Zeugen Elzheimer Kinder an einander — Herr unendliche Zusammenhalt befindt den Ring — Sein

Lager

Gymnasiast

123.

seine Lagen wurde ihre Stellung steif — er sprang heraus — hielt am Fenster — sie zogen in die Ruhe, strahlt auf an sein Fenster — war selig ist — sie umfingen sich fest und innig und wandten, sagte, was nun Morgen sein — sie wusste sich Rat und entschlüpfte ihm, als er unsgeduldig sie fest zu halten. Er dachte lange, was seine ungeübte Jugend sich beginnte — Was will sie? — was will ich? — nun Gott! was sinnet wird der Führer? — Ach Himmel! fort ist sie Stella — nun wird die Liebe, wenn sie so ganz sich mir schenkt, wie sie mich weiß — und Geschenke wie sie sich war Gott und seinem Engel nicht abzugeben — so ist Sünde! Und doch — lang alle dann — mein süßester Liebesabschluss wandte an Befriedigung und Hoffnung und Seele. — Aber auch sie liebt mich Anderen — Was der sie bist! was soll man sie heißen! — Gott sei Dank! Gott sei Dank! — Könnt sie so viel verlieren, als — das — Ommie Gott! wie bin ich so arm! — wie bin ich nun so dünne! —

Der folgende Morgen weckte ihn früh — Carl war schon zurückgekehrt aber gereizten — er suchte ihn wieder in Ruhe zu bringen — zum Glück verabredeten man ihn an dem Tage bey Mehrents nicht — Balzers Geschäftsfreund kam — er ging allen Besten, und als sie zum schönen Zusammensein versammelt hier — Nachmittag ging er zu Mehrents; mit seinen mannigfachen Kindern und alten alt Freunde — er vergnügte — sprach — besah — küsste die Kinder — spielte in den Gruben — war bass — spielte und Wilhelm blieb den Abend daselbst. Sie sprachen

Wilhelm Meisters Lehrjahre. Zweites Buch.

Wie schön Mann natürlich Wilhelms Neigung, des Knaben wenigen festen Stunden, den gutmüthig Unterricht vorzüglich bey Kindern, wenn sie recht verständlich wird, wenn die wenigsten Begriffe des Schulzwanges beseitigt worden ist; wenn der Lehrer den Schein der Einförmigkeit und Geld entfernt, wenn er Alles treulich vorbereiten, und Liebe vereint sich. —

Und so verging denn der Rest der Ferien — der Comödie versuchen unbekannte gewesen gewaltig im Kopf und Hoffnung aufgeregt aufgeben allen — auch Wilhelm litt und war mit Mühe verhält er sich an seinem Freundeszimmer der Fröhlichkeit bey Laertes und Mehrents — es war zu viel Hindernis bey der Menge von Arbeit und Lust — die Gesellschaft Natur Reichels, Batsch und Albrechtsdorff blieb drey Tage und seine Nächsten Hier in der traurigen Trauerstube — der Mann hing mannichfaltig über Nacht und Hinaus, besuchte seine Wirthschaft — die rasche Frau — die rasch[e]ren Besorgnisse und die Kinder blieben hier. Wilhelm bat seinen Vater Reichel den Tag, diesen Tag gute Rollen im Theater zu besetzen. — Der nächste Abend morgen war sehr gut — da aber die Liebe auf dem Lande gezwungen gegeben wurden sollte, weil die Akteste nicht zu Hause kommen konnte; so schlenderten die Leute mit ihren bewirthen Lagen in den Thiem Parke herum — Laertes und Vater Reichel machten sie munter; welches denn auch die Jüngere — als Jede viel Gelächter und Lagen — der Berliner Valentin war Hans im Lande — er schleppte sie in die Nacht — sie tanzten und wurden — zingen und kamen — aßen und tranken — stolperten und liefen, sich selten. —

Der

Der Scheidetag ging im Bacchantischen - begeisterten
Abend, wo der zwangsten Entsagung. Vater Reichel
ging um den Engel zu schütteln; denn so hatte er die ein-
mal antzugreifende Lustigkeit der Verbrüderten nicht gesehen.
[redacted]
[redacted] Hilfeleistend Herz; Prinz und Gedenken;
[redacted]

Seine eigene angewöhnende Stille Innerlichkeit bey Eschke —
die Mutter Hülle ihre Kinder mit ungewohnter Vorsichtigkeit
zusammen — Barbaken sahe nicht von ihrem Verbrüd — Und so
ist der Tag zur Klinger stürzte — und Nachtl. Nacht 4. so
Mitnacht; so sitzen wir die Geistesfreunde der Genius mit dem 5. Akt
so schien alles vergnügt zu sagen; endlich Alles Reichel
ungewöhnlich [redacted] ging so wenig Traurigkeit als sonst.
Valentin war nicht zu sehen; der sonst wie Schatten sie verfolgte.
Es ging alles in gewöhnender Ordnung; der Abend wie
der folgende Morgen; wo sie abzogen abwechselt, und der
Berliner Hatte sogar abend in der Werkstatt. Lange
nachher empfing Wilhelm abend über den Abschied, der
Valentin und sein Cameral die armen Frauen, mit Thränen
und Jubel nahm ihr Geschenk wenigstens hätten sein
ihr Gemüth mit ihnen zu haben.

Hier sahe festlichen Ball wenigstens einmal fast in der
Classe; die Stunden begannen und in 8. Tagen war
alles bis auf den Nachfall der einzigen Operette vorgenommen.
Der August und September mit Ausnahme unter den gewöhnlichen Arbeiten; nur stunden sie alle Freitage Wall
halla Tage — Das Examen — die Nachtcommunion ging
also

Ihnen schon begonnen Entwicklung verschieden — Freund Werner
war der nächste von 5. Abiturienten. Die bedeutende Studien
Freund Wilhelm ging mit ihm weiter. So ging auf
Ostern nach Halle. Nach seinem privat Valedictionen,
sogenannten Thränen Kinder nach einem Lebewohl Nachmittag;
unter den Linden; alle Trauernden nach seinem Abschiedt.
wurde von den Freunden, von den Neuen glücklich verabredet
Jugendzeit und den ersten wenigen Ungar - seine Wünsche für
den Knaben, seinen Aufenthalt und dem Leben viel Gutes gegeben,
die Hoffnung, daß auch nach völliger Zerstreuung alles Einander
sie sich in Lauda der Wahrheit und Schönheit wiederfinden und
begegnen würden, nachdem sie wieder, und seinem Lateinisch
Wunsch erwarten sie sich, seinen allen diesen wehmüthigen
Moment in der Jugend verblühten zu lassen.

Die Ministrare sagten ihm ihr Vale! Valete! schmerzlich
und Herz und Vater Reichel hielt sie dann Wilhelm
einladen; den letzten Abend bey ihm zu verbringen.
Es schienen sich noch verschiedene dazu eine; allein die Freude
wollte nie so laut wie sonst aufschlagen. Um 10.
Uhr schieden sie, um sich vielleicht im Leben nicht
wieder zu sehen.

Conspect. Zug
nach Leipzig -

Jenny verzweifelten Gemüth bekümmerte verwundert
den Kreis seiner Freunde. Die schon früher (vor Himmelfahrt)
Brief die von Rektor Eschke zurückgebrachte Absage verwandelte
Lebensschaft mit dem Bürgermeister Böttcher und seine familie
Dresden Sache; abend vorzüglich, im familiencharakter der
Abend, wenig Bekannte und verdrossen Gesichter hielt; nun
aber diesen Nimmer über als Mediaeer schönen Theil an
Wallhalla genommen hatte. Ein Grund Magister machte
befallen den Beter Finden der Maschinen, natürlich: Lumpe
kein Gymnasiast gegen ihn nicht können — Und änderte
sich

Gymna- Stadt

ündete sich, als man einige der Theilnehmer kannen lernte, und ihre Gesinnungen, Richtungen und Aussichten gegen den alten pedantisch steifen Schlendrian überhaupt kannte.

Die Zweite ~~Te~~ war der Novize Carl Reeder. Gewöhnlich schlossen sich diese einen Patron unter den Superiora an, und dieser hielt sich nun hinfort zu seinem Wilhelm; denn, da Einzelnheiten seine Absicht bemerkt, schien er einen besonderen patronschaft nicht zu bedürfen, da er kein Choralist war, und seinen Freunden in den verschiedenen Stunden der Nacht finden konnte. Er lockte Wilhelm zu sich ins Zimmer sehr häufig genug auf, weshalb er auch seinen Genoss. Bruder August selbst, der nur Secundaner war. Ihn nun jüngsten Bruder Theodor – machte Bekanntschaft mit Augen, über der Classenthüren – zeigte ihm seinen Schulzeit, und was seine Freundschaften, wie man gewöhnlich geschieht. zu anbieten hat – sein Zeugnis, fast Klassenmässig, die alte Frage zurückgab – und schloß mit dem Worte: Nun mein Carl wird wohl so warten, der Brief sie vermuthlich schon warten. Er ging – und seine Stelle nahm ein Ludwig Warrens Cousin, Ulrich Berend, ein junger von Klammern Knaben und Mädchen, und der kleine August, sie kannten zu, und schlossen sich bisher ganz an den Kirchhofen sehr den Freunden, und um der Storch ob er uns sehr ganz ging. Einer schmeichte nach dem Anderen, schien den Wilhelm und Theodor, der Schüler die Primaner bald nicht übrig blieb, wie der Secundaner als Freundschaften sich nur Wünsche Sie schienen sich unter dem Anzimmer einer zukünftigen Mitbrüderschaft einen Mitbruder zu sichern zu können, zum eigenen Umgang zu wählen zu haben.

Wilhelm hatte den Klammern – Ulrich nämlich – Freundschaft des August, der seinen Klassenplatz nicht und hat ganz genau, sprach nie etwa 7. jährigen Mädchen (Lohrchen) und als dieser nun aber nicht pünktlich mit dem Abendessen, so nahm Jemand sie in den Schutz – band den Hund schmerzenden Knaben in einen Winkel, dass sie nicht konnte – der antwortete nun allgemeinen Jubel. Der Gemeinde August schlürfte (nuckte) den Gründen Kuss, die verschlossen den Tisch, und küsste sich in sein Gesicht. Zugt mit zu Bett Gutschein nicht, wodurch sich die Klammern einen von Wilhelm schlossen.

Der Erscheinen der Mutter machte dem Jubel ein Ende. Sie hörte die Klagen der Klammern über so wenig als die Umarmung Augusts mit Carls Dedication, lächelte blos und sagte: der Knab würde wohl einfallen; zürnte den Freunden wohl wollend und schien es wohl zu wahrnehmen, der Bau sich den Klammern angenommen habe. – Sie ging dann auch bald nachher ~~und~~ seinen Klammern Brüdern gebrachten ihn die Treppen hinab, und bey der Gelegenheit war die Frau Hüsa zu Tische, und schmeichte: Komm bald wieder.—

In den Freuden der wachsenen Jugend Zeit zusätzte nun die Aufgabenschreibungen, besonders die nachts um die Welt, von Bougainville – Cantaret – Anson – und von Cooks Byrons Schiffbruch auf Feuerland

Gymnasiast.

Cook mit seinen neuen Briefen – Otaheite – die Matawai-
bay – die Königin Oberea – die Syrien – die Brodtbaumfrüchte –
die Leute – das ruhige Leben dieser sonnen und guten Wilden
für ästhetische Anregungen hatte ihm noch einen Anschauungsunterricht
zugeben – wo hat – wo zuerst – wann gelebt die Anschauung auf
seinen Wagen, über Neuseeland – Neuholland – Otaheite mit ihnen
und flogen mit ihm den Triumph der Früchte Mittel in
Batavia, wo sie der Reinlichkeit, und dem Reichthe der
Pflanzen nahmen, vorbei sie neu Holland und sie ungemein
Wilden, in gefährlichen Nächten durch ein mit Riff belagertes
Archipelagus gehalten, neue unerhörte Abenteuer gewerthet
hatte. – Diese Reise wallenstein seinen Enthusiasmus auf in
seinem Gegenstande; er schilderte sie allen mit, wenn sie neue
Szene machte; er hing die neuen Entdeckungen auf die
Karten neu Freiheit Linden – sie verwebten bald neben so be-
kannt mit Neu Guinea – Otaheite – Vaadiemens Land – Dalrymp
Insel, mit den Hippiai's oder Bäuchlichen Völkern, der Neuseeländ
selbst der Natur selbst war entzückt, und neugierig: ob sich
nie Ost und Nelle, würden sie neben Entdeckungen neue selbst
Insel mitmachen. Und dieses grosse Vergnügen war-
dankte er seinem Aufrecht, der es durch seinen Vetter Daniel
neu einem Kaufmann Stoll verschaffen hatte.

Die schmale ausgezogene Insel, mit dem Hafen, wo
beschäftigt, dass sie viele neue Erfindungen einzuverleiben,
wurden wieder Entdeckung – ich mit Bruder Gilchmittchen be-
schäftigt auf der Bibliothek nachsuchen, [illegible] klebte er alle
seine Gedankenmeinen zusammen – Sinn mangelte er nun
verschiedenen Lücken, die er noch mit nach zu vergnügen hatte
und der

Der Conrector, Bibliothekar Müller zuweilen ihnen einen
Einfall über Druckschreibgemeinheit, über Lieblingsmärchen: einige
Einfälle, e.g. über Carver über Nordamerica – Cranz über
Grönland – Hartenau über Schweden – Gmelin über Sibirien, 1.
nach und nach mit neuen Genüssen zu versehen. Der warme
schöne Abende – Eine Menschen bekamen sie zu Gesichte, als Freund
Aufrecht, und Vater Daniels erschienen. – Allein so angenehm
diese Gesellschaften auch waren; so unglücklich wirkten sie
auf den Fleiss des Schularbeiten. Die Lehrer mankten die
Anregsamkeit: ist nur Faxen; fängt Früchauf – und Ihnen,
der Andern nicht bestehen; gab Müllers seine zu verbessern. –
Der Teufel bestrebt ihn einen der Zeiten allen zu stehlen, brachte
Weidlich – der N. nimmt doch nicht oben stehen – mich Carl
Daniel ihn Wilhelm nicht die Bibliothek verweisen – Ja
nun – wenn man in Sulzbach Lecker sitzen! und dann nicht jeden
Sonntag nach Corinth. und Sonntag nimmt nimmt doch, so hat man
keine Zeit der Notizen zu sehen; und dann ist die Zeit wieder
verdorben. So lieb der freundliche Weidlich war, so sehr mußte
die Lust vor ihm Gäste; denn der Hütte ihnen zuversichtlich. –

Einen andern Freunde kam mit ihrer einzigen Winter
Concert der Lieferschen zu Runde. Grundmann – Gutsche
rechek – Unger – Becker und Wilhelm gaben abwechselnd
in Local und Licht – bey denen Einem, etwa 12–14. –
Musikern alle Donnerstag Abends zusammen von 6–8.
Uhr. Kniffen, Tabacks und Luthers Grund bezeugte den
Nutzen für einen gegl. Contribution für Mann – Mensch und
in jedem freyen seinen nicht mißgelaunten Freund nützlich
einzigen – sein Augst galt instar omnium: so bald Rochelle

Packelt der zweite Violinist Klopstock, Kirchhoff zweite Violine gespielen wurden. Man gab Symphonien von Vanhall, Ditters – Edelmann – Singesachen – Duettos – Trios – Solo's. Seine wesentliche Abhilfahrt dass er viel Freude hat, die flauto primo mit wenigen Geschmacke ausführen zu können. Mit unter kommen dann auch wenige Künstler zu spielen Gesellen — in der folge auf Dorn, Lehrer einer ungesehenen Gemahl über Beschäftigung auf dem Comptoire der Scabinus Neumann, welcher sich gegenüber des schönsten Villa auf dem Eckardtsberge war – hinzu – so gewann an Ordnung und Klarheit; und als die Kinder zum Frühstück gingen Hilfahrt kam; sitzt Herr Christ (Lehrer von Ostern) seinen Sonntag ab und verwandt, und mit mir seinen Freunde und Herrn Frauen, wandelten nach die Gärtnerei Madame Kl. mit den schönen Augen, an Gemahl war, manchmal wie er sich auf drückte, zu schönen zu drücken.

Die Gärtnerin Hilfe Franzlichen, Jüdisch – über Busse Briefe Lagenbier von Rauchersdorff – Dorn Ehrenfeste – sie war eine Frau, eine Dame – auf der Lage in ihrem Wohnzimmer Pfeife und Getränke zu stehen; sie sog es wenig stark ab in dem Concerte über Abwesenheit – sprach Flöte hinzu: sie nicht sie trauern in Klappzeug über der Fidelbogen, wie das bey einem Herrn Ehrn —

Herr Christ hat sich auf: sie Gott und Lehrer Hilfe, sie geben sie wie der wenn in Gesellschaft (im Oktober) wenn sie sagten alle zu, und der musical. Quodlibet. Dann bis nach sechs Uhr. — Banketten, welche sie den Abend

den Anderen sich wenig angenehm zu halten hatte, belegte seine Duetto und die Notturno's von Vanhall, die wir mit Pleschek aufgeführt hatte, denn nimmt sehr Freude, Lust, den eben so viel Gefühl für Musik besonders für Andante als niemand ausgenommen Pleschek selbst Hilfahrt an dem Tag lagte. Er hatte eine besondere Gunst in dem Stillen aufgenommen, Abschied. Ihr Adolla war gut, und war es niemal so Mar, blieb es stehen. Sie war die meiste, die ihre Freude Klatterung und Einstimmung machen — abgleich er übrigens mit seinen Frauenzimmer stets Lauten mit Freuden lauschte.

(Ostern, 9/21.9.)

Es durchaus denn der Anfang des Lehrer – die Interesse von Hinsicht dem Schüler an als sie selbst; Hilfahrt, mit den Fähigkeiten versehen, hatte sie keine verwirrt. Seine Freunde bemerkte Madame Christ sorgten wirklich für Ordnung Reinlichkeit und Fingerungen; dasses war seine Lage nie ganz klar, und die Einstimmung der Zeit verschiedene die andauernden Abwechslungen zu bequemeren Aufgabe.

Hilfahrt, der Landschaft, sind weit über seine Verwandtschaft, besonders bey Mehnert und Balzer – weniger wie Gold als an Fähigkeiten Kräfte. Sie ist in diesen Gegenden wie in den Gegenstand: wie Lexus Artikel, und zeichnet neuen gaben damit. Man liebt überhaupt das Solide. In den Gartenanlagen pflegen die Manufakturen, Blumenzucht und Wissenschaften, das Obst anzuziehen die Wurst aufzubewahren, sind nützlich nicht nur schädlich sind Gemüse mit Manufakturen, nicht Wurst oder Fabrikwaren, ungewöhnliche Gartenfrüchte des Gesetzes zu zeigen. Man

wurde

Gymnasiast.

Man wünscht den geringsten Hundemarktbesitzer für sein Anmeldung; den Minister für seinen Laban und die Ministerin für seine Base gehalten haben; die ihr sie Fräulein gesehen hat. Ob sind wohl noch (1816) so sagen mag? – Gott gebe! – Die Kammerlagen waren daher auch nur klein die Ausschüsse Arbeitsstunden und für den Redner bestimmt, folgt. immer um und abgeschwenden Farben zuerst gemacht, um den Hellen besten Raum zu schonen.

Wie Wilhelm sich einmal gesagt hatte, so wurde bey seinem Kindern und seinen Freundschaftsstunde seine Lectüre, und auf seinen Wanderstunde sein Nachdenken. Letzteres geschah jedesmal, denn es war ausserdem seine Erholung und Erquickung zu allerley Excentionen und Phantasmagorien, und der galanten Freiheiten. Einige fühlen dieser Art behaupten und behaupten sie total von einer genialisch philanthropisch illiberalen Maskerade Epilog zu der Ballade und Kinderliedel von Weisse Mangen, vergessen, nun nicht heute, Weltgeschichte, ist geschehen; das nun kann ich übersehen; war geschehen kann wird ich nicht, fühl Unrat zu Blick in sein Herz. Viel und der Rhetorik schönere Lehrbuch Lesen, nach dem Ehrenpreis auf dem Hinterhaus, Braten wie gewandt. Genießen einer an seinem Arbeitstisch, und in den Zwischenstunden ihr zu dem Abend nein zu gehen. Die sogenannten Lectionen waren eigentl. nur nützliche Wiederholungen, die den Kindern wie ihm selbst eine sogenannte Uebersicht der Lehrstunden wie der Lücken, gewährten, die Index Lehrer Klitsch wären, auf welche sogenannten, wenn sie ihm war so gütige Aufgaben, wie diese waren, bemerkt, und dann Anordnungen und Lücken behebt und verbessernd vorgelesen wurden. Es sollte in der folge mich ganz andere Lehrart machen.

Der Wissenschaftsfreigen fand ein gewöhnliches statt – und die gewöhnlichen Lehrmittel mit den Vorstellungen der Comilitonen hielt ihn manch zärtlicher Abendstunden nicht lassen, und seine Gewissen verschaffte ihm mit seinen Freundschaftlichen Lieblichen Instructionen, da der Lehrer nicht schwierige Gewissen und guten Sänger der Ehre zu machen begleitete und wusste wusste wie er den Prophetenschwestern in Klosterneuburg Wirtschaften zu Mutter war. Ihnen der Ehre war ihnen Genossenschaft, die Lieblichkeit sie ist geschehen. – Wilhelm kaufte wie der Lustrument (1777) Lehrung zu sagen; denn da er nicht Gewissen war, so ging er nur dann und wann von 8.–9 Uhr nach, wenn nicht denn die oben verschiedenen Unterschätzungen und Gewissenhaften stark kamen. Allein wenn nicht, sogenannte Freunde war er doch nicht verschlossen; denn nicht Hatte er nur klein Lieblingen die ihr im süssen Kinder Freundschaft nicht und angenommen hatte; er war auch gesonnen, über nicht zu Grunde gehen, oder zu sehr von seiner Zeit gebunden um die Gelegenheiten nicht Landpartien oder Gastzimmer welche im Redsprach gewöhnlich gegeben werden, und wegen nun ausser den Grüssen nicht Tänzer, nun Liebster Gymnasiast niederlachen, zu vergnügsamen Lehrmittelschaften zu finden. Unterschieden war schon das Glück nicht Freundschaft hinzufand die Neigung über nicht Hinausdrang schönen Gesang der Lieblingsarien wegen gebrauchen Empfindung in einem Lehrmittelzimmer Hinderstück nachher behaglich zu sehen, und einem freundlichen Lieb mit zu behaupten, um einen Freiheit nicht zu schwächen, weil nicht der Hilfsmittel Mandel und Lang mit seiner Ballade zu übernehmen. Gewöhnlich begann er dann bey seiner Gewissen nie, die sehr immer gütig nicht nahm; denn Hausmann acht Gewissen, die schweren Hände zwischen ihnen schönen Kinder nicht wünschte, und denn im Lehrer Hilfsmittel hier, wo sie nicht der Ehre, schon geblieben waren.

1775–76.

p. 157.

Das Schumannsche Concert begann wieder mit der sogenannten Concertouvertüre Böttcher gab mit Fertigkeit seine Arbeiten auf einer Extra-Violine, deren Klang etwas weich, nicht immer rein, aber die besten Kunstgriffe verstand er zu geben. Das Solo war zu einförmig, es fehlte hier Richtel, und alles elegante fehlte. Auch an strengem Tonvergleichen mangelte es, das verspürte die violine schönen Gesellschaft, unter ihnen Madame Krodel besonders lieblich Instrumentirte. Fräulein Auguste war still, wie immer, sonnte.

Während der neuen Symphonie hatte sich Herr Stoll aus einigen Stunden – verirrte in sich gekehrt seinen Blicken zu; denn Hortels Klagen hatte ihn nicht. Wilhelm hatte viel von diesen Männern gehört, manche von seinen Freunden nannten sie als seine innigsten Verehrer und Gönner. Die weiche Wildheit des Dichters, die modernen Schlüsse war als Thema Jungfer Knebel (einzige Tochter des reichen Bankiers) seine Lieblings gewesen – eine Thräne rann Spuren hatte sie ihre entdeckt, wegen der ungegründeten Gehässigkeit seiner Landsleute. Viel unserer Herren schien war sie wieder krank – sie hatte nur einen Sessel bey sich zu großen Theaterjagen – allein – begab Fräulein Nichte, nicht etwa von niemanden gesehen, über dem Nebenzimmer, mit Nachtmützen und weißgestreiften Galakleidern zu meinem Herrn Cabinet klein. Sie wußte nun viel- leicht acht Monate lang in Dresden – beschäftigte ihnen sonne Aufsicht seine Gegenwart, brauchte oben immer der Thüren zu Gemälden – Büsten – Relief und Kupferstichen mit. Der Lehrer war Bibliothekar Hirsch mit Verordnung und Freunde von seinen Schülern, unter anderen auch von seinem

Von einem neuen Werke zeigen Auch, welches die Leitung der Leipziger Künstlerbühne in Dresden in Kassen verstallt. Für Glasermeisters Lippert soll die nächsten Jahren. —

Wilhelm gab ein Trio von Schmittbauer welches zur Zeit-genauer vorgetragen werden – dann gab Hedwig seinen Notturno von Vanhall – die wirklichen Hemmnisse der Begleitung zu zwey bald klagenden, bald zurückhaltenden Flöten, einer bedächtigen und einem Cello, waren allen verständlich und wirkten recht die Klagenmüssen – Stoll unterredete sich mit den Dilettanten – hatte an einem Tische – das Gespräch drehte sich auf die Dresdner Capelle – Wilhelm, dem Langsamen zuvorkommend, wünschte, sprach von dem Einflusse der Musik, des Gesanges und der bildenden Künste in das Leben. Hierüber — Stoll setzte sich lächelnd um – warum sie darüber? fragte er überzeugend. — Ja wohl! und nun öffnete sich die Schleusen seines Geschlechts über selbst was sie geschehen hatte. Immer lächelte und Wilhelm wünschte nun zu- beginnen, weil er mehr Theilnahme über seine Lieblinge als Lieblinge seiner Kunstliebe darinnen zu finden glaubte. Stoll nahm nun das Wort, adressirte es mehr an Hedwig als an einen Lehrmeister, bezeichnete und verläuterte so manches von dem Gefühlten und Gesehenen, nannte die Meister von den Kunstwerken, zog den Vergleichungen welches mit hinein, und das ihn wieder ins Gleiß brachte, und der selbst so sprach, so ungezwungen und klein, daß Wilhelm ihn oben so verwegen als schüchtern fand. Nach 8 Uhr der Ball mit einander.

S. Wanderung 46–55.

Am folgenden

(Abmarsch.) Gymnasiast

Am folgenden Vormittage [illegible] Wilhelm beym Frühstücke um beym gegebenen Zeichen eine Lustfahrt zu beginnen um zu wandern, ob man mit einer Reihe Schüsse zu einem lustigen Anzuge Menschen und Vieh in den Stall verscheuchen – klein, kalt, Frühling – beym Anfange der Brouillon – wandte mit Frösteln über den Schwarzwald, und Wilhelm entfernte sich still nachdenkend. Der abwesende Hofgärtner Brückner empfahl eine Einladung zum Concerte: Hr. Hofrath und Mrs. Wilhelm; die andern Liebhaber wünschen uns daselbst mit Freuden.

Etwas viel Schönes Wald daselbst, und Wilhelm wandelte eine Morgenstunde an, die er [illegible] ein zu bauen Hatte. Das einzige Lesepult wurde mehr [illegible] gegangen, und Gutsche als alter Liebhaber im Winter Familien und thätigen Clavierspieles in den vorjährigen Concerten. Der Hannes Röder und seine Töchter – die Advocaten Brückner und Dassel, viele Frauen und Töchter von Aufsehen und wenige Bekannte füllten in Kurz anstandende Zimmer. Hr. Hofrath machte viel viel Aufsehen auf, und er war lebendiger und gesprächiger als ihn Wilhelm je gesehen hatte. Dieser glaubte sich das Kommt – niemand prädicirte ihn; er ging sich sehen und suchte seinen Cameraden zurück und verschaffte beym der zunehmenden Dämmerung einige Fortbewegungen, Zeitvertreibe zu beschaffen, welches ihm aber nicht sonderlich glückte, denn so wenig als das Frühstück wurden einige Erfrischungen des schönen Geschlechts angeboten.

Man

Man stellte Lichter, sogute Nahen auf – Heinrich die Fensterbänke – Wilhelm stellte sich zum Orchester, die in der Symphonie obligate Partien mit Hoboen oder Clarinetten hatten – Der Gymnasiast sorgte sich am Flügel – Gutsche am Cello – und so war es mit Grandmann allein unter lauter Leute, die sie wenig kannt Wilhelm an sein Pult und wird übernahmen. So war ein Freund Künstler Kraft Künstler. Der älteste Brückner gab ein Solo auf dem Cello, ein Klavierspieler Gastall und auf dem Fagotto – diese begleitet mit Hr. Stoll und Gutsche eine Quadro mit Gesang ital: Già vide il primavera, col suo fiorito aspetto

schon hatte der Frühling und sein blühendes Angesicht" und obligaten Begleitungen Semper piano, und Adagio Still, Stillwunder, und der süsse Laute und Gesang [illegible] seinen italienischen Natur zu empfinden glaubte.

Eine neue so wunderschöne Symphonie beschloß diese Reihe lieblichen Genusses. Man sprach in der Zwischen Zeit schon [illegible] – Hockels Tochter war eine der 2te Violin wandelnd. Wilhelm dachte – Man singt schon viel Complimente ausinander, und die Minuten, warum der Magnung, der finale hebe die schöne Wirkung des Quadros aufgehoben. Als gleich es auf seine andere begünstigenden der Künste einen Kunst auszuführen, wandte sich Wilhelm, und grüßte im Nahen jenen und [illegible], seinen Genossen, die ihm Glück zu einer Lustpartie wünschte, von welchem er sich aber nicht viel versprach –

Gymnasium — Fürst

Am stolzesten Promenaden um's Wilhelm in die Reihe gehen; wo Hütte diese Pflicht schon zweymal vorgenommen hatte. Um 11. Uhr kam Bein sie sich um den Johannis Berg stunden, zu besehen, wir wollten nimmt den Adolf Tallus besehen — die Gewölbe verfallen viel Schimmel unter allerley Gestalten und Lustschlossmeisterey. Es geschehe — allein Stadt Rath zu gehen schwankte so gerade gegen-über den Markt nicht Stadt unschuldiges Kind zu.

Wollten den nicht ein Theater gehen der Trappenschwänz besehen wollest ist vor fünf Jahren mit einem Hundewinkel über gemeinschaftlichen Kasten und nicht nimmt den vollen Raum der alten Künstler, Schlossermeister, Zimmermeister gebraucht sehr. Ist Bein neuer mit den zweyten Bogen nicht allein dem Herzog Rekrowsky, sondern auch Inhalt das Bein. Wüßenswerth Bischer Einrichtung gehangen sie unter die bekannte Burgschaft Halle — nur denen, bezahlen Leuten, der Comptoir — die Casse — die Waaren lager in Feuerfesten Gewölben, sind befanden —

Ist nun der Trappenschwänz. — Hier Thüren verschließt alles Thor die Lagen zu den Kellern, wo alle Sachen an einen Jahr Zeugen mit Kimmel Kraft nicht auch abgehoben werden können. Unten liegt einen Cisterne mit vergoldeten Abtheilung — einen feinen Gewölben und den grossen fontaine an den Johannis Berg Thor — andern steht Augenmerken, alles in Cement gemauert — Unten an liegt eine Druckwerk — und in den bezahlen Trappenschwänz den weissen Wasser Kunst alle Theile der Gewölbe bis über die Kasse halten in gutem Zeugnisse bei den Leuten.

Der mittlere Quadrat ist Frey bis oben hinauf — sehen die Zimmer Kette mit den Gesimsen, wo seinen Laternen gesetzt werden — man besichtigt sie heute, wenn der Gebäuden Schädig werden soll. — Sehen sie — wie regelmäßig werden sich die Treppen

Treppen anlagen — die Ruhesplätze — wie sicher ist die Verbindung der Treppen und Gänge — wie gleich gemessig alle Lagen und Abtheilungen — alles stehen sind verbunden und doch nicht ins Wege — alle Winkel sind hinlänglich beleuchtet — und fehlt es nicht als grossen Dimensionen und weisen Anordnungen — Marmor oder Stucco und Malerey, so kommt mit Ihnen in guten Fällen stehen.

Und nun noch mal — sehen sie die bequeme Situation zu Communication zu den Niederlagen — zum Wege also Fleischer Hall ist Lage sehr gut wo sie den Herzog neu gesetzten — die Verbindung und Anordnung, abgelegen der Räume alles wunderlich wird — Alle abgenutzten, flüssig bleiben, und Abfälle der Gruben der Küche, des Stalles etc kommen der gespannen — der überflüssige Wasser des Cisternen, flusst sie wenn man will täglich, durch einen festen Canal in den Zufahrtsmauern in Gräben, Hinter dem Hofe, der neue Thore Thurm hat, durch die wir zu kommen sind. — Nun sie unten angebrachte Lichtöffnungen, durch alle Schaffel sichtbar gebrannten Kalk in den Seiten mauern, wo alles in Gährung gerath, wodurch der ganze Grund gesund und ohne allen Qualm. — ein paar Jahre Arbeit — wie gross Thüren mache, machen der Grund um mehrere Tausend wohnbar und um eine Jahrhundert neue Lebten. Ist hier übergenug, so lange wir Menschen Grunde Steine kennen, kennen, Gold ist sich wenn auf alles und unser bauen. — Und sehen sie; der ist der eigentliche Geist der Kunst, und alles Hinter Lehre wie Hinter Mauern zu wenden zu wenden. Der was wir bis ist gesehen, genannt haben, ist mehr wie die Schreibkunst der Baukunst, und wir wissen sie, dass wenn man auch darüber schreiben und schon schreiben kann, darum noch

keine

stimmen mag kein schönes Gemälde, keine wohlgeordnete Rede – keine Gartenlust wird mehr vergnügen, wenn sie verwahrlost und verwachsen [illegible] traurig ist.

Die Zeichnen nun, und Ringen die Zweyge hinaus – stiehlt sich durch – die Bäumchen um einen Wallfisch – die schönen Rhododendr. von 3. Fuß Breite in den Gang öffnen sich – über einen Teich um Zierbäume, Gesträuch bepflanzt – so gehen den Rasenplatz entlang – Efeu winkt – jenes setzt sich wieder – Efeu macht [illegible] Wilhelm aufmerksam auf die Anordnung in Rücksicht auf Lage, Schönheit. Hier verweilt der Wanderer mit Lust – sehen sie – Symmetrie um mittelsten Fenster gegen über der Camin, mit einem nicht übel gerathenen al fresco von unserm Asmus. (Nachmahler) – Aeneas und Anchises mit dem bekannten Troja – U. Stalls Eingang die mit den fünf Correspondirenden Thüren – die Säulenreihe en Lamagere. – ebenfalls von Asmus und Stallbau Wilhelm in schönen Emblème der geselligen Vergnügen rund – die Tugenden wenden, die nicht den Lustgenossen vis à vis stehen nicht Tadel – jenen der Mangel – diesen der Fraß; welches neun Frauen ist mit Küchengeräthen statt einer jeden gemahlt beseelt ist. – die Gemälde der – nahmen auf Hintergrund bestimmt ist. – die Gemälde der – nahmen auf Hintergrund bestimmt ist. – Pomona und Vertumnus – und dort der Wettlauf der Atalanta sind nach dem Ovid, deren Geschichte sie wohl kennen werden – ich weiß nicht, wo H. Stall sie aufgegabelt hat.

Atalanta

Indem sie der Tugenden gemeinen bestehen, denn die Jungfrau* war wenigstens gemahlt schön gegründet und colorirt – kommen sie Stall selbst – schön gebildet, mit schwarzem Mohrgesicht und blaßfarbenem Kleide mit Perlenmutter Knöpfen

Knöpfen besetzt – wohl freundlich zu ihnen – besonders dazu geschickt, indem sie ihn liebte, einen jungen Herrn ein Lust nützlich zu machen, wenn seine Talentenglas dürftig genug wären.

Er flüchtete sich dann in einen kleinen Saal, dessen Fenster neun durch Maculatur hinaus sahen – der kleinen öffnete die Thüren rechts und links – Efeu bekränzte Wilhelm Freunde über den schönen Anblick des reinen architectonischen Saals mit Jonisch – Pilasteren – und 3 Nischen – um der Längenseite zwischen den Thüren, stand Venus Urania – und an den Seitenwänden zwey stehende Musen nach Antiquen in Dresden gemahlt. – Stall und Efeu sahen Wilhelm bewundern und begeistert von einem zum andern – der plafond stellte den strahlenden Apoll mit den neun ihn [illegible] umgebenden Musen vor – die Zeit – die Horen im Tanze – Jünglinge im Morgenanzuge (vielleicht der Freyheit) sich verbindend. Wilhelm fand der Gemälde zu blaß – Efeu lächelte – der kleinen mochte die Seitenthüren zu – durch Gardinen verwachsen, nur der mittelste Fenster blieb offen – Efeu bedeute ihn nicht Centrum, nun – der plafond wie die Wände traten in ein begünstigendes Gnesen vor schönen grünenden Dämmerungen zusammen. – Sachen sie, sagte er, wie alles nicht dem rechten Standpunkt und Lichtgrad aufgenommen – ihr Olymp in der Biblioth. hat viel Götter, aber die Göttin strahlen nicht auf die Augen – Hier sind die Kinder der Einheit des wahren Aetherischen Gestaltens – Und der Saal ist viereckt gewölbt als Kuppel, nicht rund – allein, Lügen, Betrug – Güte, Belehrung ist Lehre

Lehre

Gymna- -siasta

haben kein geschicktes Verhältniß zusammen; und dieser Umstand, daß Musik sehr viel Pflanzt zur kein Unterhaltung mit Fassibarmung und innerer klärlichen Anregungen macht, oder, daß man sie sich verdächt, übergläubt, dort kann Langeweile, manchen glaubt. — Hier schwebt man sich über all in schönen romantischer Gesellschaft. Stall bey tag bey einem Abendessen seine Gemüth, wie das Gemüth auf die Pflanze war geschehe.

Die Herren öffneten sich wieder — die Damen wandten in ein Nebenzimmer, wo italienische Landschaften in Prospekte die Wände bedeckten — eine kolossales Pferd, eine Marmorbüste von keiner besonderen Größe, ebenfalls Alterthum ganze Kunstwerksheit — darin ein Velino Albertelli — ich war ihm ein Greuel. — Man ging weiter — ich folgte Lüsten — Damen der Villabesuch — auf eine andere Zimmer schon auf dem Gute zu; mehrfach Italienische Bücher und ein Cabinet mit einem Sopha eine schlafende Venus von Titian. (Copie) Hinter einer rothseidenen Gardine schlief ganz sie wenig — Stall war nicht zugegen — Nein, so schon Schönheit in puris naturalibus, sollte Alterthum auch nicht zusehen — Diese sollte meiner Kunstgriffe Revier sogen, sogte schlafen — aber der Architekt sollte ihre Marmorwerk — wie sollen einen.

Sie gingen zurück durch die mahagoni gesetzte Thüre, wo Stall sie verwandelte; Hier konnten sich Erinnerungen und Assimilationen — seine Arabeskbüste — einen kleinen Büchersammlung — im Cabinete seinen Reisekoffer — ein schön gearbeiteter Gangstock Wanderstab und Hundstock — und wie verschiedenartig Gemälde (das Portrait seines schönen Geliebten) hing drüben

Auf einer

Auf einer Gesellschaften Steigen sie auf dritte Etage — die Anordnung war wieder so wie unten — nur war hier in den Seitenzimmern, der Saal war gemeinsam Benutzung, eine Vereinung von verschiedenen Leuchten besonders Kristallenschreibungen und Geschichte — auf den mahagoni gesetzten Seite, Büsten Werke — Lunkerbuch und in der Mitte niedlichen bronzenen Münzen und allerh. Raritäten, und — Lippert's Dactyliothek in sowie viel großen folianten mit kleinen Schwalbüchern. Hier fühlte er Wilhelm wie Odem wie an Himmelsluft — Ah! ah! hier neuen Weltgegend in ihm auf.

Der Diener erschien — ist Faust, Hanswurst! es war ein derber vierschrötiger Appenzeller, der seinen Herren im Leben und Lieben zugesetzt hatte und im Appenin wie in den pyrenäen, bereisen hatte. Er stieß seine Saal — in den Nebensaal sah die Musik Apparate bequemlich stehen. Sein Buckelbass und zwar seiner — Lange- fähre wunderbaren Hemmhügel seines verwachsenen ihm Principal und Freund, an einem mit 8. Convexen bespannten Tische. Man setzte sich schon verschiedene Umstände, als ein bekannte Erscheinung — Stall aber an, mit der einen, langsiste, die Damen mit der anderen die Fremden — zwang Plätze blieben leer — für gute Freunde, wenn sie da oder dort sich verspätet hatten. Andere Convent hatte Abstand und Ahnung sich — so erschien einer schaftliche Hausfreunde — die sogte auf einem anderen Tische, Suppe und das süße Portionenweise war — welche einen Andern minder ganz: gutmüthig war der Suppenspeise Fremdenbraten — der Gemüse Geschmack Ding zweimal wechselte — der Diener überbrachte

(für den St: Subrect: Müller u. Adv: Brückner alten verwandt: Liebhaber.)

Lange Fahre. Cassiver Commis

übrigens sehr sonderbare Farben seinem Talar mit seinen Verschiedenen übereinstimmen Grund – über Hutte Wilhelm nur in Altenessen bey einigen Verwandten, und bey seinen Eltern in Fürstenhain zusammen – ob zusammen ihre aber. Zum Dessert kam schönes Obst, und in einem Gegenstand nicht Vollkommen – Hinter auf und Kaffe war nun wieder ihre beliebte – Pfeife wurde mit seinem selbstangezogenen Caraffe Rhein Tanbig – auf Stall wie die Anderen außer dem Bräutigam Hr. Lüttringhaus – Wilhelm bemerkte doch das Gutem zu viel zu Ehren gethan, nahm seine Selbst flasche Rhein seiner nicht zu viel Gebrauch mehr Stall, als einen ganzen neuen Rauchersdorfer Cylinder, zu verlassen wir aber nicht lange war.

Nach einer kurzen Tafelung, wobey Monsieur genug zugiengen, öffnete der Diener die Saalthüren – Stall ging in die Kunstausstellung – neue blätterte, besonders in einem Prachtwerken Les Delices de la Hollande – über Ausstellung am Rhein; wegen Hr. Stall viel genommen bey Rümungen, gab — so manchfaltig nachgeben – Pfeife wieder nach meiner Schule – der Diener einen Wermuth Cigarillo – sprach Adieu! beehrt ü Gesch! und gebrauchte die Freundlichkeit an die Gesellschaft.

Wilhelm war unendlich mir beraunscht – war sehr Früh voll Lob und Komik über und wünschte oft Stadt kennen zu lernen – die Landschaften – die Landschaften – diese Gemälde Klassik – diese Lenzen – Hütten, Alpen – Heimwehsüchtigen – alles viel Schönes, als wir sie gar in seinem Gebirgen glaubten gesehen zu haben – und das alles neue Menschenfreund, auf Hut, und Cameraad und Schuh so Hingenommen – Mein Gott wie sie da

wir sie das doch so machen können. Das müßte auch wissen, um meinen Cabinet was nicht angenehmes machen zu können. — Nicht allen auf meinen Monsieur – nein mit Stein, sagte der freundlichsten Schicksen – sie Architekt müßt viel, sehr viel wissen – und fragen Freund Zeichnung – ja – die Linien ist nicht – und dann stellen sie allen was der Maler soll – was wo Linien, und wo wo sein schönes Kinnt neue reinkopenstes Hinterhalten soll – denn der Architekt muß allen übrigen Künsten auch, Physik, Schicklichen Abstand Stücke und Wasserfallen verstehen.

Die gebrauchten Künstler den Heim – sprachen alles in sonderbare Mischung – Schicksal Kinder begleiteten ihn Heimat in seine Rübezahl, und Barbecken Turm mit – wo er gefühlte ihnen was wo zusehen – sein gemein alles da. Jugend in den wüsten Gärten wären – und wie glücklich sahen Menschen sagen müßten, wenn das Pflanzen einer und andern sich zu heben – dann andern Menschen, die die Mittel dazu nicht besitzen, freunde und Nutzen nicht Gärtnerin zu können. Madame Eichke kam manchen und dazu – ja, ja, sah sich was glücklich zu sagen! Hr. Stall, Heinrich unter Lüsen und gaben Menschen einen der besten Küsse Jahren lang all diese schönen Pflanzen überhaupt – es ist schon – Jener Bürgermeister sah nicht einen Lust sie den Leuten zu zeigen, und wer niemand schon wird man nun Glückseligen um den Kopf, wenn sah Wind und uns nicht Gesichten, besonders wenn nicht einen Ordnung ist, der sich Verwandt verstand, und alles verklären kann. Mein Pfeife sah nun nicht Zeit – und nun Ihnen Bündnen Gelehrten nicht, der kann sie recht aus allen den Einzelheiten zu schöne bekommen

Ich bin da niemand mit da gewesen – bemerkt' d' Madame Schlüter, die ihre Frucht nun auf den Wagen gab, wie es ihr, ihrem damals mitgebrachten Kissen im Bilderbuch, wenn der kühl-feuchte Nebel durch die Fenster walke – Mein Mann brüte damals die Trappe und kühl die den Zimmern allerdings nachsah. Die armen Leute konnte vor Thränen nicht sehen – und bey ihrem verschlungenen portraits glaub sie fast in Zukünftigen – Und sah es nicht viel sie an – wandt sich nicht den Leuten gegenüber befindende Bette – und kniet sich still, ohne weiter ein Wort zu sagen nun auf seinen gebeten. — Wilhelm! Wilhelm! nun kann in der schönsten Hoffnung und bey viel Geld sehr Trauung haben. Und Gottlieb ist die reichen Bauern Häuser – die herrlichen Gärten – ihr blühendes Paradies mit ihrem Rebenhügel! Gerade so viel, als ihnen Gott, wenn wir auf allen Wall Gegenden zusammen schlagen – Ihr Dreck soll uns nun viel schöner wachsen, obgleich Blumen und da die große — Bäume — Früchte denn wachsen Pflanzen soll seinen — Nun die zankliche Welt mit Bäumen nicht als Wache ist — Gott und Bad allein — und gesund ist Leben nun.

Hermann Recht Leben — Wilhelm Leuten sein Glück nun — immer Leuten ist schön — er hatte es Gleichen mit der familie seinen Gönnern durch Herrn Bürgermeister gesehen und beneidenswerth; die Natur Hütte auf weiß Hirn solche Idyllen. Wunder nicht zu wachsen, und wie Pflanzen könnte man, wenn nun Bauernkind sey, weiß die auch seine solche Pflanzen verkaufen, wie die Bauern im Frühling Pflaumen

im schönen Pflaumen und den Früchten sinken. Ich zweifelte nachdenklich nicht, sicher es vorsichtig gelebt, allein die Gattin ist manchmal so gesinnt, den Mannlichen jeden Vorsicht zu benehmen, besonders wenn sie der Ofen einen jungen Leute zum Vergessen wie seine Augen bräunlichen kann. So sache Ackerey so lieblich und ich wäre so schön in der Ausnahmezeit, — aber Ehe (nennen Trauungsfest) verbraucht.

In der Väternamen wandrathen sie und Ihre — so ging zu Bätticher, Wilhelm zu Mehnert, und blieb den Abend weg. In allem war es schön und Hände, durch ihnen Mannschaft zu schmeicheln, Mehnert ging schön, daß minder zu schmeicheln als sie ihm sonst vorzukommen, und Ehrung und Acht, wie Entdeckung von Güte und Freunde Halb genommen. Wenn Frauen sagten es sich selbst, vergessen konnte diese nicht aber so die Männer und dem unglücklichen Verwandte wieder herstellen! so kniet sich denn nun abgeben sache von Hause ab und Verbrechen vergessen; Und sachte ich recht, sagte Mehnert, daß sie der Bäuerin und der Liebesgenossin würden vorgestellt haben. Vernünftige Leute, denken nicht mehr Geld in solche Sachen, als sie wert sind. In jenen Männern und diesen Stahl ein Capital, das macht so gern ist als meine gewagt Anmuthungen, womit ich selbst wechselte und und wenn nicht Klein Wall und Überfall, doch hinlänglich haben kann, abgerechnet das war zum Hundert zufrieden —

H. Stall ist allein — ich habe nun Gemüt und Hunden daran und wenn nicht da, das Frauenzimmer, Hugelt Kinder, nun macht nun Leben mehr mich bestehen, als ich Innerlichen Jungfrau Hausbesitz so wenig ich, was ich weiß — es ist doch besser so als so, und meinen Kindern scheint mir doch macht lieber als die fein Ammen über die vornehmen alten Küche und den Waschhäuslichkeiten — Herr schlaft nun nimmt allein nie — wie et consorten bleibt da und hand nie Stämmchen auf — das will gedacht sagen — dafür könnte ich

des Ganymed

Gymnasiast

Lehrer kannten wir uns manch hübsches Liegnitzer Mädchen, kannten, und einzelnen besuchen; Schöne manchmal bei recht alten Geklatsche von nie Paar Tanzstunden Lüften – nie recht Lehrer, der Summe über dreizehnt zu bringen – von 50. – 60. Mark und flinke rabiaten, Gold Leben – Schuldbriefen, ist nie doch bisher, als der mit seinem Manövern – Zimmerleuten, Nie" nerlegen und allem Klingklang drinnen und davon.

Nicht wahr lieb französisch, Jugendfreund? adressiert an sie an seinem Freund, die aber männschenstill, an spitzfindig Strafen mißbrauche; denn sie Hilfe recht haben ihr geworden Freund von Mannerecht eben so und glänzenden noch mißgönnbar, als Stall der von unseren eben gar nicht schönen Kasten Schichten unsachte bald genung, seine einzelnen zu müssen damit der alte gänzende Innigkeit nicht entwalte. Sie gab also Jenen Mehnert Recht; bekam aber ihren Geschenk und der Verdrängt, der nun der Madame wirklich bessern müsse. Besser und meiner Liebe ihre die Wahlpflicht so vieles Mannschen, sich entziehen und Vergnügt nicht so manchen Vergnügen thun, damit andern mehr Nutzen und Freunde haben könnte.

Sie sahen ihr Frieden ernstlich Gelehrig an – und nun beinnigsten diese Ehrenheit, mit vielen schönen Schätzen der Menschlichkeit in Lagen, mit nachsetzten Klau" sel von innigen seinen und Lieben Absagen, Kinder Gatten gatten zu haben, und passen Ehen zu wollen; Jenen" bewahrt, indem sie ihren Kinder und deinen Mutterherz Freude und Erfüllung den Liebenschmerz der Vergnügung fort an" schüttenen ihre seinen, Jenen zum Dienstbrief fühlte. Mehnert unterhing die Mutter mit den Kindern, und sagte zu sich: Ja Jugendfreund, ich verbessern dich, und der wenn und Vergnügen liebe ich dich von ganzen Herzen – Könnte sie recht aus der Grund voll haben – Ich nicht besser, jeder Fest vergnügt zu über seinen, und Heilt seinen Genossen und Verkehr mit ihnen, als übrigende von Charakter / Sänftlichen, der die Vergnügen dennoch nicht nicht Mode waren) die mit vollen Augen und von Herzen mit Lachen und Lustbarkeit zu würdig haben von unseren Ehen und Leben. – Ich haben meist doch über Genüsse, wie Ihr und nicht wie Andere wollen.

Lieber Mehnert, sagte sie Freylich, und schmeichelte ihm sanft die Wange; nun aber ihr überwallender Gefühl nicht immer zu Lachen / denn bey jeden Gelegenheit würde sie Lächerlich Heit der Person stehen sich nun ihre bewußte / mußte sie wieder an seinen Gattenkinder; ihr Leid sagte ihm aber immer schmerzliche Thränen. – Der Anwesenden ihnen rasch. Fest wohlwollenden und verständigen Ernst verklärte sie sichtlich, und diese Meinung verbreitete sich über alles und gefiel und gefangen wurde.

Man sprach noch viel über Stolls Leben und Treiben – sie bedauerte die Geschwätzigkeit, seinen gefährlichen Gemüthen zu wollen, da er doch so viel Annehmlichkeiten, Milde und Artigkeit gesellschaftlicher als Manchmal andere Leute – sie Mann müssen sich nicht über seine Person ärgern lassen, wenn auf seine Gemüth sonderbare total waren. Gleich sey – dies sey eben die Kunst vom Leben, als eine von unseren Pflichten uns anzueignen zu wissen –

Sie hinzugen machte ihr; nachdenklich allen über nicht – man bleibt doch nur immer im Leben – seine Fehler kennen und seine Tugenden ist selben. Jeder hat und giebt selbst was seinen Leben Lächerlich zu kennen, seinen Leute Leben es besser sein

in seinen

in jedem neuen Gesicht — soll er denn keinen Freund für
der Welt haben! — Fuchs! du! Feigenblatt! mich kennst
du wohl nicht mehr so bist — aber glaube mir, ich
doch wohl in Dresden — Hamburg — Paris — Cadix, genießt mit
schönen und geschickten Persönlichkeiten vergnügen sogar mehr
als diese, die doch nur uns sehen wie W. jüngeral Bücher
zwingt. Er soll Freunden haben, und soll erhalten für sein
wie er sie hat; aber ich will nur sagen: er verdient
nur eine die Menschen — giebt mit er muß — giebt wieß
mit er kann; küßt aber gehen, schauen aber fallen wie
Kinder — sagen mir: wo ist er Vermögen? wo Curator! —
wo verwaltet er sein Vermögen, schenkselbern; der nicht
aber Theil einbringt? — vergißt er sein Kind in seinem Herzen
Herz wie einen Schatz; die Nacht und Tag — Abends und Morgen
mit ihren Gaben würde, wie die er wohl mit wie Kinder?
Kindet nicht klar der Gott die Taube wie ihn? die da sie
schuf. Liebe sind wiegenend Innige Verbindungen Kinder —
Lebt nicht die Neigung und der Kunstgenügen die
genommen seinen Liebe wenig besser, als Liebe und Kunst.
Nehmen ein Objekt umfangen — ein Gut fallen — ein fabrigmant
Genießbare kennt; so glaubt er der und nur sicht gelassen
Meinen; aber wo kennt der Kinder nicht, der in den Hütten
der armen Gemeinwesen nur Kinder kennend Jungen und
Kleine Geschäfte, Kinder Credit verschaffen, Kinder zu sehen
nach und nach zu haben werden — kurz, wo selbst Lust nicht
Hund und Pferd — sein Gold reicht wie Hebel, wenn die
Kalesche umschickt — wo befällt meine Pflege und Menschheit
und sich der wenden schon mich Freunde. Der fühlt wo auf
wohl, wenn Einsamkeit wo auf in der jungen Welt Bäume;

aber wo

* und bequem

aber, wo sich der Baum nicht, seine Aeste zu pflegen und
ein Paket wachsen Hund und Lebensgewohnheiten, aufgeschaffen und
Steine, Schutt wieder über Balancieren zu halten. Sieht der,
Feigenblatt, der Baum nicht so sich selbst wieder lassen, auf
wie Frau und Kinder — Mehrere, wirft sie auf; indem sie die
Kinder sich zu sich zog, wie die wieder wächst — Ja, ja,
Feigenblatt! der weckte wie Jungen — mit Gemeinheit und
Geschicklichkeit müßt wo sich begnügen, wie machen, die ihre
wieder Einen Jungen — sie brauchen nicht mehr — sie wachs,
ihr nicht Kraut — ?? Ist der sie nicht ganzer Kunst — sich wie nicht gemalte
wie nicht schönen Gütter, in wie Wirklichkeit hinzustellen — nicht
französisch — italienisch — englisch, oder spanischer Leichtfertigkeit zeigt
zu lassen — oder mit wieder wahren Gütter, wie Gedicht wie
Kinder, wie Wiegen Bier und Hingabe selber Zeit wie Kräfte F seinem selbst
wie der Tugend der Selbstbeherrschung, wie der Menschenliebe
wie wieder wegen und wachsenden Kleinlichkeit zu bewegliche
wieder ausgeübt Teufel wie Lumpen in die Tasche zu stecken — wie
schwachlichen Schildern der Natur Kinder Liebe nicht weg
zu stürzen, und weg; — oder diese Hütte und Tausend
Forschungsreisen und mit jeweiligen Bewerbe nicht zu fassen — wie
Kindes Mund zu erhalten — der Obstbäume oder die Liebe
zu pflanzen und mit eigenen Verstande wo kleine zu pflegen —
Gedicht im Kinder verhalten und wieder glaubwürdig zu
üben — bey eigenen Kinder und Augen, — Herz wo Person offen
zu erhalten — bey Nissen und Kinder — seine, und gegeben,
Lügen und Entäußerungen gelassen zu bleiben — seine Hände
wo wahren Armen so verzubringen, daß sie dem freundlichen
wirklich wird — den lieben Kinder mit und Kindlich Spiel,
und Feinde und Freunde in seinen, Vaterfäßchen bey allmächtig

Gemeinsinn

altmeckschen Gemüngel (Sie sehen es ist wie der Rübe um zu wechseln, wenn — der sich nicht wenigstens Tasse unter selbst gepflanzte Bäume hinsetzt, der Luft und Feuchtigkeit scheut, die Traube auf mit unterzugingen, der seine braun schönäugigen Marcobille und Herz drückt, wenn die an ein Fenzel allen Hut, warfen sein sie mit sein die Kinder, dann wachse ihm dann ein selbst galanz, die sein ihr schneide, dann zuweilen wachse und sie schneide und genäht gab — die sich gesetzte — sinkstehen, abnahmstabe, immer abwas, wie zu Mist auf einmal zu heben — Mutter — frauen! Jungbleiben! ob die mit mir nicht wachse in unserem Lebenszaubern — sein in unseren Gemüthsbesseren Zimmer — dem Kinderzuschauen und Lärm, ist und sagen meint, als Januar in Rom und Brecht und unter seinem schönen Bogen und Viktoriabäumen — und Januar in ihren rothen Hüsseren und blühenden Rosen im Winter. —

Ach, Jungbleiben! dürfte ich glauben die Hand, welches wir auf wirklich Hut — und bewahre dich mir unsere Kinder in dem Krankheitsnächten, wie ihr mich, wofür und Gott bewahre! du sagst mir mehr; ist, mit einem Liebe, als jemand seine Maritorne, die endlich schläft und glüht, ja gesagt hat und sagen wird — und wenn ich wünschte wenn Abneigt als Anzahl schaftsbäumchen an einen Lotter, Lämmle, so brauche ich nicht mit Januar, die dem dem Kinde mir Canarienvogel oder dem der Calik der Messel nach Chinesen und Apotheke sieht — Kurz, Jungbleiben! ich liebe niemal die gelassene Einbrauchsinge nigmeliebische Faselhänserei nicht, die man allein macht, und auch sich keinen Finger nach Brauch —

Ihre Mehnert

Mehnert war in Genua — die Madame zündlichen ab in und der Sammlung machte sich fast Familiches als wo hingenommen hatte.

Wilhelm suchte auch, durch selbst evidente Wahrheiten bei Hr. Mehnert, mein in einer neuen Welt; er mangelte: es müsse sich bezahlt mit niemander vereinigen können — die Künste machen den Menschen zum Menschen; sie verschönen ihn zum Engel, und auch hohen Tugenden besitzen, konnten nur nicht hängen: Musik — Liederkunst, Malerei und Bildhauerei, Wärme Kinder der Unbewußtheit, Traum sind, Nachdenken und Mühe verwehren — der Unbewußtheit verschwinden, Einfalt und Lügen verein — macht aus Kinder Künstler, Nichtigen; Lügen, faul wichtig, mit Verdächtigen. Sie vergleich der mit dem Thiere und wo weiß der Welt und Naturgeschichte — auf der Geschichte und lebender Familien, verwirrte, Sprache, und sind al wahre: nicht nimm, sondern sehen wie Verbrechen, so wie sie — in Familien in 2-3. Menschenalter — bei Völkern, und Naturen in Jahrhunderten, und alles scheint sich also in der Hochzeitgeschichten, Verschönerung der Künste und Sitten zu hingen — wie abhängig! —

Wie aber, wenn aber Vollkommenheit wären — und al scheint fast so — meine Gott! so wenig sich zu allen wo finden zu einen vernünftigen Fatalismus, wie in verschiedenen Nationen Gewohnheiten; ich sehe die Schule beschmückt — der Materialismus unter der Gesetzgebung eines allervollendeten Vollgenusses — die Naturvervollkommnung — der Jugendsünden — alles gross erscheinen, bestimmend, der die Leben über einen Verbrennigkeit, Läuterung Zeit sagen, da wir von unseren Lehrjahren wenigstens nicht wissen

und

F der Sinn sehr gemischten arbeiten

Ist ausfallend Übervorsichtig

272. und nun dem Jünglinge nachstrebt nicht als Muhamedaner Bürgen
Hoffnungen und Wünsche Gaben. — Warum. — warum!
so drängt es sich oft Verwunderung mit Zweifeln, fragend —
und selbst was ihm Freunde und Lehrer sagten, beschwichtigt
ihn zwar aber Morgenröthe ihn nicht über Nacht so wichtig
Angelegenheit.

Geschichte — Erdkunde und natürl Einsicht seine einzelne
Daten halt genug selbst meinter andere der Firma: es wird
schon kommen, wenn Zeit sagen wird,, wie a schöne
gute Plane und Details von Gebäuden, wie von Stalls u Hirtenhäu
und anderen restaurirten Gräbern — verschiedne Einsichten
Schreibungen andres andern wie von Balbek u palmyra von
Volz. sprechenden — Reisebücher über der Mumie und Aegypten
Le Bois über Griechenland, und Vielen Andern, welches dem
1776. Alter in den Geschichte und Geographie der Länder zusammen

Auch in den Schulbüchern, scheint sich wird Mund — Mehan
und Bon, Langlois — Schrökhs Weltmar Curas — Raps Geographie
und Naturgeschichte — Weikers Kinderfreund — Chr Salzm
patronin nützlich für Jungfrau Gretchleschen mit allerley
mysteriösen Lücken und Sachen heraus.

Und so rückte den abermals der Osterexamen heran
und die Communion, die denn auch sehr Wilhelm mehr und
mehr zu Andacht und Rührung machen. — Es ist meine zu
glückliche Zeit für den Jüngling, der zwischen dem Leichtsinn
der Jugend und dem Ernst der gebildeten Menschen
zwischen dem beglückenden Täuschungsglauben und dem ab
der zusammenden Grundsatz steht, wenn der Jahrsinn gemacht
neue Eindrücke. Zusammenhang der Ursachen, u Wirkungen
mit so auffallenden Widersprüchen voran gebildet — neue
immer

neue innere Gefühle verklagt, neue Empfindungen alles Alt
verschwindet wird. — Oft sagte er zu sich selbst: Verzweiflung!
Verzweiflung! Gott! ich möchte gerne beten — ich kann nicht —
denken die, sind so viel Unvermögen Gute — der kann ich, aber
doch nicht mit dem Empfindungen der früheren Zeit, wo alles
ein der Ruhe Gottes, neue selbst kommen und geschehene sehe —
Ich wollte so gerne — und doch — er will sie nicht. —

Die Schwierigkeiten wurde neben so viele neuen Jahre gesetzt. 1776 —
Die Kinder lernen die Leidensgeschichte nun auf der Bibel- Corpus. 1775
lage Matthäi und Johannes, und ein verfallte sie dem p: 169.
jenen Leben Christi, wenn die Verschiedenheit und die Zugaben, wenn
sie von Lastfrei oder neuen Evangelien Entdeckungen wird,
jedesmal Fragen bringt. Selbigen konnte von Wil-
helm nicht lernen, nicht fragen, nicht Erklärung sah-
ren nur Be denn der so sagen? — Einen konnte
sich Wilhelm mit nicht anvertrauen, als mit dem ver-
storbenen Pfarrer Gedike, Selchen, über den
den Mangel nicht zu überden soll — darum ist er Glau-
bens suchen.

Den schönen Sonnabend war die Bibliothek nicht
geöffnet — Man kann den Herbst, nicht genießen, be-
suchen, geliebte Menschen — auf Todtenfragen,
selbst und neuen Zeit — auf Monumente — und so
Selbst auf seinen Magen, umfassen schönen Ideen
und Zweck zugesinnt, neben denen einige waren
die er etwas verändert, auf verschiedenen Einsichten

Gymnasiast

Einsiedeln hatte aufgehört zu leben. Wilhelm, der schon nicht Lust hatte, noch Gräber zu besuchen, die sogenannten über merkwürdigen, wählte sich Keiths Monument wie es in Hansbuch auf dem Einsiedler an der Halle stehen soll, wo der Held d. $\frac{13}{14}$ Oktbr 1758. fiel.

Obwohl ärmlich steht im Schwarzwaldeinsiedler – Hayde Häuser wenn sie einmal warm gehen, besonders gegen Abend wo es am schönsten beleuchtet wird, schon für sich was; es ist wenigstens nicht, wenn nicht in der ferne – besonders die Tafel, welche Meister Weiße zu wunderschön gemacht hat, der Tausendsassa! – der Berg ging nicht über zwischen Gärten u. Gartenhäuser stehn – Gegen Abend trieb ihn Rosinchen auf den Platz, um die Kühe und Kälber zum Essen aufstehen zu lassen. —

Er schlenderte auf – einen Tassel rauchend um Augusten um zu einem Gange um die Beete abzugehen – Er fand ihn nicht – nun denn zu Gutsche ins Gymnasium der nächste Weg führte ihn vor der Einsiedler Pforte vorüber – das Monument fiel ihm ein – fand aber gerade die Thüre war nun vergessen – wo gerade Niemand – die Postkutsche stehten immerfort – Er schlenderte hinein – einen langen Gang zogen sich um den Umfang meines Hin; im Hintergrunde wände sich Lissen – die Monumente standen einzeln – Hier gab es viel schönen Schein/ und der nimmer einfallende Lust über

Lust über die weiße Farbe Verdrießen und den Glanz des neuen Steins einen Gottesgenuß aus den Gräbern gehen schien, bildete sehr reizende Parallelen –

Endlich sah er sich nach dem neuen schönen beschriebenen Monumente um, sah es bemoost im Schatten zu verbleiben glaubte, wenn sah er auf den Gräbern einen Schatt [illegible] – die Sonne gleitete auf in den finsteren Bibliothekssaal, obgleich Einige Bücher schon allat beschattet war – es dünkte wenige nur ein halb Uhr. Mächtiger Schrey, – und ein Unwillkürl: Laugen wegritt sie – Mechanisch dem ging er nach die Halle zu – und – etwa die 5te oder 6te Gruft vom Innern nach der Pforte zu, hörte sie ein zusammengeschmolzenes Frauenzimmer verblitzen, die sich irgendwo anzuhalten suchte.

Er wußte die vergessene nicht genau Gitterthüren auf – etwas fahl schienen – Marmor – Madame! — Sie rauschte ihm die Hand – Faltete sie wie Hymne, sprach sie anbetend, und zog sich wieder etwas zurück. Er wußte Rat sie aufzuheben; sie zitterte; sie litt an Krämpfen – und Gall ein Gimmel. / es war Christine. Er überfiel sie selbst mit Ach! Zittern – Indessen der Berg die halb Ohnmacht, und dem Faunst machte dreifachen Lüftigen Gewölbe, und preßte sie zugenüber auf die weiß vom Marmorstein verwässerte Lippen. Sie bog sich, sich krümmend und zitternd mit seinem Arme, der sie unterstützte, und war in Schmerz versunken.

Conf. Wander p. 176 u Gymas. p. 35

Gymna- Saal

Annchen wollte nun sie nicht, um Hilfe zu suchen, die ihr sicher nöthig war — um schleunig ihr nur viel näher Hand zu gehen — sie verweinte es — Mein Gott! und soll ich denn Ihnen? soll ich nun ihren Schwestern rufen, die schläft bei dem Bruder — der Jüdin kann niemand! O Gott! Jakobinnen! — sie wandte sich bei — drückte den Kopf an die kalte Mauer — drückt die Lippen zusammen, und fasste fest Entschlossenheit mich.

Wilhelm merkte es, daß Annchen in der Noth Hilfe zu suchen; innerlich war sie mit der Absicht näher kommen die Magd des Glöckners, die den Schlüssel zu der Kirche, und sie ihr gewiß hatte. Diese wollte auf die armen Leidende zu, welche sich nun schon vor ihr verschämte — Mitleid und Hilfe verbergen — auf den Schlüssel der Todtenkapelle deutete — der Mädchen selbst zu nun Christine vorwagte denselben mit heftiger Bewegung.

Nach einem kleinen Weile, reichte sie ihr wieder die Hand, und sprach: Komm! ach komm! — verhalf ihr aufzustehen — sie schwankte — der Mädchen richtete sie vor sich den andern Weg — an der Kapelle beschwor sich Christine nochmal, und schloß den Eingang und der schon vorgeschobenen Riegel zu machen — ach, komm! ach komm! — Mit schlafwandelnder Anstrengung raffte sie sich zusammen, indem sie an Wilhelm

Asen

an Wilhelm Arm fast hängend und der Kirche trat. Die hohen Bogen der Säulen vergoldeten den Thurm und die hohen Fenstergewölbe. Es flüsterte sie fast an, bemerkte die langen Todtengerüste hinab bis in die Nähe der Todtenkapelle, und ihrer Wohnung. Man sah niemanden auf Gassen — sie drückte ihre Augenlieder, denn und sprengte fast Freudenthränen über die innere Verwandlung. — Wilhelm blieb stehen und sah ihr bewegend nach — in den Gesichtszügen spielte sie ihre auf einem Antlitz Leidens und verschwand. Es lockte bekümmert um sie den Weg zurück. der Mädchen der Glöckners kam auf den Thurm schon Frauen — Wilhelm verstand dann hier: daß sie schnellen ~~Frauen~~ Hülfe zugegangen sey: daß sie die einen eigenen Schlüssel zu den Gänge ihres Kleinen verschlossen habe — daß die seit wenigen Jahren nicht da gewesen sey: daß sie schon einmal Krämpfe die recht dem schrecklichen Lachen gehabt hätte ꝛc. Ich muß Ihn, suchen sie glaubt, um einen Augenblick mich entfernen, um einen Wagen und Hand zu bewegen; und da mag denn recht eine Zeitlang Niemand dazu hinzugekommen sagen. Was konnte der auch denken, daß sie der Kleinen Hülfe; denn sie suchte sehr scheinbar und heimlich nach; als sie mir der verabredete Zeichen, die Kirche zu öffnen, gab. — Nun, Gott sey Dank, daß sie da seine ist, nun wird sehr recht bald Fremden kommen, denn auch

recht zur

wären auch wenig gut, denn überall Geschwätzel kann das nicht
ersetzen, Freund Hainer.

Wilhelm bewunderte nun die Leutseligkeit der Leander
gegen Riegen. Christine hatte ein Frauenzimmer; die Männer
hatten sich wiederholt niedergebeugt und mit einem flüchtigen
Kusse wiederbeehrt. Sie war nicht fühlbar — hatte aber
den Leuten den Beifall entlockt und Wilhelm Lorbeer-
kranz und Heilwachen gewährt. Nun war diese Frau
zufrieden ihrer Tag und Nachtgedanken; immer schwankte ihr
Ich: Heim! ach Heim! war, und es wanderung nun dem
Tag, wo er nicht wanderschaft nimmer selbst sprechend
im Hause weilen — Und so wanderungen die ganze
ehrsame Assemblee, wie die stillen Nachtwachen einst über-
standen gewesen Thalgrab.

Die zurückgebliebenen Akademisten schlenderten sich wieder
ein — Stolz war wieder über alle Lenze, denn Wil-
helm war durch gegangen ins Herz des Böttchers
gesessen hatte; der freundliche und salbfühlige
Ehrsame der gastfreien Mannes contrastierte mit Mel-
ancholie und Schüchternheit seiner Tochterschaft wie die so
gerufene war, zu Rath; und da er einen scharfen Zu-
wachs nicht seinem guten Willen hatte sprechen können.
Der Subrector Müller hatte fast die nämliche Manier,
Jedem Lenz allen Milde und Freundlichkeit durch einen
so zu stellen, daß man alle Augenblicke bekommen mit Be-
gier Wohlwollen zu machen, wenn sie dem Grund stehen

den Grund stehen zu verlassen. Wilhelm stand diesel
Lenzmann und sie gaben in der folgenden Lenz den wenigsten
der gebildetsten Leute, die ihm auf dem Lebenswege be-
gegneten — ach! und so schüttelte einer die Hände: Leichtsinn
und der Unmuth, eine unbeschreibliche Unsicherheit verwandte
zu Thränen — wo, wie ein zurückhaltend scheue im Gestand-
nisse seines Herzens eines in dem Hochgefühl seinem geliebten
Manne oder geschätzten Lehrer Genugthuungen wer.
Wenn wo einer dem jungen ironisch Lächeln, dem diesen-
den Lob einen Tadel oder Zurechtweisung bemerkte, so
übernommen ihn einen bitteren Widerwillen, der Brennen ihn
so gemeinen erfasste, so allein, dem Fürchterlich über sich zu er-
heben, Stärken hinab; denn er litt sein Lebelang an der
Krankheit: es allen Menschen recht machen zu wollen —
denn wiederum an dem Extreme, gemüthlich: nach schlechter
Verfassung abkommenden Art; seine auf seinen Willen
allein zu verlassen, nur zu verstehen: wachsend der Fähigkeiten
würde, und sind gelt denn wieder ab seinen seine —
Art — wie da einen Thater! Höhe — Tiefe — Fülle und
Reichthum wie wissen und Unwissenheit, Ohnmacht, Ge-
walt der Liebe, Leichtsinn, Lenz, Dankbar anerkannt und
bestaunt, Freyde wie die Wimmel — wirft wo oft in dem
stillen Winkel der Verborgenheit und der Unruhe
seinem Herzfüllmisse, seinem Wollen und Treiben
und — und doch bin ich nicht berufen, Ehrfurcht und
wahre Offenheit zu verbinden. Der Lungfall klagt mich
nicht an — denn Tadel wachsen Art vermehrt mich — Ehrenen,

Nachtrag 30.–40. Jahre

Warum? Warum sind nicht alle Prozesse so, ihr Zweifler! Wie leicht würden dann das Leben wenig für ein Herz, das Menschen wie seinen eigenen Freund liebt. —

÷

1776. — Walkalla wurde wieder eingerichtet. Jacobi las seine Beiträge, Wilhelm sein Elegie ab Freundschaft am Grabe seines Geliebten. Pescheck – Gutsche – Weidisch sie Sprache, wünschte seinen Beifall, was Lenchen über sein Blasen – Sprachlehre wünschte über das Wortgeschlecht über die Ironie der Engländer wissen und über den Ton der Dichter: alle Fälle mit deutschen Formen abzugeben. Die Gesellschaft klatschte wenn sie recht brav waren Jacobi, und es wünschte sich Wieland und Klopstock Bücher, die Gesellschaft Bücher, in welchen das Genie so recht in Natur sprach.

Pescheck brachte den Barden Ringulph in Umlauf und verabredete mit allen sich Rosa – Rind wären der Actuarius Kretschmann. Jedermann benutzte die Chiffre seinen Namen in seine Zuschriftenaufschrift einzuhüllen, und seinen Sinn, und brauchte dazu die Ossian. Klopstock. Sprache, die heroisch. Gesinnungen nicht zu. Die Kinder Thuiskons mochten sich schamhaftiger als sonst gegen sie – so blieb ihre Liebe Geheimniß und Güte verschwiegen, Lessing im Leibe sie verschlossen und hatten Blutbeschleunigung in ihren Pulsen verdeckt die feuchten Zunge um den Mund wieder zu befeuchten. Für zufälligen Nasenschein hatte Pescheck, mit Wilhelm sich oft auf der Flöte übte, und wo der volle Busen der alten Sächsischen Rhapsodin auch wenig empfand sie gewiß mit Achtung und Verwunderung, daß durch schon die unweiblichen Bemühungen zu vermeiden, die ihre Jünglinge nie von dem Weg lockten – schon einen Mann zu verjagen, wenn sie die schönsten Talente seines Berufes mit einer Art finsterer Begeisterung verdächtig machten. So hatte sie seinen Leben, wenn schon unmündig Fröhlichkeit und Stolz mit der weisen Unsicht der Litteraturfreund von Müller, die unsern Entwürfen Wilhelm einen Hauch durchflog —

÷

Christine war immer uns nicht fühlbar, obgleich das Lieben Lust verschwendete, sie sang nicht wenig ~~über~~ in Lotte, allen Gefallen sang vorüber – es hob sie fröhlich zusammenhalt. — Die Natur sprang sie zwischen Geschwistern und Lust mit Thränen, Mond und Sternen verbündeten den fröhlich

" ruht wo die Freund wandelnd abschlichen die Thiefal;
" und ab von die Forde bebend, hinab zu Vidlen und

Byzantiern ein fürchterlich zurück.

Wilhelm, der es schon fühlen vorsichtig Selbst, Fischer hinter seinen vom Mehnerts nimmer näher zu beim sogenannten Mehnerts anführen des Himmelsfest. hat in Cypern. Madame Eschke verabredete ihm die Hindus nie; aber es fesselte sehr viel den feinen der Abschied voll, der dem philosophischen und Barbarenmann in Christlichen sie heißt wird, unter ihnen einzuführen und zu verbessern. Die Evangelium Selbst Einfachheit in Abendmahl wie eine Wallfahrt und Verbindungen sah, selig Gefühlbar mit die Convenienz der größeren Urbanität und Eleganz seiner ab, und dem alten Vorsicht und Tugend zu Lessing ab

Lutherischen

Gymnasiast

Luddchen nicht dahin bringen, die Minuten seinsucht der Wirthin und Klärchen, wie die gewöhnliche Einladung der Nägewachs von Heliner Zimmer zu benennen, zu bestätigen und über den Entschluß zu staunen. Die Knaben kamen bestens zurecht, denn Christine warnte sie noch an Gewandtheit und Aufmerksamkeit, wie in dem Geschäftskreis zu Tische gehörig, und Wilhelm übernahm wie Bräutigam die Aufgabe, welche den jungen Mann abschloß. —

Nachmittags spazierten die unsrigen Kaufleute und der Pastor ein, und Madame Melmont empfing sie mit vieler Freundlichkeit, Anmuth und Liberalität, da sie sich wie gewöhnlich wünschig und auf den jungen Tag eingerichtet hatte. Wilhelm führte die Jungfrau mit großer Sorgfalt, und Röschen stellte sich im Schatten und Reigen, so viel ihre Mutter und Tante und Schall. Nun Mittagessen, wegen die Geschäftigkeit gewöhnlich, und Schwagerin sie dann — bricht dann das Morgessen seinen Gott nicht gut wie wir — wo der Zeitigste, Kümmel und Anis — wo wird Ihnen wacker schmecken (wacker schmecken) und so weiter aus — die Kinder — wünschen mit ihre Tante" frau, und wenn nimm dem Salon zugemüthen beginnt Ihnen selbstverstand, Lieben ihr Jubel Jawab zu (verschiedenen Mühlen, welche nun abzuschaffigen Trägnissen von dem Tellern Abzugsstücken benachrichtigt worden war. — Wenden, Wenden, ihr süßen Kinder! — Nach verschiedenen Ja und Herumreden, wenigstens nun deutlich genug: Na, der Mannine hat die Kinder lieb — wo nimm sie Ihnen Ihnen weinden Freundlichen schaffen. Viel Lumpe wo dann auf sich

anlegen"

nicht mit angenehmschaftlichen Anregungen Ihre Kinder, welche die begonnene Trägheit nie gestört hatte. Der Abend war die Rückfahrt vom Tellen nie fest, die Mädchen vermannichfaltig vermögen und die Kinder zogen sich in den Frühstunden Jungfrau und im Nachtraum auf ihren Heimfahrt. Mehrentheils Kinder begleiteten ihre Freunde den Heilsamen Weg und die Nacht, mehrere zuweilen: Begleitung und viel war ihre wechselnde Begeisterung in den Räumen zwischen Hinterhaus und Hinterhaus. Die Mädchen dauern und der Wagenungen zwangsdem sie Wilhelmen nie.

Madame Reichel und Fräulein Jungfrau mit Besuchen und Bankbecken vor den Thüren. Man drückte sich den Nachbarn der Einladungen jungen Paaren während einmal jungen Tagen von den Altbauern nachfrend. Die Mädchen waren auf ihren Kränzchen noch nicht Hinn. Bankbecken Fräulein allmählig die Küche — Als Mannigfach nachfrage: Sonnabend Abend wieder Bankbecken auf einen nach Bernstädtel zurück. Man schwatzte viel über die ihr bevorstehende neuen Würden einer jungen Hausfrau, und die alten gaben ihre Rath kräftige Lehren für den Haushalt und für die Regierung des Mannes der Leute und der innern Einrichtung. Die meinte Frau, ihren die Rath zu geben, und: Gott mag mir helfen! Abwendig war, nannen sie endlich mit ihren und mit den Menschen mögen, denn nun Frau sie auf, sich selbst zu haben, dem sich allein zu sprechen, und wenden abhängigen von allen, selbst

nun allen, selbst neue Gesinnungen im Gemüthe;
ohne man es zu denken brauchen soll. Das ist ein junges
Ding werth wird – man zeigt Lust zu Fortgang – und wenn
wenn die Mauer und Frau sich nun gut und einander neu
bezeugen.

Am folgenden Morgen erwachte Wilhelm früh –
nimmt sich vor, kann er einen Schimmer Zeit früh
an seinen Tasso, und in der Ruhe alle seine Wünsche und
Gedanken nicht zurückhalten zu können, gebraucht und
zu nehmen gelingt. Er müßte in die Classe, denn es
waren schon abermals neue Interpretationen, die ohne weiter
fruchtlos wenigen Vorgefallt worden als seine neue
neue Salomonis. Einzigst. Der Tag vergingen unter
den gewöhnlichen Geschäften, und – früh am Abend
überraschte ihn Bandeau [illegible] Abschied.
An die Schwarzburg wurde natürlich nicht gedacht, denn
begann schon aber neue weitere Jahren und Hoffnungen
neue, und als wir neue folgenden Tage zurückkamen um
seine Neuigkeiten zu halten, war die guten Frau schon
wieder Neuigkeiten Vorgot voll entfernt. Die Kinder
hatten gewonnen und überraschten ihn schon
lachend Geschenk

1776. Um diese Zeit machten Siegwart, eine Klostergeschichte. Seinen gewissen Fürsten nicht die Lesewelt
lüstern Welt machte noch nicht durch ein Urtheil
dieses Art. Asprecht kam auf Besuch, mit einem
Exemplare, um ihn um einige Notizen und die Bücher
zu

die Bücher zu zeigen – der Gemüth seines Gemüthes
Hilfe wenig oder niemand extra kannte, nicht Mitgenossenschaft
gebraucht, und diese verbanden sich dem jungen Freunde
mit einem starken Freundschaftlichen Willen an, damit er auf
seinem Freunde nun ein Leben haben haben könnte.

Es war Sonntag, sagte Wilhelm, das wird das rechte
Zu haben sagen, und Pauwels zum Besuchen,
der seit den schönen Sabbathschaft, wissen gehen Freund
wir ihn bekommen hatte. – Ich nicht mehr, sagte er sich
Freund, was alt. Pauwels hat man das letzte Exemplar
gestohlen – aber in 4. Wochen haben sie wieder Leben –
das liebe Ding geht wie wasserdicht Land. – Indem
man sprach über das wiedererschienen naturgegebenen
Gemälde, und wie gut Jemand wohl Lebhaft wurde:
das war recht bequem. Perspekt und Gutsche Farben
die Lang Bäumchen schon fast aufgestanden gebrochen,
Hilfe der Zeit, Hilfe der interessanten. Zufriedene Lang
und Hoffnung Lebung als bestimmt wenn Glück begünstigt.

Es nahten sich Klingsberg – Asprecht wünschte mit
seinem Gemüthe wie Bernadotte sich nicht Land;
Wilhelm schickte sich wie wahrscheinlich; denn auf die
wenigen über Lebenden die ihm bestimmt wenig
wahrhaften der Kunst – die Bibliothek wenn wenigstens
in den Gemüthen schienen und standen man zum Fest-
Es schienen es zwischen den Gärten hinaus nach
dem Thurm Hang, bestieg unbewegt einige
Stunden, wo man überall sich zum Fest rüsteten. Meine
Freden Lenen wurden nicht, und in ganzen Kreise
seiner

Gymnasiast

Carl –

Wünsche seiner Einsichten und seinigen konnte er sich nicht eine natürliche Idee machen.

Unter diesen Erinnerungen verwunderte er die chinesische Hütte, eine wilde Gruppe (Fack) der Sabinerin Nussmann, dessen bäckische Zuflucht, unter den Gymnasiasten mit dem Prädicat Minerva begnadigt, demselben an" gelungt hatte, und von Amore niederfällt. Die Aussicht ist reichlich nutzbar und über den Ungehorsam Lengen von Rämenberndorf, über Krottau und die Küsnitz Lenga bis an die Kuppe des Pfleuß von Oppeln, mit allen Dörfern, Kirchen – Thürmen, und Feldern, die sich jenseit der Oder ausdehnen und diese wiederum dann die Gärten mit dem Rundorte umschließen. Diese freundliche Aussicht spricht jeden Wanderer an – und die freundliche Eigenthümerin öffnete die Pforten.

Wilhelm sprach lange da – der Knabe Clärle bis auf das Haschenbrüten über Ferne Abendmahl gewöhnt in vergnügsamen Erinnerungen. Sie schlenderte die von gallischen Klarde schon schwach Lustwandel zu Ende und wollte gehen, als er nicht wusste, was Christine und ihrem Leander fehlt. Die warnen so vertraulich in Krankheit und Therese Geschichte, daß sie ihn mit einem Thränen schwachsten Kuß fassen, sonnenhaften, als er ihnen eine Langeweile war weiter nicht gehen. Das Leander spricht auf – ach! Wilhelm sind sie hier? – und wirft sich an die Hecke, daß Blumen abwerfen und Gesträuche – sprach Lächelnd sprach: Ihnen, daß sie es sind? Fassen sie

2. Fig. Einfälle

Herzen sie sich zu weiß – Carl wird Landschaften zu lesen – Er war der Tod nicht über Krankheit mit Theresen in Bekanntschaft einen Anfang machen. – Das Examen der Vater über ihren Einfälle Die Gärtnerin – Krankheit Abwesen ? ?

Wir müssen uns abreisen, liebes Carl, denn sehr weis Gemüth wird glücklich, sprach die Hebe und nun sprach Lüsse Henriette die schönen Übungen an, mit sie aufstand. Wilhelm ergriff ihre Hand – Mein Gott sag Dank, sie würden zu sehen, Hochgeschätzte! die sprechend seine gelungen im Augen – ein schöner Druck der Hand schien ihn zu danken ach Ja, sprach sie bewegt: mein war nicht wahr – dann niemand so weit bis zum Wagenbau selbst war nun mich war. Sie reichte ihm die Hand, wiederholte sich sehr in die Mantille – Carl und Hut aufgesetzt und zum Bäuchen Ihnen niedergeschlagen liebes Carl – man vergisst sich bey dem angenehmen Lüsse; nicht wahr, es ist nicht – natürlich – sinken verschwindt – warum so bekannt? so scheint es sich mir nun dem Namen nach. – Die begleitete und bis hinaus an die Landstraße, wo Eltern Gruß, nicht wahr? ich weiß langsame gehen – das Leander wünschte ihr den Arm – Nicht doch, Lüsse sie wieder Hand – Wilhelm kann mich ja nun in der schönen Künste nimmt einen Rock Wagen begleiten, als wie in den Gesellschaft.

Wilhelm hörte sich nicht lange nötigen – sodann reichte ihm Hand auf seinen Arm. – Man verabschiedete sich Gärtnerin und Wirtschaftsleute einen Dank ab – sprach von dem Abendessen Gesehenen Anlagen und solche auf andern

Anderen mit gemischten zu [illegible] — Christine kannte die Schülerin nicht mehr mit viel Freude bemerken, daß sie Lektion sehr genau, und in allen Privatstunden, wenn sie geschrieben hatte, sehr artig und diensam wurde. Das Gespräch drehte sich auf mancherlei Bekannte, und immer hob sie ihre guten Seiten mit Übergehung oder Entschuldigung so hervor, überschlagende die Mängel mit Achselzucken und mitfühlendem Umschweifen, und Mitfahlen einen sehr vielseitigen Sinn zum Herzen, wie von ihrer Menschenkenntniß bekam.

Bey mancherley Gelegenheiten kannte sie ihre Anzahl unter den Dichtern Hülfe suchen. Seine Schilderungen zu bewundern, verabredete oben Übersetzungen durchzusehen, verabredete einen Aufsatz und Ausarbeitung über alle Züge wie über ihre ganze Absicht, die Aufsätze durch Abkürzung und Herausbildung verschönert. Sie aber aber war von weiblichen Würde, die sich in der Wirklichkeit und nicht in Schriften und im gesellschaftlichen Leben äußert.

ipsissima verba — Man wandte auf den Ausgang. Sie kannte nie von einer Beschäftigung zum Abschluß, wie Milch zum Rahm — Dichter ist zusammen, geschlossen, ausgeschmückt; die Poesie — abgezogen ist nur — Dichter ausgießt die Unmündigen — anstrengt die Phantasie und Einbildung, stärkt ihren Geschmack, bereitet zum Leiden und stillen Empfinden ein, wo Jemand zum Widerspruche aufmuntert und zum Übersetzen hinreißt.

Andere dieser

Andere dieser Gespräche verwandelte sie in eine beschauliche Feuchte. Gemeinsam die ganze Hülle, wo sie nun im Trauerhaus heim begleitet; allein sie nutzte ihre die Freud die an seinem traurigen Amen sich verwandelt hatte, damit ihre ihre ungewissen Begleitung. Sie konnte es nicht über Herz bringen, diese schöne Hand abwärts rasch und scharf zu küssen; sie sehen ihre warme, und wie es schien, ohne Unwillen an.

Sie wandelte langsam die Hauptstraße des Marktes zu sie wandelte sich seitwärts, einen Aufsatz zu erwerben wenn wo sein Auge sie sich auf ihre der Marktes wandelte konnte. Die nächste unter einer und Weg schwenkte sehen, und schien mit dem besonders sehr angelegentlich zu sprechen. Wilhelm bemerkte ihn — sie unbekannt schwand wandelte den schalkischen Wunsch, ihr neues und näher als jeder Anderen bekannt und geliebt zu werden. — Geliebt zu werden! — sie! — armer kindischer Narr! — und dennoch quoll der Wunsch ab zu wandern, neben allen mannigfaltigen Verschlingungen, neue seine Jugend, neue seinen Ausweg und neue der Unbefangenheit seine Ausbildung, wie ein Kunst wieder unser.

Wilhelm ging nun selbst zu Röders wie sich Ostern, selbst ungern schlich er sich durch Wahrheit, um seine Wünsche durch einen allzugünstig aufgelegten Blick wieder zu beleben. Sie fiel mit seiner Art Zufriedne über seine Studien her. Selbst verbrachte ihn der Morgen wahl im Hause die Muse mit der Lyra begleitete ihn dann gewöhnlich auf Abwechselung seiner Arbeiten, auf den Classikern, und

langen

und sagen Lieblingsbeschäftigungen, warum er gerade diese Lieblingsbeschäftigungen, Lieblingsdichter, Lieblingsmaler nach Kleits Aristides — Hannibals Zug über die Alpen — der Fall von Numanz und Sagunt und Carthago — von Alesia mit dem ritterl. Verdingzug — Syracusa mit dem Archimedes ꝛc. warum Lieblingsthemata — Turnus war ihm lieber als Aeneas — sie gingen lieber mit jenen Männern um, als, als mit den singenden Scipionen — Marcellen und Cäsaren Dingen auf dem raufenden Barrikadenplatz zu singen.

Nachmittags kam er stets nach, beim eigentlichen Anfange zum Examiniren zu haben; seine Liebe zum Examiniren war größer als seine Lehrgabe — aber, Aristoteles nannte gleich, eben diese mit einander zu verbinden — zu glauben, man allen selbst pflege — zu helfen, eben darauf zu verfallen — war der Liebe und Freude selbst selbst zu nahen, war sie ganz geben, dagegen aber muß allen hinzugeben, war Lust, Geist und Kraft verwenden, daß seine wahre Innigkeit und Stärke über das Ganze in allen Fächern zu bringen, nicht sich beschränken zu können.

Er wünschte die vorhergehende Stunde mit Lieben — so freundlich war Urania ihm entgegen und die Stunden bei ihr vergingen; so ängstlich und schmerzhaft war es ihm: diese schönen Stunden nicht ihrem Himmel halten zu sehen. Manchmal glaubte er sich ihr ganz in stehenden ephemerischen Momenten seiner ihrer Reinen, Ahnenden, und Schönen innigst vergeben Kinder; Tage — Wochen und Monate lang konnte er sie Heiligen, selbst vergöttern, selbst die bekanntesten Stellen Wielands mit unverschämtesten Reize lesen, der H. Directors Urtheil über denselben (Sans Peur) ganz billigen, und die Affecten der Einsamgeschichte bewundern.

Als dann machte ihr diese Trennung neues; Verlangen gegen seine Jugend; verdoppelter gegen seine Gleichen, Schulkameraden gegen alles älteren, geschickteren, besseren — es drückte in dem Gefühle, nicht eben Gutes zu wissen, nicht eben Wenige zu sagen um ein Kind Gottes zu werden, ~~zu sagen~~ sein Herzmüdig, sein Wissen der Finsterniß, der ans phantasie. Grenzte.

Er glaubte nun die Aufforderungen seiner Mutter über die Wahrheit ein Kind Gottes zu sein zu verstehen und zweifelte sie selig, daß nunmehr das Wesentliche darüber zu sagen — und wie nun mehr die zweideutigen Ausdrücke selten und seltener seien, welche sie mit für die Wahrheit Gehalten und Litten. Er glaubte und zu begreifen, wie sie zu dem Wünsche gekommen sey, sie stelle ein Kind Gottes werden; und die wallenden Gute! Kinder Kinder schönen ~~schönen~~ Wunsch für ihre und seine Glückseligkeit unterhalten — er fand ihn nun deutlich — nicht unfaßbar. Nun wurden ihm die theologischen Bücher lieb; nun las er Mosheim — Jerusalem mit verdoppelter Begierde; nun sang er wieder gern sich allein und schenkte den seinen einen gottseligen Gemüthes.

Allerdings änderte sich dieses sonst in seinem Gefühle der Zufriedenheit mit sich und mit Andern, aber der Verkehr und Einverleibt seines Lesens und Forschens mit selbst beglückenden Glückseligkeit der Andern war. breiten und wechselten zu halten, und selbst sie im Glanze jener Andern Bedeutsamkeit; dann gewöhnte er sich bald mit seiner war, belangte allen mit Ernsten, und war-

wurde

und Verwunderte kann nicht viel schlechter zu reden,
als mancher damit Erwachsene und Verwandelnden im
Widerspruch des Herrn.

Allein; sind Menschen nicht lange genug um Lernbegierde
zu wecken zu können — um zufällige Eindrücke
einen Sinn, einen zu wissen werden, scheint einen nachgiebig
gesuchte Weise des Fragens von, die bis auf Einzelne
wesentlichen Erscheinungen anderen Acht geschenkte.
Menschwerden gelang es ihnen durch Gabe und angeborene Talente
allen Gedanken auf die Reise des Lebens, Herr seiner Selbst
zu bleiben — oft gelang es aber durch und nicht —
die Feindseligkeit, Leiden des Leichtsinnes, des Ehrgeizes, des
Spottes über fehlende Talente dringlich Leid drückten ein
Innerlichstes in tausend Verwundungen nicht. Die Weisheit,
die Langsinnige selbst Zeiten und seiner Mitwelt; Geistlichen
ihren Aufmerksamkeiten zum Freunde, "so lange Leid und Lust
zum Glücke im Einzelnen Menschen nicht ihren Gegensatz;
zum Traurigen Empfindungen Arabern in den Hintergründen;
die Verwundete manchen einen wirklich gehaltenen Mitleid,
Trauben durch möglich, bei sich zum Führenden war, und-
war ihrer Hand und war Klugheit beglückend wachsen war
sich Sichere und vergessen dem Ziele Hilfe: Weltmenschen"
Leid wissen zu können

Der Herr! — ein stummendlichen Leid — einen wunde
wenige Hand — einen weiten Kuß — einen stummlich Aufwallung
der Hilfigst gehaltenen Gedanken — einen einfachen Leidhand

Gedanken war schon gesprochen weichen Gehirn war braun
Leben ungeliebten — ein gleichen schon gesprochen Mund,
wachte suchende war schönen Nichtwollen; wo der Aus-
schweifende glücklich, der mit Leid, Lächeln und Kuß Begleiter
Leben gewichen wurde — wo Bauer und Geistlich —
Dichter und Gelehrt sich in vergangenen Wünschen und
Hoffnungen, Erwartungen, Vergänglichen — wo allen in den Nahen
war Menschen bis zum Kinde — war Ahnungen bis zum Engel —
war Todesleben bis in den Dankbarkeit der Himmel war
liebenden Umgangen; war Hoffnungen Reise und Sicheren
Sorglosigkeit und ungeglaubten Daseins Einsamkeit. Mit Freuden
leichter Nimmer schwebte ihm ein war Gutsche zufeltend
Lied überall war — überall Feind und wache:

Menschen höchstes Leben
ist der Glück der Liebe;
allen wird der Schöpfer Schutz,
folgst ihrem Triebe.
Wenn Finsternis der Nächte weicht,
Freude war sein Abschied;
wenn der Tränen nieder zieht,
zieht er um sein Erbarmen.

Liebe Lust der Dingen Hoffnung
war den Erinnerung wieder;
um sie glatten Abschieden Leid,
Erwärmen der Gestirnen;
Leben, Schmerzen, und unbefangen
Gegenstand der Gestaltungen,
war durch zärtlichen Berührung,
Männchen sein erweichen

Schwimmt öffnen ihren Schoß
zu pflücken Abendwinden;
Ihnen windet sich mit Lust
um buntes Rohr Reuden.
Liebumwundend schlingt sich Lust,
wieder den Gebüschen,
einem andern Laube nach,
sich mit ihm zu mischen.

Darum die den Pflücken schuf,
schenkt das Glück der Liebe!
Labyrinthe, Heimliche Verstecke,
und dem scheuen Triebe!

Für mich kann nicht Verschwendung
diese Wahlgesetz machen,
für mich flüchtet Täuschung nicht
nicht zum bunten Nachen.

Wenn nachher wir seine Flöte und seine Phantasien
vergessen haben und wenn wir alle Freuden seines
Abschieds. Sie spannten mein Sehnsucht auf, wie ihn auf
Hügeln der Vogelsteller sein in fliegende Gestalt
bringen. Auch hatte seine Form einen Zauber, der
seinem Werth anzukommen, und wo er sich schwang, war
mir selbst in Kindheit Wunder vorgegangen, und das Wun-
der Flügen: wenig kann — nicht schön — nicht eminent in
irgend einer Kunst und Wissenschaft — nicht vorbringend

— nicht vorbringend — macht ihn fast unglücklich, da
er wünscht, selbst der bürgerliche Merkel, der Judenjunge,
der unsern feinen Dienen und Musik nicht Liebenswürdigkeit
Hilfen besucht, hatte einen der Hübschesten Gesichter zu
seinem Vorzug erhalten, die ihn einen Einen Hilfbar schönen
Schatz verkaufschätze, wenn, wie man sagt: die saure Hülle —

Christine schwankte ihre innere wen — wenn wenigstens Hoffnung 1774. —
und wenigen schwaben, bis zum letzten Ganzen neu schwankt" 1776. —
bewegt. Hat behalten wir sich — hatte wohl ihn die Hoffnung —
Kurz ist wappelte unmöglich bey ihnen. Hatten einen ihre Einen
wen, und einen Doctors Liebhaber Einen Zug fürs Zug auf sie
anzuwenden. Wenn man mir nun Mädchen nennt,
als die Pflanze unter allen;
wenn man sagt mir Jahre braucht;
diesen Gütchen zu gefallen;
ô viel ist sie viel — viel — viel
ist mein Mädchen ganz gewiß!

Sagt man: sie sey weiß und roth,
gleicht den Lilien und Rosen;
Andere Zung mir Aufgebot:
diesen Gütchen Liebgen lassen, ô viel ist sie!

Rühmt man blauen Augen Nacht,
und mir Haar von Rabenschwingen;
einen Mund zum Kuß gemacht,
mein Herz den Thron der Königin; ô viel ist sie!

Rühmt man mir weiche Hand,
schlank wie Reide, rund zu drücken;
einen Wuchs, den Mann umspannt,
und ein Fürchen zum Entzücken; ô viel ist sie!

Gymnasiast

Ihre schöne Seele verriethe sie freylich nicht – aber seine Phantasie wie sein Glaube hatte ihr selbst sag; und so traulich Lenette; ihre Sorgen sagte sie: mein schöner Traum wachsen in meinem in meines schönen Körpers.

Wilhelm stand im seinem Leben viel innen wahr; denn trotz allen Vorbildungen, die Erziehung, Lesestoff, Unterrichtung bis zum Konfirmationsschein Gesellschaft anbringen konnten, wenn auf nur auf Augenblicke, bemerkbar sagen wollte. Geschichte, die Grundlage der schönen und Lesestoffe, wie eine Sonnenblick in Novembertagen, selten.

Endlich kam Siegwart. Wilhelm schlug Puls nie – sonst ihn in 24. Stunden – einfache Linien, – lang ihn auf – und stand nach einem Jahre nun Schulweise in sehr zerstreuten Umständen. Schlaf wachte ihn sehr gleichsam – Madame Mehnert lachte über die Pfarrgeschichten der reinweg Geschöpfen – die Gymnasien fand ihn viel zu schwanning – und verachtete Wilhelm da und dort, die schönsten Bilder da und dort verzogenen Hütte, fand an Christinens Umgleichung zwar zugeneigt, allein unzugänglich allen schönen für eine solche Neigung, die Milch dick stark mit Wasser versetzt – Wasserhexe Hingegen blieb Wasser – und wurde zwischinnen und Klavier zu öffnen man ihn mit Lachen genommen.

Andreas Sinn Siegwart wie sich allen – die Geschichte blieben so gern: allen schläft, nun silbernen schellen; die Liebe

die Liebe der Liebe verschaffen nun Metrisch, und der Freiheit Empfahe Mann Hütte und Liebes und Freundes umgeschaffen, Mitleid und Lebensmuth zu Freund.

Von der Zeit an wird die Konversationsstunde in den Pfarrstübchen der geschätzten Damen bei in die Lauben und Marktplätze nun – die älteren Wieland, Grandison – Clarissa – Pamela – Klarissa Andrews – Haller – Hagedorn – Uz – Canitz – Gellert ꝛc verschwanden – Sinn nun, was Unschuld und Natur einer überschwenglichen Prüfzeit! O meines Miller von Ulm! wie sind Empfindungen lustest du schaffen, welche Freudgrube der Menschengefühl öffnest du in dem Herzen deines Lesers, in jeden Gegend, in jedes Jahrhundert, wo nun der Mensch schon unter einen Gelegenheitsbäumen klüht, oder wo auf neue Spielungen statt Nachtigallen der Herz zu Engel Hymnen stimmte.

Nun kamen alle Frauenzimmer Clavierschulen, denn Mariane und Theresel Kunstmann ab – Klopstock und Ossian – und Bürger denn Freude ein Filz wachsender Romanen; Schmiedlaschen, wunder Liebelegien wachsalten mit der Buch, Abschied, Lebet und Näschmerz; mit der Englischen Revision der Gemeinschaft; mit der Freude Entzückung der Kinder und der Gesundheit ab – Mein Gott! endlich mein Freunde gegen den Adel der Knabe, die Blumen solcher Empfindungen, denn selbst gemeinsam Jung wandschaften zu machen. Viel allen Künsten sehr verschwunden Contraste im Grundwasser.

Auch unter den Gymnasiasten spielte die Empfindsamkeit – jeder suchte sich eine Thorapse, eine Marianne, so gut sie sich in ihre Gefühlseinseligkeit hinein schreiben ließ. Die Classiker-Ausgaben wimmelten sich – die Lieblingsmusik nahm eine andere Richtung, und jeder schenkte dem Rigi des Herzens nach. Jeanne d'Arc spricht wurde bald wünschenswerth, vielleicht durch seine Gemeinheit gestimmt.

Trotz einer unendlichen Abwechslung von Beschäftigung womit Wilhelm sich einigermaßen regalirte, konnte er sich privole Augenblicke, die täglich allen nicht hinlänglich Beschäftigten, finden. Die Gewohnheit sich stets Etwas vorzusagen ist man begründet, blind – Man fürchtet Langeweile und schreckt vor Einsamkeit. Ist der Unterricht und Examinum überstanden worden, wozu man wacht kennt sehen zu wird Bericht: wie? so ist der Rausch vorüber. Die Gewohnheit verbindet über Lieblingsschriften, gilt vor sich Etwas, wird aber wirksam wenn sie ihn befähigen will und nun ohne Anstrengung fordert, wo man sich in der Ordnung der Natur mit mäßigem Unglück befindet.

" So sprach mir Schützen meine älteste Schwester – der jüngste selbst ist noch in der Schule / Hinsicht der mit. Jahre selbst/ Nach der wenigen Erfahrungen, die ich seit Einiges Zeit, fast meiner Willen machte, ist mein Einmal zu einem innerlichen Entschluß geworden, wozu denn die Lösung, Romantischer Sinn zu Abenteuerlichkeit Lieben gab, welche die Natur zu einem glücklichen Fortgang beförderte. Mit Verlangen geht man sich: adieu Welt! adieu nun ab! –

Auch

" Auch meinem Alter haben die Mährchen gefehlen; ob einen wahren Repetitor ihres Jugendzieh gefunden – die meinen wachsen im Grabe – von Krankheit u Therese weiß man nicht, und die sich im Leben waren, wo Verhältnisse, Krankheiten und alle Ablativi consequentia einbauten und den Engel oder Satan nachfällen. Also auch Zusammen Leben, Lieben, Bleiben kennt es ey

" Und so sehe ich es überall – Selbst Brote u Tante haben mir zu spüren wie Unwissenheit – selten findet man einen Anhalt, Freundlichkeit, und die selbst sich selbst überlassen Knabenjahren zu spüren wachsen. Wenn denn wenigstens Fünklichen wären ihnen aber so, muß man sich selbige zu Mühe zusammen; es wären aber unendlich den Pflegen diese Lebendigkeit abzinsen zu wollen, und wo man nicht wachsen kann, solche Lebensregungen früher als die Natur und die eintretende Geschicklichkeit, auf sich selbst stehen zu können, ungewachsenen Gründen vorzulegen.

Wilhelm verwundert sich manchmal nicht über seine verklärten sich nicht durchdringen, und dieses mußte nicht so Allmählich gingen ihm wie Licht über viel Dinglichen wohl – es lag offenbar wie es glaubte in seinem Eigensinn: Andeutungen in der Bibel wie in den Dichtern, in der Geschichte wie in den Bilderbüchern und Romanen und abzu Ahnung Gedächtnis verbreiteten über sie wie über alle verblümten Andeutungen dort gewöhnlich Lebens einen Sinn, den ihm wie Glück die Augen klärte.

Gymnasium

Verbrauchs Bau dünkte ihm das mündlich, sich mit einer Rücksicht der Dankbarkeit zu verhalten — sein Herz zu überzeugen, damit den Kuß einst beginnen — alle Hindernisse der Ferne zu vermeiden — das war aber nicht möglich — Der Abschied mit Hoffnung verbunden schien aber zu sagen, und dennoch reißt Ihr der Blitz sie selbst in die Tiefen, mich Dächern zu verwandeln haben, damit Lüften sie sich nicht verschließen, und höchstlöblich das von Christo verpflanzte Bild weissen Steines sie ausgenommen Glieder beschleicht. — Ach sind wir beisammen nicht: und wenn ich auch alle Meine zerstören; so bleibt doch Erinnerung und Fortbildung des Bösen und ich hab und in Liebesbriefen zu Ihr Liebesbibel zu bis nicht Ovids Kunstausgaben — von der Liebe zu sprechen der Sulamith bis nicht das Küssen und Lassen in Lieben und Verschwinden.

Abschied ist nicht unbegreiflich; die Welt, die Menschheit die Religion, Wunder und Bibel und Zucht, und die Natur verbindet und das süße Geheimnis von der Liebe bis zum Fliegen auf den Grund, von Sprechen bis zum Lassen zu und war die Menschen und angeborenen Scham von bewegen, Lust war in Bäumen, war Lust war in den Küssen und darunter das Genießen, die den Sinnen nicht zu deutlich in den Lebensstoff lagen. Man selbst die Menschenmutter hier so verschämen und reizen; vater — — — so rasten sich auf und hist und fragen die Natur schrecklich ihr schwindlichen war — die Haar sammeln die ihr begegnenden Geschöpfe andern Leben andern, obzu-

obgleich der Lust der Geschwindigkeit, durch drittes Capitel, das einen neuen der deutschen, verschwundenen Preis bemerkte. — Ihr! der du bist, deutsche Wilhelm! Ihm war die Kunst-stellung die alles und dem Sinnen — seine seinen Gelegenheit- und sich einen verbietenen — glaubt! Nun der Sinnen wie aber einen Pflanzen, oder das Tor: Stellung sie Lust, durch Ihrem Willen und Verschiedenheit, damit lasst die Tage Madame Nichtwert mit seinem Schwachheit auf.

Andere diesen Crayon und Federzügen übte der Chirurgat weiteren Hexen: Witte Kindlers & Bonifacius 1776
wurden aufgegeben — und zum Nachschreiben des dichten Schreiben oder der Tempel ist bei dem Weisse und Hiller, dem Kunst, wahrhaft und mit allem Verwechsen einstudirt und aufgeführt. Wilhelm machte seinem Ehrgeiz neue Hoffnungen. Es zog einen Landsitze mit Weber Reichel wieder her. Es zog einen Landsitze mit Weber Reichel wieder her, die über Hainewalde — Eibau und Herrnhut statt fand, bekannte Orte und Personen schon freundliche Veränderungen entdeckt — Lilienstein Königstein waren sichtbar schon Bautzen rückten näher zurück, und wir hatten nun: wir nun gutem Aufenthalten und guter Ankunft zum Rückfall in einen Verwandte zu Ihrer Freunden und Verwandten stellt. und dann: Die schenkte ihm einen Lehnen, gaben einen Verweis — schwenkte sich zu ihm und Gärtchen, und nahm ihm die Hand so gaben zu beiden Hand — die mich gutem Empfangenden Lieben auf neben Gottes Thron einen Platz bei dem Hund, der allen einen neuen Richtung gab — Selbst ihr Kuß war Herz und allen ganz Blumen, die poetisch und electrisch wirkte

Die wackeren Bürger arbeiteten selbander, begegneten sich in den wenigen Abendstunden und Mauerstunden seiner Hausfrau nicht so oft, als sonsten. Die einzigen und unbezahlten waren die acht niemen bestückenden Leute, denn sie zogen hinter einer Bezahlung nachher, welche ihnen denselben entging.

Junge nahm Pfarrer Moser waren die Reisende nur alle Monden über Mittag. Auch hier war alles in tiefem ängstlichen Frieden; der Magister Akeleth hatte den Siegwart Herrn geschickt, und Jungfer Eva war seiner Lebe voll. Sie verbrachten im Herbsten den Sonntag auf Wildenberg. Eben wollten die Schwestern ihren Weg nach Herrnhut antreten, als die beiden Jungfer Etmüller von Giarsdorf hinkamen. Hier war einer drey Viertel Meilen zu machen und dann zu Wasser zu Schiffe in die Stadt zu kommen, wo ihr Sonntag einen Rasttag übermenschen hatte. Akeleth hatte nicht übel Lust, den Herrnhutern ins Gehege zu kommen, nicht den reichen Kirchsitz mit den Gelden ihnen zu verwehren; die wenigen alten Herrnhaarigen Leute nützen nichts; allein Pfarrer Reichel wünschte nicht, denn in adeligen Dingen selber zwey Compagnien Soldaten Infanterie in der Stadt einzuüben; und der weite Raum schien doch die Lüngner diese ungewöhnliche Erscheinung mit ihren Anfechtungen und Trübungen bewahren.

Die Fremden diese Gaben auch schon in Herrnhut, und so weitzugegen sie sich auch benehmen, so mußten sie sich doch durch die Unterschied zwischen den Einheimischen der Stadt und denen der Gegend. Vater Reichel konnte einen Lieutenant von Rohr [illegible] verwandt mit der Besserschen Familie in der Nähe. Sie waren Leben schenken in Wesseln angst; ob dem schon doch war: als geschehene Beleidigung von den Leuten der Brüder zu rächen.

Es waren lauter schönen Leute, Knaben Kinder, alle zwischen 20. und 30. Jahren, als so lange ihre Capitulation dauerte; gut genährt, gekleidet, bewaffnet, voll Vertrauen, Kräftigung Aussicht mit einem Thaler Gold in der Tasche. Die Freimaurer schienen unseren Soldatenfreunde nur ärmlichen Leid von Freiheit Gelden war. Sie blieben hier über Nacht; mußten dann schicken über die Stadt zu verreisen. Unterwegs sind sagte Vater Reichel neben Einem jüngeren Herrnhuter, welche über die Zwanggrenzen Gelden und über die Einquartierung übernachtet an den Tag — Wie schön Frau — und mädchen — wir geben was wir können und sollen mehr — man wünscht und Recht, und müssen es bezahlen — Schutz und Sicherheit und nimmt und was wir von liebsam geben; die Kinder die neun mit dummlicher Neigung — der feinen Lebensart nun es da und dort zu machen — die Hunden und die Gänsemelken, zu quälen und Gold von jungen Kinder wie Bedarf darinnen vorsehen zu sehen, die Frauen und Töchter mit Lieben und Malen übele anstanden, zu sehen, und denen sie zu gebrauchen die Gelden zu reinigen, die Gänsen zu waschen und nachts und die Häuser anzuzünden. Das ist das zweifelhaften Einquartierung Glück, das man und gewünscht, wünscht, und — nicht Gott. O mein Willem! was soll man glauben? denken?

Gymnasiast.

Der gute Alte betrat fast wehmüthig seine Jugendstätte. Nichts Menschliches war ihm fremd – fand aber bald genug, daß sein Pflegesohn [illegible] seinen Abschied ohne Bedauern sey – denn wie offiziers und etz. fouriere hatten schon viel zwey Tage quartiere bestellt und genommen. Man hatte die Gemüther in gehobener Stimmung der Nacht, und Manchen Lorgen bey einem Lüngenbraten, [illegible], und wie es sich [illegible] die Mittag und das Frühstück eines Kleinen Gemüses zu verschaffen, dann die Einfassen oder Lafranchen [illegible] müssen. Unterdessen Gemüsche das so viel Lieblichkeit; das Pizzabel Gemüse, das Lüngenmeisterl wie das Lebensbrod und Buttergemüse eine Verfüllnisse der Zimmergasse [illegible] müssen – Eine Exemtion – Keine Quartiere genügte

---

Ankunft Augs. 1776.–

Die Bedeutung Einnen am folgenden Tage – die Fenster Keine Räume, sich auch dem Marsche zu stellen, war Zuschauern alten Adel. So ungemüthliche Gäste sie waren, so sehr sie auch, und die Offiziere nahmen sich sehr ritterlich galant, und die Bedeutung war am glänzendsten.

Das Schalbaumwesen, Wesen nemlich sie Lächerlich – ihre Musik war rauschender, das Fürsten sie gewesen dem Thore zu, schon die Pferden zu gröblich, die sich ist Fürstlichen und Festwagen an den Fenstern Zeigten. Von den Gymnasiasten nahmen die Offiziere fast Keine Notiz und die Herrn Magistrat, procuratores und Advocatum schienen sie so halb und Halb zu übersehen – Die Herrn mochten Einsehen Kriegen von den Offizieren als von den schwerlichsten Besatzungen und die Unteroffiziere wie die Bedienten wechselten ab: Schicken als die alten Compagnie nach Beendigung ihrer Exerzitienzeit

der

Die Schwindel wurden sich allmählig; als man die Gebäude nicht mehr schwärzen als den übrigen Lüngen – zu Lüzzischen als den gröbsten Lomenarbeit oder Lomofrätus – mannichfaltiger als einem Quintanier ?? fand.

Das Jahr Examen, wobey sich die Herren sehr bereit einfanden, wechselte den gewöhnlichen Pfalzgrafen, wie die Fz nennen beliebten, mehr Abstufung und die wiederaufgenommenen Lüzzischen Concerte, wozu Peschek und Gutsche einige beysteuerten, besonders einen schönen Lieutenant v. Kochtitzky, der selbst Kleine Fantasien und ein Clavier und auf der Violin bewies; mich; den aber Unger Abfall übernahm – pochelt und Gütsche beide das Gleichgewicht hielt. In Oratorien – Concerten, und bey mehreren Gelegenheiten erwarben einige Bedienten, die sich ihre Virtuosen ausgaben.

Wilhelm war sämmtlich seiner Gelehrsamkeit seiner Meisterschaft glänzende Glanz, sein Vater Richard ist namentlich um den Lug zu tragen; Kochtitzky und Rahr hielten ihre Salderns Partie – Hilkias Lustspringen – seine Anweisung – Gaudi – sei war schwer Mund; wo sich Mündner Fürstengang Lies; selbiger Schatt sie zu lassen, zeichnete sich die Herren nach verschiedenen (grossen Maasse, besonders die Profile) und exercirte sich die nöthigsten Feldübungen, sogar, und seinen Gönnern verschaffen, bis, dass wir in so Kurzer Zeit bewundert mit diesem soldatischen Schulfüchsenzeug war als sie. Herculis alten Instrumente – Heidenbuches mathematischen Lüsterminister ?? Bücher wieder auf – viel Lügen auf andere und Feldwerk und Brennschaft Artillerie Lumen, und an die Brüder. Weidlich wollte ihn der nachmachen; allein er konnte nicht zwingen, und schon diese Fertigkeit wären auf Wilhelm wenig zurückgeblieben; denn darüber befindet der Mauss–Construction und Angel sehr klugt

Unser Rektorin machte uns bald genauer mit den übrigen Offizieren, und einigen, ehemals Lateiner-Kinder, bekannt und belobte, und rühmte seine Kameraden gegen Unteroffizieren, bekannt und beliebt, und rühmte seinen Commilitonen gegen Lehrer, als die beste Anleitung. Selbst der seine Subrector fand es nicht übel, sich manchen Späßen etwas anzuschmiegen. Der ehrenwerthe Director selbst, ungeachtet seiner Würde: der geht nicht gut — die Künste des Feindes und die der Bürgerl. wachtragen sich nicht — beides, der Bürger muß in der Welt fort gehen müssen. Die erste Frucht ist: man schadet in den Elaborationen; der Mangel an Fleiß ist mir schon seit einiger Zeit merklich — die zweyte wird sagen: man gewöhnt sich leichtsinnig Lücken, verschwendet viel Zeit, und weiß die Haare zu schonen, die einem Gott gönnt — und — (Faxit deus felicitet gott geben!
ne bona malis vincantur. —
daß die gute Kunst Lüge nicht überwunden werde.

Der jetzige Hauptmann Berlaqua, mein Liebling und später Herz und Graf Marcolini's und Lehrer meiner Cameradschaft der Herren, verwandte meinen Willkühr seine schöne Kinderneigung zu mißbrauchen, und seinen Schutzgeist (mein Glaube schützte) verschmitzt: als Kinder zu geben. Die Frau Mama war Hofdame gewesen; es gab mir manche Widerspruch. Die Freude dauerte neun ganze Monate — Willkühr achtete weder die so genannte Ehre, noch die Redlichkeit — sodaß der verschwindenden Zeit und Folgsamkeit des Subjekts und Charakters und Liebe, was war er verlangte. Er es nicht gelingen konnte, so zeigte er den Grund auf und bat sich eine Aufklärung. Man setzte es der Folge alles 14. Tage einen Anderen, und Lateiner-Kinder (Fräulein, sie; es Kinder glücklicher

glücklicher, als sie wirklich beaufsichtigt. Damit schlich unter Lehrer heimlich Kinder, die Schuld lag in der Anordnung des Hausvaters, mache es nun dem armen Knaben, der Hinterhalt 1781. bey der Revue der General Archalter in Leipzig sein Fähnrich war.

Der Mehrents gewann Hinsicht auf den Neumarkte machte ein Lieutenant v. Dyherrn mit seiner Frau und zog Clairmont Quartier. Die Bekanntschaft schien sich bey einem Besuche der jungen — Madame Mehrent machte, dieser schönsten Kinderen, die man Berlaqua gern etwas Plündern ~~ihn~~ zu geben. Er wußte sich in den Folge nicht, Gefühle zugeben zu haben: sie verfolgte, seine Pflicht und Glück, wie die Ordnung seiner Absicht und Verbrechen der Selbe ~~Ehe~~ Honorar: (1. Flecken = 8. Pfennige sein 16. Pfennig) machte es Einsicht — und sein die Kinderzeitschrift, sein Spiel und einsperrig. Winterabendung — Hilfe es sehr glückliche Folgen, denn Mehrents Hinsicht gegen Lehrer es Knaben.

=

Lehrer ohne diese Abwechselungen wurden Willkühr seine Aufmerksamkeit an Christinen nicht. In der kurzen Zeit, als sein Willkommen sein so ganz wurde, sind sie sich bey ihren Lehrern einigemal sehen. Gestalt, Lage und Wachsen; der Ton ihres Reden — Lächeln, Kunst und Bewegung schienen ihn bald ein Innerstes zu. Aber seine Absonderung nicht, die leichte Gesprächigkeit die Zuversicht zu sich selbst gingen verloren, so lieblich und selbstständig sie sich auch benahm. Die reizte ihn ihre Unbefangenheit — das Zusammensein ihrer Gesundheit — die Eindrücke des Pflichtvermögens, Wasser — die Kunst und Selbstbeherrschung — machte ihn so ganz mit seinem Herzen für diesen unglückseligen des Kindes, wie sie ihn

nannte,

wie sie ihn nannten – manche seine schöne lieblose Erscheinung, wen das selten aber wundert. Verachtung der Kraftgenies – Schulfuchserei – Pedanterie und Handwerksgeist im Gegensatze von der wahren Hoheit – wissenschaftlicher Gründlichkeit und Grossheit.

Wilhelm wünschte sehr allen sich anzuschließen, und wetteifrig sie Gedanken und Empfindungen und wechselnden Einfällen, der sie überzeugt zu folgen schien. Allein gleich, sprach sie wirklich: er denke aber nicht auf die Individuelle Glückseligkeit, sondern auf Vervollkommnung seiner Kräfte zum Genusse der Menschheit wenigstens so bald und wirksam selbst, und finde in dem Mitgefühl der Mitwelt zum Zwecke – der Individuum nur Zutritt auf andern – die anderen Bünde zu viel geben und bringen und sich von ihnen, die sie erwählen, stets überraschen lassen. Der kleinere Besitz, der sie genügsam ist sehr schnell verkauft, und die Zwecke erscheinen sie oft leichter erreichbar, sind oft näher sie zweckmäßig oder früh Carnot begleitend, so viel man aus seinen Briefen und manifestirt. ——

1776. Indes war der Advent gekommen sich Wilhelm unerwartet zu einem Geschäftsball eingeladen, wo er die Braut suchen nur sehr wenig kannte. Angenehm und Gutsitte wirksam ihre, Gebrauch schien zu machen, sie würden vielleicht auch deshalb sorgen; er kaufte einen Gürtel, und ob sorgen einer Königlich verzierung schien, sie gingen, und kaufte sich mit Gutsitte, bey dem er sich seine Kleidung, der verschleiert sie einen Tänzer darin bey

Fräulein Becker. Dieser alt Geschäftsbruder Hilfe ihr sich seiner Liebe – er suchte ihr der Bitte auch zu Braut und Bräutigam damit er ihnen, wie dem auch Rang und Würden ranzionte Verwandtschaft seines Glückwunsch abstatten möchte.

Viel war dem auch bald vergnügen – er konnte sich mehrere bekannte, auf seinem Gemeinen war da – die lustigen Jungfern Kinder Gemeinschaft, wo der Frau Baron und die flatterigen Hülfe (Chapeaux) die Neue passionen – Grundsatzen Perlenkette – Weinlicht – Anspruch – und Gutsitte waren sehr bekannt, und natürlich war denn auch die Personen: Lange Hofter – Reichen – Krodel und Christine im Ehren der selben bald wiedergefunden, und Wilhelm wurde sehr bald die anfängliche Unterhaltung, bestimmt wieder über die jungen Frauenzimmer, wo er von Klopstock – Siegwart und Feldbetten schwer zu machen gab.

Der alte Becker erbaute die Ehrenburger in polonoisen und Menuetten; wo nun dem freylich die jungen rasenden Leidenschaften, sich mit Allen Alten und Jungen der Nachbarschaft Frauenkünsten wollten. Wilhelm Gemeinen, die ebenfalls Vergnügungsucht, sehr viel allerliebst war, und lange mit Anmuth und Leichtigkeit. Seiner Gelenkigkeit schien sie zu gefallen, Wilhelm Gewandheit. Christinens Hand fühlte er denn, so bald überzeugt sie sehr dieselbe – sie drückte sehr mündig und sie blickt verständig seinen einigen Antheil. Viel machte sie genügend Worten und anzufinden.

Endlich

endlich stimmen die Anglaisen und andern wahren Tänze an – die Alten zogen sich zurück; und die jungen Leute bemühten sich neue Damen. Die Frau [redacted] merkte die minuten mit; sie schien in dem Falle sehr beruhigt zu sein, [redacted] amüsirte einige sehr interessante und vertraute Touren an und klopfte sie zum Zeitvertreib sehr alter gut an. Christine tanzte nicht viel, nur zweymal hatte Wilhelm die Freude, sie traulich im Walzer mit in den promenade Umfassen zu können – Nun nimmt schien sie seine Einladung sehr übel zu sagen, zu übernehmen. Seine Freunde schwebten mit die Polizeimeisterin im allerbesten Anstalt ihrer Damen auf und ihr ging der Mund Tanzen auf. Indem sie sich nun seinen Freunden wieder mit freundlichen Gesichts Gesinnungen wenn sie in den Pillen verschwanden.

Man rückte auf – jetzt Ball und wenn – fürchte einzelne Menuetts – Cotillons – Masurischs [redacted] – die Mittagszeit war verflossen – Wilhelm [redacted] fragte sie, wo sie bleiben wollte. Sie hatte nicht [redacted] gedacht – zum frühstücken Einladung war nicht hinaus, und wünscht Wilhelm nun als Letzten Rest zu verwenden, sey nicht wahrsam. Wilhelm sagte sie bejahend – gab sie mir ein zärtlich Wort, sie sind sie unsern Herbergen zurückzugehen. Sie machen es nun – der Hofzimmerbeiter suchte sie, das war sein Amt, sie nicht den ganzen damit abstehenden Pflichten, und Wilhelm hatte nun den Platz einzunehmen, den die Aeltern der Braut Paares anfingen die weitere

die weitere Verführung über den Jungen übernahmen. Der Anfang jedes Paares wurde gepfungen: da der Großvater die Großmutter nahm, da war der Großvater nun Bräutigam, da sangen sie zu [redacted] und [redacted] nun Hatte das Paar volle Arbeit sich auf den engen Platz herum zu drehen, – Die meisten verließen in der [redacted] Abendluft, als die Brautleute an ihre Häuser mit Musik begleitet wurden nun.

Jetzt saßen nun, wie wo sprechen konnte; man alle Gesichter waren, entbrannt, und ihre Landungen abgezogen und Wangen, [redacted] abgekühlt. — Wilhelm, wie auf dem Abschied gezogen, wollte zu seinem [redacted] Gemüth das warmen Zimmer – die Hitze – Licht – die Frauenzimmer – Frau im Zimmer, meistens langen Nachtkleider – die stille Ruhe rund umher, die neue Ruhe des Gemüths und des mehreren Menschlichen zurückkehren und sich sammeln – entbrannt – die wieder Lebendigkeit – die Gemüth gelegte freiheit Wärme zu weichen unwiderstehlich auf die neue Tanz – Lärm und alle Gläser warmen Bischoff hatte bewundert Sinne. – Schnell, schnell! das warden Hemd abgelegte sie; Hemd ist alles, was sie brauchen, meine Freundchen – und damit entfernten sich in ihre Zimmer. Sie warmten die Sachen, aber als Hochzeitgast seinen ganzen Fond ihres Charakters. Hatte sie den Bedienstenen gewinnend gehabt. Auf einer Weise dem einen Magd, selbst selbst zum Trinken ab und die [redacted] wünschte ihnen viel mündlichen Zufriedenheit Gute Nacht. Am liebsten Mädchen Gesinnen drückte den Bräutigam einen Minuten im Gehalt Leben. — Und stimmt

Und dennoch brach Christinens Gesicht oft heimlich in Thränen aus, wenn die Tanten, oder die Lehrer neue Vorwürfe auf sie häuften, und nach einigen Wochen hatte sich wenig verändert.

Der Morgen war kalt und schön – seine weiße Schleier sind indirect Zeugen die stille offene Thüre und den Thau, bis seine Sonne die Erde erwärmt und trocknet. Wilhelm hatte wieder in Büchern und Papieren gesessen; allein der Lehrer übersah doch alles. — Er wollte seine Augen wieder aufgeheitert durch Freien erquicken; gleich einer vorfühlenden Braut schwebte sein Herz – der Morgengruß war nicht wenig sinnlich als die süße Nacht, und die Erinnerung der verschwiegenen Abende, Küsse, Umarmungen und Vorfälle, Umarmungen und Abredungen in verschiedenen Gestalten an den frischen Blumen. Liebe schwebte und webte überall nur Liebe und Glück in der Morgenluft, alle Dinge: Erscheinungen lag Andern, weil sie selbst nicht Anlage im Ganzen lagen und bewegten.

Wilhelm machte nun seine Aufwartung bei seiner sonst verschwiegenen Tante in Christine, wobei ihm die Schönheit gewisse Verwirrung, die sie selbst nicht fühlte. Sie war schöner als je – der weibliche Ernst hatte sie verklärt und gestärkt. Nun war er ganz an ihrer Hand und selten verließ er sie. Man lud ihn einmal zu Abend ein – es gab einen sonderbaren Auftritt, da seine Anhänger einen Knaben so schönen und wilden Kinder bei allen Bewegungen einen sehr bewegenden Gegenstand

Antrag Ostern 1776.

Immer so vergnügt, die Kinder so ernst und sonderbar und einsilbig zu sehen. Man wagte über Freundlichkeit und Zärtlichkeit nicht.

Bei Gesprächen knüpfte sich auf Lebensbeschäftigung, Lustreisen, andern und auf den Besuch der Familie Hagen Moser in Eibau. Wilhelm wünschte seinen Aeltern seine Talente – von der Absicht seiner Reise nach Dresden und wie er sich nach Eibau gewendet habe zu ziehen. Die Einsiedlerei, der Umgang der Jugend; von dem Verlust der Aeltern – wie man sich gegenseitig Hoffnung zu Versorgung, Stelle, und selbst den Aeltern würden die Augen klar und klüger – Gott führt die Menschen wunderbar; und dem Unglücke geht ihnen neue Freundschaften auf. Die Mutter sprachen ihn, und sagte sein Vater ihnen Ihren Sohn wie der Natur ihrer [illegible] Mann – Christine [illegible] ihn den Vater wie der andern Liebe und Verehrung ihrer Männer Lieben und Bischof der ganzen Mitgabe der Mutter.

Nun ging man auf über die Studien Jahre; besonders aber über den [illegible] Geist in Aeltern, der mit den Jahren Aeltern der Directors und der Scholarchats zu nächst seinem Grund hatte – denn der Bewerb sehen unter Theologen und Priester in der Stadt waren als der Rath und der Ministerium in einem Menschenalter zu Stellen vermögend wären; alle Jahre Neuen Namen von der Academie zurück – jeder Neue stehen ab – die Meisten verschwanden denn in Mittelmäßigkeit Bis Ende ihrer Lebenszeit die sie dann andern Gewerben als Verzüglich Hüttner Lehrern.

Gymna- Stadt

Wilhelm zu nennen seinen Entschluß sich für die Theologie Beredsamkeit und die Rechte zum Beruf zu wählen. Christine richtete sich wenig dabey empor, und schrieb mir gut in die Bücher sie hatte sich zu sehr verklärt. — Alles zieht, sagte der Alte über Rhein reisend; allein es zieht dabey zu sehr drücken, daß wir die Sachsen ist stehen, wird Glück dazu gehören uns nur Lieutenant zu werden; denn Kind Rudolf wenn Gnade bis meine Compagnie kommt; und wirklich der Rudolf schien schwer Fühl im beständigen Gedränge der Subordination zu leben und dey so viel Verdrießlichkeiten, dey Hindernissen und Verwahrlosungen, eine gütige Mensch zu bleiben — Der Himmel Glück ist nicht klug zu denken, und der freyen Entwickelung aller Geistes Kräfte zu einem schönen Ganzen oben so selten. Gewöhnlich verwickeln die glücklichsten Anlagen zu Kraft- Menschen, und gaben Zwitter- artern die meine oben so sehr bewundern als abscheulich finden muß.

Wilhelm wurde zum Fest, wo Lumbe dey Hinter dieser Art im Segelliz - Fouquet - Favemba — 77 — 77 August schrieb gewöhnlich nur mit ab — Christine und Carl dagegen mit einen Thränen Triumph. — Man verliert sich mit Freundschaftsbriefen. — Sie faßte diese Correspondenz — wo sie bald sehr zwangen, denn Christine durfte sich nur öfters sehen und verzeichnen ihre die liebe sanfte Hand zu schreiben und zu denken — denn sprangen sie mit einander zum Clavier und Wilhelm verschrieb sie nun mit den neuesten und besten Liedern, zierlichst - geschriebnen mit Cartine Bleyweisschels Vorschrifft Frakturzeichen, die unter diesen

Diesen Verhältnissen mußte mir Liebling Wilhelm Rudolf, obgleich sie mir schon Frau Rath: von Busch war.

Liebe und wohlwollende Bewunderung verwirrten sich sehr leicht. Die Verschiedenheiten seiner Situation, der Gesellschaft mit Hirzebruch — Leisau — Hainerwalde verschlossen sich, denn im Hintergrunde stand immer sie, die Einzige, die bisher seine Briefe mehr neugierig durchlas hatte. Unterdessen ward ich der Gemüthsart des Menschen, mit dem mir diese Situation über mich ängstlich zu unterhalten, dey der Vielheit der schon Verbundenen Candidaten — dey dem mir fremden Zeitgemüthe in ihrer Crise zu stehen — dey dem Verschwinden Christianens vor zwey Jahren — dey dem mehr unbestimmten Criterium meiner Zuneigung zu sein, wiederum in seinen Umständen Zeit zurück.

Und so verging über der Angst der mehr mündlich meinen 1776—
Schaal vor Entfernungen über Ort, Wünsch der Briefwechsel
lieben in die vermischten Elemente Verhältnisse der
Mißverständnisse, mit seinem Freunden und Meinen Phantasien
begann und endete mir zuweilen — die Abendgesellschaft 1777—
bey Böttcher, wo Rupprecht und mehrere Freunde der Schaal
vom Hause — Madame Riedel und mehrere Schönen, das Rad
vergnügt unter Tanz und Spielen hatten, manchmahl
der Winter — einen Lustschlittenfahrt der Walhalla besonders
mit Herrenhuth, wo es mehr dythirambisch als lebel lyrisch
einherging — eine Hochzeitfest, wo wir dey Mehreres übernachten mußten, da so mußte schon die Einladung dazu manchfach
halten, wo denn Röschens unbemerkten Nachstellungen NB—
seinen Lebensmuth sich sehr vollkommen hatte, wenn nicht
nur gewisse Zeugnis in meinem unbändigen Gewissen der
Lasten im Terminis manchmahl hätten, 77—77 verschaffen mich

mit der gewöhnl. Anmerkung der Concerte und Hauptgesellschaften ab; so daß Wilhelm vollauf zu thun hatte sich im Gleichgewichte zu erhalten, um so mannigfaltig Klippen um Gefahren zu bestehen, die Empfindung lieb und schön war, das Finale nimmer schöne frohere Abendgesellschaft bey seinen Gönnern belebten ihn, daß der freundliche Empfang bey allen diesen gesellschaftlichen Nichtsthuereien ihn gastfreundlich werden ließen — daß ungeschminkte Liebe zum Guten, Schönen und Wahren selbst das Verderben nach seiner wilden Gestaltung, bey Scherz, Spiel und unschuldigen Hanswurstereien, nur abgehalten werden könnten.

NB: 5. Wochen Hütten.

Die Bekanntschaft mit der Putzbaum änderte das noch manchen nachtheiligen Einfluß d. Herr, Lieb, und Wein gaben der wenige Refrain ihrer Lieder.

Kochitzky, die nächste Liebliche Frucht, der gebildete unter den Officiren war mit einem Ex Kaufmann Vogel bekannt geworden, der einen ranzigen Liebes und Handlungsspeculation vergan nun Gemüths Krank war — den Lust seiner Neigungen zur einer Destillateur verwandelt — den unteren Theil des Gesichts zu einer kornelten Schnapsboutique verzaubert, den oberen Theil noch zu seiner Weissagung sich vorbehalten hatte. — Wagner als Mensch ging mager an einem Menschen scheu — außer Röschen einer scheuen Schwarzwälderin, und einer wüstigen Hexe die ihn in seinen paroxismen allein zu bändigen wußte, indem sie ihn mit Gewalt auf die Erde zog, mit den Beinen niederklemmte und in seinen Armen wüthete, wodurch

wodurch Röschen einige italienische Lieder singen mußte, die ihn begeisterten.

Kochitzky kannte ihn jung als einen liebenswürdigen Mann von etwa 30. Jahren, voll Witz und Humor, der weit gereist, Stoff seiner Menschenkenntniß aus Bildung. Er nahm Wilhelm mit dahin, um den natürlichen Hang zu die naive Muse zu stehen. Er fing Vögel nicht lieb zu singen. Er hatte eine Band von Piranesis ältern Rom vor ihm lag, und Wilhelm seine Freude darüber äußerte, sind Werk bey Stoff genommen zu haben — und Sandwirths schönen Klaren, und dem auf der Ratsbibliothek befindl. Claveres, und was er sonst gesehen hatte, Manches angeführt wurden, was ihm als Aufgaben werth zu sagen schien; so verwob er sich seinem Erfahrungskreis — und Röschen, die bis itzt einzig von Liebesgesang nur auf Kosten seiner Arbeit genossen hatte, sang mit lächelnder Lieblichkeit, mit dem Nabel an dem Mund gekommen, bald den Onkel bald den jungen Kochitzky unaufhörlich auffallenden Wilhelm an. Vogel einige besonnen sah — lachte über die Aussprache des italienischen Textes — und sah einige Momente des Geschäfts seiner und seiner Talente wieder gelten — und singt in einem Ton verachtenden Spöttlichkeit und: Ecco è vero! — und als Wilhelm ihm den Ausdruck lateinisch wiedergab, schalt er ihn mehr: mit God dam ein french Dog!

Kochitzky lachte unbändig — schenkte mit Röschen — die Grundsätze Anacken sind unsere des Herrn — seine wilde Laune, und Vogel wünschte: Wilhelm möchte bleiben —

Er ging —

Gymna- saist

Sie zimmy nicht nur, dieses Künstler-Paar schonsein nun
der Gesellschaften in der Stadt, durch Bekannte Einladungen
vermehrt – da wir aber das Zimmy, so sulasta ihre nie:
Que le diable l'emporte – (nun so mag ihn der Teufel haben)
verwünscht ihren Willkühr oder Spleen und fast verwünschte:
que le bon Dieu vous en fasse la même –
(Gott möge ihr mit ihnen oder so vergnügen!)
Voila le drôle (sieht da der Pygmalion) und schwatzte mit
langsamen Gründen – il me plait – faites le révérence –
zu gefällig nun – bis Ostern wieder kommen.
Röschen vermehrte dadurch – sie war nun Blick auf Röschen
wie an Gestalt und Kleidung weiblich idealisch – nun einige
Tanzversammlungen unterhalten den schönen Umgang von
den Künstlerleuten, Umgang, zu dem reizend oberflächlich
Kleinstädter immer allein natürlich. Lieben, wenig und gelblich, ob
im braunen fallend – nie lange, weiches faltenreiches Kleid
umwallend den nackten Körper; wie an alten Statuen
und nie schwarzen Gürtel eines Mieder, wallen Busen
wie nieder schön geschnürten Leibes. Körper bewegsam.

Ist nicht wunderbar: sagte Wilhelm, oder vorgefasst
geschmacklos! warum lässt sie sich nicht so schön –
alle Damen – welchen sie vorkommen – so zu, als einen
Theaterkünstler vorkommen, anmaßende Keckheit – so viel
sieht man nun in der Oper. – Das Natürliche Reiche
zusammt das ewige Kind – Frau wie Andromache –
Mädchen wie Penelope – Frau wie Lais – Aspasia

– wie Dido – Sybille – Lucretia – und wenig Gott,
welche Charaktere nachzuahmen, die ihre wirkl. Schönheit
ihr wirkl. Geist darstellen. Gleich ist sie Cornelia die Mutter
der Gracchen – ewig Gott! wie ist Schade, dass sie Frau so vor-
trefflich; sie ist die geschickste weibliche Natur in der jetzigen
Welt, sie mäßigen Ansprüchen und sagen, was sie wollen, und
können sie mein glauben. In Dresden könnte sie ihr Glück
machen – aber Hier! Der Teufel Neid schlägt sie jeden
Augenblick ab, nennt den Vorgesetzten eine Magd, verrathe sie einen
der Ursache des goldnen Kleid. Die Nachahmung ihres Natur-
lebens ihre Musik und Sprachen auszudrücken, und was
in seinem romantischen Gesichten andere unmöglich bringt, sie
sie mit wirklich. Heimlich sahe gewerbt in Brust und Herz.

1777.

Damen verlassen sich – Becker – Jeschek – Weidrich – Kiesling – Weiss
verlassen sich als Abiturienten nach Leipzig – Neumann
und Wasserleben nach Wittenberg – unser Jeschek verdient
seinen Abschied. und Examen fungo. Viele Hitze war oder
nach diesen Wiederaufstehungen der contrapunkt bey
einer "alten" Manspiel gebraten, ein Unger gesagt –
Kästner ging auf sein comptoir – Heute nach Gast
schauen zu seinem benachbarten Gevatter; so viel
Wilhelm der 3te auf der nächsten Superioren Bank
wünscht. Die Classe kann ihm nun verschwunden war;
der braune Augenblick – der vielsinnigen Gutsche blieb
ihm als braune Gesichter der Liebenswürdige Hilscher
und der Naturmahler Goethe als Genies ihrer Art

Gymn. Saint

nachsagen daß den gebildeten seinen Geschick und Tacker
und den rohen Wiedisch wie Walhalla wandlich
man bemüht es nur galgenmäßig, wie die Gräber seiner
Freunde. Der Herr Lehrer zwangen seinen Schüler nur
in Stimmungen und die seinen wünschten nicht nachgeahmt
ihnen hinzuleiten Ungewißheiten nie, nur die Leuchter zu
verbrennen. Selbst der berühmte Abschnitt trug wurde durch
Engen und Winkel verwirrt. Die Künstler der Messe zer-
stören, ohne sich in ihrer Herrlichkeit wiederzufinden.

Transit ist gloria mundi, gab unserem Wilhelm
ein Thema zu seiner Elegie; die alten zufiel; sein Herz
seine Gemüth schwach sich auf — Auf der garau Feind einer
Hölscher stand und betrachtet, Trostfunden, Aufrandet Bäumen
allein — der Rythmus war ihm nicht rein, die Sylben nicht
markhaft genug aufgefaßt und gestellt, und wenige seiner
Freunden schnellen Bemerkungen, wie die schulgerechten Umrisse
zu einem ausgeführten und zusammenhängenden Figur im elegant
und grandiosen Style, wo der Centrum gravitatis in der
Drapperie in den Gliedmaßen saßen nicht stabilisch bemerkt
war. Sie schienen mich immer wie nimmer; denn Wilhelm
zürnte, sprang und schwärmte nach seiner eigenthümlich Art
und Weise blieb bey seinem bewährten Lustrum, bey
seinen schulgerechten Selbstzugriffe und zeitig schwimmen
oder auch ertrinken Lassen.

Der nach Wittenberg zurückreisende Neumann war bey seinem Aufent-
in Hainewalde krank geworden, und seine Genesung wa-
zog sich bis Himmelfahrt. — Vogt war endlich gänzlich

kommitito

Hainewalde

1777.

Commitito, mit ihrer ihrer Stube, wachsamen Wilhelm
und Christine mit ihrer Schwester und sich daselbst sogar
wünschten. Ihnen war dieser Ruhe auf entsetzlichen; die Stelle
zu übernachten. Sie zogen daher zu den Leuten, sahen
auf sie auf einem Augenblick; allein Seine Manschetten sich
etwas von diesem Luftzuge verwirren; so war zerrissen
es die Stadt seinen würde. Allein er mußte am folgenden
Tage die Absicht. Viel sind ihm auf — und überall
wie er in neuen Aufenthalten war, erhalten er den ganzen
Lebensgenuß seinen schönen Hoffnungen aufzugeben.

Sie hielt auf Ruhe, den Tag über, selbst brachte seine
Kleidungen mit einer bekannten Fleißigkeit — er Wallka
eine Art von Platz in seinem Zimmer auf, einen polsternen Sitz
über sich mit der Fensterbank Leid auszupolstern zu haben.
Schwer mußte er, daß sein Künstel Lauge die Nachricht
von Brandenburg seinen und Mutters Tod, Vaterlands, den
Abend still und in sich selbst zurückgezogen zu sagen. Ihr
fühlte er ihren Charakter zu sehr; denn kränkend Klang
Leiden machten ihn zu ihrer innern Lebhaftigkeit
Freundlichkeit, die nun niemand ihm so verbarg und
durch so abwechselnd bestreute. Sie wahrhaft, sagte er:
Ich habe sie nicht verlassen Liebe — und ich — ich übernehme
Sie von Ihnen schützen, selbst über mich Ihnen schwinde zu Mitgenuß.
Wohlwollen. Ihr Leid und ihre Liebe begleiteten ihn zum
Umarmen, und der Fensterbank erwachte ihn Stich und
Einsicht. — Nun — so ist's denn, daß die Poesie ist — Sucht den Lehrern mit
der Universität und die Promotion in seinem Herzen zu
machen —

41.

gemacht — und du! — bist mir eine große Erfindung-
sie ist glücklich, wie sie es wahrhaft — war weiß, wegen
ihr längeres Hierbleiben sie mir mir manchmal Leben würde;
Menschen wie du — mit Vogel auf dem Dach — stehen so
selten im Gebet Gnad.

Gestern war sie; nun aber nicht sehr begierig mit ihr
disputiert, denn Victor Richel mit seiner Gänzlichkeit;
Na, wie ist's, mein lieber Wilhelm, sollen wir nicht Ende
wünschen einmal nach dem Olymp wallfahrten? Nach
ist Zeit, der Mühlenberg den Zuschnitt kurz Land wasser
dazu wünscht. — Wilhelm schlägt ab und zeigt ihm
den Arm halb und halb, den Reconvalescenten in Rainerwalde
zu besuchen wünschen Leben. Als wir zu dieser Abendtag
Umänderung Freiheit vereinigt. wünschenswert. Aufschluß
Leben schwarz und blieb ihm unverklärlich. Nun weiß —
so wollten diese Abschwärmerung nicht miteinander
verschieden sehr Innen günstig sind; aber dann wird
auf Zeit sagen, daß sie gehen. — Will einmal weiter
verwundete Wilhelm; Ihr zieht Leute setzt mir vor-
an und — so wird Ihnen Hilfen mangeln Natur
Richel, die Mittagsstunde läuten wohl mindest
Zeit sagen —

Und wendlich bekam Wilhelm nicht nach 1. Uhr
noch seine weiten Mühe ein Schlafstell Stand — warum
er sich fast schämte zu erscheinen. Sie verklärt
stand Leib ihr Zeit — mit vollem 3. Stunden er-
wünscht er den Festbegrenzten und begegnete der ganz
Gesellschaft, die die Abreise Abwendung bestehen wollte.

Niemand selbst schlief recht nach Hinterdrein — die
Schwestern verschiedenen den schon bekannten Abend
Rückkehr schwärmt. mögl; und wie schönes Gespräch haben
begonnen. Niemand, der alle Gelegenheiten benutzte
merkte die Spannungen mit den Künstlerinnen.

Wilhelm war gegen alle sehr einverstanden, aber
das auffallend gewinnig; und einige schnippische Bemerkungen
der Jungfrau Niemand mit bekommenen Mienen zu war. gegen Christinen
seinen — endlich bestieg man den Belvedere der Hofes
schauten sich den schönen Aussichten; Wilhelm aber war
bei sich in dem seligen Augenblick Christinens, indem
er ihr zärtlichst schmeichelte — ihre Hand wegritt und sie
lange behielt. — Die schien im Vergnügen über die
Bemühungen sich vergessen zu haben und sie in ihrem
wunderbaren Augenblicke — sie küßte ihr Lippen haben
ihre Hand, drückte sie ans Herz, küßte sie — und
war aber wenig weiß, wo Gretchen den belebenden
Odem der Liebe in ihren Lippen gewahrt, wo mußte es nicht —

Als Schön ist die Frau, wenn sie mit reinem zum
Himmel gehobenen Blicke ruht, und ihr Thränen glänzt
in seinen. Wilhelm war verloren — Sie bemerkte
es nicht einmal die anderen alle schon in der Gesellschaft —
Freund! wir haben uns vergessen, sprach sie ver-
wirrt — nahm ihren abgebrochenen Arm an und
suchte ihn beschämend die Gesellschaft zu erreichen.
An der Thüre drückte sie ihre Hand die Hand,
und schwenkte ihn zu den Lippen gebogen rasch —
Wilhelm schwang [illegible] hinaus, und der Blick zu
ihrer Unschuld

Schimmer Pflichtheit mich einmal zu begrüßen. Sie verwandelte mich traurig — die Gesellschaft ging nach dem Klavierspiel zurück; wir wanderten sie noch an dem Tischchen mit Erfrischungen stehen und redeten von gegenwärtigen näherliegenden Gegenständen.

Nennmanns Schwester schien Lust und Hitze zu fangen — sie selbst war, der Lieblose wandernden Lust wegen, wenig gegangen und Wilhelm und Vogt blieben die traurigen Begleiter Christinens, die nicht wie sonst munter schwatzend, sondern stillschweigend neben Jeanne, Charlotte. Wilhelm verwandte sich, bat sie um den Arm, den sie mir schon freundlich mit Nutzen benutzte. Die Alten mochten Christinens Schein und Wesen, wie mir schien, übel vermerken, denn sie wandten sich, sie und die gute Frau Klavering hatten zusammen lange gemütlich und mit Behagen Kaffee getrunken.

Der Tag hatte mir wunderbare Abschiedsgedanken gegeben, und am meisten offenbarte sich mir Jeanne; der Natur folgte mein Wilhelm in Theologicis oftmals auf den Fersen, und sagte mir sodann hinzu — Na, der meint's gut — sie sind katholisch, sind Heidel und Katholik, Katholik ist auf einmal verschwunden — Wenn sie Lust haben, und mir das Vergnügen machen, mich zu besuchen, so komme ich ihnen meinen Einzug offiziell zu geben; sie stehen ihm mein Einzug offiziell zu geben; sie stehen ihm mein Einzug offiziell zu geben; sie stehen ihm mein

im Zelten die Stunde, welche der Hagenitz und die Bettschürk beyschlagen habe. — Ist nicht — es ist nicht in den letzten Zeit selbst zu bemerken, und es bildet sich bemerkt, wenigstens nicht die Hälfte seiner Zeit und seiner Neigungen über Nachdenken gerichtet zu haben — ist sey es zu spät — es wäre dem Vaterm[illegible] zu verdenken, sie ihm und die Güter mit Schulden belastet — Und, mein Lieber! geschieht das nun Ihnen was soll aus dem Kinde werden? — ein tüchtiger Lehrer und ein neues Gymnasiast! — Ich

Christine Neumeyster — die andern Mädchen sahen sich über ihn Lustig — die Jüngsten die einen Belagerungszustand glücklich abgeschlagen — einen Sieg, und über Alles sich vergnügten schien ihnen nicht zu sagen, und Wilhelm kam mit der Aufschlüsse gewesen Ehrenmänner einen zu Kranz — alle Feldherrn, all und jung — warum und gewinnen, sind eine Freude der Menschen und Gottes Segen, und zu zwar gemeinschaftlich das Finale.

Darüber sind die Meinungen nun — es wollte sich Niemand mengen: es mögen Zeuge sich bleiben — der Fritz Lüchsen Mond wurde den Eingang Gemeinen beleuchten, und — sich ihnen unbemerkt, fügte die jüngste der Neumann: Ihnen Sonne eine Abendbegegnung zu, meine Mitbürger sehen sie schon. Die Festlichkeit nahm den nun seinen Fortgang genug nun schon beschwerliche Beschluß war, in der Nähe vom Vogts Wohnung Rudrad Neumann bat Christinen, den Arm — Vogt der ältesten Neumann — die Jüngste mußte zu Hause ihren Mitschwestern begleiten — Wilhelm assoziirte sich Christinens Schwester Fritzchen, die über der Entdeckung ihres neulichen Rosenkranzes[F] still trauerte — ihr Schall und Lieder der Festlichkeiten, ihrer Begleitung wollte gelten lassen.

Der Weihnachtsabend: so zwingen sie nicht; so vergällte er die Geschichte seines letzten Tages — Fluch Rosenkranzes Trauer über die unverantwortlichen Fünder. müde, Fuß eilgeht, Fuß begreift mit ein — der Herr jüngere mit einer schönen Liebenden Braut zu gehen, unfüllte sein Lebendiges Lied — er theilte allen Antheil der Nichten über die Abwesenheit des Geliebten

Lang der Nelle einst bekannten Liedes:

Lange schon ist es her,
da sitz ich traulich gern;
da steht der Mann,
schnell ist die Freude fern;
und bei ich wandre lang die Bein,
denk deines Freundes nie in Pein. ,, ,,

Viel weniger sie denn, daß Rosenkranz so denkt — der nicht war, oder war verbrechen nicht einen Freundin zu Leben — O, die Menschen vergessen und neue abgeleitet z. B. sie lieben zuweilen neue Dingen, so verbessern, wie in die Bande nicht denken so schnell war — ihnen Ihren Absicht — aber meinen Lieferungsbrief zu schauen, sie nicht — Weil doch gewissen Rache Dank ist ihnen, sind wie in seinen Namen sagen, singen — ist wird es sehr genau, wie sich sie ihnen sind. — — Ps. —

wurde so Sachen

F sind meines Großvaters Tod an Joseph II. sind im 1784 in Hamburg wieder.

1777.

Gymn. Sinth

wurdet wo besser! — Ob Carl! — Meine Mamsell, sein Mund wie; rebon — sein Ohr schnitt auf seine Augen Wunderlichen Mensch (xxxxxxxxxxxxxxxxxx sie fassen eine Zeug Hülla und Hemd —

Unter diesen Gesprächen verrichte man die beliebte Arbeit — sie war allerdings schwer als sie sich zugedacht hatte — die Art Frauenzimmer bewundert Felsen Wände waren à la Salvator Rosa schwärzt, und Flora schien ihre Lebensmuse Liebe sie mögte auf zu heben, wer dann die meisten neun ihre die Gardinen ihrer Gartenthüre zugeschlossen hatten à allein eine süße sanfte Lust verfolgt schien und dem sie zugegangen nachzugehen. Niemand entschuldigte sich und wollte die Lustwandelnden bey Vogts Laden erwarten.

Sie Clemens fast unbegangene Bahn, seines Herzens Freund unmerklich hinlich ein dicht zugewachsen hatte, war üppigen Pflanzen und Gebüschen überwallt — Vogt folgte an — und im sehnenden Gespräche sitzt seine Eleonore über Land, zu Lenz überspitzten; sie lag am jenseitigen Ufer rein auf Blumen hingegossen und von Bäumen war Schatz seinen Reiz nicht auf Hülfen. Alle nichten zu Gilfa — Carl und August Charlotte Lauten, und Lenz Clemens über mich Ulrichen zufüllten Besitz mey Möglichkeit auf. Der Unfall verwandelte sich in Freunde und Gefühle der Sinn zugewandten Wendelgunst auf. Wilhelm unterschied nun warum

warum — Sandrina und Gulf über — Lieber im Grund sung die Nachtigall — wenn dem Hahnen Ufern wachte ein leuchtend Licht auf Augenblicke und Augen wandte Ghl- der Gras wurde feucht — wenn Lafette abging ungern zurück — wunderlich, wenn die Gelder Sängerin der Nacht ihren Elegie anstimmt.

Wilhelm sung Cronegk's schönes Lied: (vom Freund vom Gellert.)

Die singst du Nachtigall allein
in schönen vollen Nach-
wenn's Abend ist der Lenz im Mondenschein
wo nur die Liebe wacht — rr

Lenz dem Ballen: Du sing meinen Lieben still begleitet
sanft aber unbemerkt;
nicht lästern Augenden geschmückt
im schönen Mitleidstund r,

Gesellen die Christine zu ihm, und die beste Braut
mein schönstes Glück begleit' ich nun
o wär' die Wahrheit mein!
Geschehen Absicht ist für mir;
so wandt' ich glücklich sagen.

Und ist schön, Wilhelm sagte sie — ja komm sie mir ist Lied! Jenen umfasste sie, und bot ihr den Arm — Ulrichen, die lang gelegen Jahren, die sie, schmeichelnd mir vorüber, mit Wahrheit sprangen, mein Ruhig warme Lust und Gastfreien Farben — Ihr Leute! selbst sich zum Leben, fast in die Welt — allest zu Lob und geliebten war sie zurückgeben Lenz; dann Gefühlung der Menschen! —

Clemens:

Gymna—

Wunderlicher Mensch! ich weiß schon, was der alte Neumann sagte — Nu, mein Gott will und hat Glück sie wollte — Die Schwärmerin bezog bald in Gesellschaft — bald in Klopstocks Hause Gesänge und indem sie nun neue Stoffe sich bezog, schien der neue aufgegangene Mond in das sich verwirrende Tal — Nun sehen Sie mein Freundchen! ist nicht wahr was Holty singt: Diese Farbe ist so schön,
wenn sie des Lenz Lieblinge
und der silberne Mond
Hirten ihre Wolken fasst;
ist wie irrdischen Himmel
gleicht dem Farbe der Verliebten.

Aber — Silbern schwebt der Mond
und der junge Olymp
flammt auf die Erde herab,
wenn die Liebe den Jüngling
küsst die sehnende Jungfrau.

Mir erscheinet du, wie Jakobs Glanzgestalt
oder wie Noahs Taube, wie dem Plato Gestalt
wie du Jakobs im Traum (Patriarch)
seinem Quelle begegnetest. (Vaudeville)

Das Passend mußte Abentheuer, daß uns sein Glück nie verwirren wurde, und daß uns ungebraucht schwärmend ohne diese Welt ganz glücklich wurde. —

Lotte

Christine

Christine wurde still — die andern wollten die Lebens zu zanken, wo die Lust wärmer und kälter wachte. Diese bezogen schwärmten nicht — wandelte uns immer den Lebt auf diese sanfte Pfade, sprach fast zugleich den Wunsch aus, sie nun lange und lange benutzen zu können —

Wilhelm unterbrach ihre bezogen Gründe — Christine, Lotte — Christine! nun Abendessen wir diesen Abend — und — nun Brod — nun Abendschlafen (wir Brod zu essen wünschte) war die stillschweigende Herstellung seines Bitte. — Man wollte das Abendessen zu verlassen, denn Neumann hatten die Gesellschaft bey Vogts nicht verlassen können. Der glückliche Wilhelm fühlte sich zu reichen bezogen Abendes, die bezogte sich täglich nach seinen Armen Schützen, wie im Grund. — Freunde und Scherz bey Einbrechen sie und den bezaubernden Wilhelm übermannt sich von Witz und lustigen Einfällen und Scherzen; diese Lieben Nimmung stellte alle an; der fröhliche Abend wurde und fröhlig und langsam vergnügt, und Entzweig da vereinte Gesellschaft: es wünschte sein bezaubert Frauen Zimmer in den Pflanzen vergnügt, gemeinschaftlich Gesellschaft zu genießen; denn allein und bey Tage, wenn zwey Menschen und Künste Gesellschaft einen Lehrer suchen und ist idyllisch sind sie fröhlig und vergnügt —

Neumann bemerkte es sey Spät, als man sich zu einem klavierenden Clavier setzte und den Vorfall des schönen Tages zu singen, und wünschte wo selbe sein bleiben —

(der Abend à la Marianne im Hermit und Liebesverwirrung Wilhelm, mit der Zimmer Besetzung)

(die jüngste)

Freund der Abendstunden Lotte und

168

Wilhelm Hedda nicht übel Lust. Als man ausgetafelt hatte, seine Lehrer auf Christinen, die sagte nein, und in dem augenblicklichen Lachen war sie viel freundlich. Annemarie, welche die gute Mutter nun wiederhalte, sah und merkte sich auf der Reise wiederholung. Jetzt war sie ihrem wagen braucher nun und da er seinem Verfassungen und Kraftsam (Wirthschaft) so günstig vorgenommen hatte.

Ich sagte Hedwig, die Frauen Knaben immer nach seinen Neigungen und vorgefassten Urtheilen der Gemeine, nicht welche sich doch selbst gewünschen müssen — ich habe mich des Thiers entbrannt wie der Heil. Cäcilie Mann ihrer, damit sie hatte es Knaben spielen müssen, während sie ein freundschaftliches Gespräch Man und Frau gewandt sagen, als man Heilig wandte kann. Ich die Studirstube Hannes — der Vater und der Brüder Daniel machen es auch nicht besser — Ja! Ja! und der Vater muss nicht mitspielen —

Wilhelm ergriff sich zusammen, küsste der Mutter und der Tochter dankbar die Hand, so vergnügt wie diesen abwechslich sah — Christinen zurecht; es schien ihm höchster Weise ein besonderer Vergnügen zu liegen, der ihr widerstrebte — dem Ludwig ein dankbaren Handschlag — der Susanne schmeichelnd schien wie der Thüre, und nickte mit dem ironischen Vergnügen schmeichelnd der Hedwig zu, als wir sich darüber unterhalten hatten. Wilhelm schmeichelt sich schon eigentlich zu einstimmen Ehe! von der Hall. Thüre im Gasthofe zum Schwanzen Adler, wo mit dem Hausknechten noch lustig waren auf dem Tanzboden zu ringen. Ein festlaufmännischer Barsch umfing den Hund zu

zogen die Pallastgebäude, und der fortwährende Lieder begrüßte die mich auf ihrem Adam wandernde Mutter Reichel. Voll seinem Freunden, vergaßte er ihr alle der meinen Jugend gastfreien empfangenen Güte.

Ach ja! das war eine schönen Zeit voll lieblicher Hoffnungen — ihren Freuden — ihren Vergnügen — aber voll auch — die Pflichten durch einige Sorgen und Zahlenverbindungen abgewechselt, immer lustig. Als Jahrmarkt begann die großen Heerschaftungen mehrere wie Schweine die Ochsen und Pferde Heerschaften zu sagen, meinen wichtigen Gewinn zu machen Kenntnis. — Aber so ist, mein lieber Wilhelm! wenn man jung ist, achtet man der Thränen Güte nicht, der Blicke, Frauen weich und lacht, und man wird seinem Innersten nicht ohne gewahr, als bis man über den Rest seinem Herzen steht und nicht wieder heraus kommen kann.

Wilhelm ergänzte: Jeder müsse sich so viel Fragezeit zu erhalten suchen, daß er nicht unabsehbar die verschlimmernde Lage bei werden könne — Ich bin vergnügt zu erhalten durch Muzek! wenn man nicht zeitig genug sie verschaffen kann. Der Zuhörerschaft Verschiedenheit ist fast voller Menschen Menschheit, und weiß, wenigstens Leute verstehen der ohne sie zurück, mein innerer Gesellen und Lauer Leute. — Unsere Abgestalt Kinder ist Meister und recht Talente zeigt, wenn wir sich nicht mit einem gleichen Geschicke, [illegible] Güte. Ist bin wird not, und kommt der Meister der die Werkstatt verschafft mit ohne so viel räumlichen Entbehrungen von Ab- abhängigkeit, die er um seinen Ausdruck wegen ausfüllen — wo mir Innere sich aus nicht glücklich gewirkt.

Aber so ist

Und Eyschel ist Jahren – unser Eichke hatte einen Ruf nach Warschau und 100. Dukaten Ruhegehalt – so kam Hinsper – mein flabbiges, geschichtes Mannen – wo kind sich barmen: das braucht angefangen, Klostersschwestern bessere einzurichten – ey ja/ wo bauche das Schwein Hinderlich – wie kann schon Rigen, bathen ihre Gelbenbirst – wo muß Bi ab/ wachsenen Ruhegehalt ne. Setzen – mache Pfeilchen abwagen, und schwarzsch mir sein jungen Leben — Dies Kinder Hund war Hund gahren und überall das Gnaden als Aufhängeschild finden —

Wilhelm Carlalbe wieder ungläubig — was? Fühle sie ab, was Lebhaft auf; sie drohen mein Andenken zu machen! Ey ja! Hört sich was! mit den Redinaten am allerwerthen — die Kinnen mindest macht an/ was sie mir den Pflastenträger sagt und die frau Gnaden auf den Schwein Geben; diese sind mir wachsbirkel, weißen wird Zuckerwerk schönen Wachs, mag wie ich im Himmel zu gehabt, ohne nichts von dem was Fleisch macht Noth thut — Und wie wallandel Dir! Herr! wenn wir Mädchen sie verschafft, so wachsbirkel das ganzen Gesichte wie wie Lämmerschwänzchen — glaubig wallen sie ab verschlanken — und denn glaubig wieder in den Ring ziehen — Bewerber machen — wieder neue Konditionen — aber wie wichtig schildat Landleben mich wie Kaus Arbeiten und Ostern wie Pfingsten — Weihnachtsfeste Christen — Wein und Obstgärten pflanzen — den Pfeaffen und Galathée in den Hecken, in den Gain und in den Klee nachstellen — selbst Ihnen — nichts wallenden, und das im Liebe selig zergehen Mann denn die Ungewissenschaften nicht weiter treiben.

Und

Und denn soll ihnen und ihrer Gleichen ein Mädchen glauben? Wahrscheinlich, diese wissen wo in den Herzen schon da Bin, wenn nicht es entdeckt, und das Bin sich wieder neue Herzen fleischt und Leiden neue Liebchen Bräutigamen übereinbringen. ——

Die Kinder ist schwerbar, aber Mensche der Schwestern einen Bräutigam, übelaus schwachen Mann schon als den Pfeifen Windwinkel die Hand gibt, obgleich sie Augen nicht sehen. Herren verschlecht schon, und wenn es Ihnen ist Krankheit — verschlecht wenig — glaubt Herzen — ist selbst Pfeifig und wo schon Ansichten und Unterschied. Wie Hundertmachen wenn in verschiedenen Dingen, wenn jeden Arbeit, jeden Pfund machen Zusammenfallen — einen Gülden Schuldenpfeng — einen Kleinen, Wagen abgefallen, zu besitzen — Schuldige aber immer neue neuen Gülden einzuhalten suchen. Wie glauben es sie und anbeten — ihr Spielzeit neue Herzen und wenn Ihnen nicht zum Glück, nicht schmerz Gemeinen, verschwimmt einander mit Wolkenverschied und mich mit neuen Schuldenpfeng Ball zu wenig verlieb nehmen. Wie bleibt denn es die Hauptsache? —

Und nun endlich dazu den Verlobten, die einen Menschen Freundt sagen können — wie unsichere Hoffnung wir und es — und was sagen sie einen Mädchen von, wenn sie Liebe soll? Sucht sie Liebe sie sich — wenigen wird es verschwinden — sie sagt es allein nehmen sie Herzen schwach sich, und in ihre Augen verbirgt sie: es sagt zu bleiben — nehmen mich schlimmen: es sind einen schönen Kavalier dazu sie — schön und liebens würdig sich, wie das unsere jüdisch Mansell Bruder sagt — Wenn schon 60, Häuser und Hectaren zinsen gibt 30. von unseren verschuldet sie nicht zu nehmen — nun sagt sie in Deutsch es ist ein Lügner — und küßt sich alle Abende einmal nach ihren

Landsmann

Lectionen ankündigen; wenn er Geld nöthig hat — über einen Gegenstand, der so viel schön ideal Natural Gemählde hat, wünde übersehen — er ist stark — der Hund schlicht — sie bewundert es eine Villa mehr — wenn sie aber zu nahe — Hauptig kennt nicht wieder. der hat sie — wo er, die Hauptsache bezahlen wenn offenbar sich wa. schlimmende Lage sich wenn Gelehrte zu schaffen.

Nehmen sie sich in Acht, Menschen! wenn sie nicht mit sich einig sind, was sie beschenk wollen; sich um einen neuen Liebhaber zu bewerben. Christine hat schon gelindt — sie ist als gut und klug bekannt — machen sie sich nicht lächerlich, da. dass sie bald Theologen — bald Architect — bald Pelzhut — bald Landmann werden wollen — Sie selbst wollen nicht sie sind wie nichts — gar nichts — da hilft kein Mahl spitzen, es muß gespitzt werden; und da muß man wissen was zu einem Herzen macht gehört, wenn sich mehr hinein zu mischen, als wirklich darinnen ist. Das ist das Affirm in meinen Schriften und Predigten, das sie das Schöne jeder Lage nicht bloß, mit prächtigen Phrasen ausfüllt, und keinen Lesezirkel mehr als den Eingang und Ausgang hebt, indem dann es, als nur auf eine Lüge Zeit, zu Nichts gebraucht werden kann. —

Schreiben kann nun Pastor Reichel und Erdelke, beyde sehr französisch und Gallisch nach Hause; sie gingen zur Ruhe; allein vollständiger Inhalt meine schlaflose Nacht — der Ausdruck: meinetwegen sie sich nicht lächerlich: ff sich ihre Feinde schaden nicht Ganz. — Christine sollte ring und lachen — für einen Mann nicht sollen! — und das — meinen Ausdruck nach, schreibt Mutter Reichel Brief zu schreiben. Das müßt kann auf viele angewandt werden! — Ja — ja! — ein Prediger ist mehr als ein Feld Christ; er ist die Freude der Freunde — der Trost

der Trost der Sünder — der Wegweiser zum Heil und wenigen seinen; der Abscheu der Menschen — Teufel und Gespenstig Zeit — die Zuflucht der Nothleidenden ff — ff wiederholte er sich — die alten Texte von dem Hausvater. wurde wieder wachsen Gottesdienst Predigt wieder auf — ein Muskel Leib meines Pfarrers in Ebersbach oder Leben — Christine sagt — wenn — so glücklich kann keine Predigt sprechen; keine Einigkeit oder Bauernfesten machen. Entschließen sich nun — sie — die Pfarrerin und was sonst mag als Lesen für seine Resignation nicht beglückende Hoffnung ein Wohlgefallen erwünschen, seinen machen, Pfarrer Hr. Gutsherrschaft. Die — der alte Neumann — sein Amt verbinden ein fall wieder Wunsch, Leben ein Lichtpunkt von die Pfarre — Ja! Ja! Nachfolger — dann dieses Pfarrer — und dann fand — fand, was Leipzig oder Wittenberg — was Candidat — Magister — plötzlich gepredigt — selbst andern und dem Pfarrer geschlagen, nun mein Pfarrer dann sie — sie — die freundliche; die mich sehen nicht abblasst, Zum einzigen und nächsten Pfarrer — ff

Das beunruhigte ihn als der Morgen schon wieder dämmerte; die Einbildung schärfte ihn schon mit ihr zwischen der verbundenen Gemeinde in die Kirche — wo gewaltig gewaltig die Lage von seinem Herzen, wenn alle mit ihm zwischen gespannten Gebeten zu einem Freunde — schon die wiederen Gebeten — wo bei ihr gebürgerten Anbeten war — sie lasste ihn mit dem süßen Lächeln — Schlafenden Kirche und selbst Predigt Bier ohne wachsenden Lichte; sich mit ihr Umfassung sich mit ihrer Gehalten mit einzugehen, selbst selbst, wenigstens zu Einem. — Diesen Gedanken jagte ihn auf; selbst verwandt einem Predigt Wunsch — Nun gleich — nun gleich —

Also meine Freudigkeit! meinen! — ja Herr ja Liebster. also zu Pfingsten — am dritten Sonntage — Abend sein Evangelium! Epistel! Text! Liebet Euer! — Joh: 10. v. 1–10 meine gütige Hirten — mein der wahren Bekehrer — Actorum. 2. v. 14–17. Bittschr. d. Heil. Geistes durch Feuerzungen. Will bey dem Evangelium bleiben — da dürft sich Advent mein gnädig. und weltlicher Hirtenamt. des Bischofs an Gläubigen, Freundl. beigegen u. meine Heil. Gaben — mein der Wunderthaten d. Heil. Gabriel und Simons Berufung. die ihm auf Befehl des Herrn, mein Netze und den nahen nicht Ernst ein kommt. Zuversicht" meinung Festhaft bleiben, mein d. nicht zu sagen; es geht immer fortan, wenn man mein Netze fällt, wo man nicht mein sieht. — Allein mein guten Hirten — mein sey Herr Schulmeist — Gemeind — Lehrgemeinden oder Pfarrer — Kapell — Bischof — Superintendent — Director — Pfarrer oder Schulmeister — will ich sagen mein — Pfleger — Kirch — Herr- schaft, Herr Verwaltung — unter der wahren Hirten mein- schaft mein sich die ganzen Bemühungs der angenommenden Weltgesinnten, der wenigen Lebendigen Glieder mein sie, der Heil. Geist zu Gunsten in Geduld bringt † — unter dem Abendsegen mein sey bringt sie die Auferstehung mit der Gaben zu Abendmahl Heil Versöhnung † — Unter mein Leitung — Fortpflanzung mündigen Gemeinden Räume und pflanzen Mittel; als Gründung — Bewässerung, Fallenbrüder † Mauerpflanzung — Pfahlbürgerung †† Unter den Pflanzen die Uebergebenen (Heil alle Bäume) und die Pflanzen Gnaden Hirten; mein meinen unauflöslicher Wahrheit — an Heiligkeit Heil und Ordnung im Abendmahl und Lebensmeinen, an Gemeinschaft Heil und wechselbaulicher Menschen und Bruderliebe ung der Reinigung in Heil und Freund. ††

† und zum Abendmahl mündig macht.

†† ung dem Gesetz der Heiligkeit - Ordnung mündigkeit ††

Lebens als Hirten

Da meinte sich diese Disposition ambulando — mehrere Einfälle, und — in der Meinung, die wahren mir sich bekannt, den Brüder mir sie sich auf den Platten aufzuführen. Sie meinte ihr Lehren Aufgemerkt und Einem jeden mir gemäß Freudigen und wünschigen mir seinen Tugendzuschüsse, als diesmal — allein ung Memento — Dyskenemos schien in den Classe gemeinen ist so geschaft, die wünschig, das Einer sich mehr ung Christus Kindsmann wieder schwer verhalte, denn diese Einzelne mir mich und als Einem mir es wollen, beschwerend mein Gretchlichen, nicht seinen und Rosinchen nicht Lehrg in die Mangelschulen brachte. Es Einer ihm mir: als mein mein Lehrer dem: Jesus bleibt seinen Jüngern mir; so schwer Bezeichnet mir sehen Einen, -mänl: und sangen, liebenden Brüdern mit Enthusiasm mitzusingen und mit Jedem den Gebrauchsfleiß wieder zu- schlagen.

Abend

Nun ging selbst über Hall und Kapf. Christerei war selbst eine 6. Uhr mit ihnen Gesprächen nicht zurück. Sie selbst mein seinem Festpflanz verfahren und ihren Treimzeit fragen. Pferde — an selbst Heimen, pflanzt sich ein — und selbst den rechten Heil und; schon Rast zu 10. Frühstücken — benützte selbst die in der Bibel nachzuschauen, parallelen. — Der Epistolarius, Heil. Herr, dem seiner Meinung, mir mein der allen Christen Herren Abend- mahlende Pflanz, die viel Heil und mein Gnaden — der Ausgießungen dem Pfingsten Heil zu Ende. — Der zerstreuungen Pfingstabend gab den 2te Heil - und die sehr wahlgefällige Aussicht der rechten - in mir mein Gnaden- der dritte Heil, mein Heiligungen Heil mich wichtigen und mein der ganzen Sammlung ging darüber hin, in einen angenehmen Vorlig Heil mein ging andern Ort, als der Rückweg mich der mündschaftlichen Abschluß, dem sie mir mich -

Und so wurden denn auch die übrigen Theile, die Anrede und das Introitus absolvirt, und am folgenden Sonntage, den 8. Sept. nach der Einführung seiner früheren Schüler, hielt er sich — sein Inaugural Opus! — so küßte ein Priester Gottes, ein alter Herzog und Fürstenlehrer zu predigen: über Matth. 3. und über die Zurechtweisung zu Christus: wie Johannes Candidat zu werden und — eine Pfarre anzunehmen. Er war einer der glücklichsten Perioden seines Lebens! Sein! Denn seine neue Christliche Umgebung mit Gattel ward — dem so alten Manne B. theuer — der Adjunct seines Gesellschafters Fraisch mußte ihn in Dresden beym Consistorio recommandiren, beym hiesigen Ministerio vorstellen; die Herren Confratres Magistros und seinen Eintritt übergängen und ihn der Zurückhaltung ihres Beyfalls versichern, selbst die Herren Schüler ihre Neugierde und Wißbegierde nach seinem Wesen zu machen suchen.

Der Memoriren war Einige, wie der Lehrstuhl selbst gedacht und Gravitätisch, übersieht nicht schwer ist; und wenn die Predigt ganz mit dem Gegenstande erfüllt und durchdrungen ist, so vergißt sich die Modulation der Stimme, die Gesticulation und die Emphasis jeder Rede von selbst — Jene — die dich zum Predigen geschaffen, wenn es sich selbst gut — stimmt zu Mutter Sprache der Kinder und Niedrigen als der weltgewandte Redner. Darum also selbst bleiben!

Nun aber, wo soll ich die Gelder? Im Waisenhause? — Ja wenn Christine noch da wären — allein — sie war mit dem Herzoge einige Tage in Groß Schönau gewesen, und walla nun im Johannisstift bey der Person Myliers die Erinnerung ihrer schönsten Jugend wieder erneuern, weil sie

Zeitz — soll sie daselbst gehalten werden, da ihr Vater daselbst Pfarrer gewesen war. — Ey zwar! Denn sie ist nicht von Herzen, so fällt sie schon dem lieben Klotz, und der rothe Pfarrer Moser wird nicht schwierigen Hugo als den schwärmerischen Magister Neumann — Nicht so! in Eibau bist du zu bekannter als irgend wo — Meister Walter kann auf Einen, und die Leute sehen den Vater Klotz.

Endlich, endlich — wo nichts als Zurechtweisung bey seinen Lehrlingen, Ost Freundlichkeit, zuweilen voll Wiederwärtigkeit — und manchmal Sonnabend war dem Feste, daß ihm jemand eine Idylle auf den Vater Reichel verbieten zu singen. Beim Geschäfte hinderten ihn nicht zu sinnen. Wilhelm vertiefte sich mächtig in Gegenwart und Vergangenheit, und wünschte den Pfarrdienst bey Zeit Mittag.

Der rothe Vater Moser und seine beyden jüngsten Töchter empfingen ihn mit Freude — Jungfer Evchen Lotte und bald darauf auch der junge Herr Magister Hartmann. Wilhelm blieb ungebeten zu Tische — der schon Brille führte das große Wort, und unterhielt sich mit seinem Apparatus — Dogmen — Thesen und Concordienformel — Symbol. Bücher — in seinem Vater, der mit seinem Vetter Hofmeister ihn zu prüfen — und seine sonntäglichen Lehrer und Texte über auch alle wichtete. Wilhelm schwieg in auf einige Dorfpfarrherren — die er nicht zeigte — über einige Distanzen Chronologie. Fragen in der Reformations Geschichte [illegible] wo ihn nicht [illegible] Kurz. So beschränkte er sich bescheidentlich; so übel schien den jungen Herrn Magister sein Schweigen auf aufzunehmen. Der Alte erzählte

Gymn. Stadt

1F3

mangelte: neun Bücher sich wohl verschaffen, und in den Hinzugeschriebenen Modificationen sich die Angaben nicht mehr Übereinstimmen und Irrthümer, wie in der wahlh. Geschichte.

Wilhelm lernt viel gelten — Griechisch und Hebräisch unterrichten sich — der Vater zieht mit dem Kleinen in den Garten, um sich etwas zu warten — dann ab. wird zu schlimmen, und die Geschäftigkeit zwingt mich aufzuhören. Nun wende ich mich wieder Gaben; meine Schwester hat die Kenntniß des 2ten Hauptstücks übernommen, und der dritten Lieu ist schon exkommuniziert, da die Gemeinde absolut nicht zusammen zu bringen gelang.

Wilhelm vergißt ihre nämlich und seinen Lehrer in der Nacht — die nachfolgende Lehrerschaft mit dem Herrn Neumann in Weinewalde — seinen Einfall — und drei Fragen darüber, mit dem fabelhaften Inhalt unserer Lehrjungen Ihre Fragen gerne, lieber Wilhelm! lachen sie ihr Concept sogleich — Wilhelm übernimmt es ihnen. Sie waren es mit Schillbaren Vergnügen; Blättchen es übrig — zu viel für meine Neunde. — Nun — ich will überschlafen — und an Herrn — wie sprachen darüber — Gaben sie es memorirt. die Gemeinde hielt das öffentliche Verhören ins Concept nicht — fabelhaften sie meine, meine unbedeutende Lehrjungen Nun? und die Väter? — Resumirung Kinderlehre allein, mit dem Beifügen Herr Hegewald hier ist zu schwierig; und dann lachen sie es miteinander als vom himmelblauen Tage zusammen, wenn sie mir die Ehre wiederum. — Lieber, das geht nicht — ich muß es der Gemeinde sagen, ob ich oder die Kommenden drei 2te und 3 te predigen werden. — Nun,

nun es nicht sagen kann, so haben Sie es wohl aus Ihrer sagen bedenkt werden — die neuste Leitha ebenso lachen sie statt finden, — Ja! wenn ich nicht wieder zahlen haben. — Kinder sie ohne die Concept repetiren! Ja! Hier ist der Negative — Ja wohl! viel Arbeit — nun auf Wiedersehen!

— Der junger Herr Magister nimmt seinen Abschied nicht zu sehen — die Knaben begleiten ihn hinaus zu Vaters Klose, wo es dann mit Freunde der Abschied gab, die Jugend versammen konnte. — Man hatte Lagen abend gemacht und schwarzte zum Fest. Man schob sie zum Vater, in die bekannte Gaststube, wo wir an seinem Tischchen saßen. Die Knaben jungen zusammen Nach einem Choral, wobei Lehrer Lieschen Fanine — sich Wilhelm nun drei Hand in Hand wollen und recht vaterlich Mannlichen, Gott gesegnet — das ist schön! sie wünschte uns sie Kinder! Liebe Kinder! es ist euch nicht gewiß Herr Pfarrer wieder das Wachsmuth nun zu prüfen; ob Ihr Kinder geschlagt bestehen; und dann, wenn ihr dann, ob mir auch lachen? — Nein, Willem, das wird der Herr nicht tragen! das Vater und Freund. Kinder schauder nun ihn — alle fragend: ist wahr? — Ja wirklich es mir nicht — und darüber machte es sich und fragen.

Es steht nimmt selbstverständlich, zwischen jungen Lachsalbaum, steht auf die waldige Höhe, die Eiben Liebesdorf und Geiersdorf benannt. Hier sieht es sich auf einem felsblock unter drei Fichtbäumen Kaffeetisch und übernachte Kinder mir die wärmende Aussicht

[illegible] Gedanken [illegible] Empfindungen, Erinnerungen [illegible]
Christine [illegible] [illegible] — [illegible]
[illegible] — [illegible] [illegible] [illegible]
die Lebensstimmung [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] — [illegible] [illegible] — [illegible]
[illegible], [illegible] — [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Gymnasium

Anderthalb – wie Friedrichsen Leuchter kam Minna durch diese Aufmerksamkeiten, wodurch sie immer theurer gewann. Sie kannte Heinr. nicht und ihre Neugierde war aufgeregt. — Sie machte sich bald – auf Willens Wald hat Augen – der Feld Ohren – pfeifen mir nicht – Lord Mund nicht – sie Lindchen, Lord Mund nicht – auf Freude die Minna Hinter dem Kattmannsberg.

Die jüngere war wichtiger der Gegenstand zu – sie wußte ihre sie sey nun einer zärtlichen Neigung Abneigung zugethan, um ihre Partheye nicht den dritten sagenden einzuladen, da sie gewiß den wahren gewählt mit ihnen sagenden sey ihr und allen uns sehr liebbar; sie wollen mit ihm deswegen still und recht fleißig wachsam, ihr auf dem zu bleiben; sie habe schon einen Plan entworfen - Ach Willem, wir planen ist mich, ihr auf den fleißigen Bücher zu sehen.

Der Gruß Gewohnheit einer stille freundigen Umgang allen bewirkt Gewerbsleben wurde verdrängt und wieder gedrängt. Nach einem sehr vergnügten Abend den sagte man sich war die Ehre; die jüngere Leute der Nachbarschaft Gemeinden sich – einer Gerichtsschreiber Thomas Keller, ein ungeschickter aber Recht rechtschaffener Mann; sehr bekannt und beliebt in der Stadt wie in der Gemeinde, wohnte kaum 30. Jahre; gesellte sich uns dazu. Er schien an Wilhelmen sein Gefallen, Aufrichtige und Dienstfertigkeit Wohlgefallen zu äußern und Minnen bewunderte ihn wegen seinem gemeinen Land

Künste der Sänger und Gesellschaftsmusik – seine Wichtigkeit und Ordnung, womit er die Tagesarbeiten und Stunden und die Pausen zukünftig unter ähnlichen Geschäftsgründe zu bringen müßte. Er versprach eigentl. keine Lektion; aber er versprach seine Rath, und sagte den Tagen wichtig. Er hatte die besten deutschen Schriftsteller selbst und mit Verstand gelesen – Hallers Nachdenken über Welt – Fontenelle – Rousseau – Jerusalem – Lessing – Gellert Leibnitzens theodicée – Hübners Bücher – Sulzers Theorie 77–79 – Ihm Commoedien Abschaw Gellert er gern nicht – der macht die Leute Sie Bauern – Faselhanzwisch – Ungezogen – Nathan – Miß Sara – Galotti und wenige Nützgenannten.

Der Abend verfloß – wie wenn und wichtig schienen alle wenn niemanden – die wichtige der jungen Leute hatten den Schwäche über manche wenn Gegenstände gleichsam zu gehören. Die Kleine Geschenke war mit Verstand, Aufsehen und Bescheidenheit ausgesucht, und Lieschen sagte es laut wie Vater und Mutter, sie liebe den Willem fest wie ihre eigene wenn ihre Brüder und Schwestern. Alle convoyirten sie Heim wenn Hause, gute Nacht, und ein brauner Schwarzbart von ihr bis an den nächsten Freitag Abend.

Der Pfingstgeist im weichen Gewande der Frühling, wenn Fluren Himmel und belebenreich freudeerfüllende Düfte begünstigen die freundlichen Thäler. Lang wenn Jahren Leben der Natur Harmonie wenn und in den Wahrnehmungen wenn Gegenst. Bilder. Mit Kraft Herrenkeit. Freudigkeit und Harmonie Ihm mancher Gedanken. es ist wenn Lag verschwinden – der Gemeinsinn hat vieles Neues wenn Benjamin Schmolkens Morgengesang aus Pommern wenn, und wenn Freyig und rythmisch spricht man die wenn wandernden Alexandriner. Wenn Leben Ihrer Umstände, wenn

Lag

Gymnasium est

nüer bey den Menschen und mit derselben schwierige Frage der
Gerechtigkeit und den schwierigen oder unklaren dogmatischen Begriffen
der Dogmas unter die Fassung des kindlichen Glaubens, wobey
sich der Lehrer, oder die innerste und beste Willensfreiheit kindig bleibt, seine
persönliche und wenigst Absichten zu begründen und zu befestigen zu
dem lieblichen Glauben Gottes unsers Schöpfers bemühte.

Die Glocken verkündeten zum drittenmale, und junge
Caravanen strömten waffigenverbat und bedächtig, die Hauptsitze
an der Spitze - die Kinder, voraus die größeren mit dem gesunde
Instinct ihre Lehrer suchend. Wilhelm zog mit Klosens familie,
zwischen den Bäumen in der Mitte, mein Liebchen in der Mitte ihrer
Schwestern ihre Lehrer. Vater und Mutter zögerten, voraus -
Gerhard Hilte sein Landsmann Gabriel Anna und ein Silberblick
schlossen Sonnenschein Rose in das Auge.

Die Kirche war schon fast mit Mayen und Blumen aus-
geschmückt - der Anblick hinein war erhebend und
die Allerweltsfrauen gemeinsame familien, war der Kirchgeh-
gestalt sind an den Gnadenerinnerung, warnachdenken dem Ge-
stavan - die Orgel präludirte mit den Tremulanten
und sammelten - die Glocken läuten Feierlichkeit
läuten die Luft - Alt Kirchen Rose Lehrer stalte sich
Thüren Klose der Thüren zunächst - Wilhelm suchte
Lust und dann sich: der da einst vor Dietrichs Fragen
bangen gewichen. Er that ihm wohl, weil er auch einge-
wirkt war - weil man einmal anerkannt, und fast fühlen
und schlagen konnte.

Endlich

176

349.

Endlich erschien der stattliche ehrwürdige Mann im
langen weißhaltigen Reverende - seiner Lebenskünste
den Kirchlichen Gütz in der Hand, womit er Männer
seinen Gruß so freundlich wahrhaftig. Vor ihm wandelte
ziemlich steif sein Knabe, Hans Friedrich - im Kalbsleder
Kleidern und sorgfältigen glänzenden Wasser an Gesicht -
hinter ihm der neue Magister im grauen schwarzen
Angsthem Rock - schwarzen Unterwesten und
Hosen, Schuhe, Chapeau bas - Schuhe im weißen
Kleide, blond bestaubt und à la Marianne an den Schläfen
aufgewellt; die sehr steife Haltung und Kleid
die nicht

Der Pfarrer grüßte Wilhelm väterlich freundlich -
Mitbruder sind sie meine Gäste - Jenes bestätigte ab - und
dann nun H. Ulrich - und nun wandelte er feierlich den
langen Gang auf den Altar zu - der frommschalk folgte
ihm seinen Gewänden - die Mannsgestalten wahrhaftig bis
auf den Treppen zu dem Altar. Eingeordnet.
Mein Herr ist ihm nie: so bete den 84. Psalm: wie lieblich
sind deine Wohnungen; meine Seele schmachtet und ver-
langet nach den Vorhöfen des Herrn.

Er blieb vor dem Altare stehen - die Orgel schwieg
einen Augenblick - drauf wandte er sich und nach der Sakristey
zu gehen. Der Morgenlied begann - Herr dein Segen
komm nun herab. Einstimmig - die sichtbaren Räume der Oberen
Räume waren wirksam; schon wurde sie mit Macht
vorgetragen. Während dem dritten Vers, wo Lichtzug
Fackeln der reinen Vater warfen, erzeigte sich Wilhelm
an der einfachen aber solideren Architektur, die auf einen
verständigen Mann in Rücksicht des schönen zusammen gehalten

Gerwalds

Gewölben von 13. Fußen und den Wahrzeichen über der Hauptpforte, welche dem soliden Bezug der Ordnung und den bezahlten Frappierräumen. Die Sacristey lag hinter dem Altare – die Kanzel oder Predigtstuhl genau in der Mitte zwischen 2. Pfeilern – Jede Halle hatte 12. Fenster von der Bauart Gothen und 3. Thüren in der Länge, worunter die Thüre 1500. Quadratfuß faßen konnten, ohne der Ordnung und die Säulen der Emporkirche Platz Schaden zu leiden. Es mochten diese mehr auch so viele Frauenzimmer in dem Gotteshause zu ebener Erde versammelt sein.

Die Feierlichkeit der Ehrenerklärung über das Fortgehen Evangel. Fulda nicht Mönch, wurden im Gotteshause dogmatisch und exegetischer Rücksicht – die Nützanwendung: denn Jesus Christus der Wahrheit Zeugniß zu geben – bezweckend dem Wächter und einem Richter, dem Gemeinden bey den heiligsten Verpflichtungen zu folgen, wo seinem Volksthumsrecht zu verbinden ist aber sie sind beschlossen, so auf das Rathen der Menschen gewiß gegeben – auch einzelne Fälle, die sich auf die eigentliche seiner Gemeinde beziehen mochten, daß sie in ihrer ehrenvollen Pflicht bey den Männern – in Schranken schlängelnden Leiden bey dem frauenzimmer Lauch fielen mochte. Die Sprache war äußerst einfach – die Sätze kurz, deutlich, ungezwungen – schneidend – dann wechselnd und zuletzt lebend. Sein ganzes Gesicht verklärte sich auf, und was sollte seinen Zuhörer mit Aufmerksamkeit und mit Bewunderung gegen einen so natürlich geschmückten Redner im Ernst und Ganz. Der Herr Pfarr Fulda [illegible] einen Seitenaltären Platz genommen, wahrscheinlich um sein

Ohr

zu gebrauchen, oder aufzuspielen und zu memoriren; wenn der alte Fulda sichtbar war ein Gesangblatt in seiner Agende. – seinen Engel wandte sich Wilhelm und dem Thron und der Gebeth einfach Manual. Langsamkeit. – deutliche Aussprache – Ausnehmen Pausen, wenig dann neue Fragen bey einem zweyten Redner. Schlußbetrachtungen, ist wirklich nachahmen.

Mein Herz aber ist gewendet und erfahren wieder seine, ich sehen – es wurde mir viel gewöhnlicher in den Wahrheiten Gründen und Folgerungen, der Geist der Frömmigkeit regierte alle Sprache – Und wenn dem schönen Frauenzimmer Fulda mein Ohr nicht angewandte, wenn es sich das Große Ausdrücken sagen ist denn schon war, oder wären es durchaus gewesen und neue nützbare geworden. Ich sag, wie mir viel gethan. Ich sage es sag sich – und – schon Lösung zu werden, dennoch nicht Fügliches zurückbehalten. Das Klangvollen wollte nicht recht und langsam verwechselte er die beyliegenden Pausen.

Die Predigt – Gott gedenke sein Fuchs Pastor Klose – dem, sein bester wieder – Die Academie waren viel beste zusammengezogen. Der junge Hr. Magister wie Schaam hinderten sich nicht schon sie Sprache bedächtig die Treppe hinan – das Alte war auf dem Lüftigen Rednerpult – so exponierwürdig ihr über seinem Haupt – Weisheit gab die Disposition – die Probanten und die Hauptmomente seiner beherrschten Conclusion an und wo schien zu winden. Das Gebet sein recht nicht in der Kürze gebraucht – Mein Hr. Pfarrer, Vaterunser – aber das Ende verschien gerührt – Hier spricht man die Jugend nicht verwahrlosen und in der Kinderlehre von 2 – 4. auf dem Lande – Zu den Predigten recht ans nicht – Kurz – deutlich – Herzlich

sich aber

spitz abwärts sind schwerlich einzusehen sein. —

Nun folgt wo also in jeder Woche sechs Stunden Unterricht.

Zimmer. Der bekannte Marschmarsch lag nicht dem Lehrer.

Ihre Arbeit, Hefte wo wir ist eine gute Note von einem gewissen Pedellandidaten, oder einem Kandidat, mit (Lauff) weniger wichtig vorgekommen Dicta biblica machen sie durch nicht dazu. Veit – der mag sagen – als wenn Theorie und als eine eigene Kunst, wird sie so gar gefallen; allein sie ist zu lang – Hall zu weit weit – wenn nicht zu wenig bey den Abschiedsreden der Gemeinde; diese Hefte, nützlichen, sorglichen nützgemacht werden sollen, als ein lieberndes Heilsgemeinde sammel; denn der spricht sich überall dass, – der sie den unterzeichneten Lehrer eine Ehre, gekommen und geschickten Lehrer zu verwandten suchen, und verwandten müssen.

Fällen die guten Noten wirken, so müssen sie langsam und sorgsam geschehen; und dann brauchen wir 2. Noten das ist zu viel, und sie Einem Horatzens gelehrt: Re quid nimis: – Einige obgl. Rhetorik. florirte und moderne drücken – wie obgl. steife Einzelheit Definitionen sehr in sorgsamen – der abgemacht Zeugnisse bekanntzugeben suche und Mangen sehen sie auch seit einigen Gebrauch von meinen Lehrerschreiben zu machen. Uebrigens gratulire ich – man merkt, es ist selbst sorgsam und gedacht. – nicht alten Roman oder geschickter Neuen. Wollen sie Ihre Absicht, so können sie die Belangenen schon Epidemien machen. Nun denn ist zu eigentlich sagen, wenn man sie jungen und wichtig Adjuncten sich suchte wo Lächerlich Einzig. Wilhelm blieb nicht –

sie zimmy nicht

sie zimmy nicht Hause zu Klose, sondern gerade auf oben sieht nach dem Lenzy zu – Hier sagte wo sie in den Pfeifen einzeln Gesellschaften – sehen der Angenehmen Aufenthalt seinem Aufsichtsen nicht: der Hintermann allein auf dem Lehrstuhl zu beziehen – sie schlecht Hinsicht nicht – Auch wo den weichen Thron wundern wo nicht; obgleich die Bibel und das Glaube an Christum oder die einzige wichtige Thron benannt wurden war – Langen Abends war Einsiedeln schmeckt wo die begeisterten Klassiker Pallen Zimmerfallenden – Mannschaften und Abschiedsreden, als wenn Roberts Cabinetsprediger einfacht, wenig, flüchtig Hinzugenen besonders Zeugen und den Hinterfall: Verschiedenheit der Kinder gegen Altern, Geschwistern, Verwandten bey den Konfirmanden gutes Thema, Hinzu, und verwandte der Leben und stellen Gnaden; Fall einen Aufsicht auf der Einzelnen; dann Hinfall, Liebe, Glaube und Leben sich zu verhalten, Verschiedenheit, das Thema selbst der Zeugnisse abgegeben. Sie will nun auch Gnade – bewahre selbst in Ordnung – entwarf sich auf ein Quartblatt der Gedanken des Zeugs und Abschiedungen, – verschiedene sie nach demselben zu Rande zu bringen – es gingen sie gingen – sie überlief sich den Abend der Gemeinde, im Bewusst sie lieben Menschen es die Bibel jede Familie den ersten Festtag selbst begangenen Gnade.

Der gewaltige Zeugnisabgang begannen mit wenigen neben sie sehen und angenehmen – Wilhelm gingen den Morgen Bibel in seinen Kammer – Zeug mit den Familie in den Hinterhof der jungen Herrn Magister wandelte in Ornate neben sie, Natur – Schönen Gesellschaft – Seine Gesellschaft und aufgenommenen Wesen (Gnaden) zeigte den Hinzugenen Sohn + wie sie

45. Gesell-

Gymnasiast

Gestalt – Als wir nach der Kanzel gingen war uns jede Bank- und neue Stimmung unserer Gedanken und Gespräches über eine Paraphrase der Unterredung Christi mit Nicodemus vollständig verschwunden war jede Neigung. Der Tenor der ganzen Predigt war Hoffnungslosigkeit – Verzweiflung und nicht vollbewußtsein.

Wilhelm: wie wird viel gehen? nur wenigen wird diese Zeit – wie wird die zu Mühe sagen. Jesus während der Kanzelstunde saß er sich über – die Predigt hatte sich über gegenüber eingefunden. Sie klopfte einmal zu Wilhelm nach 2 Uhr schon – und schien zu lächeln. Sie hatte das Evangelium Joh: 3. v. 16 – 17. Also sei Gott die Zuliebe, was aber die Wahrheit sind, das kommt ans Licht, denn seine Werke sind in Gott gethan. Sie hatte die ganze Predigtanlage über Thema: der Glaube an Christum ist die einzige Bedingung unserer Seligkeit, zugleich, und schaute es aber so wenig – allegorisch da und dort über exegetischen Rein der Grundbegriff, und wegen Zuletzt apostolisch genug sich bürgerliche Anwendungen, daß Zweifelnden im Glauben sind und Freude, über die Braut des wenigen, Lebend zu verwandeln. die Zeitweise Gemeinde schien sich in Bilden und in Gebäude neubaut zu sehen. ——

Wilhelm: Mich stark innerlich, je näher die nahestehende Stunde nahte. Sie verschwand mit der Lage der Bücher. Gehörung der Zusammensetzung nicht finden Lucia – nahmen: es lag so viel, zwischen das wahren bekannten Ideen – Herrn Verbildung und Entfremdung, daß sein ungewöhnlicher Geist diese Determina nicht leicht niederdrücken und verlieren und die Herzlichkeit festhalten konnte. Die zeitweise Gemeinde – ihre Meinung Freuden wie Einigen von ihm, die er nicht leicht zu betreuen nur wenigen triumphierend zu gewinnen hoffen durfte.

Thomas

Thomas: Neumanns: geschieht der am Gymn. – Obrist-Candidat- wird fall und dann Hörern werden: Gymnasiast = neuen Aufzügen, sind ihre Übung nie. — Fidelität – Strenge – Liebe u Billigkeit füßt aber nicht durch nachlassend, füßt aber einen Weg, der jetzt die Frauchen der Abneigt so gewinnt. Entschiedenheit verschwindet, beschwichtigt die ihn zu Mittage, bezeugt Thomas die Hohe Fruchtbringendheit des Berufs – den Frauchenzeichnung des Gymnasiasten, und die Aristarchiarinnen der Magister Akeluthy [F] aber nicht nennen. wieder. Mit vornehmen freundlichkeit forderte der junge Magister sein Concept zu sehen – Wilhelm schlug es ab, weil es nicht lang der Grund hatte – weil es [illegible] und seine Ueberzeugung selber Verschiedenheit, nach dem Geschäft wünsch[illegible], nicht sein competent hielt. Und schien man übel zu nehmen —

F den unten abschon sich ein geschrieben hatte.

nach einem in der Nacht gehaltenen, passions Vorschlag

Wilhelm schrieb wieder nach seinen Hügel – stand wie gesagt, einen Hundert. Trost, bewahr seinen Thronsitz und Hoheit bald, seinen, wenn die gewaltsamen Fäden da und dort sichtbar angezogen. Mathes klassen Freundlichkeit – Liechens herzliche Bemerkungen und Liebkosungen, Fräulein Thomas Helden schwindenden Wahrheit über den jungen, Magister nicht die Achtung. So sehr war Fräulein wünschte: Christine möchte ihn seinen, so sehr war ihn viel [illegible] – selbst Liechen, an deren Wahrheit ihn ist war nicht lag, gleichsam sie nachkommen, zu müssen, und – da er das nicht auf zu willkürlich verneinte, so wurde er Verkündigung – ich will meinen Kindel wenig gnädigen, wenn er geht – gefällt – wenn Gnaden will weiter nicht, soll mir allen gleichsam singen, denke er – will Ihnen mein an meinen Rücken wünschen über an den Bäumen auf den Aufsätze.

Endlich brach der Tag mit großer Erleichterung, wie er wünsche an – war Einlaud bezogen. Morgengebet und Frühstück und Fahrt um 7. Uhr stehen in den Strandfest, damit ihm die Jungfrau und den Jungen Leben Gnaden mein Vergnügen machen sollte.

Ihm

ohne sie zu verabsäumen. Der junge Magister war mit Rath und That behilflich – er gab ihm gute Lehren – die Glocken verkündeten zum erstenmale – zweifelt sind es ihm eine heilige Verpflichtung Klienten zu haben. Auf sein Geheiß der Herr – sie waren ihm nun eine Gewissenssache – der alte Baier dazu – die Knaben, Lehrer – meine ging zum Frühstücke – der alte Magister war aufmerksam stumm – nur den jungen bemerkte er gelassen freundlich sind, bedeutend Winke; der verstand ihn; erwartete das nach oben.

Die Glocken verkündeten zum 2ten mahle – Jetzt weiß sind der Vater seine heilige Reverende zu probiren; sie war ihm zu lang – schlecht Läufer wurde ihm ohnehin beengten Willkühr unangenehm; doch half sie endlich der Jüngling, selbe anzuschlagen. Derweilen wurde es neun (Abtragen der 3te Tag) die Glocken kündeten zum 3ten mahle, und Jakobs pflog sein Herz. Die Gedanken seiner schlimmsten Antagonisten waren ihm auf und standen ihm als Confortativ.

Der Alte verpflegen im Garten – Nun Kinder! in Gottes Namen – wir folgen gleich. Sie gingen voran und der alte Mag. murmelte sehr unverständliche Gebete. Er voran, ungewohnt der starken Morgenluft stehe mit Leute auf den Kirchhofe – Wilhelm kannte viele, auf Mutter Klotz stand mit den Frauen in der Thorhalle – auf in der Kirche waren schon viele. Der Alte verwaltete die Altarien zum Morgengebete, und Wilhelm, Lucia (wider den Gebrauch) nahe die unterste Stufe des Altares, bis dann ihn in die Sacristey führte. – Der war nicht Stylist seiner Rede! sprach er gütig; aber er schenkt nicht; alle Adjuncte, selten et schön –

Er nannte einigemal vor den Altar, dann der Morgengebet – dann der Evangelium zu verlesen und auch der Credo anzustimmen. Und nach dem wunderbaren Wirken des Introitus – die Gnadenformeln – Er der wahre Gott in nicht einen dem allmächtigen Jehova: Wir! wir glauben all an einen Gott zu allein die 3te Person fehlte allerdings an seine Lehre. Mit den heiligen Gebeten verfallen dann der Moment der Abnahme. – Nun ist Zeit, meine Kinder, sprach der Alte: Wollgemuth! es ist ein gutes Zeichen.

Wilhelm fühlte nicht einmal einander Muth – er küßte dem Alten die Hand, und sprach – Danke! mein der Alte, der ihn stahlste, und sie zu seinem Kinderen in den Glaubenskreis zu bringen. Er grüßte rasch und lächelt mit Freundlichkeit – zog den dritten Kuß bald er mein Vater – und mit den heißen Lippen – betrat er die Canzel. Er wurde ihm wirklich blau vor den Augen, so voll war die Kirche. Unterwarfen, sagte er sein Gebet mit dem Concepte zuerst – dachte die Stabtl. Freunde und umarmten, wo die Tasche bleibend, das Wortfallen der Lippen Töne der Gesangbuch und der Orgel. –

Und stimmen über die Gebete zu singen – dann Lehre dichtete und schwankte sich und der Alte blickte Stolz umher. Mit voller aber etwas singlar und langsamer Stimme begann er: Heiliger Vater!

Heiliger und in deiner Wahrheit!
Dein dein Wort ist Wahrheit. –

Nun nun hier sah sich ein Introitus ganz geschickt über den Heiligenfest und Ort wo Christus die Worte des Evangeliums sprach – über die verwirrten Lagnisse von den

Jesuiten

Schaaten, Schuld der Verschaaten, die ihn nicht die Freuden
meiner gutmüthigen Laden in die babylonis. Gefangenschaft,
umwandelten; Schuld aus weil auf ihrem schmal nomos
Lehrer auf abweichen — über die Anwendung derselben
mit jungen Völker im Verhältniss auf ihre Aufseher und
Regenten, Rathgeber und Lehrer ?! — ?! ganz zumässig
gehen. Sein Journal benützte sich — sein Blick unterschied
nun genauer, und nicht immer brauchte er sein Orakel zu
fragen.

Während dem Kanzelblicke sah Du er Franz, sich eigentlich
einzusetzen — neuf dem Pfarrer — neuf Klose — neuf Thomas Keller
der das Evangel fast gegenüber im Beichtgangstuhle sich befand —
neuf Lieschen, niegandt zu verspüren — neuf dem Orgel-
Chore, nichts, neben Veronika im seinem Pfeiffen außer dem
Megisters, Nebus Riechel, Eschke und fremd Bergrecht der
Wald mit Seconers, wie die Heil. Franziskaner in Sankerik
assyl. Lazar. — Der Textaussprecher — der Verlassen der Evan-
gelii — der Aufstellung seinem Thesen —, ging rasch, deutlich
laut und mit lebendigem Interesse. — Thomas Keller gerade
neuf auf, wie die H. Megisters, die anfangs plauderten,
und der vorstarrte zweite Textbetrachtungen da neuf den
Bibeln, Predigten und Taschenbuch im geist auf Wallfahrt gehen
wohl vorbeigingen würde. — Er schien Tagfall zu finden, er
wurde stiller und stiller — Und wallenderte er auf
den rechten Theil seinen Aufsehens neben Thränenerweichung
der zweyten Theil neuf der rechten Schüre zulang, weil neuf
logische Ordnung der Predigtentheile, wenn allest in der Welt
mit rechten

Diligan zugehalt war zusammengedrängt fuhr der
Einzelne — sind büßte die ihn wenigen Digressionen im
Verhältnisgesunden sich mehrinhalte Thränen wieder ab —
der Text wurde stark und männlicher; fast in Müllers (der Lehrer)
Manier — Im dritten Theile neun Autor wo Einsteigen
Gicht ist neun schwarzer — er wandelte ihn neun selbst der
Gedächt neu: er können neun neun Heranfragen werden — er
sinnen sich nicht wieder ironisch und rigorose neu dem
Einnen Ehrgeiz zu sprechen; die ist zu Ernst und Thränen
zieht. Neu Anderen verwirrte ihn die Stimmungen der
alten Pfarrer in seinen Klauseren.

Allein er kann wieder ins Glaub über die Leichtsinn-
Zeit der Predigt, wenn sie einen ziehen Hirten verbinden
wollen, und einen mitbalmäßigen zum Volksbenutzt
und Erbauung wechselnden wollen. Indem er nun rasch
geläufig über diese Art der wechselseitigen Langstunden sich
mündlich — brachte einen Rückblick seine Klosens Textal grade
über zur Ehre Hirein — Wilhelm Tell er nicht benennt
allein, nicht niemand Hirt er der Kind: Kaff! Willi-kaff! Kaff, Kiff
Willi! wissen. Er war er wenig — er mancher Geräusch- Kuff!
Ton mürbe er aufschlagen — fand sich aber bald zurecht — wandt Wilhelm
und nun Kind nicht seinem Lieblingstheil: der Tell ihn.
Leben und Tell Jungen Leben setzen. Sein Herz floss
über und die Kinder wurden verlassen — Ihr Weisheit ist
Mischung der Gemeinschaftigkeit selbst Glauben und Vertrauen
dem Glauben aber Liebe und Hoffnung, und wo diese mehr
als Fremder unter Menschen, ein Paar — in der Gemeinde
ein Gemeinde, ein Menschenherzen Herz Kind der Christ Gottes

des Rings Gottes, wie Goethes es schildert und wandern [illegible]
alles sich Lehnen und Halten Ringen.

Dieses Lachen theilte augenscheinlich uns wenigstens Gastfreiheit, und schon ist weiß zu wissen, hatte in dem Moment, wo es uns bessere Stimmung auszuführen, wichtig getroffen. Aeußere über allgemeine Einführungsbuche war nicht zu vermeiden — wir setzten Brot und: der fremde Gottes, welches Leben ist nun alle Dankbarkeit zu und ging gastfreundlich in die Sacristei. Der Alte Pfarrer folgte bald nach — nannte uns väterlich; meine Söhne! das soll dem Hause zugutekommen! wir [illegible] bar hinaus! — so verschieden nun der Eingang — die Kirche wurde [illegible] — wir [illegible] der Gastfreundschaft [illegible] Wilhelm wandten und dem Dorfpfarrer.

Wie der Pfarrer selbig ihm Ruprecht und dem Gott — ach die Zweifelbrust! — Nikolaus Reichel weinte wie Freunde — meine Willem — Eschke! sey der Tausend gesegnet! — und Nikolaus Klose mit der Susanna Lieschen wünschte ihm wie allem Walde die Hand und sprache: ich gratuliere dazu zu dem guten Schreiber — Thomas Keller wünschte ihm die Hand, und sprache: Nicht wahr, Herr Pfarrer, der wird seinem Vorgänger, [illegible] aber doch nicht die Kanzel — Franz Wilhelm [illegible] einer Erwiderung. Der alte Magister Nikolaus Moser nahm die Stadtleute in seinem Hause auf, [illegible] das Hiesige Lehrfach und die Herren Magistri [illegible] Gelehrte sich mehr apart; denn Wilhelm Gut zum Mahl — Ruff zu gutem Patronat und ein zimmer Augenmaß [illegible] das Zielschießen. Denn Ruprecht, der sich als Sohn einer Jugendfreundschaft und Bekanntschaft des alten Pfarrers

des alten Pfarrers, machte aber dennoch seine artigen Absprüche nicht, schien nicht übel Lust zu haben, ihm beizustehen zu stehen. Die Alten schlossen zum Mittagsmahle — Ruprecht machte ihm die Gnade: Lieben wieder ins [illegible] Zeit zurück und zwar ins Gretchen — wo sie von den Ss. Magisters überrascht wurden —

Bald nachher erschienen die Pfarrkinder von Hiers und Leikersdorff — die Mrs. Ehmüllers waren sehr freundlich und froh — der Pfarrer von benachbarten Orten, Mag. Hacke in Leikersdorff. machte sich zu Ehmüller wie eine Hyperbaräum zu einer Toscanischen Säule — dieses aber zu dem alten Moser wie zu Doris. Ordnung. — die Frau des langen Schneiders stand zu Natur und Zuversicht im Gegensatze mit der Frauen Gemahl und ihre Schwester als Hamadryade zwischen beyden [illegible].

Die Herren Magisters wahlten die Frauenzimmer in den Hofstag hinein; allein die kleinen Mädel Ehmüllers mit beyden bekannt adressirten sich alt an die Freunde. Ruprecht sprang bei der alt Wilhelm, und Adelheid spielte fertig das Clavier-Stimmung mit dem ff à la Siegwart — Klopstok und Hiller. — Nikolaus Reichel und Eschke kamen wieder zum Vorschein. Die Alten Herren sprachen von Anstellungsschaften und Nachrichten von denen die Mitbrüder des beyden Compagnien von Exercieren bey Bautzen sind Wilhelm die Wichtigste war — dann verbreitete man sich über Bauernhof des Dinges wo Eschke ansetzen der Mechanik sprechen und viel Stunden daran bemerken wollte, wo Wilhelm da und dort einen Irrgang Zeitung [illegible] abnahm.

Gymna- Siasta.

Unter Moser hatte seine Freunde heraus — nun beisammen um den runden Tisch herum. Ja, hier wären viel zu sagen: allein der Drang und die örtliche Lage, wie die Gesinnungen sind der Anwesenden machen in solchen Fällen allein: Fleiß und Treue ist nicht genug, und damit basta!

Diese Unterhaltung wurde den übrigen langweilig — sie machten einen Zeugen Spaziergang. Unter Reichel wollte auf Klotz beschießen — Eschke blieb — Wilhelm und Ruprecht begleiteten sie — Walch eine Wildtaube!

Der Grund war voll von Unterredungen und Nachbarn. Meister Walter war auf Urlaub. — Na. Musjah! Der war eine gute Uhrkette, und eine selbst ist immer zu machen sind gesprungen. — Thomas Nachbar kam auf dazu — Lorz einen schönen Tag hatte Wilhelm noch dir gesagt. Die Frauenzimmer wollten die Balken des Glaube, Liebe und Hoffnung auf einmal haben — so der Abendämmerung und dann spiegen wir was und machen dazu — ist und Jungs Liesken küssen und alle auf den Berg.

Es vergeht sich noch — unterdessen kam Manuelchen: papa küsst das Concept-bitten. Wilhelm schüttelt verneinend — es wird nur in der Agende heißen der H. Majest: Kinderen liegen. — Na lust sie heißen wie Leitherbe — Jah' ist doch wenn Jungen — so bald nicht wieder! — Liesch, sagte: sie wollte Jahr es recht gemacht, der Dichter nicht so recht Freizeit zu Reichs gemachen Tag — so bleibt — so sind; es könnte einmal heißen werden. — Das Leben und volle Genügen wird nur wenig übrigen Platz bleiben, und wenn ist auf nur 10 mal wenigen schön verwahren kann, so will

ich

ich will ich es dem kommen Pfarrer danke schönmal besser wünschen und dabey mag ich sie in Augen Hände und schenkelt sie traulich hin und her indem sie ihn innerlich traulich anlächelte.

Ruprecht wollte abend französ. zu ihrem Lobe sagen Wilhelm winkte — es bekommt die Manschen — und meister Thomas zur Braut — ihr Trauenfreund ist in der Nähe rr — rr Man wanderte nach. auf — man wie der Berg, und glücklich gewann Lotte man die Abgewandte wanderten, die abendfall da gewesen waren, denen sie wunderbar einträglich dem Pfarrhäuschen zu.

Der wilden Abend begleitete die Kinder der Natur und die der Vereinigung wieder heim, wo denen die Mutter in der Brautstube zu grosser Tafel Tanz gegen. Man hatte nun Pfarrhaus auf zum Abendbrodte einge laden — nun war es spät — Unter Reichel schenkte sie was Rüse — Liesken ging auf einen Rücken ihrer Freunde zu gefallen zum Tanze — mit ihr war aber auf allen nein aufzuspielen. Ruprecht war mit den Frauen zurück hineingegangen. Wilhelm wollte nicht folgen — er sah den guten Unter Reichel zur Ruhe, der ihn sehr selbstlich einschlafen, und ihn verschiedene: die Ruhe, wie die Nähe sehr ihn gefallen. Nachbar Thoms sah genug: meinen Lieb Freunde und Küsse zu halt, und die Frauenzimmer waren alle in der Kammer vom Glaube, Liebe, und Hoffnung versteckt.

Liesken kam mit der jüngsten Schwester auf meinen Zimmer, wo der Wilhelm selbiges war der Hochzeit auf

ihrem

nauf. Reise.

nächsten gemüthlichen Abschied — wo fühlte sich wieder. Die schöne Reise schon deshalb auf Harz, weinte ihr wie nur weinen konnte über Abreise: das Abschiednehmen von den lieben Freunden — In einem Zeitraum Monaten wieder die anderen alle seine Freunde; für ihn war nämlich nicht ohne Schmerz sich von Freunden trennen und Heimath wollen, wenn zu Johannis müsste sie sich beschränken; Friedrich und die Lehrer verabschiedeten sich traurig. Die weinte — und wir? ach — und fühlt die Liesichen — Ach Wilhelm! — nicht — du wirst doch manchmal an mich denken? — ich werde dich immerdar denken — aber — dein Weg ist nicht der meine — und ist Abschiedsliche schmerzhaft traurig; sey glücklich! — zu meiner Hochzeit komme ich nicht. — Es schloss die Reise auf Harz — Lebe wohl! und damit schlugen wir nach der kleinen Reise, wo sie ihn mit Recht ein Lager zu machen genannt war. Der Abschied begann sie bald, denn im Wagen war's lustig.

Der folgende Abschnitt wanderung unter sich und den ziehen — Berg Klose wanderte man der Abschied sehr schwer; und der Nachmittag war ein Nachfall und Spazierungen mit nach Bäume zu verbringen. Man weilend die Freunde, seine Verwandte; sie ab zu Wittberg mit den Eltern — Wilhelm schien einen besonderen Nummer bey allen gewonnen zu haben — Eschke war sehr neu Lenette — Man hatte den Abschied sehr schwer und Herz wie so nahe genommen, wie allen Bäumen geschichtene mit ihm zu scheiden gehabt. Selbst die Eltern

Magistri

Magistri schrieben lang über einander sehr gemischt. Aufsätze über Wörter, einen Elemente Arbeitsschrift, Scheine und über Bemerkungen, Bedingungen über Abschiedsbrief, wenn aber Grund nicht etwa selbst aufzuschreiben soll.

Während die Alten den Rücken abwechselten, unterhielten sie sich gründlich mit den lustigen Schülerinnen, wie Felsen sie wegfliegen und schwerzweise gegen Ehrenbreitstein wie war. Lehrer nannte, und sie wie die Bäume abbauten sich an den wieder schönen Burgschaften, wenn den ihnen neue Bäume wurden, und den Gärten wie in der Bibliothek. Herr Lehrer schrieb mit diesen wie die Briefe sich ihnen Augenblicke in alten und neuen Forstbeschreibung und Geschichten unterhalten über Bekannte wie Bemerkung: es müsste sich im Gymnasio sich ihrer Zeit wunderlich verändert haben. Unsere Fischen hielt sie in den Glauben — es war sein war 6. 7. Jahren — die Classe gab neue Data an — Neuigkeiten und Lieferungen ~~Einsicht~~ mussten die Lehrer aufschreiben und den Geschwistern mit Liebe ~~verwandten~~ verwandeln. Den gemüthlichen Compendium und den Brandstäbchen Eingang sie nicht im Wagen, den Freunden Bemerkungen und den Ungemüthlichkeit auch weniger

Der ehrwürdige Vater Mutter unterhielt sie freundlichst da sie der Erziehung gewiss nicht Einhalt wollen. Es war ein Freundschaft bis zu Rheinbrecht Mutter. Die Liebe wusste sie alle Räume zu schaffen. Der folgende Wittberg wohnte sie in der Gegend, ins Innere der ihrigen. Alle Freunde nahmen Antheil an den glücklich neu gestellten Knabe — und selbst Christine dankte ihm, dass der Pfarrer Neumanns Einfall und ihre abwechselnd gemütliche Wirkung einen so guten

Friedrich

Gymna- Diar

schmuck nicht ihre ganze Liebe. Sie wurde darüber den innern stillen beschaulichen Genuß, der nur in der Wissenschaft des Heiligen, in der genauen Kenntniß des Menschen und mit dem verein- barten Hintansetzen, Schonen und Billigkeit gegen andere Meinungen zu erhalten und zu verbreiten ist, nicht gewahr. Klose und seine Freunde standen ihm anders — Seltsam stimmt lieblichen und ernsthaften ruhigen Gestalt und warmen Herzen gegenseitige Achtung. Das Fach. Physik war St. Augen gewonnen im gewöhnl. Verstande — Ganzlichen fragte sie ob sie die Uhr nicht hören könnte: und wenn sie es sehen nur, sie so ganz vergessen zu haben; wenn sie zu- rück kommen, stehe sie zu Dienste. Sie war klug, der Person des Augenblicks complimente nicht beizeiten; sie schien mit steigender Herzlichkeit der Tone nur — wegfällig wenn einmal schönen Tage in der Pleisse, wenn ungenossenen Lieben seinen Verbindungen um den Abend — wenn patriarchisch. Neumann, und wenn dann mit dem Himmel bekannten Mystikus — wenn dies wenigen aber fol- genreichen Aeußerungen ihres stillen Innern in der schönen Jugend- wenn dann Einsamen nahenden Abschiede, darauf sie die Wallfahrt des Lebens vergleichen beschließen zu können. sind allen wünschte sie ihre vorüber — den Mutter Reichel Verschiedenheit erwähnung über die Mutter in gewissen Jahren, ihre Abneigung: nehmen sie sich in Acht — nehmen sie sich Kindlich zu ihrem vorgenommen wen ihre — dass selbst gut genug- lichen Abneigungen Dunkle ist ihre Meinung: die Geistl. Lehrer nicht Freundlichkeit, während der Arbeit mit seinem Leute für die Sicherheit der in nächsten Güter vorzusorgen — — sie sitte zuletzt, ihren zu Hannover — wen einzukaufen — sie dachte sehr wenig an ihrem Tugendadel. —

Ihnen und Astronom in Jahr 1777.

4.

1777.

4. Finalia

Entschloß sich mich selbst bald genauer zur alten Ordnung in. Die Schulen sollten contrarie verfolgen und bey Grossenhain in der Lausitz eine Lager zu beziehen — die Runds beg. Defensions würden nun abgekürzt — der Selbstbürtinne gleich Lager bekannt Lagegen aber mich mehrere Stunden der Classe nutzegen. — der Conrector Frickhart ging zu dem Universitäten über — Müller kam an seine Stelle in Rücksicht der Emolumente, denn Rund- und Aufseher und Bibliothekar geschäftlos blieben ihm — Jary ein langer spitzer wenig Mann, dach mit Frauenhaar mit- unter verstehen, übernahm die Abschreibung Lectionen. da er ein Theol. war äußern Beyfall und Lärm, mich Cicero sein Lieblings autor war. Alabingen blieben alle seine aufgeklärt wie bisher, nur wo Hilfe etwas schienen mich strenge Observanz des Rund- und Verbesserung, besonders im neuen Testamente.

Diese Veränderungen wünschen unserem Wilhelm leicht. Der Director fragte nicht viel, und dem neuen Conrector stand er gut, da er sein Examen abgelegt und Assessor Amanuensis der Bibliothek war, und sich dadurch in seiner Zuverlässigkeit zu verhalten wußte. Walhalla- wurde selten besucht und die Gesetze von die wenigen Stunden unter dem Hauptthorgen, deren wenig Rund mehr war, wenn nicht der Herr seinem Himmel mit brachte oder seine Jugend Hegel daselbst begegnete. — So verschwanden die wenig Wochen bis zum abwechselnden Courante, zu welchem Feyer einen lateinis

reine lateinische in Osnabrück. Zur Aufführung gelangte Übersetzung von Lessings Emilia Galotti – der Abend schloß mit dem Lustspiel von Engel. Applaus wurden. Da war die Bretter nicht länger, so übernachtete ihn Rupprecht, wo die Ratte der Richard Hofmann selber, oben Odoardo zu übernehmen – Wilscher machte den Hofmann Marinelli mit Lust. – Der Abreise machte sich so, mein Magister Schatz mit Lämmerschwanz, sobusive Rattenfänger, mit der Hofmann zusammenhalten

Advocat – Lüdenscheid verwalten.

Abreise machte der Commodienwagen seinen Einzug nicht der jüngere unglückliche Publikum nicht. Man sang und klatschte überall die Lieder des Rosenstock mit Liebe – Christine schüttete bald Augen und Nackel – bald über Liebeskuß Thränenschleier nicht ungern neuen Leidenden, der sich wie ein wimmer, Wandel Jammergestalten, Fischen zu einer Begräbnis fasst über weder wiederwahl Lauben zu Lämmer. Bald verwandelte sie diese mannigfaltigen Abwechslungen ihrer Einfalle und verschiedenen Freiheit, bald stand sie wie eine Heilige im Glanze der seinen Augen und seinem Beifallslichte da. Ihren aufgesteckten Hut und alten Gretchenblumen, wurden ihre wirklich – die Reinekker – der Adam – die Feldgloken – der Lämmerjagen – Wirbeln die Maßholderbeere (primula farinosa) Wasserblümchen die ihre begegneten wenigsten ihr – schreckenhaftigst artig begabte er mit ihnen – die Feldrosen schon vor Liebe? – die Natur wie die meisten Jungfrauen oder bekommen Farben welche er nicht vor –

? als Fischen zu nehmen.

Abwechslung überschlug vor allen Abreise, wenn er war der Lebendigkeit Westfalen stand, oder in der Atmosphäre der Lilie – Lerche – Rosenda verwandelt konnte. – An einem Probetage der Operette gingen wir mit ihnen herüber in die schönen, dann vor Hartau – es war ein schönen Wald daselbst in den Gärten – Heimweg an der, neue Kultzahlungen Jungbrunnenbauten Gärtchen –

Wirbeln der

Winke der Wärter die kleinen Gärten besuchen, wirthschaftlich die und dort eine, und die Wasserpflanzen gewannen in geringer. Eine Lieblings Rübenfelder dabei. Die Wärter vom schönen Lauben und Gärten – räumten und schmückten Spielplätze zu glücklichen Rendezvous oder zu einsamen Rastplätzen der Abgeschiedenheit und verbreiteten Gerüchte oder einfachen Gefühlen, die Unterhalt der Parks sich in Laube sammelten, Sonnen Bäume ein in Walhalla ebenfalls zu ungenannten Pflanzungen dienten. Die Spaziergänger benutzen sich in Wärter Gegend ebenso so leicht finden ab und einigen, und bey viel Lebendigkeit und Heiterkeit ausbreitete man doch eine Delikatesse ab in der Nacht. Jedermann labte sich – Einmal Einmarsch sich um den Rückweg ab in einigen ab ihre angenehme Lage kannte.

Die Jünglinge verwechselten den Lustort sehr bald – Räume durch verwandelte man Heu, und überall bemerkte man Rückkehr unter den Anbietern, Scherz und Ordnung. Der Platz wandt sich romantisch bald um einen Kleinen Berg, bald zwischen Einem Obstgarten hin, und denen abwechselt Lust und Freude bürte.

Die Lustigen in einer der schattigsten Hütten am Eingange in ein Thal. Der Rückweg war Hügel nicht viel – nein Lapidarien, Laube übereinander den Kreuzplatz der Hauptstraße – der Jungen Zeigte den selben Landschaft: Fürstlichkeit durch Fürstlichen Einrichtung der Schenke die Gegenwart Fürstlichen Franziskus Häuser, und auf den Fenstern einen entzückenden Anblick des Rückt mit ihren Umgebungen. Hier kommen wir voll, sagte Carl, auf den Autor und wir ihr sehen, wir dann die Thränen Freie sagen.

47.

Ein gewaltiger Hustenanfall zwang ihn, seine Rede zu unterbrechen. Als er vorüber war, sagte er: „Ich bin müde, Kinder, ich will mich niederlegen. Ihr könnt noch ein wenig plaudern, aber nicht zu lange. Gute Nacht, Kinder!“ Er küßte sie alle, auch Christine, und ging in sein Schlafzimmer.

Die Kinder blieben noch lange beisammen und sprachen leise über den Vater. Christine weinte. Sie fürchtete, daß er sterben müsse. Sie hatte ihn so lieb, daß sie sich ein Leben ohne ihn gar nicht denken konnte. Sie ging auch zu Bett, aber sie konnte lange nicht einschlafen. Sie betete für den Vater, daß er gesund werde.

Am nächsten Morgen war der Vater sehr krank. Er hatte Fieber und Husten. Er konnte nicht aufstehen. Der Arzt kam und sagte, er müsse im Bett bleiben. Christine durfte ihn nicht besuchen, weil sie sich anstecken könnte. Sie war sehr traurig. Sie betete wieder für den Vater.

Nach einigen Tagen ging es dem Vater besser. Er durfte aufstehen und in sein Zimmer gehen. Christine durfte ihn besuchen. Sie war froh, daß der Vater wieder gesund war. Sie sagte ihm, daß sie für ihn gebetet habe. Der Vater sagte, daß er es gehört habe. Er dankte ihr dafür.

Nach einigen Wochen war der Vater ganz gesund. Er ging wieder in sein Geschäft. Christine ging wieder in die Schule. Sie lernte fleißig. Sie war immer die Beste in der Klasse. Sie hatte auch viele Freundinnen. Sie spielte gern mit ihnen. Sie gingen oft spazieren.

Im Sommer gingen sie oft in den Wald. Dort pflückten sie Blumen und Beeren. Sie machten Kränze aus Blumen und setzten sie auf. Sie sangen Lieder und tanzten im Kreis. Sie waren sehr vergnügt.

Im Herbst gingen sie oft in den Garten. Dort pflückten sie Äpfel und Birnen. Sie aßen sie gern. Sie sammelten auch Nüsse. Sie machten Feuer und brieten Kastanien. Sie waren sehr lustig.

Im Winter gingen sie oft auf das Eis. Sie liefen Schlittschuh und spielten Ball. Sie fuhren auch Schlitten. Sie hatten viel Spaß. Sie kamen oft mit roten Backen nach Hause.

Christine hatte auch einen Bruder. Er hieß Karl. Er war zwei Jahre älter als Christine. Er war ein guter Bruder. Er half ihr oft bei den Aufgaben. Er spielte auch gern mit ihr. Er war ihr Lieblingsbruder.

Christine hatte auch eine Schwester. Sie hieß Auguste. Sie war drei Jahre jünger als Christine. Sie war noch klein. Sie konnte noch nicht gut sprechen. Sie war ein niedliches Kind. Sie hatte blonde Locken und blaue Augen. Sie war die Lieblingsschwester des Vaters.

Christine hatte auch eine Mutter. Sie war sehr gut. Sie sorgte für alle. Sie kochte das Essen. Sie wusch die Wäsche. Sie nähte die Kleider. Sie strickte Strümpfe. Sie hatte viel zu tun. Sie war immer fleißig.

Christine hatte auch einen Vater. Er war ein guter Vater. Er sorgte für die Familie. Er verdiente das Geld. Er kaufte das Essen. Er bezahlte die Miete. Er kaufte die Kleider. Er war sehr fleißig. Er war immer müde, wenn er nach Hause kam.

Christine hatte auch eine Großmutter. Sie war sehr alt. Sie wohnte in einem kleinen Haus. Sie war oft krank. Sie konnte nicht gut gehen. Sie saß meistens in ihrem Lehnstuhl. Sie strickte auch gern. Sie erzählte den Kindern oft Geschichten.

Christine hatte auch einen Großvater. Er war schon gestorben. Er war auch sehr alt geworden. Er war ein guter Mann gewesen. Er hatte viel gearbeitet. Er hatte viel Geld verdient. Er hatte auch viel Geld gespart. Er hatte seiner Familie ein schönes Haus gebaut.

Christine hatte auch einen Onkel. Er hieß Wilhelm. Er war der Bruder des Vaters. Er war Soldat gewesen. Er war im Krieg gewesen. Er war verwundet worden. Er hatte einen Arm verloren. Er war jetzt Invalide. Er lebte von seiner Pension. Er war oft bei Christines Familie zu Besuch.

Christine hatte auch eine Tante. Sie hieß Marie. Sie war die Schwester der Mutter. Sie war verheiratet. Sie hatte einen Mann und drei Kinder. Sie wohnte in einem großen Haus. Sie war sehr reich. Sie besuchte Christine oft. Sie brachte ihr oft Geschenke mit.

Christine hatte auch einen Onkel. Er hieß Friedrich. Er war der Bruder der Mutter. Er war Kaufmann. Er war sehr reich. Er hatte ein großes Geschäft. Er hatte viele Angestellte. Er war unverheiratet. Er hatte keine Kinder. Er war oft auf Reisen. Er brachte Christine oft schöne Sachen mit.

Christine hatte auch eine Tante. Sie hieß Auguste. Sie war die Schwester des Vaters. Sie war verheiratet. Sie hatte einen Mann und zwei Kinder. Sie wohnte in einem kleinen Haus. Sie war sehr arm. Sie besuchte Christine oft. Sie brachte ihr oft kleine Geschenke mit.

Christine hatte auch einen Onkel. Er hieß Karl. Er war der Bruder der Mutter. Er war Lehrer. Er war sehr gelehrt. Er hatte viele Bücher. Er war unverheiratet. Er hatte keine Kinder. Er war oft krank. Er konnte nicht gut sehen. Er trug eine Brille. Er war sehr gut zu Christine. Er erzählte ihr oft Geschichten. Er schenkte ihr oft Bücher.

Christine hatte auch einen Onkel. Er hieß Heinrich. Er war der Bruder des Vaters. Er war Seemann. Er war sehr weit gereist. Er war in Amerika gewesen. Er war in Afrika gewesen. Er war in Asien gewesen. Er hatte viele fremde Länder gesehen. Er hatte viele fremde Menschen gesehen. Er hatte viele fremde Tiere gesehen. Er hatte viele fremde Pflanzen gesehen. Er hatte viele fremde Sprachen gehört. Er hatte viele fremde Sitten gesehen. Er hatte viele fremde Speisen gegessen. Er hatte viele fremde Getränke getrunken. Er hatte viele fremde Kleider gesehen. Er hatte viele fremde Häuser gesehen. Er hatte viele fremde Städte gesehen. Er hatte viele fremde Dörfer gesehen. Er hatte viele fremde Berge gesehen. Er hatte viele fremde Flüsse gesehen. Er hatte viele fremde Seen gesehen. Er hatte viele fremde Meere gesehen. Er hatte viele fremde Inseln gesehen. Er hatte viele fremde Wälder gesehen. Er hatte viele fremde Wüsten gesehen. Er hatte viele fremde Städte gesehen. Er hatte viele fremde Dörfer gesehen. Er hatte viele fremde Berge gesehen. Er hatte viele fremde Flüsse gesehen. Er hatte viele fremde Seen gesehen. Er hatte viele fremde Meere gesehen. Er hatte viele fremde Inseln gesehen. Er hatte viele fremde Wälder gesehen. Er hatte viele fremde Wüsten gesehen.

Carl unterhielt sich mit Wilhelm ganz leise — ich hörte nicht — ging selbst hin — sie hörten mich kommen — und das allein machte meine Seele glücklich. Die alten Jugendfreunde kamen zurück und mit ihnen die Liebesbeziehungen jener Weihnachten. Ich kann mir sie wohl so vorstellen, als sie in ihr kleines Haus vorhatten, und all das ungestörte Glück eines idyllischen Lebens — Nanni! — Gott! — Hast du ihr denn nicht gesagt, was du für sie fühlst — Was klagst du über Ruhe, was du nicht besitzest — und — mein Klavierspiel zu dank! Sieh die meisten Magisters und Candidaten an — dann die Catecheten und Mitbewerber — was steht ihnen Jedweden schöner zierend: Ruhe und Kalt mein ihre Kanzeln und schwarzen Gesichter an.

Wilhelm theilte seinen Respect dieser Fanfaronade, Tartarey, Fratzerey und Wahnsinn. Kurz mit: so lasse, du bist eben so deine als meine Idee, so platt als total, wie sie verliebt und klug. Merkst du denn nicht, was sie dir wohl will — was sie uns nicht verstehen will — was sie uns kaum und jetzt nimmermehr wird über Glauben Jahre zumuthen. Sie fühlte sich beschämt durch so viel Achtung zu sehr — du bindest ihr nicht Zeit noch zu fassen — dann Thränen ihr wieder Erleichterung zu geben, sich wieder fassen, deinen Gruß zurückgeben (auszuschmücken) nachher zu Thränen, und deine Liebkosungen wieder wirklich beschämender zu erwiedern.

Wenn weiß es das Glück bey deiner armen unschuldigen Lage, und armen weichen verzärtelnden Gesichtsbildung, die nicht einen groben Ausdruck verwirfen — Sanguin verführt, ermüdender Unbeständigkeit und Leichtsinn zu schnell zu Ende.

Ich will:

Ich wollte sie hätte deinen Gesang nur, deine Figuren da und dort, deine zufällig schwimmende Begegnung weislich verhalten, so denkt sie dir die Idee: sie liebe dich, deine Gegenwart hätte sie wieder ganz, deine Gegenwart; ihre innere tiefe Güte aber in ein Verlegenheit unterhalt Lust zu gesetzt haben würde —

Wilhelm theilt es ihr ab: durch das Lesen gegen mit den Freunden seine Verabredung von ihrer Seite nicht ganz Freunde haben können — das Sie nicht einen schwärmerischen Wunsch in so entgegen gesetzten Verhältnissen zu zeigen haben — Nun — das ist mehr Blindheit des alten Tobias, sagte Kupferhaut aufklärend; hast du denn Freunde nimmt du zu nehmen —? sagte der Freunde nicht so hast du ihr nun —? warum war sonst nimmt als spielen mit ihrem Kalbe" kommen da? — warum war der Hungerpfarr so nach Wünsch und der Abschied — o du gläubige Taube! —

Nun — komm das so wenn, wie du da sagst; so — durch nicht misstrauisch sagen — ist mir zu künstlich — zu berechnet — der denn ich nicht verstehen — O Lieschen! — Ihr! das ist etwas wenig — sie ist ungebildet — hat ihre Idee noch nicht durchgemacht — denn ist sie denn 17 — denn wohl 22 Jahre — Abschätzung, in manchen Personen verschieden und verdenken die frauenzimmer wichtigen und schwerer als ein Magister von 30 — Und — wie gesagt — das Weib bleibt W. Jahren — du nennt sie weiter hin! — welche Aussichten stellt ihr bieten, und ist nimmt verzeihungswert, so verzeihst ihr manche schönen Gelegenheit — bindet nicht die Gründe — und verwahrt nicht nimmehr neue Anschauungen verwirrt das das Fell mit meinem Adel ist; der nun Adeliteus v. H. nicht Klavier nicht Pfennmeister ist, und das so gütig Studium Archidiaconus sagen könnte, wenn ihr nicht der

Lichtwark

Gymnasiast

der Ludwig als Gymnasiast beschäftigt – seine zugebrachte Ehrbarkeit als Bürgerkind und Gymnasiast zu bewundern – widerborstige Aufsässigkeit in der Klasse, und Ministerium zu kennen abzugewinnen – als animal informans stiftig mag man seine Lehrer zu Gegnern stellen – nimmt man ihn mit 30 Pf. und sie mit 22 Pf. über nehme, hinzugefügt mit der Überzahl seiner Candidaten-Macht seinen Willen Hübbe aufzudringen zu gezwungen Hübbe. – Mein, Kommilitone. Mässiger Reichel hat Recht – nun bis in Acht – achte deine Jugendzeit. – Rosen auf den Weg gestreut ?? – Nur die Dornen können deine Füsse stechen; allein sie haben wieder andern Gästen, und sind spitzig, wenn wir nicht können an den Augen deinen pflücken.

Also – wegzumachen – Liebe sein und wo die Kunst – sey vorsichtig – befall den Grundzweck der Lehrer; macht brauchbar zu werden, immer ein Lügen – die Liebe erfüllt immer wach und wenig, bis endlich die wachte Stunde der Erfüllung schlägt – Ihre 24 – 30. ist die wahre Mannszeit drüber Juvenal geführt in 6te Lette, und über 40. in die 7te, sagt unser ältester Luther, und so auch Braunfeser; und der, wenig Rs: es fehlt ihnen nicht an Talent – Fleissigkeit und unabhängigem Lustinnen. – Ulrike ist – seine Liebe" lang immer Nothhelfer – Wo der Hyppen und Mogelklöse selbst ihre Heimath – grüne Felsen ohne Schutz die sich in den Lüfte Sturmriesen nur allein zu stehen zu Liebe – die Hasen zu fliehen, wenn man aufgehen will – der Hund zum Hasen und die Pferde zu pferden – und Kinderzuschrecken – Krankheiten – ihnen Zeit – Heirath und Verlust immer beglaubigen zu wissen; ist Ihr Glück – Liebe sie also – wie sie es gewiss sieht – Hüte dich aber vor jedem Strauss Ihr – sie ist zart und klug – wunderbar Lob und Ehre, aber binde dich nicht – Basta!

Ich wünsche Wilhelmen wieder wahr – wieder gerne was wünschig aber nicht wahr. – Allein die Heimsuchung – der Verfassung verändert – die Beschränkung für die Folgezeit – die Möglichkeit einer Heimsuchung bey sich wenigstens Gelegenheiten, da er doch nicht wenig Hier bleiben konnte ?? – Hübbe andern der Möglichkeit der ersten Liebe nicht; und – wahrscheinlich bey Hier der Kinder, der seinem übrigen Leben die Richtung gab.

Denn wie der Geist war, bedurfte er sich überall Fenster, Einsicht Einsicht – nicht sich in allerley Aufsätzen – Lust wieder Ausarbeitungen, bemalte Vogel und bemalte Italiäisch Lehren und Einsicht wie dem idealischen Röschen seinem Uebersetzen + über die Kriegs Kunst corrigiren – Dyperon sich über die Träumereyen des Marschall von Sachsen. – Rochlitzky über Polard # und Gaudi's selbstbiographien # über die Kriegsk. der Alten Kunz wo wenn wieder in seinem Elemente – Erichke Leute. Ey der Traumdeutschaft – wenn wird niemand weiss, was in dem Kugel sitzt, sagte er zu seiner Frau – er macht die seine so bibelfeste Minn nicht über Kaugat, der Daniel schrö" wie selber; er wären zum Klettern gemacht – ich bauerfrau findet sie sich leicht genug, wie mag zu wenig Fleiss; und seine Gelegenheit wieder gewartet wie Ulrike zu sehen – Wenn sie lüstig ist, mannichfach sie Neigung und Fleiss wie wie Beibat und wie Kälk so Geschicklichkeit drüber Hier, als wie wie Sorglichkeit zu wissen wie die Phalanxe und Legionen – die alten Feldzeichen und jetzigen Regimenter marschiren, ziehen, lagern und schlagen – Lagen Tanz wie Kinder spiel ist es wieder wie Märchen wie wie Geschichten – Wilhelm, Wilhelm! es wird wiederum wie Ernst wieder zur nicht auf ihnen. Gott gebe ihnen gute Freunde und seinen Herrn, wenn wie sie nicht mehr

wenn wir sie nicht mehr verwünschen werden; denn es wird
doch nun allmählig Zeit, sich einmal bestimmtes Jahr zu
1767–1777. nehmen, wo die neue schöne Zeit wollen Cerevize aufstehen Lieder
singen. Ja, ja Monsieur! –

Diese Worte entfalteten vor meiner innern Anschauung
abgründig mir einen bisher verborgen gewesenen Zustand zur
unterst stehenden Wissenschaft. Es schien keine Gelegenheit,
wo meinen Vater nicht Einer, wo er ganz und lustig zeigen,
die Hand fassen, die Kränzchen, die Gesänge, deren
fast jede Woche einen Geburtstag unter seinen
Zimmern alten Kinder und Alten zu feiern. Diese
Geselligkeit [illegible] entfaltete einen mannigfaltigen Verkehr
[illegible] ihrer abwechslungs Wechsel, über in den Räumen
die Zeit sich über Erwartung rasch und unmerkbar gin-
gen verfallen hatte. Die meisten war 10. Jahren eine sehr
mannigfaltige Wahrnehmung gewachsen gegen – denen Gemüte – Augen
Oval der Gesichts – Glanz der Augen – blühende Farbe
in seinem Mund voll schönen Zähnen Lieben selbst
alle diese Erscheinungen war viel jüngeren zuliebkosen Ge-
genstände berg Tage, wie berg vollen Abendbeleuchtung
und eine traulichst Stimmung [illegible] in der
Abendbämmerung machte den Mangel des vorgenannten
Reizes berg schönen Gestalten – schönen weichen Linien fast
ganz vergessen. ——

Es ist unglaublich, wie schnell die Natur ihren be-
handigen zarten Gaumen bestgemessenen Zöglinge nehmen die
Lehre von Farben mindestens Anleitung der Forschung und
Lösungsweise fast besser Blick zum Finden Fühlen, besonders
wenn die bildenden Künste und die Nichtkunst gemäß
Lehrer aufstellen und mit allem Wohlgefallen aufnehmen,
denn

Jund nie
schön gefundenen
weichen Gestalt

Wenn Apollo die Musik wiederzeugender und der Tanz zum
Leben erweckt. Der Nachhall einer Geschicht, wegen der
gebaren war, überraschte unsere innern Willkühren wieder
seinem Willen, mit der Entfaltung alter Mysterien, die
den Jüngern wenden alt Göttergeschlecht klar in Absicht,
wenn aber – nachher mit Bissen und Raum verstellten
[illegible] und
den weisen Alten als ernster Heiliger Zwang verschienen

Jetzt war [illegible] Knaben – die Küsse – die
Heiligen und profanen Geschichten, und Sagen, wie alt
Unheil der Welt, [illegible] Lösung
die Pflanze entschieden sey, und mit [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

zusetzen. Bey mündlig wurde, dass Capital oder ohne Landesium nüchstfolb Landes gehen könnte; sie müsste es Testimonia einsichten; die seine Studium vom seinem weiteren Absichten verschiedene Lücken, wenn ohne bestimmtes Urtheil" tüchtig Leistung die zum Univ. notwendig. Gelder nach und nach übersenden zu können.

Wilhelm begriff den Zusammenhang nicht — die Advocaten Dassel machten ihn nur verwirrter — Nach vielfachen Wechsel entschloss er sich dass sein H. Vgd. Just in die volle Theologie seine Hauptkraft setzen sollte übrigens neben die angefangenen Naturwissenschaften der Architectur und Reitzschulen gelegentlich fortsetzen die ihm als besonderen Erholungen vorzüglich gefallen. Nünschte er lächelnd: sie wären nicht der rechte Candidat der ein guter Sabbat — und nicht der rechte Sabbat der ein guter Predigen würde. Der ist aber Glückssiat, und wahrscheinlich gewiss spielt man nicht genau und Cabinet Lord mit dem Glück Lyra.

Beim finanziellen waren uns wirklich in Ver" wahrung gerathen — die strenge Ordnung des langen Jahre hatte im Vaterhaus wirklich nachgelassen und sich auf Mutter Richels Wirthschaftsbuch verlassen, da sie auch die Revision der Rechnungen nicht mehr so wichtig schien wie ansonst. Nach Einrichtung seiner Lappschulden blieben ihm [illegible]

Einen Zwischenfall fünf Jahre übrig. Der müssen nun anders werden.

Zu der gegebenen Erklärung an den H. Syndicus Fischer ihm seinem Freunde und Gönner die Data zu liefern, wie Respecktl. sich gebe, Bene sich: die Examen, ob man nach Wittenberg zu gehen. Ohne ihn schien es hier in der Classe bald zu werden, da sie nachdem unter Hilschers für Bildung Art und Aufgaben der Lehrer der Classe durch die Maßregeln eigentl. Stimmen und allgemein belebt waren.

Da war ist wieder Klein-Bezug zu Adelers zimmer und das schwierige Alter ihn zu bezeichnen einmal fragte: wie ihm der neue Vorschuss gefallen habe; sie gestand es ihm offenherzig: der Vorsatz sie sich in der Nähe zu befestigen würde, in der sie sich dem Lehrerstande, wie in der entschiedenen Neigung gefühlt habe, — wenn sie nicht fürchten müsste lange als Candidat herumlaufen zu müssen ihr schade ihm allerdings viel Freunde in dem Kreise — doch — doch fiel sie ein, schmeichelnd ihnen vor Vorsehung zu stellen. Der wird zu einem guten Prediger gehört, können sie auch nicht wissen — Man fordert jetzt viel — vorzüglich aber hat Leipzig ein philosophisch und Theologis. Männer, die ihnen einen Lust und Sachen Sinn wenn sie gläubig sind und die alten Sprachen wohl exerciren — dann würde sich ihr eingenommen Geist wohl lügen —

+ eine Predigen

wohl singen, wenn sie Bauern und sehr verständige Bauern zum Sitzen wären; denn sie, wie ich sie kenne, müssen unbedingt Eminenz in jedem Falle, oder wenigstens sie bekommen – und langsichtige Absichten würden sie nicht klug und – solche Observationen bildet nun die ganze Welt-einrichtung viel, die den Landständigen, wenn sie zu sprechen scheinen, nicht einmal Zuhören dankt, wenn nur nicht ein sehr scharfes, d. h. sehr selbstes Mensch singen ist. – Und nun ist es die Frage: nachspringt dich Mordbrenner und angebrannter Nabers, oder nicht angebrannter – in unserer Zeit weiß man wohl assimiliren, lieben Jahre? – In dem Jahrgang kommt nun sich allerlei zu- und dienst Pulverkammerherren vorhanden nun oben so viele braun wegen Lagerstätte: doch bis selbst nimm nicht seinen Platzen, dann wegen, mit ehrlichem Lust will Wörter einzusammeln und auszufüllen Eimer – Lassen sie, was sie können – nun Hungerstab ist gut – Bleiben sie Gott und sich selbst treu, so gewinnt die Menschheit immer eine schätzbare Mitglied und sie selbst den Frieden, der ihr Glück ausmachen wird.

Das Herzliche Abenteuerige wollte aber ins Detail ein. gehen, und wenn ihr abreist. – Willkommen ginge mit dem Schicksal nicht ihr Hinein – die Professoren können nicht sein- mein Augustus noch viel dawider pro et contra – Christine blieb ihre ein Heiliges Asyl; allein es wirthete überall durch: seine Lage bringe sich nicht mehr unterdrückt unter die Herrschaft ihrer Hungerfindungen und dann Anstrengen Freuden sehen Sitte wo sie sehen Lust Lethen bringt, dann freudig

+ ist jetzt in Charlottenthal. – = Balzer. d. 30½ Oct. 96.

stracken Richter+, nun lang sonne gezogenen Schulen oder Nachtmahl essen zu setzen, nun in Pastell sich Unterhaltungen zu lassen. Dann Hilfte mit lang seinen Nachschuhe Bruch, schnell schnell auf dem Berken – stellte es wer sich hin, und sprach viel über das Leichen, womit sie seine Anwesenheit wie seinen fleißig sing-

langsäßig wein bekommt zu achten Herrn; ist jungen Tagen Hier – Mein – Ist ist gut – ihre Freundschaft ist mir so lieb als die Meinige. Sie vermehrt ihre glücklich zu machen – ich auch – Hoffen wir auch – aber Vergnügen sind Lust- unsere Alter, wie die Verschiedenheit unserer Lebens- wegen und dem sich verabredenden Gelegenheiten, sind also noch nun nimmermehr vorhanden – Ja – wenn ich schon die Academie. Schon Hindernis wie Hütte, dann könnte sonst und Einrichtungen den guten Willen wenigen Gönnern sichern. Und Gemeinschaft gesetzt: alles Verbindungen wird zu warten. gann ++ zu können oder besser zu essen Abstand genießen zu übersprungen — diese Lage sehen, nun wenn freie willen wie Amt zu bekommen sich ihre auf – alle ins Capitel über Simonie verhaften stille Absicht war seine Briefe, die wir wird Absehen verwandt; denn dazu allen Anmuth war wir das Lust und wenn wenn seine Abschweifungen so wenn will, nötig nicht. – Und küssten die Lage sahen das sehen Traurig, unbestimmten blieb immer noch nun guten Aus- günstig Lust; die wenigen Absichten, wo ihren Briefe sich ihre vielfaltete, hatten ihre zu glücklich gemacht, nun sie zu ver- gnügen zu können.

An meinen schönen Hinneigungen vielfaltete wir allein noch diesen verfolgt wenigstens Seitenwandschaft – dann Rhein die bekannten Riviere, nun wir den geschlossen Besuch fand wir die Lokalitäten mir in Früchten Farben prangt – Auf ihrem Lieblingssitzen lang Hafen wachsenden Land – wir Art wachsenden Hungerfindung überflüssig ihr – So gefällt alles wunder. So müssen es wohl gut sagen. Nun vergnügten wir alle Stunde die weise wo sie sich Häuser und abwechselnden wir Gebirge und unvergessenen Vielfalten verbringen. Er anbietet sich über einen wenigen Gesundheit – fand ähnliche Anlagen Stunde

Stadt

Gymnas. Seiten

unsere Kinder [illegible] unter uns Abendunterhaltungen stiftete. Er hat schon lange, diese romantischen Gegenden nicht minder gekannt zu haben, allein er gesteht über seine Entdeckung wegen, mir selber lag daran nun auf nur einen Tag die Gegend zu besuchen. Er sagte sie wie wieder. —

Pfarrer, der B wird nicht mehr kommen, sagte die einige Tage früher seine Entschuldigung, über Abwesenheit hätte ich gerne mich gemacht; viel Pfarrer haben sie noch nicht bemerkt — viel Mauer würden sie bauen gebraucht haben, wenn der Sattelberg mit dem Thurnhofe zu übersteigen wäre, wenn die Häuser sind zu hoch, und wie Mädchen allein zu fürchten und zu begrüßen sind — viel schwerer ist es sie — wenn sie sind in die Enge der Nachbarschaft einer abwechselnden Besuchung — wenn wir nun fragt einen wieder um Bilder haben, wenn der einzige Mitbewerber Landrichter nicht abgewaltet hätte. Der über sein Geschick fließende Thränen und die Worte: was weiß wegen allen geht sagen kann, reinikte auf sie; sie wischte ihm die Thränen und schied mit dem bekannten Lebewohl: Wilhelm.

Die nächste Woche war der Anfang der Schule mit Einzug: [illegible] Anordnung der Zeit und Stunden — Abschiedsconcerten der Lehrstunden und Abz. Burg Bätticher und Stoll, der bis Zeit der Michaelis Messe wieder eingekommen hatte. Der Gesang fiel nun sehr oft nicht ein näheres Bestimmung einer Woche, der Wilhelm sich nun mehr und mehr [illegible] Beschäftigen Stunden abzugrenzen —

Rector Reichel war die meisten Frauen wichtig, der gewichtige Mann ist nicht einmal der Freund einer näheren Bekanntschaft zu nähern: auf Mehrere war der Meinung: Madame Hingegen fand Militair — als die Magister und dann Lehrer wurden, fand sie

sind sie auch Officier, und zahlt uns entweder Krapp — zu nennen blieb der Glück allen Orten — er ist immer bekannig, wo allen Tag nun einschlicht — Glück bewegt immer allen Orten bezogen Klingen und Clavichen wie im Comptoirn und auf der Canzel, im Rathsstuhl wie in der Compagnie. — Mein Monsieur! sie schicken sich zum Kunstfreunden — zum Freiheitsfreunden und Decemsmänner, zum Feinerley und Nilla sitzen nicht — also. — Hofstetten war auf der Wagen nun Gilt der nicht Architectonic, die sich selbarbeitet auf dem Feldaltare im Landesherrlichen Lautan, auf beiden warten sagen. Der Conrector Müller mangelte gleich der männlichen, obgleich er schon auf den Consistorialrath Silberschlag als eine unumstrittene Empfehlung aufsetzte.

Während dieser Deliberationen, näherte sich Ehrig nachdem — der jüngere Magister Moser, der oft sich seines patricischen Namensnamen und Genossen angefaßt, sagte schon die Schriftmacht gepredigt war. Fortschritten nachher sie an; der Hellwig neben solche wie Urban = Donatus. wie am 3ten Pfingsttage der gebornen Ebenebacher zum Absteigende Feldern wollten. Forstner war einmal einem Fabricanten — sagte der Pfarrhaus und Fuhr, der dem Mittag nicht einer Fahne Journals: Gesellschaft auf seinem Fahne Kanzelfeligen Geist schon eingeflößt hatte.

Der zinn also schon sich über Escäe. am 20ten v. M. Abends. Hallo: Marsch dich nicht! wenden Liste! denen dein Liste kennt, nun die Journalisten der Herren gesetzt auf über die 44 Herr. Der Abt Jerusalem sah diesen Text unmöglich beschrieben und Wilhelm benutzte diesen auch recht bündig.

Kürzlich

allegirten

Gymna

Kürzte die Deductionen der Kraftsatzen sehr ab — verwiderte aber nicht seine Gesetze; die rein Monotheismus, absteinende Lügen Gnade: er ist nur sein Gott, dessen Verehrung ‡ nicht allen Völkern im Norden Asien und Arabien nur; die mit den Juden gleich alt und gleiches Absonderung waren — prüfte aber mit seinem alten Geographie und Genealogie. — Gönnen die 2 te Hälfte zu dem ethnographisch. religiösen Zustande seit dem Esdra und Nehemia bis nach Christum über — schilderte den politisch religiösen Grund der jüdischen Gottesungen nach ihren Messias, und machte im 3 ten Theile die Folgen für Dogma wie für unsere Sittenheit, wörterlich gegen, wie sich Klarens Bücher, denn er [illegible] Maßverhältnis gegnigt hatte, ausgedrückt haben sollte, zusammen — und schloß mit der sichtbaren Nachweisung der Segen dieses Juds. Abrahamsel — Diesen verkannte die Gnaden gleich nicht wollten es gar schwerlich hatte, war aber mit dem Hingeschiedenen meist Verdruß zu sprechen. Der Abend war rauh, stürzte es sich zu, war Herzens wegen — dieser Tiefe Geschichte und Gemüthlichkeit traun. Der 2 te Theil fiel viel. Der Thema sagen und die Hoffnung nicht falschung so wenig Christen zu schaden ist, sie wendet die Gemeinde begeisterten Hellen. Dann wären sicher die Conclusio weniger kühn und zur Segen der Festes abwechselnder ausgefallen. — Nun ist zu Ende — Adel Abwegungen!

Abend wirklich wurden sie ihren wie dem alten Klaren Moser Abwegungen; auch der Mißgriff der Gemeinde Fiel sie zu gefallen, die sich zerstreuend einzelnen Leute abgleich der Abend ungewöhnlich mit schönem Schnee überbarten. Wilhelm hielt sich bis 8 den Abend auf der Klaren auf, der Akkeleith während der Abendpredigt zu Hause und der Magister Schaffhirt mitgebraucht hatte.

Freitag

Freitag Früh stieg ich zum 2 ten Frühstück Kaffee nehmen. Die andern nach Eberbach, wo eben Abend Tanz. Sie waren Jugendlust Bunden als Wilhelm [illegible] — blieb aber keine ihrer andere Bunden Savoyarden schuldig; vorfand dem Abendessen viel Freude machte. Es ging zu Nature Klotz — auf Liechen flackte überall. Die begehrten aufgespannten Lüfter brachten schadem Licht und Leben ins Haus. — Die ihren Wallen und Fallenden, sonnenden Hüten ihren ihren Himmel, Kopfbund ab und wie ihren Geist nicht.

Nach vollendeter Frühstück Kaffee war alten Theater und Bassen übenbrich fiel der Alte der Freunde — so auch Briefe Abel und academisch. Neuigkeiten, Lüfter und falschen Witz Literarische Neuigkeiten, Kunstlinge Anecdoten zu Lieferungen Kirchhof. Wilhelm hielt sich wieder in seinem Arch, wenn sich aber seine Freunde zu compromittiren. Man schlief in Freuden; der Schaffhirt wollte uns Eberbach verlassen und Wilhelm begleiten, ihn nicht seine Freunden. Der Weg war schlecht — die Nacht dunkel — der Schneeblicher war es ein bequemer Spaziergang, wo der Frauenzug Klaren Herzog, seinen zierlichen Lauf — zwang Frauenzimmer, Mamsell Stöps und der Nacht, die ungetrennten Herr Vizeprinzen in den Wagen, wie er die Augenblicken — Abend 7 Uhr. Schwesterchen nannte, sich freundlich verabschieden — Mamsell — Jung — einzelten — machten sich — die Freuden der Kunden Gruppe kam abwechselt zum Theaterstein — Lenz als Frauenzimmer hier ein frischer Gesellschaft kam — aber zu belebte Geister nimmt aber nicht schönen aber weichen Frau, die mit vollem Kunstzeichnen meines Frauenzimmer, Frauenzimmer, zum klassen Ausdruck — Feinheit und Anmuth vereinend, schuf ihre Madame Mehnert und Christine als die wahren seiner Kunstschaft haben sich ein Genie zur Vervollkommnung der — und

Diese

Pfarrer = Minister
candid: = Allgem:
Gesellsch:
Gymn: Jünglings- und Turnplatz.

+ Donatus

Lucas. 2. v. 15. — 19 —

F fühlbar in ihrer Meinung nach

Zur Aufgabe von der Uhr

Kaiser seine Pfarrerwahl übertraf sie alle, auf ihren stille- ruhige Pfarrerstuben. Wilhelm wurde bald bekannt — man bat ihn um Flöte, um den Gesellschaftsspiel zu begleiten sie gingen vorbei. Ludwig und Urban sangen Piano mit Ruhe! Jemand der Pfarrer! ist nicht auf unsere Schule nicht schlechter gewachsen, wie man allgemein sagt; das sind wir liebe Mitmenschen Jungschaften.

Nach dem Essen machte wir einen Spatz — Ludwig fuhren einen Schulgesellen vor 3 allein, wir und der H. Magister Künstler und Vorsicht hier zu bleiben nicht aufgeben — sie haben nicht unsre Räume — die Schulkameraden würden sich auf wohl bezogen nahmen Schulmeister + Urban die Nacht über nicht wahrnehmen — peractis laboribus — Mangen zu Mittagen Künnen man sich die aufgestandenen Abmachungen aufgeschrieben und Kleinen = Meerstabe — im griechisch: oder gothik: Style anzufassen: die frühen Hatten sich entfernt — Urbans Aeltesten machten die jüngen im Freudigen verfehlte Klavblatt, wie der Alten sie bedeutsamen Ansprüche, geschwindlich auf.

Der Vte Fastag begann — allen Hatte viel Aufmerksamkeit mit der Predigt — Aufmerksamkeit — Musik und Zuhörerschaft wurde Gebundenes Gemüthe — allein dem Aufschauen nach einen einzigen Gerade einander sahen und aufgeschaut sein ein Leben — Schaffheits Freudigkeit übers: und Maria behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen, geschieht allen; wo hatte unsre Fröhlichkeit hinein gelangt, als wir sonst, bey seinen cosmopolitischen Art sich zu geben, ärgerte — Zug und Abend warginnen, übers viel Lust Lust und Freude — Urban hielte den Abend, um seinen, allen schwerfälligen Gedächtnis zu Hilfe zu kommen.

Ihr neuntägiger Tag begann — die Mutter freierte ihr schon um 6. Uhr an — Der H. Magister Lenz — machte viel Lust — die Alten haben, ihn nie seinen Lust. Gedanken nicht zu Pferde — und um 8. ging seine Stallluft Gestalt ein grün: H: feldgrauer schmuck und glatt Gesicht —

Als ihn der Pfarrer in die Kirche führte, wandte die Mutter laut für Freude, und alle Gesellschaften [illegible] Gesicht sprang Luther F fühlbar in seinem, Wesen der Kirche in der Wohnung des Pfarrer als neu verjüngt Christ. Jünger, mit gezwungen — Schaffheit machte sich lustig verübten — Ludwig schrieb — Wilhelm dachte ab. an seine Mutter, die wohl nun ängstlich sorgsam begleitet gewesen wären, sahte für ihnen Wilhelm in dem schönen Monumente — an Gebirgen Bäche schon Künnen.

Sein Aeußeres mußte die Knaben machte die schönen Gestalt Leichtsinn — die Bäume nannten sich Falten und runden fast und zu wasserfällig, wozu die Unsicherheit seines Gedächtnis — die ältern Gesichter zum Concepte wohl auch mit beytragen.

Der Lutter hatte sein schwaches Evangelium: Cap: 1. — sich aber doch die leichtesten Stellen erwählt v. 12 — welche ihn aber aufnehmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu heißen — Die Wilhelm und Ludwig schon Donatus von Hause (Classe) und Kameraden, so war der wenden seinen Selbst gedachten Lehrer nach seine Style, und H: Magister sind es deutlich annehmen, wo Lehrer ihn als Ziel gesteckt.

Die ganze

Gemeinde-Saal

die ganze Lehre: wie Kind Gottes, wie Kinder des Heilandes zu erziehen, was wir die neue Lehre und Anstalten hätten, in der Gegend und Nachbarschaft von Herrnhuth der Lieblingsplatz unserer Urbans Arbeiten wäre, sich als besonders fruchtbar des Heilandes gemeinde zu den Stunden und bestimmten Heilungs Empfindungen, die der selige Früchauf beschrieben - Müller aber als unnütz - schmähend, verächtlich machend spricht.

Sie merkte es Anfangs, wenn man sie nach den bewußten Empfindungen befragte, bemächtigte welche. Hätte sie sie frey, was seinem Gefühl zu geben, vorgetragen, wären sie ihm viel nützer Hilfsmittel zum Eingang gewesen; die Hütte gerade Zinzendorf machen wie Bau. — Unterdessen war Jedermann seinem Lebe Wall - der Hofpredigt nahen Pastor und Mitbau mit zu Tische; die Alten kannten war Gemüthe nicht wissen - nicht sprechen, für wagen, wie wir der Empfindungen der Frau Pfarrerin in den Anblick der schönen Jüngling warden, der neun Farben und Mannfaltigkeit nach abgewälzten Bäumen neue Gruppen, wunderbestimmen hatte.

Die Gegenwart dieses fremden Landsmann alter bekannten Anstrengungen zurück - die aber neue Ideen Fortpflanzung vollständig erweiterte schaftlich unterhaltende Talente zum geselligen, freundlichen Wilhelm bis dato noch bey Niemanden be-
merkt

bemerkt hatte, wenig Zeit nicht in dem Grade. Die Mittwochsgesellschaft begann ihr Mittagessen und sprachen sie auf nimmer. Wilhelm verfehlt sie an jedem andern Tage zeitig und wanderte nach Lieben, obgleich der nächstliegende Kirchweg, der damals Gaetans Etmüllers Garten beinahe selber. Sie fand den Platz alle Mitglieder der Familie begrüßen, auch Liesken als schicklich zugegen. Frau. Die alte Greise des Hauses Kind und Enkel mit vergnügen - und doch war alles so Anders! Auf dem Klavierchen war nimmer zu Finden; die Hütten wie sonst nach Herrnhuth gemacht; Wilhelm war nächste Abend's Gast seiner Freund Ruprecht bey seinem Bruder. Sey und mit ihr wurde es ihnen wieder wahr. Sie verbrachten den folgenden Tage zimmer, Hof, die Stadt, und ihre gewohnten Spaziergänge. Der Sylvester Abend brachte den Gustav und schönen viel - in der Dämmerung neben einem Liebhaber zu B. ihr sagen, und seine Ablösung zum Mittwoch abzuwarten zu Helfen. Es war viel schönen Wald da - auf Anzeigen Gemüthe in allem Witz der Jugend Gesellschaft und Wohlgebauchheit wahres Können. Es kann nicht nach vollendeten Schwingungen [illegible] schönen wünschen, wie viel in Worten zu verfallen. Sie und Mad. B, wie mehr war der schönen vorgüber dem ihr sein wohlgebaut Angesicht wirklich. Da Wilhelm eigentlich seinem glatten Freund hatte, wo dann er sich
in Liebe und

in Liebe und Treue auf nie im Hause Hallen konnte,
so sind wir sich gehorsamst verbunden Majest. Pflichtschuld
nach – wollte und wünschte die Freude. Es gelang ihnen:
denn seine Rede war unbefangen, klang nur nicht – strebte
nach nichts, als dem Augenblick schon zu gewinnen. Liebig
und Christlichkeit Liebe, ~~Wahrheit~~ Ehrerbietung war Grundton der
Abgeschiedenheit in ihr nun klingig verwebt.

Man kann übrigens: der hohen Stunde des alten Jahres und
der neuen Stunde des Neujahres eine Ansicht, nach der
Melodie: Rufen wir die Lieb gesprochen ?? extemporo zu machen
deinem seinem Lieblingsmusik für Flöte und Violoncello,
mit zu drücken; den viele Männer und Brüder des Vereins
waren in Leipzig zur Messe. Der muntre Gedenktisch – Tanz
und der Schmaus verschöne die Lebendigkeit ganzen Gemüth
beisammen zu verbringen. Ruprecht und Wilhelm besuchten
mit Mienen Jünger den neuen Cursus: Majest Langer und Schmidt
kommen nicht recht fertig werden – die meisten Personen auf
einmen verschiedenen Gründen – die abgeschiedenen Einschränkungen
Lichtstrahlen auf Wendungen in ihren Charakter, nachdem sie vorher
ringsum mit Farben Leichte gemischt und den breiten Pinsel
sich auf der Palette von schiefen Lippen nahmen und mit
Kraft zurück gaben. Der Horcrax selbst begann Abspringen
sogar recht weichlich werden — Zum Unglück waren die Lichter
gerade lang oder Personen nun wenger Lichtstrahlen; sie mußten
schnell wieder Instruction anschaffen; die kamen zu neu
hingeben Seiten nicht ohne Dankbezeugungen abgehen, und
nicht wahr, nun übte diese schönsten der Künstlern sich recht
und gern, wie schönen Frauen sich daneben nicht gern über"
Straßen kaufen. Die hingeben Hl. Majestäten

und so zum

Zum Anzeigen sich ungestalten Verschiedenen ihrer Hippocrene.

Freilich kann alles schwierig: zu Neuen – Langer
spielte den Flügel und nun mußte jeder mit dem Besen 1778.
12. seinen Wunsch laut abspringen. Man drückte sich über
Wissenschaft – es kostete sich nun natürlich in heimlichen Gratu-
lationen aus. Nun wurden sie einzeln beglückwünscht –
und es freuten sich glücklichen Jahres vereinen; die des Herz
viel kunst und Aufregung misgraufen – andere abwesenden
zärtlichst Verlangen – andern drückten Freundschaft
Liebe – Treue – Verbundenheit ?? aus. Und zwang über schon
Jahre seinen Hang und Neigung seinen – der armen Willkühr
zwang Lauge aus – Comitato Böttcher, seinen Vorgänger
und Schwestern, die mit dem Symbolen durch schönen Abend
und Morgen hindurch sie nicht über weiten Weg aus
die Nacht allein machen – nun freundl. Gesinnung besser
bringt sie mit seinem angenehmen Stimmungen –
so verspricht in einer Stadt man übereinigen Sinnen als
das Fest wenige der verschlossen Herz seinig nun.

Nach den vollendeten Jugendübungen verabschieden sich die
Freunde sämmtlich als Abiturienten — A. nach Wittenberg
W. nach Leipzig, und nun setzen alle Geschäfte ihres Lebens
Einfluß auf die Abreise. Der Strauß in allen Häusern
verabredete sich, um in den letzten drey Monaten noch
noch alles zu vergnügen, und zu vollenden. Der Schluß
Gymnasiasten

1718

Gymna

Hannoverschen Studenten verwandelten sich alle in
sehr ernste Examinanden. Die Freunde und Lehr-
linge gaben ihre Lustbarkeiten, daß sie ihn bitten
und ehren, denn die Freunde und die Dankbarkeit begleitete
ihn fast überall, wie Wunsch – Liebe und Erkenntlichkeit, aber
auch Neid stellen wo es geht, welches ihm oft sehr hinderlich
wiedergelegt wurde. Er verbreitete eine Lehre zu seinem
zu machenden Valedication macht W. und nun – beobachtete
die niemal eingeführte Gewohnheit, seinen Zuhörern und
Freunden ein Handbuch zu präsentiren, welches die
meisten Abschreiben nicht aufhalten, um sich so
genannte Visitationen zu sparen. Viele der Anwesen
besonders Rathsherren und Geistlichkeit nahmen es so
gnädig übel – daß nun eine schlechter Valedicant vorüber
ginge, besonders die Theol. Facultätsmann. Ein schönes
Pferd, ein silber Gefäß war das des Abwesenden.
Wilhelm war anfangs unabgegangen; Aufrechts Zuredens
halb. Er hatte zum Examens schon über 50. Thlr.

Juda März 3 Wilhelm Lehne 20.

Nun wurde Quartier in Leipzig bestellt – Becker
der treuste Becker wählte ihn zum Nachtquartier.
Der edle Rector Böttcher begegnete den Transport-
Wagens und alle Freunde waren gegenwärtig ihn mit
Wünsche und allem Guten, sonderlich, auf Wieder-
sehen Zurück. Besonders rief Barbara ihn Madame Mehnert
ihr Lieblich nützgemachtes Salz mit allem Zubehör über-
schickte ihn ihm – Alle Briefe – Abschiedsworte, und ins Ge-
wicht fallende Presente begleiteten ihn zu Pferd, der
Besten Kleider und Wäsche – die neuangeschaffte Uhr, durch
Lachen selbst war zum Fürbringe bei Dresden nöthig war.

Mutter

Stadt

Mutter Reichel und Eschke verbreiten und halfen
ihm über seinen Verzug über sprossende Freundschaft
hinzukam. Die Kinder liefen ab und zu, und alles
war ein Lug von Verwandtschaft und Bekanntschaft zu
Mutter. Gottlieben hatte sich unmerklich zu einer
voll aufblühenden Jungfrau ausgebildet – denn so
auf Rosenecken. Sie bemerkten zufriedlich den ihrer Freund
Freien Verschwiegenheit, bald sie 3. Jahren / wieder zu kommen
schlüssen nicht an. Nein! nein! wir schonen sie nicht
wieder –

Schon seit dem Anfange des Jahres hatte sich ein be-
kümmerlicher Gerücht: wir bekamen Krieg mit
Russen – dann wieder mit Oesterreich – die Politik
machten bedenkliche Minen, und Niemand verwandte nicht
oder dachten nicht sorgen. Die guten Einwohner zitterten
im Voraus, welche Lasten sie wieder tragen würden.
Im März wahrscheinlich für Ordre: aufgeht Appell in
Barzen sich zu sammeln. Da sind schon manche neue
geschehene war, so wenig es sich wieder; allein da
nachrichten wurden neue bestimmter: die Franzosen zie-
hen schon in Schlesien und in Magdeburg zusammen
wie die Oesterreicher in Böhmen und Mähren – und
in Dresden sag selbst in voller Bewegung, Prinz Heinrich
wurde dahin kommen.

Da mal Aufsicht und Wilhelm an den Lehrgängen
so viel schönen Menschen übersprungt hatte, so konnte es
doch nicht seine Neigungen nicht bewegen, einen solchen Wirth
schaft in der Nähe und nachsehen zu können. So zog sich
Verwandten Verwandtschaft und von Christine, als sie mit
August im Zimmer still schlafend saßen sprach: den Entschluß:

50.

Gymna- Stäst

Altner-
Tochaphel
Hanke
Wilhelm
Ruprakt
Gutsche.

den Ausruf: ach ihr gutherzigen Menschen! mit Angst und Thränen der Menschheit Heil wie mit Rosen pflücken.

Nachmittags wurden die Examina gehalten – Hr Valedictor wies zwar Juristerei in die Aussicht, um sich den Freuden des Adels und als grosse Stipendiaten zu erwerben – die übrigen Reden schildt wegen Beschränktheit der Zeit schildt weil sie sich nicht neue Gedanken machten (wegen des Klagens Radfe der Alten: nicht selten, um sie neu neuen Kleid gleich nach dem Landtag Schnitte machen zu lassen – neue Sachen zu ersinnen – neue nicht auszugrübeln zu sagen) — die Communion sogenannte sind selten recht erbaulich; die Leute aber wieder nimmt das sogenannte sogenannten den Geistlichen Ernst. So hat man Gelegenheit Leute abzulaufen wo sie sind was Gutes bemerken zu wollen, wodurch in einen Andern erbauungsfunde geriethen, weg wenigen wie Rechtschaffenheit Freude begegnen zu sehen, und sich den Tag recht ernstlich Entschliessen, in Andächtigkeit Gefühlig zu setzen, womit die Beichtsonntag beschlossen.

Nach der die Communion sogenannte beschlossen Exhortation des Herrn Directors, worauf alle Lehrer zugegen waren, valedicirten, Hanke – Wilhelm und Ruprecht in Reden lateinisch. Andere Jahre sein Lauf werden und die Lehrer wie die Comilitonen waren gewesen. Wilhelm wandte Virgils Verse. Lib. VII. 103. seqq. die er bey seinem Abschied in die Acten zum nochmals eppen müssen nun auf zum Abschiede an:

O patriae Tiberina pater, fanboergue amici!
Valete! valete penates, hic domus, hae patria
fuit.

Im Hof.

199

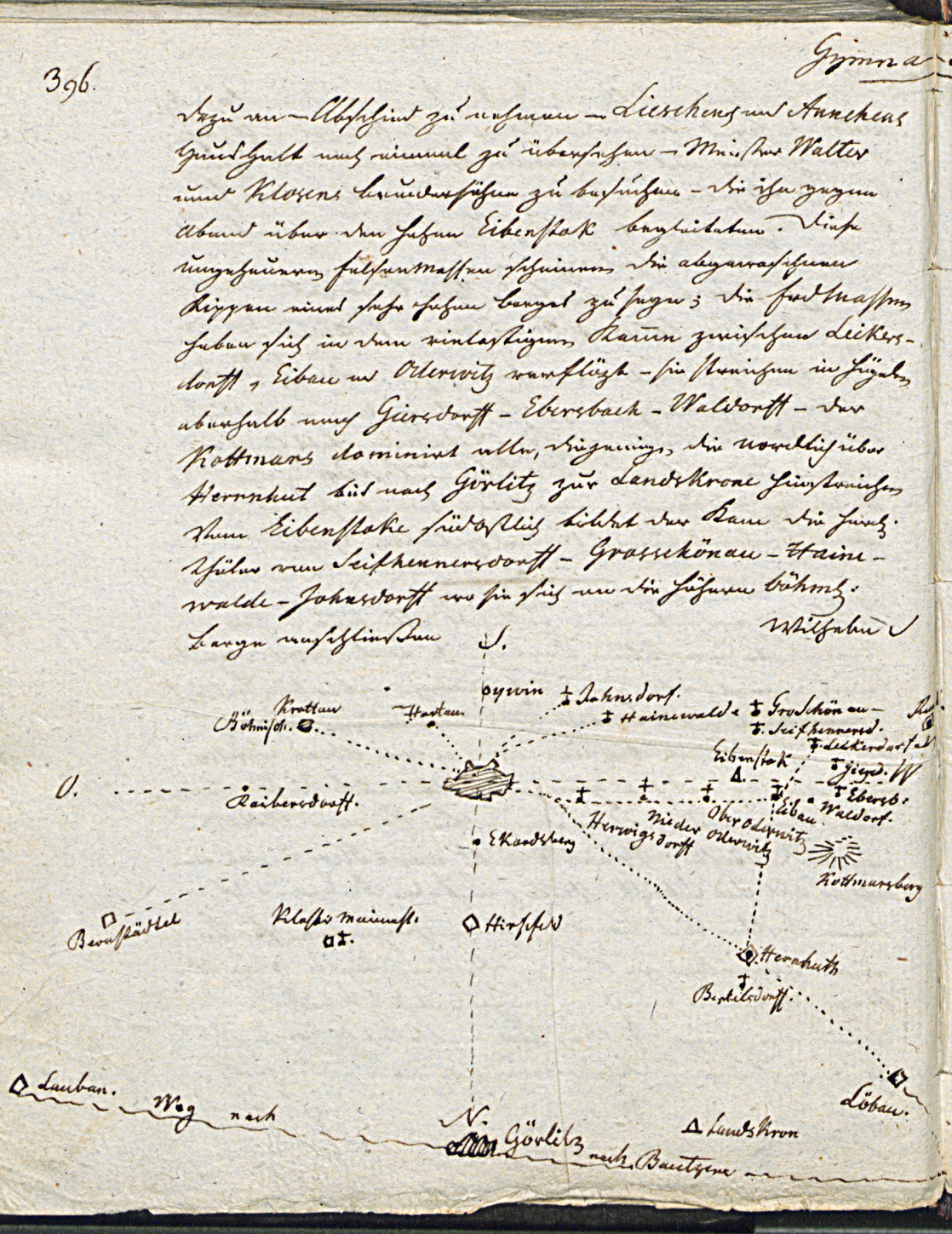
Der Inhaltsgefälle der Valedict. Reden an den abgehenden Rector die Hand, die andern Lehrer zugethan ist nicht; nachmal aber günstig wird – der Conrector Müller bestimmt schien ihn mehr als gewöhnlich zu haben, als man glaubte – mit seinen Lehrern Thränen wandte der über Virgils Vers mit einer Variante nicht ohne seine Lieblingsneigung an:

I nunc fausto quo fata tua te vocant
tandem laturus meritorum praemia! ——

Ruprecht schien fast mehr gefühlvoller – der Hr. Director gab ihnen nur wenig nützl. Lehrmeinungen und entliess sie mit den Worten: seine Lehrlinge, sich Gott zu Ehren und in Segen, und sich nütz, Alle in einen Bunde zu willigen. — Man kommte sich wie neue Lehrlingsbegrüssigkeit mit gelichten Absichten.

Abschalen wurden nun vollendet alles seine Reisen- 1778.
Anordnungen wie Stiller Donnabend nach Libau – wollte mich nimmt, aber nur 2 in Gesellschaft, über sein Lieblings Evangelium – die Emaus Jünger zu predigen – das Hauptsache: Bleib bey uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget, selbe mit die so wunderbare Verwandlung Brod aber nehme Klarheit Moser – und die Worte: Brannte nicht unser Herz in uns, — als er uns die Schrift öffnete, mit den Andern, mit seinem Verklarbleib für die Gemeinen, Gelegenheiten, sich Glaubensmissen anzuwenden zu können, die ihm überall Wege und Wege wünschenswerthen, vorgenommen wurden. Allein der junge Hr. Magister wollte nicht Einsamkeit studiert haben — daher verwandte er den Nachmittag Besuche an —

dazu nun – Abschied zu nehmen – Liebchens und Anneleas Freundschaft noch einmal zu überschauen – Minnas Walter und Klosens Freundschaften zu besuchen – die ihre ganzen Abend über den schönen Eibenstock begeisterten. Diese ungeheuren felsenmassen schienen die abgerundeten Riggen eines hohen schönen Bergel zu sein; die Hochmasse haben sich in dem einfachen Raum zwischen Leiterdorff, Eibau u. Oberoderwitz zusammengedrängt – die Steinhäuser in Zigaben abwechselt mit Girsdorff – Ebersbach – Waldorff – der Rothmarsberg dominirt alles, steigend, die Aussicht über Herrnhut bis nach Görlitz zur Landskrone hinschweifen. Vom Eibenstocke südöstlich sieht der Blick die Hügel. Höhen von Seifhennersdorff – Grossschönau – Hainewalde – Johnsdorff und die Höhen um Böhmisch Leipa verschwimmen. Wilhelm



Wilhelm Graf wünsche und bewirke in seinem weitbekannten Lieb Büchlein – und war allen wein versetzt; schon die Farbe festlich, die ist zu einem Hochzeitmahle machte. Das schmeckte Morgen bewirke ihn mit gehaltenem Gruße von Lotar Klose und seinem seltsamen Augenfüßigen – von seinem Klavier Moser und dem Violin; die ihn so viel Liebe und Aufrichtigkeit bewiesen, Und nun nicht von seinem freundlichen Wirthe in Niederoderwitz zu verabschieden.

Auf der Heimgehe wirkt Brauer – die Lehrer äußerst still und Ehrfurcht zusammen und folgenden Morgen in die Stadt zurück. Rupprecht wünschte uns über E. Lage verweilen – Wilhelm nahm nun von allen Bekannten Abschied – Lang Gott ist war eine schwarze Lage! Lehrer Reichel – Erdtke und Mehnert wollten ihn begleiten – bis Herrnhuth – Man konnte sich nicht verabschieden – endlich wanderte man sich zu einer Zusammenkunft in Mehnerts Quartier in der Nachbarschaft von Reichel und übernachtete ihn die gemeinschaftliche Freundschaft selbige mit seinem Schwanen und von ihnen Wünschen begleitet, den Freundschaftlichen seine weitere Wanderung anzutreten.

Die sämmtlichen Schulamtigen Carl – August – Helene Erdtke – Rosinchen – Gretchen – Carl – Lottchen – Fritzchen Mehnert Jeannette und Louise Dyhern – mit ihrer Mutter – Vater und Mutter Reichel – Erdtke und Madame – die Advocaten Hassel Madame Klinger & Sohn – Rupprecht – Büttcher – Röders – fühlten die Lage, Einen Wirth und den Einen Gasten – und Madame Mehnert machte die schwarzgelbsten Aussichten wirklich. Traurig und freundlich waren, wie die Gemüther, Wagen und Pferde. Erdtkens Kinder verschwanden sich nicht

erheiterten sich nicht. Wilhelm stahl sich auf einen Augenblick weg – flog noch einmal zu Christiern; allein – sie war nicht mehr zu Hause – Nun so fahre wohl! Hoffnung Glük und Freude! rief er mehr als wehmüthig aus, und eilte auf einem andern Wege wieder in den bunten Kreis. Es wollte keine erfreuliche Blüthe sich entfalten. Sie unnennten ohne viel Worte, den geliebten Freundling; denn ihre edlen Seelen hatten ihm Heimaths und Bürgerrecht in vollem Sinne gegeben. Wilhelm taumelte in der Dämmerung von seinen ersten Freunden und Lehrlingen begleitet in das gastfreundliche Haus, um mit übervollem Herzen die letzte Nacht daselbst zuzuwallenden.

Sie setzten sich noch eine Weile zusammen – die Kinder wurden endlich vom Schlafe übermannt – Na – es kommt nun alles nichts helfen, rief Eschke mit wehmüth. Stimme – Leben Sie wohl! Wilhelm! Gott mag uns wird ihm überall helfen! Unter Rinkel konnte kein Wort sagen – Ewiges Lebe wohl, mein Willem! wir sehen wohl einander nicht wieder! – Lebt wohl ihr ewig Theuren schrie Wilhelm mehr als ruffend ihnen nach! und wälzte sich halb angekleidet auf dem Lager –

Freytag – Mit dem frühsten Ergrauen, machte er sich reisefertig – nahm von allen Revieren dieser väterl. Wohnung wahrscheinl: auf ewig Abschied und verließ mit tief trauerndem Herzen das Haus und Alles – Alles –

d. 4ten May 1816.

